



SMART SOLUTIONS **FOR POWER AND MOBILITY**

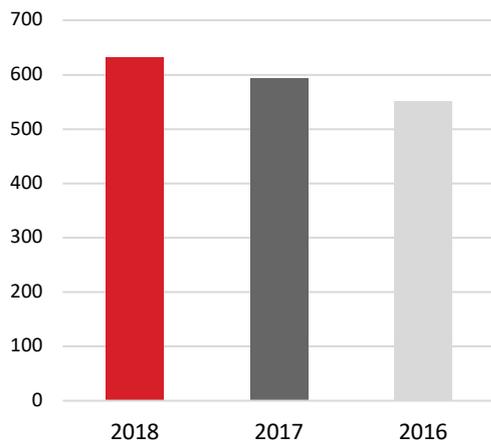
GESCHÄFTSBERICHT 2018

		2018	2017	2016	2015	2014
Auftragslage						
Auftragseingang	EUR Mio.	631,3	594,0	551,2	512,0	449,4
Auftragsbestand zum Jahresende	EUR Mio.	583,0	508,3	429,8	334,3	281,9
Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	EUR Mio.	518,3	516,5	509,1	502,3	429,6
Gesamtleistung	EUR Mio.	523,4	533,2	506,4	506,4	440,3
EBITDA	EUR Mio.	22,5	20,1	16,4	46,5	38,3
EBIT	EUR Mio.	-7,3	-23,0	-14,5	33,4	27,3
EBIT-Marge	%	-1,4	-4,4	-2,8	6,7	6,4
Konzern-Jahresergebnis	EUR Mio.	-14,1	-49,6	-12,0	22,5	29,1
– davon Anteil der Schaltbau Holding AG	EUR Mio.	-16,5	-51,7	-15,8	16,8	24,8
Return On Capital Employed	%	-2,7	-8,3	-4,2	10,0	10,6
Bilanz zum Jahresende						
Anlagevermögen	EUR Mio.	133,0	150,6	179,2	184,8	134,1
– Investitionen in Sachanlagen	EUR Mio.	12,9	10,0	11,6	15,0	15,4
– Abschreibungen auf Sachanlagen	EUR Mio.	8,7	13,0	9,6	8,6	7,4
Working Capital	EUR Mio.	139,4	126,9	161,9	151,1	122,6
Capital Employed	EUR Mio.	272,4	277,5	341,1	335,9	256,7
Eigenkapital	EUR Mio.	93,8	70,6	107,1	124,8	112,5
Nettofinanzverbindlichkeiten	EUR Mio.	100,4	158,4	148,0	129,6	79,7
Bilanzsumme	EUR Mio.	396,8	452,0	459,1	445,8	361,2
Kapitalflussrechnung						
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	EUR Mio.	-6,2	10,5	25,8	29,4	26,5
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	EUR Mio.	28,1	-34,3	-18,2	-49,0	-38,4
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit*	EUR Mio.	-26,3	19,9	-8,7	25,2	24,1
Liquiditätsveränderung*	EUR Mio.	4,5	-4,8	-1,5	6,2	13,0
Mitarbeiter						
Beschäftigte zum Jahresende		3.157	3.370	3.370	3.050	2.651
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt		2.998	3.094	2.925	2.706	2.270
Personalaufwand	EUR Mio.	177,2	186,9	171,3	159,3	138,2
Personalaufwand je Mitarbeiter	TEUR	59,1	60,4	58,6	58,9	60,9
Gesamtleistung je Mitarbeiter	TEUR	174,6	172,3	173,1	187,2	194,0
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	EUR	-1,93	-8,04	-2,61	2,80	4,04
Ergebnis je Aktie (verwässert)	EUR	-1,93	-8,04	-2,61	2,80	4,04
Dividende je Aktie für das Jahr	EUR	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
Börsenkurs zum Jahresende**	EUR	21,50	26,94	30,76	51,00	42,07
Börsenkapitalisierung zum Jahresende	EUR Mio.	190,3	178,1	189,2	313,8	258,8
Eigenkapital der Schaltbau Holding AG zum Jahresende						
Gezeichnetes Kapital	TEUR	10.780	8.064	7.506	7.506	7.506
Eigenkapital	EUR Mio.	56,6	30,6	41,1	58,0	67,2
Eigenkapitalquote	%	30,7	14,6	21,6	28,1	40,0

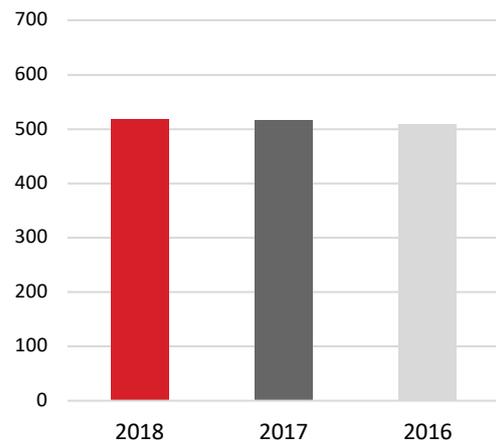
* Bis 2016 wird der Kontokorrent-Saldo der Liquidität zugerechnet, ab 2017 ist die Veränderung des Kontokorrent-Saldos im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit enthalten. Die Werte für 2017 wurden gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2017 (= Zurechnung des Kontokorrent-Saldos zur Liquidität) angepasst.

** Xetra-Schlusskurs am letzten Handelstag des Jahres.

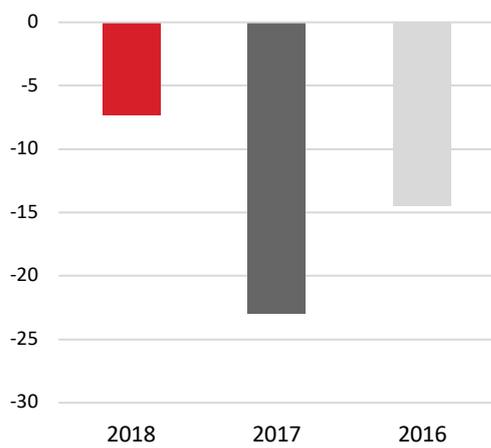
Auftragseingang in EUR Mio.



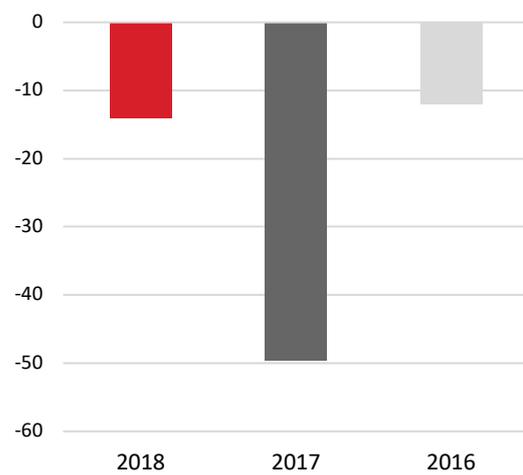
Umsatzerlöse in EUR Mio.



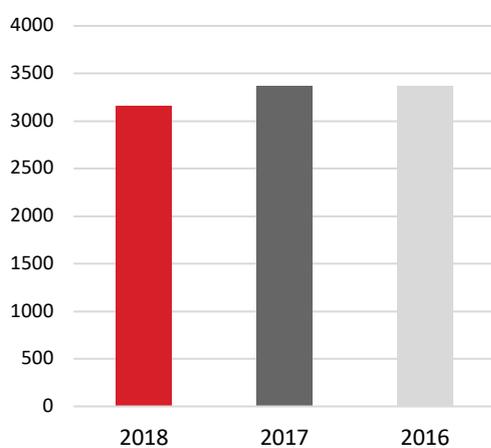
EBIT in EUR Mio.



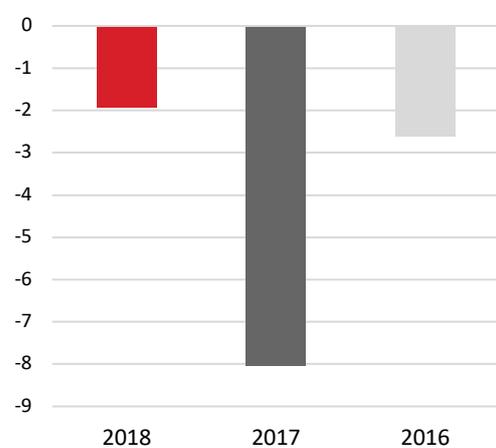
Konzern-Jahresergebnis in EUR Mio.



Mitarbeiter zum Jahresende



Ergebnis je Aktie in EUR



„2019 wird unsere positive Geschäftsentwicklung auf einem noch breiteren Fundament stehen: Zum Wachstum im Geschäft mit Zutrittssystemen für Schienenfahrzeuge und Busse, kommt der vermehrte Einsatz unserer Komponenten in modernen Gleichstrom-Anwendungen hinzu.“

Dr. Albrecht Köhler, Vorstandssprecher



MITGLIEDER DES VORSTANDS

Der Schaltbau-Vorstand ist mit drei auf ihren Gebieten sehr erfahrenen Experten besetzt, die das Unternehmen mit großem Engagement auf nachhaltigen Erfolg trimmen.

Dr. Albrecht Köhler (Jahrgang 1951)
Vorstandssprecher, Chief Executive Officer (CEO) seit 19. Mai 2018

In seiner direkten Verantwortung bei Schaltbau liegen die Ressorts Unternehmensentwicklung, Personal und Kommunikation sowie die Steuerung des Segments Komponenten und die konzernweite Konzeption und Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen. Seine strategische und operative Industriekompetenz hat Dr. Albrecht Köhler vor seinem Eintritt bei Schaltbau über drei Jahrzehnte in mehreren leitenden Vertriebs- und Operationspositionen gewonnen, unter anderem bei Deutsche / Daimler-Benz / DaimlerChrysler Aerospace (heute Teil von Airbus) und danach bei Knorr Bremse, wo er lange Jahre Mitglied der Geschäftsführung der Schienenfahrzeug-Sparte war. Darauf aufbauend, wurde er stellvertretender Vorstandsvorsitzender beim russischen Nutzfahrzeughersteller GAZ Group und ist schließlich als freiberuflicher Interim-CEO / -COO tätig gewesen, bevor er 2018 die Vorstandssprecherrolle bei Schaltbau übernommen hat.

Dr. Albrecht Köhler ist promovierter Diplom-Ingenieur der Fachrichtung Maschinenbau.



Volker Kregelin (Jahrgang 1963)

Vorstand für Mobile und Stationäre Verkehrstechnik seit 1. Dezember 2018

Seine Aktivitäten bei Schaltbau konzentrieren sich auf die Steuerung der Segmente Mobile und Stationäre Verkehrstechnik. In dieser Rolle greift Volker Kregelin auf umfangreiches Führungs-, Vertriebs- und Operations-Know-how zurück, das er in mehr als zwanzigjähriger Tätigkeit erworben hat. Zu Beginn seiner Laufbahn hat er sich in verschiedenen Funktionen bei Siemens Verkehrstechnik und Adtranz / Bombardier Transportation in den Bereichen Bahninfrastruktur und Triebfahrzeuge bewiesen. Danach verantwortete er die weltweiten Produktionsstätten beim Intralogistik-Experten Dematic. Im weiteren Verlauf seiner Karriere ging er zurück zu Bombardier Transportation, wo er die Geschäftsführung für die stationäre Verkehrstechnik in Deutschland übernahm. Im Anschluss baute er als Vertriebsleiter Deutschland die Geschäftsbeziehungen im Bereich mobile Verkehrstechnik weiter aus, bevor er zu Schaltbau wechselte.

Volker Kregelin ist Diplom-Ingenieur mit wirtschaftswissenschaftlicher Zusatzausbildung. Er verfügt über mehrjährige Auslandserfahrung in Osteuropa und Asien.

Thomas Dippold (Jahrgang 1972)

Finanzvorstand, Chief Financial Officer (CFO) seit 1. Januar 2017

Er ist bei Schaltbau zuständig für die Ressorts Rechnungswesen, Controlling, Treasury, IT, Recht, Compliance und Risikomanagement. Aufbauend auf breit gefächelter Controllingverantwortung bei HSBC, beim Unternehmenssteuerungsberater CTcon und beim Glasproduzenten Schott, hat Thomas Dippold rasch breitere kaufmännische Verantwortung übernommen und war nach mehrjährigem internationalem Einsatz vor seinem Wechsel zu Schaltbau im Jahr 2017 zuletzt CFO beim Schreibwarenhersteller Faber Castell.

Thomas Dippold ist Diplom-Kaufmann und Master of Business Administration.

Im Jahr 2018 und darüber hinaus beendete Vorstandsmandate

Dr. Bertram Strausberg
Vorstandssprecher, Chief Executive Officer (CEO) bis 18. Mai 2018

Dr. Martin Kleinschmitt
Mitglied des Vorstands, Chief Restructuring Officer (CRO) bis 31. März 2019

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

nach ersten bereits 2017 erreichten positiven Entwicklungen hat Schaltbau im Jahr 2018 erhebliche weitere Fortschritte auf dem Weg heraus aus der Krise und hin zu neuer und nachhaltiger Stärke gemacht. Damit knüpft das Unternehmen an seine historische Entwicklung an. Mit einem Umsatz von EUR 477,7 Millionen vor unterjährig veräußertem oder bereits zum Verkauf gestelltem Geschäft sind wir organisch um 12,1% gewachsen und haben dabei eine operative Profitabilität von 3,3% vom Umsatz erreicht. Damit liegt der Umsatz am unteren Ende und das Ergebnis leicht über der im April 2018 aufgestellten Prognose. Diese Entwicklung ist ein Meilenstein auf unserem Weg zurück zu früheren operativen Margen von 7-9% vom Umsatz, die wir durch erhebliches Umsatzwachstum und weitere Kostensenkungsmaßnahmen ab 2021 dauerhaft erzielen wollen. Zu diesem Zeitpunkt sollten wir dann auch wieder dividendenfähig sein.

Zu den Details: 2018 haben wir zunächst mittels einer erfolgreichen Kapitalerhöhung und dem Verkauf des Industriebremsen-Spezialisten Pintsch Bubenzer unsere kurz- und mittelfristige Fremdfinanzierung deutlich verringert. Den dadurch entstandenen finanziellen Freiraum haben wir dann für die fortgesetzte Neuausrichtung des Konzerns genutzt. Besonderes Augenmerk lag dabei auf der angemessenen Gestaltung der Kunden-Projektverträge in den Segmenten Mobile und Stationäre Verkehrstechnik sowie auf der Anpassung der Produktionsprozesse in der Bode-Gruppe, die den Großteil der Mobilien Verkehrstechnik ausmacht und mit knapp der Hälfte des Konzernumsatzes den größten Hebel für die Verbesserung der Margen darstellt. Durch die Entscheidung zur Zusammenlegung der wesentlichen Standorte der Pintsch-Gruppe und weitere Prozessverbesserungen ist es uns auch im Segment Stationäre Verkehrstechnik gelungen, einen wieder positiven Ergebnisbeitrag zu erwirtschaften.

Das gute organische Wachstum im Jahr 2018 ist vor allem auf erhebliche Zuwächse bei den Türsystemen für Schienenfahrzeuge und den Schiebetür-Aufbauten für den StreetScooter von Deutsche Post DHL zurückzuführen sowie auf vermehrte Komponenten-Verkäufe insbesondere für Anwendungen in Gleichstrom-Energiespeichersystemen und für die Modernisierung von Schienenfahrzeugen.

Unabhängig vom operativen Geschäft haben wir zudem unsere Altlasten so gut wie vollständig bereinigt:

- Mit Bombardier konnten wir die angepasste Fortführung des Bahnsteigtürenprojekts in Brasilien vereinbaren, womit wir uns seither auf die Lieferung des Türmaterials beschränken und die Installation der Türsysteme nicht mehr selbst vornehmen. In diesem Zusammenhang konnten wir erhebliche bereits gebildete Drohverlustrückstellungen wieder auflösen.
- Aufgrund enttäuschender Geschäftsentwicklung haben wir Sonderabschreibungen auf die Zugsanitärsystem-Tochter Alte vorgenommen und das Unternehmen dann Anfang 2019 zum Verkauf gestellt, wie schon Ende 2017 die ebenfalls Zughersteller beliefernde Informations- und Bordnetz-System-Tochter Sepsa. Damit wurde den bilanziellen Risiken aus diesen beiden Beteiligungen so gut wie vollständig Rechnung getragen.

Im Jahr 2019 werden sich weitere Kosteneinsparungen ergeben, die großteils auf die bereits 2018 eingeleiteten Maßnahmen und kontinuierliche Verbesserungen zurückzuführen sind. Zudem wird unsere positive Geschäftsentwicklung auf einem noch breiteren Fundament stehen: Zum Wachstum im Geschäft mit Zutrittssystemen für Schienenfahrzeuge und Busse, das sich durch höhere Stückzahlen und zusätzliche smarte Türfunktionen ergibt, kommt in weiter zunehmendem Maß der vermehrte Einsatz unserer Komponenten in modernen Gleichstrom-Anwendungen hinzu, wie z. B. in Windkraft- und Solaranlagen und in elektrisch betriebenen Bussen und Pkws, die immer mehr an Bedeutung gewinnen. Damit erwarten wir für das Jahr 2019 ohne die beiden zum Verkauf gestellten Unternehmen Sepsa und Alte einen Umsatz von EUR 480-500 Millionen (organisches Wachstum etwa 6-10%) bei einer operativen EBIT-Marge von etwa 5-6%.

2. April 2019



Dr. Albrecht Köhler
Vorstandssprecher

INHALT

MEHRJAHRESÜBERSICHT	2
VORSTAND	4
Mitglieder des Vorstands	4
Brief an die Aktionäre	6
AUFSICHTSRAT	9
Mitglieder des Aufsichtsrats	9
Bericht des Aufsichtsrats	10
LAGEBERICHT KONZERN-LAGEBERICHT	16
GRUNDLAGEN DER SCHALTBAU-GRUPPE	18
STRUKTUR UND GESCHÄFTSMODELL	18
STRATEGIE	23
STEUERUNG	25
WIRTSCHAFTSBERICHT	29
GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN	29
GESCHÄFTSVERLAUF UND ERTRAGSLAGE	32
VERMÖGENS- UND FINANZLAGE	40
VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DER SCHALTBAU HOLDING AG	44
FORSCHUNG- UND ENTWICKLUNG	46
MITARBEITER	47
KUNDENBEZIEHUNGEN	47
PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT	48
PROGNOSEBERICHT	48
RISIKOBERICHT	50
CHANCENBERICHT	59
SONSTIGE ANGABEN	62
KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS	66
KONZERN-BILANZ	68
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	70
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	70
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	71
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	72
KONZERN-ANHANG	74
BILANZEID	184
BESTÄTIGUNGSVERMERK	185
IMPRESSUM	193

AUFSICHTSRAT

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. Hans Fechner

Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 7. Juni 2018

Unternehmensberater

Prof. Dr. Thorsten Grenz

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 7. Juni 2018

Unternehmensberater

Andreas Knitter

Mitglied des Aufsichtsrats seit 8. Juni 2017

Unternehmensberater

Jeannine Pilloud

Mitglied des Aufsichtsrats seit 7. Juni 2018

Delegierte für die Branchenentwicklung des öffentlichen Verkehrs in der Schweiz,
Schweizerische Bundesbahnen SBB

Achim Stey

Mitglied des Aufsichtsrats seit 26. Juni 2018

Arbeitnehmervertreter

Herbert Treutinger

Mitglied des Aufsichtsrats seit 13. September 2017

Arbeitnehmervertreter

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre, liebe Freunde des Unternehmens,

Die Schaltbau Holding AG hat im Geschäftsjahr 2018 die eingeschlagene Restrukturierung konsequent fortgesetzt. Gegenüber dem Vorjahr wuchs der Umsatz organisch um 12% und konnte damit den weggefallenen Umsatz der zum 1. März veräußerten Pintsch Bubenzer GmbH nahezu ausgleichen. Dies zeigt, wie attraktiv die Lösungen und Produkte der Schaltbau Gruppe für ihre Kunden sind und welche große Wertschätzung sie genießen. Dies ist nicht selbstverständlich, befindet sich die Schaltbau Gruppe seit Ende 2016 in einer fortgesetzten Restrukturierung, die bislang nicht abgeschlossen ist.

Gegenüber den Vorjahren hat sich das organische Wachstum sogar beschleunigt und liegt über dem Wachstum der jeweils relevanten Märkte. Die Führungsgesellschaften der Schaltbau Gruppe haben sich in den letzten Jahren dank ihrer hohen Kundenorientierung und Innovationskraft immer weitere Kundenkreise erschlossen und überzeugen mit wettbewerbsfähigen Lösungen. Der Aufsichtsrat unterstützte dabei die positiven Entwicklungen des operativen Geschäfts mit seiner Arbeit.

Die Schwerpunkte lagen im vergangenen Jahr vorrangig darin, sich als neu gewähltes Aufsichtsgremium neu zu finden und den ebenso neu formierten Vorstand konstruktiv zu begleiten. Ich selbst wurde auf der Hauptversammlung im Juni 2018 in den Aufsichtsrat gewählt, genauso wie meine Kollegin Jeannine Pilloud und mein Kollege Prof. Dr. Thorsten Grenz, dessen richterliche Ernennung durch die Aktionäre auf der Hauptversammlung bestätigt wurde. Achim Stey verstärkt ebenfalls seit Juni 2018 das Gremium als neu gewählter Vertreter der Arbeitnehmer. Dr. Albrecht Köhler wechselte im Mai 2018 vom Aufsichtsrat in den Vorstand und treibt mit seiner langjährigen Branchenerfahrung die Restrukturierung aktiv voran. Damit ersetzt er Dr. Bertram Stausberg, der sein Amt zu diesem Zeitpunkt niederlegte. Komplettiert wird der Vorstand durch den Eintritt von Volker Kregelin zum 1. Dezember 2018.

Der Aufsichtsrat der Schaltbau Holding AG hat in der Berichtsperiode die ihm nach Gesetz, Unternehmenssatzung und Geschäftsordnung zukommenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und dessen Tätigkeit überwacht. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend. Gegenstand der schriftlichen wie mündlichen Berichterstattung seitens des Vorstands waren die Unternehmensplanung, der Gang der Geschäfte, die strategische Weiterentwicklung sowie die aktuelle Lage des Unternehmens, insbesondere der Fortschritt in der Restrukturierung. Auf Grundlage der Berichte des Vorstands haben wir die Geschäftsentwicklung und für das Unternehmen wichtige Entscheidungen sowie Vorgänge ausführlich erörtert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Unternehmensplanung wurden von uns im Einzelnen erläutert und im Aufsichtsgremium intensiv behandelt. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens hat der Vorstand mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Sowohl im Gremium, als auch in den zuständigen Ausschüssen wurden die Beschlussvorschläge des Vorstands gründlich geprüft und beraten. Als Vorsitzender des Aufsichtsrats stand ich darüber hinaus mit dem Vorstand und insbesondere mit dessen Sprecher in regelmäßigem Austausch und wurde über die aktuelle Entwicklung der Geschäftssituation und wesentliche Geschäftsvorfälle unmittelbar informiert.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schaltbau Gruppe für Ihr Engagement und Ihren Einsatz im vergangenen Jahr. Mein Dank gilt ebenso den Mitgliedern des Vorstands, die die Schaltbau weitere Schritte der Restrukturierung in einem anspruchsvollen Jahr haben zurücklegen lassen.

Ihnen, unseren Aktionären und treuen Begleitern der Schaltbau, gilt unser besonderer Dank. Sie haben dem Unternehmen, seinem Management, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unserer Leidenschaft und unserer Kreativität Ihr Vertrauen in einem herausfordernden Umfeld geschenkt. Wir schätzen Ihre Unterstützung

als hohes Gut und werden es alles daransetzen, den bisher eingeschlagenen Weg konsequent und zielgerichtet weiter zu verfolgen.

SCHWERPUNKTE DER AUFSICHTSRATSSITZUNGEN

Im Berichtsjahr fanden fünf turnusmäßige und acht außerordentliche Aufsichtsratssitzungen statt, an denen die Mitglieder des Aufsichtsrats mit wenigen Ausnahmen vollständig teilnahmen. Die Aufsichtsratssitzungen sind grundsätzlich Präsenzveranstaltungen. Sechs der acht außerordentlichen Aufsichtsratssitzungen wurden davon abweichend als Telefonkonferenz durchgeführt.

Gegenstand der regelmäßigen Beratungen im Aufsichtsgremium waren die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Schaltbau-Gruppe sowie die Vermögens- und Finanzlage. Daneben befassten wir uns anlassbezogen mit einzelnen Geschäftsvorfällen von entsprechender Bedeutung. Die finanzielle Stabilisierung und Restrukturierung der Schaltbau-Gruppe waren wie bereits im Vorjahr Gegenstand intensiver Beratungen. Der neu formierte Aufsichtsrat ließ sich das von einer international renommierten Unternehmensberatung überarbeitete Sanierungsgutachten und das darauf basierende Restrukturierungskonzept im jeweils aktuellen Stand vom Vorstand erläutern.

Themen im Aufsichtsrat bis zum 7. Juni 2018

In der Sitzung vom 18. Januar ließ sich der Aufsichtsrat den Status des Verkaufsprozesses der Pintsch Bubenzer GmbH ausführlich vorstellen. Ebenso wurde der Verkaufsprozess der zum Verkauf gestellten Tochter Albatros S.L.U. („Sepsa“) thematisiert und die nächsten Schritte mit dem Vorstand abgestimmt. Daneben war der Verlauf der geplanten Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht Gegenstand der Sitzung. Abschließend ließ sich der Aufsichtsrat die Planung der Führungsgesellschaften Gebr. Bode & Co. KG („Bode“) und der Pintsch-Gruppe sowie der polnischen Rawicka Fabryka Wyposazenia Wagonow Sp.z.o.o. („Rawag“) durch das lokale Management präsentieren und diskutierte die Planungsannahmen und Entwicklungen.

In den drei außerplanmäßigen und telefonisch abgehaltenen Aufsichtsratssitzungen vom 29. Januar, 30. Januar und 15. Februar wurde jeweils der Status der laufenden Kapitalerhöhung vom Vorstand präsentiert und das weitere Vorgehen abgestimmt.

Am 13. April fand die bilanzfeststellende Aufsichtsratssitzung im Werk der Komponenten-Tochter Schaltbau GmbH in Velden statt. Nach einer Werksbesichtigung wurden die Beschlüsse zur Billigung des Konzern- und Feststellung des Einzelabschlusses getroffen. Schließlich wurden strategische Optionen sowie der Status der Verkaufsaktivität von Sepsa erörtert. Abschließend befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit Themen der Compliance und Revision.

Die drei darauffolgenden außerplanmäßigen und wiederum telefonisch abgehaltenen Aufsichtsratssitzungen am 3. Mai, 4. Mai und 11. Mai thematisierten die Veränderungen in der Besetzung des Aufsichtsrats, den aktuellen Stand der Verkaufsbemühungen von Sepsa sowie Vorstandsangelegenheiten.

In der Sitzung vom 6. Juni wurde der Ablauf der am Folgetag anstehenden ordentlichen Hauptversammlung diskutiert.

Themen im aktuellen Aufsichtsrat

Am 7. Juni fand im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung die konstituierende Aufsichtsratssitzung statt, in der der Vorsitz, der stellvertretende Vorsitz sowie die Bildung von Ausschüssen und deren Besetzung diskutiert und festgelegt wurden.

Am 2. Juli fand in Dinslaken eine Aufsichtsratssitzung statt, in der nach einer Werksbesichtigung und Diskussion mit dem lokalen Management der Aufsichtsrat vom Vorstand über die einzelnen Geschäftsbereiche, das Budget, die aktuelle Geschäftssituation sowie die Finanzierung ausführlich informiert wurden. Die Sonderthemen Verkauf von Sepsa sowie Rechtsangelegenheiten nahmen einen besonderen Stellenwert ein.

Am 24. September fand eine planmäßige Aufsichtsratssitzung in Kassel statt. Nach einer Werksbesichtigung und Diskussion mit dem lokalen Management wurde der aktuelle Geschäftsverlauf sowie der Ausblick für das gesamte Geschäftsjahr diskutiert und über einzelne Beraterinsätze in funktionalen Themen sowie in einzelnen Standorten beraten und Beschlüsse getroffen. Die einzelnen Handlungsfelder in Spanien bei der zum Verkauf gestellten Sepsa und der Geschäftsverlauf der Alte Technologies S.L.U. („Alte“) wurden intensiv hinterfragt und diskutiert. Ebenso wurden erste Überlegungen einer zukünftigen Finanzierung vorgestellt.

In der abschließenden Sitzung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr am 3. Dezember wurde vom Vorstand das Budget vorgestellt und nach intensiver Durchsprache und Diskussion verabschiedet. Die Geschäftsverteilung des Vorstands wurde mit dem Eintritt von Volker Kregelin ebenso angepasst. Zudem wurden der Geschäftsverlauf von Alte, der Verkauf von Sepsa und einzelne Rechtsangelegenheiten thematisiert.

Daneben wurden im Lauf des Jahres 2018 mehrere Umlaufbeschlüsse getroffen. Diese betreffen Veränderungen in der Geschäftsführung von Tochtergesellschaften der Schaltbau Holding AG sowie den Beschluss zur Aufnahme des Tagesordnungspunktes „Umwandlung in Namensaktien“ für die ordentliche Hauptversammlung am 7. Juni 2018. Weiter stimmte der Aufsichtsrat für die Annahme des Projekts zur Lieferung von Informations- und Bordnetz-Systemen für neue U-Bahn-Waggons der New York City Transit Authority durch Sepsa und für den Beraterinsatz zur Optimierung der Produktion und Supply Chain bei Bode. Daneben wurde der zeitlich und betraglich befristete Beratervertrag mit Andreas Knitter genehmigt. Alle Beschlüsse wurden ohne Gegenstimmen getroffen.

ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN

Ausschüsse des Aufsichtsrats bis zum 7. Juni 2018

Vor der ordentlichen Hauptversammlung tagte der Prüfungsausschuss einmal, und zwar am 9. April 2018. In dieser Sitzung ließ er sich vom Vorstand und den Wirtschaftsprüfern den Jahres- und Konzernabschluss und Lagebericht sowie die Prüfungsergebnisse vorstellen. Weiter wurden die Ergebnisse der erfolgreichen Kapitalerhöhung, der Verhandlungsstand in einer Rechtsangelegenheit sowie der Status der Verkaufsaktivitäten von Sepsa besprochen.

Der Personalausschuss tagte in alter Besetzung vor der ordentlichen Hauptversammlung ebenso einmal, und zwar am 13. April im Anschluss an die reguläre Aufsichtsratssitzung. In dieser Personalausschuss-Sitzung wurden Vorstandsthemen besprochen.

Ausschüsse des neuen Aufsichtsrats

Der neue Aufsichtsrat hat im Einklang mit der Geschäftsordnung vier Ausschüsse gebildet. Diese bereiten Themen vor, die anschließend im Aufsichtsgremium behandelt werden und treffen Entscheidungen an Stelle des Aufsichtsrats nur dann, soweit das Plenum ihnen diese Aufgabe nach Maßgabe gesetzlicher Regelungen übertragen hat. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichten dem Aufsichtsgremium regelmäßig und ausführlich über die Arbeit in den jeweiligen Ausschüssen.

In Fragen der strategischen Ausrichtung wird der Vorstand vom Strategie- und Technikausschuss beraten. Der Strategie- und Technikausschuss hat sich schwerpunktmäßig mit der Umsetzung der vielfältigen Maßnahmen des Restrukturierungskonzepts sowie der strukturellen und strategischen Weiterentwicklung des Kerngeschäfts der Schaltbau-Gruppe beschäftigt. Hierzu dient vor allen die Schärfung des Profils der Führungsgesellschaften und die klare Rollendefinition einer solchen Gesellschaft nach innen und außen. Daneben wurden auch Investitionen und zukünftige Geschäftsfelder sowie deren Entwicklung und Erschließung intensiv diskutiert und verabschiedet. Eng begleitet wurde die Zusammenlegung der Pintsch-Gesellschaften. Der Strategie- und Technikausschuss tagte im Berichtszeitraum einmal.

Der Prüfungsausschuss befasst sich im Wesentlichen mit der laufenden Geschäftsentwicklung, der Überwachung der Prozesse der Rechnungslegung sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, der internen Revision und des Risikomanagementsystems. Er begleitet und überwacht die Abschlussprüfung und deren Schwerpunkte

und lässt sich die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers nebst deren zusätzlich erbrachten Leistungen nachweisen. Ergänzend befasste er sich mit Themenstellungen aus dem Bereich Compliance.

Der Personalausschuss bereitet Personalentscheidungen des Aufsichtsgremiums vor. Der Personalausschuss trat in 2018 zweimal zusammen, jeweils einmal in alter und einmal in neuer Besetzung.

Der Personalentwicklungsausschuss berät den Vorstand in Themen des führungsgesellschaftsübergreifenden Austauschs von Potenzialträgern und der Entwicklung von unternehmensinternen Karrierepfaden. Hierzu sollen Best Practice-Lösungen sowie Konzepte zur Rotation von Fach- und Führungskräften erstellt werden. Der Personalentwicklungsausschuss kam in neuer Besetzung einmal zusammen.

Der Prüfungsausschuss tagte im Geschäftsjahr fünfmal, davon viermal in neuer Besetzung. An drei Sitzungen nahmen Vertreter des Abschlussprüfers teil. Die erste Sitzung am 6. August befasste sich mit der Präsentation des Halbjahresabschlusses durch den Vorstand und die prüferische Durchsicht durch den Abschlussprüfer. Danach wurde der Prüfungsplan für den Jahres- und Konzernabschluss diskutiert und verabschiedet. Der Vorstand präsentierte abschließend einzelne Finanzprojekte.

Die Sitzung des Prüfungsausschusses am 24. September hatte eine Vorstellung des Compliance-Systems und des Risikomanagement-Systems in der Schaltbau-Gruppe zum Inhalt. Der Planungs-Zeitplan wurde vom Vorstand präsentiert.

Der Prüfungsausschuss kam erneut am 5. November zusammen und besprach die Q3-Ergebnisse. Anschließend informierte der Vorstand über das Tax Compliance Management-System und aktuelle gesetzliche Änderungen und Regelungen der Rechnungslegung. Mit dem Wirtschaftsprüfer wurden die Schwerpunkte der Jahres- und Konzernabschlussprüfung diskutiert.

Am 3. Dezember befasste sich der Prüfungsausschuss erneut mit den Schwerpunkten der Jahres- und Konzernabschlussprüfung und beschloss diese.

Der Personalausschuss tagte in neuer Zusammensetzung einmal, und zwar am 2. Juli. Gegenstand der Zusammenkunft waren Vorstandsthemen.

Der Strategie- und Technik-Ausschuss tagte ebenso einmal, und zwar am 26. November. In dieser Sitzung wurde die zukünftige Geschäftsausrichtung und Strategie der Pintsch-Gruppe intensiv mit verantwortlichen Vorstandsmitgliedern diskutiert.

Schließlich tagte auch der Ausschuss für Personalentwicklung einmal, und zwar am 19. September.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Im Vorstand haben sich im Jahr 2018 folgende Veränderungen ergeben:

- Der bisherige Vorstandssprecher Dr. Bertram Stausberg hat sein Mandat vorzeitig mit Ablauf des 18. Mai 2018 niedergelegt.
- Am 11. Mai 2018 bestellte der Aufsichtsrat Dr. Albrecht Köhler mit Wirkung zum 19. Mai 2018 bis Ende 2020 zum neuen Vorstandssprecher. Dr. Albrecht Köhler war bereits seit September 2017 Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft und verfügt über drei Jahrzehnte branchenrelevante Vertriebs- und Operations-Erfahrung in leitenden Positionen.
- Seit dem 1. Dezember 2018 gehört Volker Kregelin dem Vorstand als weiteres Mitglied an. In seiner Rolle ist er verantwortlich für die Steuerung der Segmente Mobile und Stationäre Verkehrstechnik. Das dafür notwendige Führungs-, Vertriebs- und Operations-Know-how hat er sich in über 20 Jahren bei zwei bedeutenden Herstellern von Schienenfahrzeugen und einem Intralogistik-Experten angeeignet.

- Zum 31. März 2019 hat Dr. Martin Kleinschmitt sein Mandat als Mitglied des Vorstands niedergelegt. Damit wird die konzernweite Konzeption und Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen unmittelbar durch den Vorstandssprecher Dr. Albrecht Köhler abgedeckt, und das Ressort Recht wird nunmehr durch den Finanzvorstand Thomas Dippold verantwortet. Dr. Martin Kleinschmitt steht der Schaltbau-Gruppe bis auf Weiteres noch als Berater zur Verfügung.

Im Berichtsjahr kam es ferner zu folgenden Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats:

- Das bisherige Aufsichtsratsmitglied Helmut Meyer legte sein Mandat mit Wirkung zum 30. April 2018 nieder.
- Das bisherige Aufsichtsratsmitglied Dr. Albrecht Köhler legte sein Mandat zum Ablauf des 18. Mai 2018 nieder und agiert seit dem 19. Mai 2018 als Vorstandssprecher der Gesellschaft.
- Der bisherige Vorsitzende des Aufsichtsrats Dr. Ralph Heck legte sein Mandat zum Ablauf des 6. Juni 2018 nieder.
- Auf Antrag des Vorstandes der Gesellschaft und mit gerichtlichem Beschluss vom 24. Mai 2018 wurde Prof. Dr. Thorsten Grenz zum Aufsichtsrat bestellt. Die Hauptversammlung der Aktionäre der Gesellschaft wählte Dr. Hans Fechner, Prof. Dr. Thorsten Grenz und Jeanette Pilloud am 7. Juni 2018 in den Aufsichtsrat der Gesellschaft.
- In einer im Anschluss an die Hauptversammlung am 7. Juni 2018 stattfindenden Aufsichtsratssitzung wählte das Gremium aus seiner Mitte Dr. Hans Fechner zum neuen Vorsitzenden sowie Prof. Dr. Thorsten Grenz zum stellvertretenden Vorsitzenden.
- Durch richterlichen Beschluss vom 26. Juni 2018 wurde Achim Stey als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat bestellt. Hierdurch wurde wieder die satzungsgemäße Stärke von sechs Mitgliedern erreicht.

CORPORATE GOVERNANCE

Eine aktualisierte Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 7. Februar 2017 wurde am 19. Dezember 2018 per Umlaufbeschluss verabschiedet.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS

In der bilanzfeststellenden Sitzung vom 13. April 2018 prüfte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 für die Schaltbau Holding AG und den Konzern. Dabei beantworteten die anwesenden Abschlussprüfer sämtliche Fragen des Aufsichtsrates. Auf dieser Grundlage wurde der Jahresabschluss festgestellt und der Konzernabschluss gebilligt. Den Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung und den Angaben nach §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB sowie der Erklärung zur Unternehmensführung stimmte der Aufsichtsrat zu. Zudem verabschiedete der Aufsichtsrat am 13. April 2018 den Corporate Governance Bericht sowie die Tagesordnung für die Hauptversammlung am 7. Juni 2018 und genehmigte den Bericht des Aufsichtsrats.

Auf Vorschlag des Aufsichtsrats wurde die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, von der Hauptversammlung als Abschlussprüfer und als Konzernabschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 sowie zum Abschlussprüfer für die prüferische Durchsicht des verkürzten Abschlusses und Zwischenberichtes für den Konzern für das 1. Halbjahr 2018 gewählt. Nach der Hauptversammlung beauftragte der Aufsichtsratsvorsitzende den Abschlussprüfer schriftlich mit der Prüfung der Rechnungslegung. Bevor der Aufsichtsrat der Hauptversammlung die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer vorschlug, hatte diese dem Aufsichtsratsvorsitzenden schriftlich bestätigt, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen können.

Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 sowie den zusammengefassten Lagebericht für die Schaltbau Holding AG und den Konzern unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss der

Schaltbau Holding AG und der zusammengefasste Lagebericht für die Schaltbau Holding AG und den Konzern wurden nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss entspricht auch den IFRS, wie sie vom (International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung auf Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung durchgeführt, unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung und unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA).

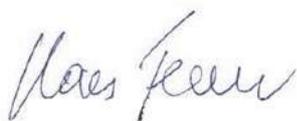
Die Jahresabschlussunterlagen inklusive der vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsberichte wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig zugesendet, um eine sorgfältige und gründliche Prüfung durch den Aufsichtsrat zu gewährleisten. Der Aufsichtsrat führte die bilanzfeststellende Sitzung am 29. März 2019 gemeinsam mit den Abschlussprüfern der Gesellschaft durch. Dabei wurden der Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018, der zusammengefasste Lagebericht für die Schaltbau Holding AG und den Konzern sowie die Prüfungsberichte mit dem Abschlussprüfer ausführlich besprochen, der seinerseits über den Verlauf der Prüfung und deren wesentliche Ergebnisse sowie die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) berichtete.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht / Konzern-Lagebericht wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände und schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzern-Abschlusses durch den Abschlussprüfer an. Daraufhin billigte der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem zusammengefassten Lagebericht für die Schaltbau Holding AG und den Konzern, insbesondere den Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung und den Angaben nach §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB, hat der Aufsichtsrat zugestimmt. Der Erklärung zur Unternehmensführung stimmte der Aufsichtsrat ebenfalls zu.

Die Prüfung des Risikomanagementsystems wurde durch den Abschlussprüfer vorgenommen. Dieser bestätigte, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen und ein Überwachungssystem eingerichtet hat, das Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft oder einzelner Konzerngesellschaften gefährden, frühzeitig erkennbar macht. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems wurden nicht berichtet.

Der Nachhaltigkeitsbericht (CSR-Bericht) wurde im Auftrag des Aufsichtsrats von der Internen Revision auf Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft. Der Prüfungsausschuss hat sich in mehreren Sitzungen mit den Prüfungshandlungen der Internen Revision befasst. Der Aufsichtsrat hat den CSR-Bericht dann in seiner Sitzung am 29. März 2019 selbst ausführlich diskutiert und geprüft.

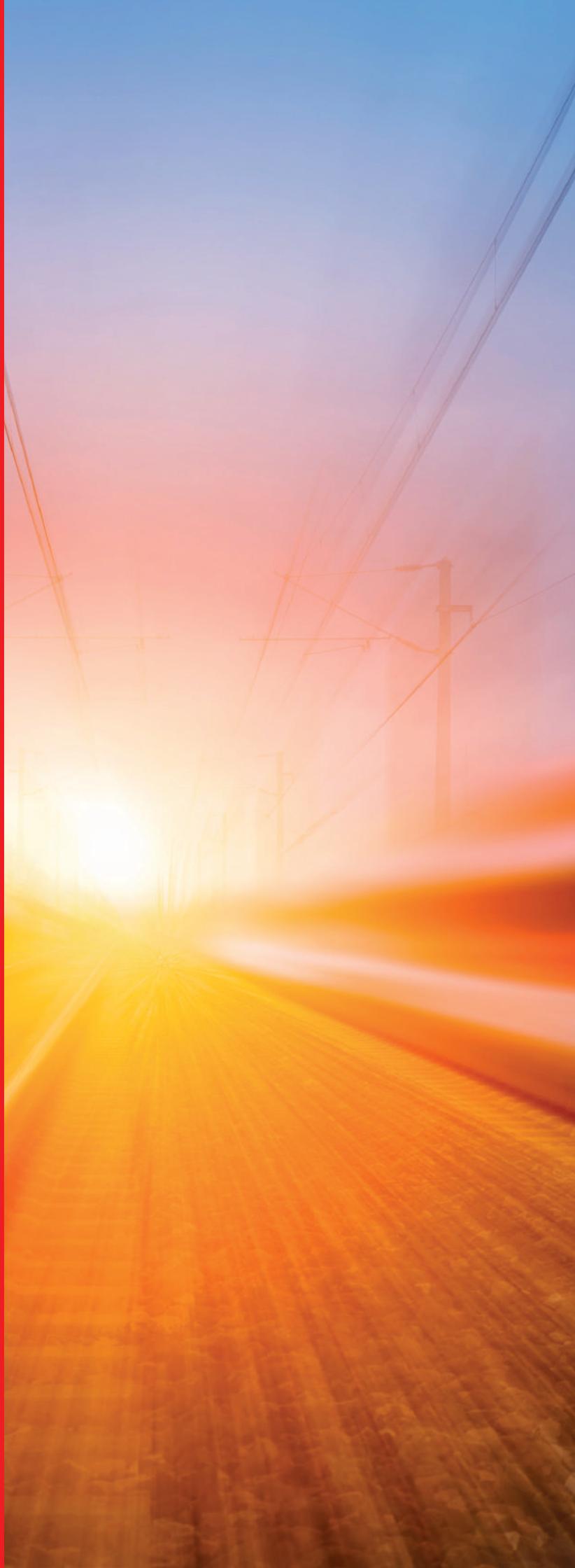
München, den 29. März 2019



Dr. Hans Fechner
Vorsitzender des Aufsichtsrats

LAGEBERICHT UND KONZERN- LAGEBERICHT

der Schaltbau Holding AG,
München, für das
Geschäftsjahr 2018





GRUNDLAGEN DER SCHALTBAU-GRUPPE

STRUKTUR UND GESCHÄFTSMODELL

Die Schaltbau-Gruppe ist ein Anbieter von Komponenten und Systemen für die Bahn-, Automobil- und Investitionsgüterindustrie. Als Partner renommierter Kunden in den Infrastruktur-, Mobilitäts- und Logistik-Märkten liefern die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe unter anderem:

- Tür- und Zustiegssysteme für Bahnen, Busse und Nutzfahrzeuge,
- Inneneinrichtungen, Fahrschalter und Führerstandausrüstungen sowie Sanitärsysteme für Schienenfahrzeuge,
- Hoch- und Niederspannungskomponenten für Schienenfahrzeuge und andere Anwendungsgebiete,
- komplette Bahnübergangssysteme sowie
- Rangier- und Signaltechnik.

Insbesondere mit intelligenten Zustiegssystemen, Führerstands- und Fahrgastausrüstungen sowie elektromechanischen Komponenten zählt die Schaltbau-Gruppe zu den weltweit führenden Zulieferern der Systemhersteller von Schienenfahrzeugen.

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Das Geschäft der Schaltbau-Gruppe ist in drei Segmente gegliedert:

- Das **Segment „Mobile Verkehrstechnik“** umfasst im Wesentlichen die Bode-Gruppe (Gebr. Bode GmbH & Co. KG und Tochtergesellschaften) und die Schaltbau Refurbishment GmbH. Daneben werden diesem Segment noch die Alte Technologies S.L.U. („Alte“) und die im November 2017 zum Verkauf gestellte und seither unter IFRS 5 bilanzierte Sepsa-Gruppe (Albatros S.L.U. und deren Tochterunternehmen) in Spanien zugerechnet.¹
- Das **Segment „Stationäre Verkehrstechnik“** umfasst die Aktivitäten der Pintsch-Gruppe (einschließlich Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH, Pintsch Tiefenbach GmbH, Pintsch Aben B.V. und deren Tochtergesellschaften²) im Bereich „Infrastrukturtechnik“. Das in der Pintsch Bubenzer GmbH angesiedelte Geschäft mit Industriebremsen wurde mit Wirkung zum 1. März 2018 veräußert (siehe „WESENTLICHE GESCHÄFTSVORFÄLLE im Konzern-Anhang).
- Das **Segment „Komponenten“** bildet die Schaltbau GmbH-Gruppe (Schaltbau GmbH und Tochtergesellschaften).

Die Schaltbau Holding AG mit Sitz in München ist als oberste Führungsgesellschaft für die strategische Ausrichtung und übergeordnete Steuerung der Schaltbau-Gruppe verantwortlich. Außerdem übernimmt sie konzernübergreifende Aufgaben wie Bereitstellung der IT-Systeme, die Besetzung der Führungspositionen in den Tochtergesellschaften sowie Investor Relations & Corporate Communications. Darüber hinaus verantwortet die Holding die Konzernrechnungslegung, das Konzern-Controlling und die Konzern-Compliance, das Cash-Management sowie das Risikomanagement bzw. die Risikosteuerung einschließlich der Internen Revision. Die Schaltbau Holding AG ist im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet und zum regulierten Markt an der Börse München zugelassen.

¹ Alte wurde im Februar 2019 zum Verkauf gestellt und wird seither analog der Sepsa-Gruppe ebenfalls unter IFRS 5 bilanziert.

² Es wurde ein Vertrag über die Verschmelzung der Pintsch Tiefenbach GmbH und der deutschen Niederlassung der niederländischen Pintsch Aben B.V. auf die Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH geschlossen. Letztere wurde am 18. Januar 2019 in Pintsch GmbH umfirmiert.

LEITUNG UND KONTROLLE

Die Schaltbau-Gruppe wird durch den Vorstand der Schaltbau Holding AG geleitet, dem zum 31. Dezember 2018 vier Mitglieder angehörten. Im Berichtszeitraum ergaben sich folgende Veränderungen im Vorstand:

- Dr. Bertram Stausberg, bisheriger Vorstandssprecher der Schaltbau Holding AG, legte mit Wirkung zum Ablauf des 18. Mai 2018 im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat sein Mandat nieder.
- Mit Wirkung zum 19. Mai 2018 hat der Aufsichtsrat den seit September 2017 dem Aufsichtsrat der Gesellschaft angehörenden Branchen-Experten Dr. Albrecht Köhler zum Vorstandssprecher bestellt. Dr. Albrecht Köhler hat sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats zu diesem Zweck mit Wirkung zum Ablauf des 18. Mai 2018 niedergelegt. Im Rahmen seiner Vorstandstätigkeit ist er für die Ressorts Corporate Development, Marketing und Vertrieb, Technik, Investor Relations & Corporate Communications, Revision und Personal sowie für die Betreuung der Tochtergesellschaften verantwortlich.
- Volker Kregel ist seit dem 1. Dezember 2018 Vorstand für die Bereiche Mobile und Stationäre Verkehrstechnik.
- Mit Ablauf des 31. März 2019 wird Dr. Martin Kleinschmitt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat sein Mandat als Vorstand der Gesellschaft niederlegen. Bis zu seinem Ausscheiden aus dem Vorstand ist er zuständig für die Aktualisierung und die Umsetzung des Restrukturierungskonzepts und die Unterstützung der Gesellschaften der Schaltbau-Gruppe bei den Restrukturierungsmaßnahmen. Mit Wirkung zum 1. April 2019 wird Dr. Martin Kleinschmitt auf Basis einer zwischen der Gesellschaft und der Noerr Consulting AG geschlossenen Mandatsvereinbarung vom 25. Februar 2019 weiterhin für die Schaltbau Holding AG tätig sein. Die Beratungstätigkeit wird sich dann auf die Unterstützung bei M&A-Projekten sowie die anstehende Refinanzierung der Schaltbau-Gruppe erstrecken.

Thomas Dippold ist seit 1. Januar 2017 als Chief Financial Officer (CFO) zuständig für Rechnungswesen, Treasury, Controlling, IT und Compliance.

Der Aufsichtsrat, dem zum Jahresende 2018 satzungsgemäß sechs Mitglieder angehören, arbeitet eng mit dem Vorstand zusammen. Er überwacht und berät ihn regelmäßig in allen wesentlichen Fragen der Unternehmensleitung. Im Berichtsjahr kam es ferner zu folgenden Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Gesellschaft:

- Mit Verkauf der Pintsch Bubbenzer GmbH zum 1. März 2018 ist Thomas Farnschläder aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft ausgeschieden.
- Mit Wirkung zum Ablauf des 30. April 2018 hat Helmut Meyer sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft niedergelegt.
- Mit Ernennung zum Vorstandssprecher der Gesellschaft hat Dr. Albrecht Köhler mit Ablauf des 18. Mai 2018 sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats niedergelegt.
- Auf Antrag des Vorstands der Gesellschaft und mit gerichtlichem Beschluss vom 24. Mai 2018 wurde Prof. Dr. Thorsten Grenz zum Aufsichtsrat bestellt.
- Mit Wirkung zum Ablauf des 6. Juni 2018 hat Dr. Ralph Heck sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft niedergelegt.
- Mit Datum zum 7. Juni 2018 wählte die ordentliche Hauptversammlung Jeannine Pilloud, Dr. Hans Fechner sowie Prof. Dr. Thorsten Grenz in den Aufsichtsrat der Gesellschaft.
- Im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung am 7. Juni 2018 hat der neu zusammengesetzte Aufsichtsrat Herrn Dr. Hans Fechner zu seinem neuen Vorsitzenden gewählt. Prof. Dr. Thorsten Grenz wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden bestimmt.
- Durch richterlichen Beschluss vom 26. Juni 2018 wurde Achim Stey als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat bestellt.

Die Grundzüge der Vergütungssysteme von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Gesamtbezüge sind im Vergütungsbericht des Konzern-Lageberichts dargestellt.

Unternehmensführung und -kontrolle der Schaltbau-Gruppe sind an allgemein akzeptierten Standards ausgerichtet. Diese sind in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB zusammengefasst. Sie umfasst die am 19. Dezember 2018 abgegebene Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie den Corporate-Governance-Bericht gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodexes.

Die aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung kann über die Internetseite <https://schaltbaugroup.com/de/investor-relations/corporate-governance/corporate-governance-statement/> eingesehen werden.

Entsprechend der Anforderungen des im Jahr 2017 in Kraft getretenen Gesetzes zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzern-Lageberichten (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz) ist die Schaltbau-Gruppe überdies verpflichtet, nicht-finanzielle Informationen unter anderem zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen zu veröffentlichen. Der nichtfinanzielle Bericht ist Bestandteil des Nachhaltigkeitsberichts 2018, der zeitgleich mit dem Geschäftsbericht 2018 veröffentlicht und auf der Internetseite der Gesellschaft verfügbar gemacht wird.

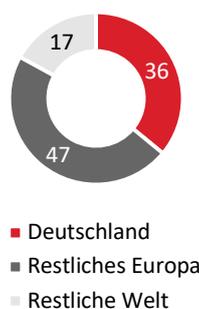
GESCHÄFTSMODELL, MÄRKTE UND EINFLUSSFAKTOREN

Die Umsätze der Schaltbau-Gruppe entfallen vorwiegend auf Subsysteme und Komponenten für Schienenfahrzeuge und die Automobilindustrie (einschließlich Busse), wo unter anderem die aus dem Schienenverkehr erprobten Produkte wie etwa Zustiegssysteme sowie Schiebetürsysteme für Nutzfahrzeuge zum Einsatz kommen. Weiter beliefert die Schaltbau-Gruppe Kunden mit industriellen Anwendungen, mit denen im Geschäftsjahr 2018 nach der Veräußerung der Pintsch Bubenzer-Gruppe im ersten Quartal des Jahres ein geringerer Umsatzanteil erzielt worden ist. Das verbleibende Geschäft entfällt auf Produkte der stationären Verkehrstechnik. Nach regionaler Betrachtung erwirtschaftet der Konzern den Großteil seines Umsatzes in Deutschland (2018: 36,3%; Vorjahr: 34,9%) und dem restlichen Europa (2018: 46,6%; Vorjahr: 42,3%).

Die Schaltbau-Gruppe verfügt über eine hohe Wertschöpfungstiefe, die von Forschung und Entwicklung über die Produktion bis zum Vertrieb reicht. Auf die wachsenden Anforderungen an Qualität, Sicherheit, Verfügbarkeit und Digitalisierung reagieren die Konzernunternehmen mit einer intensiven Entwicklungstätigkeit. Auf diese entfielen im Berichtsjahr Ausgaben in Höhe von 6,1% (Vorjahr 7,3%) der Konzerngesamtleistung. Die Entwicklung und Fertigung der Systeme und Komponenten erfolgt zu einem hohen Anteil an deutschen Standorten. Über die internationalen Produktions- und Vertriebsstätten ist der Konzern in der Lage, schnell und flexibel auf Marktveränderungen reagieren zu können und die insgesamt steigenden Local Content-Anforderungen, soweit wirtschaftlich sinnvoll, zu erfüllen. Die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe verfügen über 30 (Vorjahr: 38) Vertriebs- und Fertigungsstätten in 15 Ländern. In strategisch wichtigen Regionen sind die Unternehmen mit jeweils eigenen Vertriebsbüros vertreten. Weitere Regionen werden über externe Vertriebspartner abgedeckt.

Die Märkte der Schaltbau-Gruppe sind zumeist durch langfristige Investitionsentscheidungen der Kunden und deren Endkunden geprägt. Im Bahnsektor, dem für die Schaltbau-Gruppe wichtigsten Marktsegment, hängt das Umsatzvolumen indirekt von der Auftragsvergabe der Bahngesellschaften an die Schienenfahrzeughersteller und direkt von den Investitionen in die Bahninfrastruktur ab. Die Nachfrage nach Türsystemen für Busse wird stark

Umsätze 2018 nach Absatzmärkten
(in Prozent)



durch das Bestellverhalten der kommunalen Verkehrsbetriebe hinsichtlich neuer Busse und damit durch die Finanzlage der Städte und Gemeinden beeinflusst. Im industriellen Sektor ist die konjunkturelle Entwicklung von Handel und Logistik, aber auch des Energiesektors, von hervorgehobener Bedeutung. Trotz des hohen Umsatzanteils, der auf den Bahnsektor insgesamt entfällt, begrenzen die Präsenz in unterschiedlichen Abnehmerbranchen und Regionen sowie der Ausbau des Service- und Ersatzteilgeschäfts zu einem gewissen Grad die Abhängigkeit von der Auftragsentwicklung in einzelnen Regionen und Kundensegmenten.

Der Bahnsektor stellt nach Einschätzung der Schaltbau-Gruppe einen mittel- bis langfristig attraktiven Wachstumsmarkt dar. Die Urbanisierung und wachsende Mobilität führen zu einem steigenden Bedarf an Infrastruktur für den Nah- und Fernverkehr. Ein wachsendes ökologisches Bewusstsein innerhalb der Gesellschaft, die begrenzte Verfügbarkeit fossiler Brennstoffe und die verstärkten Maßnahmen zum Klimaschutz begünstigen eine Verlagerung des Transports von der Straße auf die Schiene. Auch die internationale Arbeitsteilung und das überdurchschnittliche Wachstum von Schwellenländern führen zu einem großen Bedarf an Transportinfrastruktur. Gleichzeitig wachsen die Anforderungen an Sicherheit und Komfort im Personentransport, beispielsweise hinsichtlich der Zustiegssysteme an Zügen. Die voranschreitende Digitalisierung und Vernetzung der Bahninfrastruktur führen überdies zur Entwicklung neuer, wachstumsstarker Technologien und Segmente innerhalb des Markts für Bahnzulieferer. Die hierdurch ausgelösten strukturellen Veränderungen bergen jedoch auch Risiken, etwa in Form der Substitution bislang eingesetzter elektromechanischer Komponenten, worauf Schaltbau mit der forcierten Digitalisierung des Produkt- und Dienstleistungsspektrums und der vermehrten Belieferung Bahn- und Automobil-fremder Branchen reagiert (siehe Strategie).

Der hohe Preisdruck im Markt wird durch die zunehmende Deregulierung und Liberalisierung auf Ebene der Bahnbetreiber weiter verstärkt und über die Systemhersteller an die Bahnzulieferer weitergegeben. Auch der verstärkte Wettbewerb aus China wird sich voraussichtlich negativ auf die Margen der System- und Komponentenhersteller auswirken (siehe Risikobericht).

Der hohe Preisdruck im Markt wird durch die zunehmende Deregulierung und Liberalisierung auf Ebene der Bahnbetreiber weiter verstärkt und über die Systemhersteller an die Bahnzulieferer weitergegeben. Auch der verstärkte Wettbewerb aus China wird sich voraussichtlich negativ auf die Margen der System- und Komponentenhersteller auswirken (siehe Risikobericht).

SEGMENT „KOMponenten“ MIT DER HAUPTMARKE „SCHALTBAU“

Das Segment „Komponenten“ mit der Hauptmarke „Schaltbau“ umfasst die Aktivitäten der Schaltbau GmbH und ihrer Tochtergesellschaften. Die Schaltbau GmbH-Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt im Wesentlichen Steckverbinder, Schnappschalter, Schütze und Bahn-Führerstandausrüstungen, die höchsten Sicherheitsansprüchen genügen. Steckverbinder werden unter anderem im stark wachsenden Markt der Kommunikationslösungen von Schienenfahrzeugen, ferner in Flurförderzeugen und dem allgemeinen Maschinenbau eingesetzt. Schnappschalter finden sich insbesondere in Türsystemen und Fahrschaltern von Schienenfahrzeugen. Schütze sind durch Strom betätigte Schalter für große Leistungen, die beispielsweise in Lokomotiven und Triebzügen, aber auch bei der Gewinnung erneuerbarer Energien durch Windkraft- oder Solarstromanlagen und in Elektromobilitäts-Anwendungen eingesetzt werden, wobei das Schalten von Gleichstrom im Vordergrund steht. Die Bahn-Führerstandausrüstungen schließlich reichen vom einzelnen Fahrschalter bis zum vollständig integrierten Fahrerpult mit zentraler Anbindung an das Kontroll- und Steuersystem des Schienenfahrzeugs.

Außer an den deutschen Standorten in München, Velden und Aldersbach ist die Schaltbau GmbH-Gruppe durch die SPII S.p.A. in Italien sowie durch neun weitere Tochtergesellschaften, zwei Repräsentanzen und über 60 Vertriebspartner international vertreten. Größere Produktionsstätten befinden sich darüber hinaus in Xi'an (China), wo die Xi'an Schaltbau Electric Corporation Ltd. bahnspezifische Komponenten für den chinesischen Markt herstellt und vermarktet.

SEGMENT „MOBILE VERKEHRSTECHNIK“ MIT DER HAUPTMARKE „BODE“

Das Segment „Mobile Verkehrstechnik“ mit der Hauptmarke „Bode“ ist ein bedeutender Zulieferer der Systemhersteller von Schienenfahrzeugen, Bussen und Nutzfahrzeugen.

Die Bode-Gruppe, die den Großteil des Segmentumsatzes erwirtschaftet, ist einer der führenden Anbieter von Tür- und Zustiegssystemen für Bahnen, Busse und Nutzfahrzeuge sowie von Inneneinrichtungen für Schienenfahrzeuge. Das Leistungsspektrum reicht von der Entwicklung über die Produktion bis zum Einbau, der Inbetriebnahme und der Wartung bis zum After Sales-Service.

Die Produktgruppe „Systeme für Schienenfahrzeuge“ umfasst Komplettsysteme mit innovativer Sicherheitstechnik und Zustiegshilfen für Straßenbahnen, U- und S-Bahnen, Regional- und Hochgeschwindigkeits-Fernzüge. Mit diesem Angebotsspektrum gehört die Schaltbau Bode-Gruppe zu den bedeutendsten Herstellern in Europa und positioniert sich weltweit als ein wesentlicher Partner der Zughersteller und Bahnsystemhäuser. Mit Türsystemen für Stadt- und Reisebusse sowie Nutzfahrzeuge ist die Schaltbau Bode-Gruppe ein führender Anbieter in Europa und in viele Plattformen der großen Hersteller integriert. Die Produktgruppe „Systeme für Straßenfahrzeuge“ umfasst Schiebetüren mit Führungssystemen für Kofferaufbauten, wie sie z. B. beim rein elektrisch betriebenen StreetScooter verwendet werden, sowie Führungssysteme für seitliche Schiebetüren für Transporter und Pkw.

Die Bode-Gruppe deckt bei Tür- und Zustiegssystemen die komplette Wertschöpfungskette ab. Beteiligungen mit eigenen Produktionsstätten in Polen, der Türkei, den USA, China und dem Vereinigten Königreich sowie Vertriebsaktivitäten in Südkorea sichern den direkten Marktzugang in den jeweiligen Regionen – darunter die polnische Tochtergesellschaft Rawicka Fabryka Wyposazenia Wagonow („Rawag“), die in enger Partnerschaft mit der Bode-Gruppe Interieursysteme für Schienenfahrzeuge schwerpunktmäßig auf dem europäischen Markt vertreibt. Zum Fertigungsprogramm gehören insbesondere Fenster für Schienenfahrzeuge, unterschiedliche Komponenten für Inneneinrichtungen sowie Aluminiumkonstruktionen für Reisezugwagen.

Weiterhin gehört dem Segment „Mobile Verkehrstechnik“ die Schaltbau Refurbishment GmbH an, die die Aktivitäten der gesamten Schaltbau-Gruppe zur Modernisierung von Schienenfahrzeugen bündelt. Darüber hinaus entwickelt und liefert die Gesellschaft komplette Ladeinfrastruktur-Lösungen für Elektro-Fahrzeuge.

Zum 31. Dezember 2018 waren die Alte Technologies S.L.U. („Alte“) und die Sepsa-Gruppe noch Teil des Segments „Mobile Verkehrstechnik“. Alte stellt im Wesentlichen komplette Sanitärsysteme und Inneneinrichtungen aus Faserverbundwerkstoffen für Schienenfahrzeuge her. Die Produktion befindet sich hauptsächlich am Standort Lliça de Vall bei Barcelona (Spanien). Die zum Verkauf gestellte Sepsa-Gruppe ist ein Hersteller von Systemen für Schienenfahrzeuge für die Information und Kommunikation an Bord sowie Stromrichtern. Im Abschluss für das Geschäftsjahr 2018 ist die Sepsa-Gruppe wie bereits im Vorjahresabschluss als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert ausgewiesen. Die Alte wurde im Februar 2019 zum Verkauf gestellt.

SEGMENT STATIONÄRE VERKEHRSTECHNIK MIT DER MARKE „PINTSCH“

Das Segment Stationäre Verkehrstechnik fasst die Aktivitäten der Pintsch-Gruppe zusammen. Die Pintsch-Gruppe gehört zu den Ausrüstern der Deutschen Bahn AG sowie einigen in- und ausländischen Infrastrukturbetreibern, einschließlich Privat-, Werks- und Hafengebäuden. Von besonderer Bedeutung sind Produktbereiche für rechnergesteuerte Bahnübergangssicherungstechniken, Achszählsysteme und Stellwerkstechnik. Die Pintsch Bubenzer-

Gruppe, Anbieter von Bremssystemen unter anderem für Containerterminals, wurde mit Wirkung zum 1. März 2018 veräußert und entkonsolidiert.

STRATEGIE

STRATEGISCHE ZIELE

Die Strategie der Schaltbau-Gruppe ist darauf ausgerichtet, die Wachstumsperspektiven und die Ertragskraft der strategischen Kernaktivitäten nachhaltig zu verbessern und die Finanzlage weiter zu stärken.

Im Jahr 2018 konnte die Finanzierungsstruktur durch Mittelzuflüsse aus der Erhöhung des Eigenkapitals und dem Verkauf des Industriebremsen-Geschäfts deutlich verbessert werden. Dadurch war die fristgerechte Rückführung einer Überbrückungsfinanzierung im ersten Quartal 2018 und die ab diesem Zeitpunkt merklich verringerte Inanspruchnahme einer bestehenden Kreditlinie möglich. Seit dem ersten Quartal 2018 gilt es, den Instrumentenmix der Fremdfinanzierung zu verbreitern sowie die Finanzierungs-Fristigkeiten zu verlängern.

Neben der weiteren Verbesserung der Finanzlage hat die Schaltbau-Gruppe das strategische Ziel, die Verträge mit den Kunden noch marktgerechter zu gestalten und die Wettbewerbsfähigkeit im Kerngeschäft über Kostensenkungen, Effizienzsteigerungen und die Verringerung der Komplexität weiter zu verbessern. Damit wird die Widerstandskraft gegenüber zyklischen Marktentwicklungen gestärkt, und zugleich werden Mittel für das weitere organische Wachstum freigesetzt.

Mit der strategischen Weiterentwicklung des wachstums- und ertragsstarken Kerns verfolgt die Schaltbau-Gruppe schließlich das vorrangige Ziel, die Position als ein maßgeblicher Zulieferer von Subsystemen und Komponenten sowie Dienstleistungen für die Bahnbranche und weitere industrielle Anwendungen zu festigen und auszubauen. Dabei stellt sich die Schaltbau-Gruppe gemeinsam mit den Kunden den großen Herausforderungen wie insbesondere der Digitalisierung und dem vermehrten Einsatz der Gleichstrom-Technik – auch über den Bahnbetrieb hinaus.

STRATEGISCHE MASSNAHMEN

Wesentliche Maßnahmen sind im Restrukturierungskonzept gebündelt, das Anfang 2017 mit Unterstützung einer Unternehmensberatung erstellt und seither aktualisiert wurde.

MASSNAHMEN ZUR STABILISIERUNG DER FINANZLAGE

Die Anfang 2018 umgesetzten Maßnahmen zur Liquiditätssicherung waren wesentliche Voraussetzung für die Sanierung der Schaltbau-Gruppe. Die unbefriedigende Geschäftsentwicklung in den Vorjahren und ein hoher Liquiditätsverzehr – unter anderem hervorgerufen durch enorme Vorleistungen für ein Bahnsteigtüren-Projekt in Brasilien, denen keine Umsätze gegenüberstanden, sowie durch den Cash-Bedarf im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Finanzierung der spanischen Alte und Sepsa-Gruppe sowie der italienischen SPII – hatten einen deutlichen Rückgang der liquiden Mittel zur Folge, der 2017 durch zusätzliches kurzfristiges Fremdkapital gedeckt werden musste. Eine daraufhin gewährte Überbrückungsfinanzierung von EUR 25 Mio. war bis zum 28. Februar 2018 zuzüglich gestundeter Tilgungsleistungen in Höhe von rund EUR 7 Mio. zurückzuführen. Die genannten Fremdmittel konnten durch den Verkauf der strategisch für die Schaltbau-Gruppe nicht relevanten Pintsch Bubenzer-Gruppe im März 2018 mit einem Nettomittelzufluss in Höhe von EUR 28,4 Mio. und zwei im Mai 2017 und im Februar 2018 durchgeführte Kapitalerhöhungen mit Mittelzuflüssen von EUR 15,5 Mio. und EUR 46,5 Mio. fristgerecht zurückgezahlt werden. Die so generierten Mittel wurden darüber hinaus zur Verringerung der Inanspruchnahme einer noch bestehenden EUR 100 Mio.-Kreditlinie und für operative Zwecke verwendet.

Weitere liquiditätssichernde Maßnahmen erstrecken sich auf ein aktives Management des Nettoumlaufvermögens, das auf den Abbau sowohl des Forderungsvolumens als auch der Vorräte abzielt, auf die Verlängerung der Fremdfinanzierungs-Fristigkeiten sowie auf die nachstehend dargestellten Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung.

MASSNAHMEN ZUR VERBESSERUNG DER WETTBEWERBSFÄHIGKEIT

Der Vorstand hat zur Umsetzung des Restrukturierungskonzepts weitere Maßnahmen zur noch marktgerechteren Gestaltung der Verträge mit Kunden sowie zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette und in nahezu allen Konzerngesellschaften ergriffen, die zum Jahresende 2018 in wesentlichen Teilen noch nicht abgeschlossen waren.

Im Jahr 2018 konnte sich die Schaltbau-Gruppe mit Bombardier Transportation auf eine angepasste Fortführung des Vertrags zur Ausrüstung von Bahnhöfen der Metro São Paulo in Brasilien mit Bahnsteigtüren verständigen. Die zuvor durch die Schaltbau-Gruppe selbst erfolgte Installation der Bahnsteigtür-Anlagen wird seither nicht mehr selbst verantwortet, wodurch die Projektrisiken für die Schaltbau-Gruppe erheblich gesunken sind.

Im September 2018 wurden aufgrund einer negativen Ergebnisentwicklung Wertberichtigungen auf Beteiligungen der Alte und der Bode UK in Höhe von EUR 12,3 Mio. vorgenommen. Zum Jahresende ergaben sich infolge weiter verschlechternder wirtschaftlicher Entwicklungen im Rahmen eines weiteren Impairment-Tests zusätzliche negative Ergebniseffekte in Höhe von EUR 1,7 Mio. Damit wurde das bilanzielle Risiko der Schaltbau-Gruppe wesentlich reduziert und somit ein erheblicher Beitrag zur künftigen Stabilität des Konzerns geleistet. Im Februar 2019 wurde die Alte schließlich zum Verkauf gestellt.

Zudem hat die Schaltbau-Gruppe eine Vielzahl operativer Restrukturierungsmaßnahmen angestoßen, über welche die Rentabilität weiter erheblich gesteigert werden soll. Diese in Durchführung befindlichen, zum Teil bereits abgeschlossenen Maßnahmen erstrecken sich u. a. auf

- die Optimierung von Produktions- und Logistik-Prozessen, unter anderem über die Einführung von Lean-Strukturen, die Verlagerung von Produktionsschritten und deren Bündelung an einzelnen Standorten,
- die Senkung von Personalkosten, unter anderem über einen Sanierungstarifvertrag an einem Standort und Stellenabbau,
- die Senkung von Materialkosten, unter anderem durch die Optimierung des Einkaufs unter Verwendung gruppenweiter Rahmenverträge, die Modularisierung von Produkten und die Nachverhandlung von Verträgen mit Kunden und Lieferanten.

Ebenfalls der Ergebnisverbesserung soll der Abbau der Komplexität in der internationalen Organisation der Schaltbau-Gruppe dienen – bei gleichzeitig verbesserter Steuerung, Risikolimitierung und Marktbearbeitung.

MASSNAHMEN ZUR STÄRKUNG DER MARKT- UND WETTBEWERBSPOSITION IM KERNGESCHÄFT

Über die detaillierte Analyse des gesamten Produkt- und Dienstleistungsspektrums der operativen Gesellschaften hinsichtlich Absatzregionen, Marktpotenzial, Wettbewerbsposition und Alleinstellungsmerkmalen hat der Vorstand den strategischen Fokus der Schaltbau-Gruppe eingegrenzt. Wachstumsinvestitionen werden zukünftig vorwiegend in die Weiterentwicklung des Angebots für Schienenfahrzeuge und weitere Mobilitäts- und Logistikanwendungen gelenkt, für das neben dem Segment „Mobile Verkehrstechnik“ auch das Segment „Komponenten“ schwerpunktmäßig tätig ist. Investitionen im Segment Stationäre Verkehrstechnik werden nur dann vorgenommen, wenn dadurch erhebliches zusätzliches und profitables Geschäftsvolumen zu erwarten ist.

Das Leistungsversprechen der Schaltbau-Gruppe für die Mobilität von morgen wird insbesondere über folgende Initiativen ausgestaltet:

Die **Produktentwicklung** der mobilen Verkehrstechnik wird noch stärker auf die künftigen Anforderungen der Hersteller von Schienen- und Nutzfahrzeugen ausgerichtet, die, getrieben durch die Digitalisierung, aktuell einem

besonderen Transformationsprozess unterliegen. Im Vordergrund steht dabei die Integration von Software und Schnittstellen zu diversen Bus-Systemen. Im Zuge der zunehmenden Automatisierung und Digitalisierung von Schienenfahrzeugen wird auf dieser Basis eine zunehmende Vernetzung von einzelnen Subsystemen zu größeren Systemeinheiten angestrebt. Das Angebot kombinierter Systemlösungen betrifft unter anderem den verstärkten Einsatz von Sensorik-Lösungen bei Tür- und Zustiegssystemen, den Ausbau der Produktpalette für Inneneinrichtung sowie Bordelektrik und -elektronik von Schienenfahrzeugen. Ein weiterer Schwerpunkt der Forschung und Entwicklung sind lineare Schiebetüren in Leichtbauweise für den Einsatz in – auch elektrisch betriebenen – Zustellfahrzeugen (siehe Forschung und Entwicklung). Im Segment „Komponenten“ liegt der Fokus unter anderem auf der Entwicklung von Schützen für den Einsatz in elektrischen Gleichstrom-Energiespeichern. Diese sind beispielsweise für Elektrobusse und Hybridfahrzeuge und die hierfür benötigten Ladestationen geeignet. Im Bereich der Bahninfrastruktur wird den Bahnsystemhäusern ein weiter verbessertes auf bahnübergangs- und gleisnahe Technik fokussiertes Produktspektrum angeboten werden, das die Kundenanforderungen an Sicherheit, Verfügbarkeit und Energieeffizienz erfüllt.

Das Geschäftsmodell der Schaltbau-Gruppe wird weiter systematisch um Dienstleistungen über den gesamten Lebenszyklus von Schienenfahrzeugen und straßengebundenen Nutzfahrzeugen ergänzt. Hierzu umfasst das Angebot für die Modernisierung gebrauchter Schienenfahrzeuge durch die Schaltbau Refurbishment GmbH beispielsweise Türsysteme und andere Produktgruppen wie Inneneinrichtungen. Auch digitale Features kommen zum Einsatz, die zur Optimierung der Total Cost of Ownership (TCO) auf Betreiberseite beitragen. Das Leistungsspektrum wurde um After Sales-Services einschließlich Wartung und Instandhaltung erweitert. Durch den Ausbau des Servicegeschäfts hat die Schaltbau-Gruppe das produktseitige Geschäft, das vorwiegend mit den Herstellern von Schienenfahrzeugen abgewickelt wird, um Aktivitäten für die Zielgruppe der Bahnbetreiber ergänzt. Wachstumspotenziale werden insbesondere darin gesehen, dass mit der längeren Nutzungsdauer von Schienenfahrzeugen ein erhöhter Servicebedarf einhergeht, während der Modernisierungsbedarf aufgrund des kürzeren Innovationszyklus bei digitalen Lösungen ansteigt.

Die **Internationalisierung** der Schaltbau-Gruppe ist ebenfalls – auf Basis einer weniger komplexen Organisation – Bestandteil der strategischen Agenda. Unter Abwägung von Chancen und Risiken sollen perspektivisch regionale Produktions-, Vertriebs- und Entwicklungseinheiten ausgebaut werden, um bei hoher Reaktionsgeschwindigkeit neue Märkte zu erschließen und länderspezifische Vorteile, etwa in der Beschaffung, zu nutzen. Damit reagiert die Schaltbau-Gruppe zugleich auf die wachsenden regulatorischen Anforderungen an die Fertigung von Zulieferteilen im Abnehmerland (sog. Local Content-Anforderungen) sowie die fortschreitende Konsolidierung im Bahnsektor.

STEUERUNG

Zum 31. Dezember 2017 und mit Wirkung ab dem 1. Januar 2018 hat die Gesellschaft als zentrale finanzielle Steuerungskennzahl für den Konzern und die Segmente den Auftragseingang als operativen Frühindikator, den Umsatz sowie das Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT) vor Sondereffekten definiert.

Die Definition der Sondereffekte hat sich 2018 gegenüber der Abgrenzung zum Ende des Vorjahrs wie folgt geändert:

	Bis Ende 2017	Seit Anfang 2018
	Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT)	Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT)
+/-	Wesentliche nicht-operative Abschreibungen gemäß IAS 36	Wesentliche nicht-operative Abschreibungen gemäß IAS 36
+/-	Wertberichtigungen aufgrund von Klassifizierungen nach IFRS 5	Wertberichtigungen aufgrund von Klassifizierungen nach IFRS 5
+/-	Ergebniseffekte aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften	Ergebniseffekte aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften
+/-	Einmalige/wesentliche Restrukturierungsmaßnahmen	Einmalige/wesentliche Restrukturierungsmaßnahmen
+/-	-	Außerordentliche Ergebniseffekte aus der Auflösung und Zuführung von Drohverlustrückstellungen, soweit diese Sondersachverhalte betreffen, über die gewöhnliche Geschäftstätigkeit hinausgehen und eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben
+/-	-	Außerordentliche Ergebniseffekte aus der Auflösung von aktivierten Eigenleistungen

Die folgende Übersicht zeigt den Einfluss der Änderung der Definition von Sondereffekten für die Periode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018:

Angaben in TEUR	1.1.-31.12.2018 (alte Berechnungssystematik)	1.1.-31.12.2018 (neue Berechnungssystematik)
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) mit Sondereffekten	-7.292	-7.292
Wesentliche nicht-operative Abschreibungen gemäß IAS 36	13.942	13.942
Wertberichtigungen aufgrund von Klassifizierungen nach IFRS 5	3.786	3.786
Ergebniseffekte aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften	564	564
Einmalige/wesentliche Restrukturierungsmaßnahmen	5.212	5.212
Außerordentliche Ergebniseffekte aus der Auflösung und Zuführung von Drohverlustrückstellungen	-	-3.206
Außerordentliche Ergebniseffekte aus der Auflösung von aktivierten Eigenleistungen	-	2.990
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) vor Sondereffekten	16.212	15.996

Im Geschäftsjahr 2018 weist die Gesellschaft im Posten „Wesentliche nicht-operative Abschreibungen gemäß IAS 36“ die im Segment „Mobile Verkehrstechnik“ vorgenommenen Wertberichtigungen des Goodwills der Alte in Höhe von EUR 8,2 Mio. und der Bode UK in Höhe von EUR 2,3 Mio. sowie die Wertberichtigungen der Vermögenswerte bei der Alte in Höhe von EUR 3,5 Mio. aus.

Die unter der Position „Wertberichtigungen aufgrund von Klassifizierungen nach IFRS 5“ erfassten Korrekturbeträge resultieren aus einem Sondereffekt im Zusammenhang mit der Bewertung der Sepsa-Gruppe.

Die „Ergebniseffekte aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften“ in Höhe von EUR 0,6 Mio. entfallen auf die Veräußerung der Pintsch Bubenzer-Gruppe und die damit verbundene negative Ergebnisauswirkung auf das EBIT. Unter Berücksichtigung der latenten Steuern sowie dem Zinsergebnis ergab sich insgesamt ein ergebnisneutraler Entkonsolidierungserfolg.

In dem Posten „Einmalige/wesentliche Restrukturierungsmaßnahmen“ erfasst die Gesellschaft Aufwendungen im Zusammenhang mit der Umsetzung des Restrukturierungskonzepts (Rechts- und Beratungskosten), Restrukturierungsmaßnahmen für Personalabbau bei der Bode- und Pintsch-Gruppe, Änderungen in der Struktur des Managements bei verlustträchtigen Tochterunternehmen, Kosten für wesentliche CROs auf Ebene der Muttergesellschaft sowie der zum Verkauf stehenden Sepsa-Gruppe. Darüber hinaus wurden im Jahr 2018 Aufwendungen aus der Inanspruchnahme von Konzernbürgschaften erfasst. Gegenläufig sind Auflösungen aus Restrukturierungsmaßnahmen vom im Vorjahr erfassten Aufwendungen für Personalabbau bei der Pintsch-Gruppe enthalten.

In dem Posten „Außerordentliche Ergebniseffekte aus der Auflösung und Zuführung von Drohverlustrückstellungen“ sind erfolgswirksame Auflösungen von Rückstellungen für drohende Verluste im Zusammenhang mit dem Bahnsteigtüren-Projekt in Brasilien in Höhe von EUR 7,1 Mio. enthalten. Aufgrund einer mit Bombardier Transportation geschlossenen Vereinbarung konnten in den Vorjahren passivierte Drohverlustrückstellungen zu einem großen Teil aufgelöst werden. Die von der Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH entwickelte Bahnsteigtüren- oder auch PSD-Technologie (PSD ist die Abkürzung für den englischen Begriff „Platform Screen Doors“) kam erstmals im Rahmen des in 2012 begonnenen Großprojektes in São Paulo, Brasilien, zum Einsatz und sollte eine Erweiterung des bestehenden Produktportfolios darstellen sowie die Internationalisierung vorantreiben. Auf Grund der in den Folgejahren aufgetretenen Schwierigkeiten bei der Realisierung des Projektes wurde die entwickelte PSD-Technologie in keinem weiteren Kundenauftrag verwendet. Der Ausweis der Auflösung der Drohverlustrückstellung für das Projekt in Brasilien stellt einen Sondereffekt dar, da ein Ausweis im EBIT die tatsächliche Ertragskraft des Segments „Stationäre Verkehrstechnik“ sowie des Gesamtkonzerns erheblich beeinflussen und nicht sachgerecht darstellen würde. Weiter sind in dem Posten „Außerordentliche Ergebniseffekte aus der Auflösung und Zuführung von Drohverlustrückstellungen“ Rückstellungszuführungen im Segment „Mobile Verkehrstechnik“ aufgrund eines verlustbehafteten Kundenauftrags in Höhe von EUR 2,5 Mio. (abgezinst EUR 2,4 Mio.) sowie Zuführungen im Segment „Stationäre Verkehrstechnik“ für das Projekt „Bahnübergangstechnik in Dänemark“ in Höhe von EUR 1,5 Mio. enthalten.

In dem Posten „Außerordentliche Ergebniseffekte aus dem Abgang von aktivierten Eigenleistungen“ sind erfolgswirksame Wertkorrekturen von bisher aktivierten Eigenleistungen enthalten. Diese entfallen auf Entwicklungsprojekte im Segment „Stationäre Verkehrstechnik“, welche in Anlehnung an das Beispiel zu IAS 36.107 auf Basis von negativen Wirtschaftlichkeitsanalysen nicht mehr weiterverfolgt werden.

Allgemein definiert die Gesellschaft einmalige/wesentliche Restrukturierungskosten als einmalige Maßnahmen oder Maßnahmen mit Zeitverzug, welche sich über einen Einjahreszeitraum hinaus erstrecken können und sich wesentlich auf die Ertragslage auswirken. Hierzu zählen Kosten, die im Zusammenhang mit der Umsetzung des Restrukturierungskonzepts stehen, insbesondere verursacht durch Restrukturierungsmaßnahmen für Personalabbau, Reorganisation und Änderungen in der Struktur des Managements. Darüber hinaus werden hierunter Kosten verstanden, die dazu dienen, Gesellschaften mit negativer wirtschaftlicher und finanzieller Performance durch entsprechende Maßnahmen sowohl wirtschaftlich als auch finanziell zu unterstützen. Hierunter fallen

auch Beträge die im Zusammenhang mit einer bedeutenden Änderung der Geschäftstätigkeit oder einer wesentlichen Änderung der Geschäftsgrundlage stehen.

Als „außerordentliche Ergebniseffekte“ definiert die Gesellschaft außerordentliche Aufwendungen und Erträge, die aus Konzernsicht als auch für die Beurteilung der Ertragslage für die Aktionäre nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Für weitere Erläuterungen sowie eine Aufgliederung der Sondereffekte nach Segmenten verweisen wir auf die Segmentberichterstattung im Konzernanhang.

Ergänzend werden auf Konzernebene

- das Ergebnis je Aktie nach Abzug von Minderheitsanteilen,
- der Free Cash Flow (Summe aus operativem und investivem Cash Flow) und
- der Nettoverschuldungsgrad (kurz- und langfristige Bankverbindlichkeiten zuzüglich übrige Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel im Verhältnis zum EBITDA)

betrachtet. Auftragseingang, Umsatz und EBIT werden monatlich differenziert nach Segmenten und Konzerngesellschaften im Berichtswesen der Schaltbau-Gruppe erfasst.

Zentrale Steuerungskennzahl für die Schaltbau Holding AG (Einzelabschluss nach HGB) ist das Ergebnis vor Steuern.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Weltwirtschaft ist 2018 nach vorläufigen Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) mit 3,7% gewachsen (2017: 3,8%). Während sich das Wachstum in den Vereinigten Staaten, in Indien, China, Japan, den aufstrebenden Ländern Asiens sowie in Russland in etwa wie bereits im April und Oktober 2018 vom IWF erwartet entwickelte, blieb vor allem das Wachstum in der Eurozone und im Vereinigten Königreich hinter den Erwartungen zurück – nicht zuletzt wegen anhaltender internationaler Handelsstreitigkeiten und der Brexit-Problematik. In den Rohstoff-exportierenden Staaten Lateinamerikas, des Commonwealth und Afrikas (südlich der Sahara) setzte sich die Erholung insgesamt weiter fort. Auch die Wirtschaft Brasiliens konnte weiter zulegen, wenn auch schwächer als noch im April vom IWF erwartet (Quelle: IWF, World Economic Outlook, Oktober 2018 und Januar 2019).

Für weiter anhaltende Verunsicherung und eine entsprechend zurückhaltende Investitionstätigkeit sorgten neben der allgemeinen politischen Unsicherheit auch zahlreiche geopolitische und lokale Spannungen, finanzpolitische Risiken in China sowie die Befürchtung, dass es dort zu einem stärker als erwarteten Abschwung kommen könnte. Weitere Risiken liegen im weltweit zunehmenden Protektionismus sowie der ungelösten Brexit-Thematik (Quelle: IWF, World Economic Outlook, Januar 2019).

Die deutsche Wirtschaft erreichte 2018 laut IWF voraussichtlich nur ein Wachstum von 1,5% statt der noch im April vorausgesagten 2,5%. Auch der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung hatte in seinem Jahresgutachten Ende 2018 ein nachlassendes Wirtschaftswachstum prognostiziert. Als Gründe hierfür wurden ungünstigere außenwirtschaftliche Rahmenbedingungen, darunter Befürchtungen über einen Handelsstreit mit den USA und einen ungeordneten EU-Ausstieg des Vereinigten Königreichs, der Fachkräftemangel in Deutschland sowie Kapazitätsengpässe genannt. Die Ausrüstungsinvestitionen stiegen in Deutschland preisbereinigt im ersten Quartal 2018 um 2,3% sowie im zweiten Quartal 2018 um 0,3%. Gegenüber dem Jahresende 2017 nahm die Industrieproduktion im Euroraum um 3,0% und in der EU28 um 3,3% zu (Quelle: Eurostat, Pressemitteilung Februar 2019).

Der Euro wertete gegenüber den für Schaltbau wesentlichen Fremdwährungen Polnischer Zloty, Britisches Pfund und Chinesischer Renminbi leicht auf, gegenüber dem US-Dollar jedoch leicht ab.

BRANCHENBEZOGENES UMFELD

ABSATZMÄRKTE

Bahnsektor

Der globale Markt für Bahnverkehrstechnik ist nach Einschätzung von Experten auch im Jahr 2018 gewachsen und wird dies bis 2023 weiter um durchschnittlich 2,7% pro Jahr tun (Quelle: UNIFE World Rail Market Study 2018 - 2023, September 2018, S. 5). Der Umsatz mit digitaler Leit- und Sicherungstechnologie, Gleisen, Weichen, Streckenelektrifizierung, Stellwerken und Bahnübergängen wird sich hingegen in etwa auf dem Vorjahresniveau bewegen. Der Umsatz der deutschen Bahnindustrie legte im ersten Halbjahr 2018 um 8,0% auf EUR 5,4 Mrd. zu. Einen starken Anstieg verzeichnete der Inlandsumsatz: Er kletterte auf EUR 3,4 Mrd. – ein Plus von 36% gegenüber dem ersten Halbjahr 2017. Der Auftragseingang von EUR 6,5 Mrd. stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um rund 5%. Besonders signifikant legte die Nachfrage aus dem Ausland zu (+45,5%). Ungeachtet dessen beklagt der VDB die protektionistischen Entwicklungen auf dem Weltmarkt wie steigende Zölle und erhöhte Pflichtanteile lokaler Wertschöpfung (Quelle: VDB Pressemitteilung vom 12. November 2018).

Die Investitionen in Bahninfrastruktur bewegten sich in vielen europäischen Ländern trotz des wachsenden Erneuerungsbedarfs weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Die Investitionen in Bahninfrastruktur in Europa werden bis 2023 aber weiter ansteigen, und zwar von aktuell EUR 8,6 Mrd. pro Jahr auf EUR 10,2 Mrd. Haupttreiber der Entwicklung ist dabei Deutschland, wo der Bund als Hauptanteilseigner der Bahn verstärkt auf die Elektrifizierung von Hauptstrecken, den Ausbau von Nebenstrecken und die Verminderung infrastruktureller Engstellen drängt (Quelle: UNIFE World Rail Market Study 2018 - 2023, September 2018, S. 103).

Die Auftragslage im Bereich „Schienenfahrzeuge“ in Westeuropa dürfte in den nächsten Jahren um durchschnittlich 1,9% steigen, vor allem durch die wachsende Nachfrage in Deutschland und Frankreich (Quelle: UNIFE World Rail Market Study 2018 - 2023, September 2018, S. 102).

In Osteuropa werden die Investitionen in Infrastruktur in den nächsten Jahren insgesamt vermutlich leicht sinken (Quelle: UNIFE World Rail Market Study 2018 - 2023, September 2018, S. 95). Dafür verantwortlich ist vor allem die Entwicklung in Polen. Der Markt für Infrastruktur wird dort bis 2023 um voraussichtlich 7,7% pro Jahr schrumpfen (Quelle: UNIFE World Rail Market Study 2018 - 2023, September 2018, S. 96). Der Bedarf in Russland dürfte dagegen leicht steigen (Quelle: UNIFE World Rail Market Study 2018 - 2023, September 2018, S. 93).

Weltweit ist der Bahnmarkt in Summe zwar leicht gewachsen, das für deutsche Unternehmen zugängliche Auftragsvolumen ist mit 63% jedoch unverändert geblieben. Die Experten von UNIFE gehen jedoch davon aus, dass sich die Märkte insgesamt bis 2023 weiter öffnen werden (Quelle: UNIFE World Rail Market Study 2018 - 2023, September 2018, Texte und Charts auf S. 6, 34 und 80).

Insbesondere in China hat sich der Protektionismus bei Vergaben im Bahnsektor weiter verstärkt (Quelle: UNIFE World Rail Market Study 2018 - 2013, September 2018, S. 34). Zudem verschob sich der Investitionsfokus der chinesischen Regierung von Lokomotiven und Reisewagen zu urbanen Systemen (Metro), wodurch bestimmte Systeme und Komponenten weniger nachgefragt werden (Quelle: UNIFE World Rail Market Study 2018 - 2023, September 2018, S. 38).

Die kundenseitige Konsolidierung hat sich weiter fortgesetzt. Gleichzeitig engagierte sich der chinesische Bahnkonzern CRRC zunehmend auf dem Weltmarkt. Der Konkurrenzdruck und die Veränderungen in der Kundenstruktur führen in einigen Märkten zu niedrigeren Margen sowie vereinzelt zu Projektverschiebungen. Trotz dieser Herausforderungen entwickelte sich die Projektlage der Schaltbau-Gruppe im weltweiten Schienenfahrzeugmarkt insgesamt positiv, wovon insbesondere die Segmente „Komponenten“ und „Mobile Verkehrstechnik“, auch über ein verstärktes Refurbishment-Geschäft der Endkunden, profitierten. Wesentliche Auswirkungen des drohenden Brexits werden für die Schaltbau-Gruppe nicht erwartet.

Automobilindustrie (Automotive)

Nach Berechnungen des Verbands der Automobilindustrie haben sich die Pkw-Märkte 2018 sehr unterschiedlich entwickelt. Die Zahl der Neuzulassungen in Europa (EU+EFTA) lag mit 15,6 Mio. Pkw auf Vorjahresniveau. Von den großen europäischen Volumenmärkten legten Spanien und Frankreich zu, Deutschland erreichte Vorjahresniveau, und Italien und Vereinigtes Königreich waren rückläufig. In Brasilien (Light Vehicles) und Indien zeigte der Absatz von Pkw erhebliches Wachstum, während in den USA eine nahezu unveränderte Stückzahl an Light Vehicles abgesetzt wurde und in China die Zahl der verkauften Pkw rückläufig war (Quelle: VDA, Pressemitteilung, 16. Januar 2019).

Im Automotive-Marktsegment partizipiert die Schaltbau-Gruppe unter anderem am verstärkten Einsatz von Elektro-Nutzfahrzeugen. Insgesamt stieg der Anteil von reinen Elektroautos in Deutschland im Jahr 2018 weiter an und hat sich gegenüber dem Vorjahr um knapp die Hälfte erhöht. Ihr Marktanteil erhöhte sich gegenüber 2017 von 0,73% auf 1,05%. (Quelle: Going Electric, Zulassungszahlen von reinen Elektroautos in den Jahren 2018 und 2017). Flurförderzeuge sowie andere Lagertechnik- und Logistikfahrzeuge profitierten erneut vom weiter zunehmenden Onlinehandel.

Für Schaltbau relevant ist auch der Omnibus-Markt, da Tür- und Zustiegssysteme und Komponenten auch in Bussen zum Einsatz kommen. In Deutschland ging laut Kraftfahrt-Bundesamt die Neuzulassung von Kraftomnibussen im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,9% leicht zurück während er auf europäischer Ebene laut ACEA im gleichen Zeitraum um 2,8% zulegen (ACEA, 2018).

Investitionsgüter

Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft ist derzeit gedämpft: Nur noch sieben der 48 vom Institut der deutschen Wirtschaft befragten Verbände sprechen von einer besseren Lage als zur Jahreswende 2017/2018. Verschlechtert hat sich die Stimmung vor allem in der exportorientierten Industrie, was nicht zuletzt auf die transatlantischen Handelsstreitigkeiten und den Brexit zurückzuführen ist. Zwar wollen 22 Verbände 2019 mehr investieren als im vergangenen Jahr, 21 Branchen halten jedoch stagnierende und fünf sogar schrumpfende Investitionsbudgets für wahrscheinlich. Dabei spielt neben den unsicheren außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch eine Rolle, dass in Deutschland Steuer-, Umwelt- und Energiepolitik derzeit keine investitionsfreundlichen Signale aussenden (Quelle online: <https://www.iwd.de/artikel/deutsche-wirtschaft-ist-weniger-optimistisch-415282/>).

Im Bereich der erneuerbaren Energien hat Frankreich Deutschland von der Spitzenposition als attraktivster Markt für Investitionen verdrängt und auf den zweiten Rang verwiesen. Das zeigt der aktuelle „Allianz Klima- und Energiemonitor 2018“. Trotzdem ist der Anteil erneuerbarer Energien am Strommix in Deutschland im vergangenen Jahr erstmals über 40% gestiegen.

Sinkende Investitionen waren in China, den USA, Japan und dem Vereinigten Königreich zu verzeichnen, während sie in Indien stiegen.

BESCHAFFUNGSMÄRKTE

Die Preise auf den Beschaffungsmärkten sind seit Mitte 2018 deutlich gefallen. Kupfer verbilligte sich im Jahresverlauf um 19%. Die Preise für Walzstahl, Edelstahl und Gusseisen gaben im Verlauf des Jahres sogar um 29% nach. Der Preis für Aluminium verringerte sich nach seinem Hoch im Mai, gemessen in US-Dollar, sogar um rund 18%. Die in US-Dollar ausgewiesenen Preise für die Edelmetalle, die vorwiegend als Kontaktmaterial bei Schaltelementen und Schützen zum Einsatz kommen, entwickelten sich unterschiedlich: Bei Nickel ergab sich im Durchschnitt ein Rückgang von 18%, der Silberpreis nahm um 4,3% ab. Der Goldpreis erhöhte sich um 3%.

Mit vielen Zulieferern schließt die Schaltbau-Gruppe mehrjährige Rahmenverträge, um den Einkaufspreis stabil zu halten und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

REGULATORISCHES UMFELD

Bezüglich Sicherheit und Interoperabilität unterliegen alle Produkte der Eisenbahnsignaltechnik und andere elektrotechnische Steuerungselemente im Schienenfahrzeugbereich in Europa den Anforderungen europäischer Regulierungsvorgaben bzw. Direktiven. Schaltbau-Produkte sind den europäischen Vorgaben folgend – etwa den Europäischen Normen vom Europäischen Komitee für Normung (CEN), dem Europäischen Komitee für elektrotechnische Normung (CENELEC) und dem Europäischen Institut für Telekommunikationsnormen (ETSI) – zertifiziert und entsprechen damit den wichtigsten EU-Normen.

Für den europäischen Bahnsektor gelten außerdem die Technischen Spezifikationen für die Interoperabilität (TSI) im Schienenverkehr der Europäischen Union. Die TSI sollen sicherstellen, dass alle Teilsysteme, die in Fahrzeugen und in der Bahninfrastruktur eingesetzt werden, europaweit geltenden Standards entsprechen. In Italien wurden 2016 erstmals Projekte unter neuen TSI-Compliance-Regelungen ausgeschrieben.

Am 19. April 2016 haben sich das Europäische Parlament und der Rat im Rahmen des „vierten Eisenbahnpakets“ auf eine Reihe von Maßnahmen geeinigt, die den Schienenverkehr in der EU attraktiver, innovativer und wettbewerbsfähiger machen sollen. Teil des Pakets ist auch eine neue Richtlinie über die Eisenbahnsicherheit, die eine Verschärfung der Zulassungsbedingungen vorsieht. Künftig sollen nur noch „dritte Parteien“ als unabhängige Stelle gelten, was voraussichtlich zu einer weiteren Verknappung der ohnehin sehr beschränkten Zulassungskapazität führt.

Darüber hinaus erfordert die zunehmend internationale Ausrichtung von Schaltbau eine Anpassung von prozess-technischen Abläufen an globale Standards ebenso wie die Berücksichtigung von Local Content-Anforderungen und marktspezifischen Normen. Insbesondere sind Zertifizierungen nach der China Compulsory Certification (CCC), der russischen GOST und den Normen der amerikanischen Underwriters Laboratories (UL) erforderlich.

Die staatlich geforderten Lokalisierungsquoten sind in den vergangenen Jahren immer weiter angestiegen. Die Schaltbau-Gruppe reagiert auf diese Entwicklung mit der Lokalisierung der Produktion, soweit wirtschaftlich vertretbar, und veränderten Produktstrukturen.

GESCHÄFTSVERLAUF UND ERTRAGSLAGE

RESTRUKTURIERUNG UND FINANZIELLE STABILISIERUNG

Die Schaltbau-Gruppe hat in Umsetzung des Restrukturierungskonzepts und der 2017 neu ausgerichteten Unternehmensstrategie im Berichtsjahr weitere bedeutende Fortschritte hinsichtlich der Stabilisierung ihrer Finanz- und Liquiditätslage sowie der Bereinigung strategischer und operativer Problemfelder erzielt.

Zur nachhaltigen Verbesserung der Wachstumsperspektiven und der Ertragskraft ist es der Schaltbau-Gruppe durch eine im Februar 2018 erfolgreich abgeschlossene Kapitalerhöhung mit Nettoerlösen in Höhe von netto EUR 46,5 Mio. und den Anfang März abgeschlossenen Verkauf des Bremssystemgeschäfts der Pintsch Bubenzer GmbH mit einem Nettomittelzufluss von EUR 28,4 Mio. gelungen, ihre Finanzlage maßgeblich zu stabilisieren und die Eigenkapitalbasis erheblich zu stärken.

Neben getroffenen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung über sämtliche Konzernbereiche hinweg, wurde eine Vielzahl operativer Restrukturierungsmaßnahmen angestoßen, die zur nachhaltigen Verbesserung der Rentabilität führen sollten. Insbesondere hervorzuheben ist hier der Abschluss eines Sanierungstarifvertrags im Segment „Stationäre Verkehrstechnik“. Der bis Ende 2019 laufende Vertrag betrifft die Pintsch-Gruppe und führt zu Einsparungen von rund EUR 2,0 Mio. sowohl für das Berichtsjahr als auch für 2019. Im Zusammenhang mit dem Sanierungstarifvertrag wurde im Vorjahr eine Rückstellung für Restrukturierungen passiviert, welche in 2018 in Höhe von EUR 1,7 Mio. erfolgswirksam aufgelöst werden konnte.

Zudem hat die Schaltbau-Gruppe Einigung mit Bombardier Transportation zu einer angepassten Fortführung des Bahnsteigtüren-Projekts in Brasilien erzielt. Die bislang durch die Pintsch-Gruppe selbst erfolgte Installation neuer Bahnsteigtür-Anlagen in den Bahnhöfen des Endkunden Metro São Paulo erfolgt nun durch von Bombardier mandatierte Dritte. Die Pintsch-Gruppe liefert zunächst für eine reduzierte Zahl von Stationen das zu installierende Material und die für die Installation notwendige technische Unterstützung. Die Konditionen für diese Lieferungen wurden angepasst.

Mit dem Ziel der nachhaltigen Verbesserung der Ergebnissituation der Bode-Gruppe, wurde ein umfangreiches Programm zur Optimierung der Logistik- und Produktionsprozesse mit dem Namen „Fit-for-Future“ aufgesetzt. Hierzu sind bereits eine Reihe von Maßnahmen, wie der Änderung des Produktionslayouts am Standort Kassel sowie der Inbetriebnahme eines neuen automatischen Kleinteilelagers im Geschäftsjahr erfolgreich umgesetzt worden. Aus diesem Maßnahmenpaket ergeben sich insbesondere für die Jahre ab 2019 deutliche Verbesserungen der Kostenstrukturen.

Durch diese Maßnahmen wurde die Ertragslage der Schaltbau-Gruppe bei gleichzeitiger Verbesserung der Risikosituation gestärkt.

WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Vergleich zum Konsolidierungskreis der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 hat sich zum 31. Dezember 2018 eine wesentliche Veränderung ergeben: Mit Verkauf des Industriebremsen-Spezialisten Pintsch Bubenzer und deren Tochterunternehmen mit Datum vom 1. März 2018 wurde die Pintsch Bubenzer GmbH innerhalb der Schaltbau-Gruppe entkonsolidiert. Weitere Änderungen im Konsolidierungskreis wurden im Geschäftsjahr 2018 nicht vorgenommen.

Die hundertprozentige Konzerntochter Albatros S.L.U., Madrid, Spanien, („Sepsa“) wurde am 15. November 2017 zum Verkauf gestellt und wird seitdem im Konzern-Abschluss als „Veräußerungsgruppe“ nach IFRS 5 bilanziert.

Mit Datum vom 18. Februar 2019 wurde die spanische Alte Technologies S.L.U., Barcelona, Spanien, („Alte“) ebenfalls zum Verkauf gestellt und ab diesem Zeitpunkt als „Veräußerungsgruppe“ nach IFRS 5 bilanziert.

GESAMTBEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Die Schaltbau-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2018 die im Rahmen der Prognose veröffentlichten Umsatz- und Ergebnisziele erreicht bzw. übertroffen. Bei einem Umsatz von EUR 518,3 Mio. belief sich das EBIT vor Sondereffekten auf EUR 16,0 Mio. und lag damit am oberen Ende der Spanne des Zielkorridors. Ohne Einbezug der Sepsa hat der Konzern Umsatzerlöse in Höhe von EUR 485,9 Mio. erzielt.

Wie im Vorjahr war das Geschäftsjahr 2018 von einer starken Entwicklung insbesondere im Segment „Komponenten“ gekennzeichnet. Der Geschäftsbereich profitierte von Umsatzwachstum, von einer vorteilhaften Produktmix-Entwicklung und von der erfolgreichen Umsetzung zahlreicher Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung.

Hinter den Erwartungen blieb im abgelaufenen Geschäftsjahr die Ergebnisentwicklung im Segment „Mobile Verkehrstechnik“. Maßgeblich hierfür war das Ergebnis der Alte, das unter anderem von Aufwendungen im Zusammenhang mit Pönalen, Nacharbeiten und Ineffizienzen in der Fertigung und Logistik sowie Abschreibungen auf Wertansätze beeinflusst war. Hinzu kam ein gegenüber dem Vorjahr unvorteilhafter Projektmix, der im Geschäftsjahr durch den Hochlauf zahlreicher margenschwacher Erstausrüster-Projekte gekennzeichnet war. Aufgrund dieser Entwicklung wurden insbesondere Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung, Teilverfügbarkeit, Reorganisation der Logistik aber auch Nachverhandlungen mit den betroffenen Kunden eingeleitet. Die Umsatzentwicklung der Bode-Gruppe (vor allem an den Standorten in Kassel und Rawicz, Polen) war von einem starken Wachstum geprägt; allerdings wirkten sich hier Anlaufkosten im Zusammenhang mit Neuprojekten, ein geänderter Projektmix sowie Belastungen im Zusammenhang mit dem Aufbau der erforderlichen Produktionskapazitäten negativ auf das Ergebnis aus.

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung in der „Stationären Verkehrstechnik“ entwickelte sich im Wesentlichen entsprechend den Erwartungen. Die Umsatzziele konnten u. a. aufgrund der vorzeitigen Kündigung des Bahnsteigtüren-Projektes sowie einer Reihe von kundenverursachten Projektverschiebungen nicht erreicht werden, beim EBIT vor Sondereffekten lag der Wert jedoch in etwa auf Höhe des Planziels. Während sich die konsequente Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen (u. a. Sanierungstarifvertrag) positiv auf das Ergebnis auswirkte, erwies sich das Marktumfeld vor allem in Deutschland weiter als anspruchsvoll.

Das Konzernjahresergebnis wurde durch Abschreibungen auf Wertansätze sowie Kosten für Rechts- und Beratungsleistungen im Zusammenhang mit den Restrukturierungsmaßnahmen belastet. Durch den Zufluss von liquiden Mitteln aus dem Verkauf der Pintsch Bubenzer-Gruppe sowie die im Februar 2018 durchgeführte Kapitalerhöhung konnten die Finanzverbindlichkeiten zurückgeführt und dadurch die Finanzierungskosten reduziert werden. Daneben wirkte sich der Ansatz aktiver latenter Steuern erfolgswirksam aus.

Der Auftragseingang im Schaltbau-Konzern erreichte mit EUR 631,3 Mio. (ohne Sepsa: EUR 563,8 Mio.) den höchsten Wert der Konzerngeschichte und liegt damit deutlich über den Erwartungen (ohne Sepsa: EUR 500-520 Mio). Dabei konnten alle Segmente die jeweiligen Zielvorgaben übertreffen und damit eine gute Basis für die kommenden Geschäftsjahre bilden.

Die EBIT-Marge vor Sondereffekten lag im Geschäftsjahr mit 3,1% leicht über der Prognose. Für die Darstellung und Erläuterung des EBIT vor Sondereffekten wird auf den Abschnitt „STEUERUNG“ verwiesen.

Das Ergebnis vor Steuern der Schaltbau Holding AG betrug EUR -23,3 Mio., wohingegen man in der Prognose für 2018 von einem ausgeglichenen Ergebnis ausgegangen ist. Belastet war das Ergebnis 2018 insbesondere durch außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffend den Beteiligungsansatz von EUR 0,8 Mio. sowie Ausleihungen von EUR 8,7 Mio. in Höhe von insgesamt EUR 9,5 Mio. (Vorjahr: EUR 25,8 Mio. bei der Sepsa) bei der Alte. Zusätzlich waren außerplanmäßige Wertberichtigungen auf Forderungen gegen die Alte in Höhe von EUR 15,5 Mio. sowie Aufwendungen für Risiken aus der Inanspruchnahme von Bürgschaften von EUR 1,3 Mio. erforderlich.

Soll-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2018

Angaben in EUR Mio., sofern nicht anders angegeben	Prognose 2018	Ist 2018
Auftragseingang	500 - 520	631,3 (ohne Sepsa: 563,8)
Umsatz	480 - 500	518,3 (ohne Sepsa: 485,9)
EBIT	14,4 – 15,0 (vor Sondereffekten)	16,0 (vor Sondereffekten)
EBIT-Marge, in %	3,0 (vor Sondereffekten)	3,1 (ohne Sepsa: 3,3 (vor Sondereffekten)
Ergebnis vor Steuern der Schaltbau Holding AG nach HGB	Ausgeglichenes Ergebnis vor Steuern	-23,3

Geschäfts- und Ertragslage der Schaltbau-Gruppe

Angaben in EUR Mio.	2018	2017	Δ %
Auftragseingang	631,3	594,0	+6,3
Umsatz	518,3	516,5	+0,3
EBIT vor Sondereffekten	16,0	2,4	+566,7
EBIT	-7,3	-23,0	+68,3

AUFTRAGSEINGANG UND -BESTAND

Der Auftragseingang der Schaltbau-Gruppe stieg gegenüber dem Vorjahr um EUR 37,3 Mio. bzw. 6,3% und lag damit über der Prognose von EUR 500 – 520 Mio. Ohne Berücksichtigung von Sepsa belief sich der Auftragseingang auf EUR 563,8 Mio. und lag somit immer noch deutlich über den Erwartungen. Bereinigt um den Effekt aus der Veräußerung der Pintsch Bubenzer-Gruppe konnte der Auftragseingang um EUR 81,3 Mio. bzw. 15,0% gesteigert werden.

Maßgeblicher Treiber für den Anstieg des Auftragseingangs gegenüber dem Vorjahr war das Segment „Mobile Verkehrstechnik“. Hier konnten im Türengeschäft der Bode-Gruppe einige großvolumige Aufträge gewonnen werden. Zudem erhielt Sepsa einen Großauftrag zur Lieferung von Informations- und Bordnetzsystemen in Nordamerika, der ein signifikantes Umsatzvolumen für die Jahre 2020 bis 2022 zur Folge hat. Aber auch die

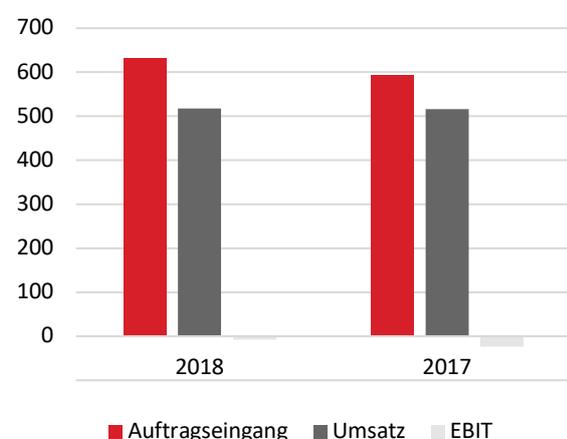
anderen Segmente entwickelten sich positiv und konnten sowohl die Erwartungen als auch die (bereinigten) Vorjahreswerte übertreffen.

Der Auftragsbestand betrug Ende 2018 insgesamt EUR 583,0 Mio. (Ende 2017: EUR 508,3 Mio.) und konnte damit trotz der Veräußerung der Pintsch Bubenzer-Gruppe weiter deutlich gesteigert werden.

UMSATZENTWICKLUNG

Der Konzernumsatz lag mit EUR 518,3 Mio. leicht über dem Vergleichswert 2017 (EUR 516,5 Mio.). Bereinigt um Sepsa belief sich der Umsatz auf EUR 485,9 Mio. und damit innerhalb der Spannweite der abgegebenen Prognose aus dem Vorjahr. Unter Berücksichtigung des im März 2018 verkauften Geschäfts mit Industriebremsen der

Geschäfts- und Ertragslage in EUR Mio.



Pintsch Bubenzer-Gruppe, welche im aktuellen Jahr mit Umsatzerlösen von EUR 8,2 Mio. und im Vorjahr mit EUR 49,7 Mio. enthalten war, ergab sich im Geschäftsjahr ein organisches Wachstum (ohne Sepsa und Pintsch Bubenzer-Gruppe) von 12,1%. Das organische Umsatzwachstum im Gesamtjahr 2018 war in erster Linie durch ein stark angestiegenes Volumen im Segment „Mobile Verkehrstechnik“ bedingt. Haupttreiber war hier die Bode-Gruppe, die vor allem im Bereich „Schienenfahrzeuge“ durch eine Vielzahl an Projektanläufen das Volumen gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern konnte. Auch im Segment „Komponenten“ konnte ein Wachstum von EUR 14,5 Mio. erzielt werden. Wesentlicher Treiber war hier die Schaltbau GmbH, bei der sich das Geschäft mit Schützen und Schnappschaltern positiv entwickelte. Im Segment „Stationäre Verkehrstechnik“ nahmen die Umsatzerlöse um 14,0% auf EUR 60,9 Mio. ab, bereinigt um die Umsatzerlöse des verkauften Geschäftsbereichs „Industriebremsen“.

Grund hierfür war vor allem der schwache Auftragseingang im Vorjahr, der auf eine verhaltene Auftragsvergabe und eine bewusste Zurückhaltung bei Auslandsprojekten zurückzuführen war. Zusätzlich spielten diverse Projektverschiebungen und die Kündigung des ursprünglich 2013 gewonnenen Bahnsteigtüren-Projektes in São Paulo eine wesentliche Rolle.

36,3% (Vorjahr: 34,9%) der Umsatzerlöse wurden in Deutschland erwirtschaftet und 46,6% (Vorjahr: 42,3%) entfielen auf das europäische Ausland. Dabei dominierte über alle Absatzregionen hinweg das Kundensegment „Schienenfahrzeuge“.

ERTRAGSLAGE

Das EBIT des Schaltbau-Konzerns liegt mit EUR -7,3 Mio. um EUR 15,7 Mio. über dem Vorjahreswert von EUR -23,0 Mio. Ohne Berücksichtigung von nicht-operativen Einmaleffekten lag das EBIT vor Sondereffekten bei EUR 16,0 Mio., was einer EBIT-Marge vor Sondereffekten von 3,1% entspricht. Auch in 2018 führten Aufwendungen aus der Umsetzung des Restrukturierungskonzepts, etwa für Abfindungszahlungen und Beratungsleistungen, zu einer Ergebnisbelastung. Gegenläufig wirkten sich Rückstellungsaufösungen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Drohverlusten sowie geringere als ursprünglich erwartete Restrukturierungskosten positiv auf das EBIT aus.

Die Gesamtleistung der Schaltbau-Gruppe nahm um EUR 9,8 Mio. auf EUR 523,4 Mio. ab, was neben einem geringen Anstieg der Umsatzerlöse auf Bestandsveränderungen durch den geringeren Anstieg des Vorratsvermögens sowie aktivierter Eigenleistungen zurückzuführen ist. Die Materialaufwandsquote erhöhte sich gegenüber

dem Vorjahr (51,7%) auf 53,6%, was vor allem dem Segmentmix geschuldet ist. Zudem schlägt sich in der Materialquote auch das Hochlaufen einiger margenschwacher Projekte im Geschäft mit Sanitärausstattung von Schienenfahrzeugen nieder.

Der Personalaufwand reduzierte sich im Berichtsjahr von EUR 186,9 Mio. um EUR 9,7 Mio. auf EUR 177,2 Mio. Ohne Berücksichtigung des verkauften Geschäfts mit Industriebremsen ergibt sich ein Anstieg des Personalaufwands von 2,1% bzw. EUR 3,6 Mio., der im Wesentlichen aus tariflichen Anpassungen sowie einem Anstieg der Mitarbeiterzahl in Relation zur Umsatzentwicklung resultiert. Gegenläufig reduzierten sich die Personalaufwendungen im Segment „Stationäre Verkehrstechnik“, was auf den in 2017 abgeschlossenen Sanierungstarifvertrag zurückzuführen ist. Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) im Konzern reduzierte sich im Vorjahresvergleich von 35,0% auf 33,8%. Die Gesamtleistung je Mitarbeiter (Produktivität) erhöhte sich auf TEUR 174,6 (Vorjahr: TEUR 172,3).

Die Abschreibungen reduzierten sich im Berichtsjahr um EUR 13,3 Mio. auf EUR 29,8 Mio. Die Abschreibungen im Vorjahr waren geprägt durch die Wertberichtigungen der Beteiligungen an der Sepsa sowie der Pintsch-Bubenzer. In den Abschreibungen 2018 auf immaterielle Vermögenswerte sind Effekte aus Wertminderungen der Beteiligungen an der Alte sowie Bode UK in Höhe von EUR 14,0 Mio. enthalten, davon entfallen EUR 10,4 Mio. auf Goodwill und EUR 3,6 Mio. auf übrige Vermögenswerte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit EUR 67,1 Mio. um EUR 4,2 Mio. über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: EUR 62,9 Mio.). Diese entfallen in 2018 u. a. auf Verwaltungskosten von EUR 26,9 Mio. (Vorjahr: EUR 27,2 Mio.), Vertriebskosten von EUR 14,8 Mio. (Vorjahr: EUR 18,0 Mio.), Betriebskosten von EUR 8,4 Mio. (Vorjahr: EUR 8,2 Mio.) sowie Aufwendungen für die Bildung von Drohverlustrückstellungen. Den sonstigen betrieblichen Aufwendungen stehen sonstige betriebliche Erträge in Höhe von EUR 24,2 Mio. (Vorjahr: EUR 12,2 Mio.) gegenüber. Ausschlaggebend für den Anstieg waren Erträge aus der Auflösung von Drohverlustrückstellungen in Höhe von EUR 7,1 Mio. auf Basis von Neuverhandlungen des Bahnsteigtüren-Projektes in São Paulo sowie die Ergebnisneutralisation negativer Ergebnisbeiträge der Sepsa-Gruppe in Höhe von EUR 4,9 Mio.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) verbesserte sich von EUR -35,7 Mio. im Geschäftsjahr 2017 auf EUR -16,1 Mio. im Berichtsjahr. Die gegenüber der EBIT-Entwicklung stärkere Verbesserung hat ihre Ursache im Finanzergebnis, welches sich im Vorjahresvergleich von EUR -10,9 Mio. um EUR 5,1 Mio. auf EUR -5,8 Mio. verbesserte. Im Rahmen der im Februar 2018 durchgeführten Kapitalerhöhung, konnte mit dem erzielten Nettoerlös ein Teil der Finanzverbindlichkeiten im Geschäftsjahr zurückgezahlt werden, was sich positiv auf die zu leistenden Zinszahlungen ausgewirkt hat. Zum anderen waren im Finanzergebnis des Vorjahres Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit der Neuverhandlung der Fremdfinanzierung sowie den damit verbundenen Margenerhöhungen für die Kreditlinie sowie das Schuldscheindarlehen enthalten. Das Beteiligungsergebnis verschlechterte sich um EUR 1,2 Mio. auf EUR -3,0 Mio. Wesentlicher Treiber hierfür waren Wertberichtigungen auf die Beteiligungen des Joint Ventures Zhejiang Yonggui Bode Transportation Equipment Co. Ltd. in Zhejiang, China, sowie der Shenyang Pintsch Bamag Transportation & Energy Equipment Co. Ltd., Shenyang, China, in Höhe von EUR 3,6 Mio.

Das Steuerergebnis veränderte sich deutlich auf EUR 1,9 Mio. (Vorjahr: EUR -13,9 Mio.). Auf steuerliche Verlustvorträge in Deutschland gebildete aktive latente Steuern wurden infolge einer Neubewertung in Höhe von EUR 3,2 Mio. erfolgswirksam angesetzt (Vorjahr EUR 3,4 Mio. Aufwand). Zusätzlich wurden beim Überhang an aktiven latenten Steuern der steuerlichen Organschaft im Vorjahr vorgenommene Wertberichtigungen in Höhe von EUR 4,0 Mio. wieder aufgelöst, wobei der auf die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen entfallende Betrag in Höhe von EUR 1,2 Mio. erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet und der restliche Betrag in Höhe von EUR 2,8 Mio. ertragswirksam erfasst wurde.

Das Konzernergebnis beläuft sich auf EUR -14,1 Mio. (Vorjahr: EUR -49,6 Mio.). Auf die Aktionäre der Schaltbau Holding AG entfielen EUR -16,5 Mio. (Vorjahr: EUR -51,7 Mio.), was einem verwässerten und unverwässerten Ergebnis von EUR -1,93 (Vorjahr: EUR -8,04) je Aktie entspricht.

ERGEBNISVERWENDUNG

Der Bilanzgewinn der Schaltbau Holding AG des Geschäftsjahres 2018 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

GESCHÄFTS- UND ERTRAGSLAGE DER SEGMENTE

SEGMENT „MOBILE VERKEHRSTECHNIK“

Wesentliche Kennzahlen Segment „Mobile Verkehrstechnik“

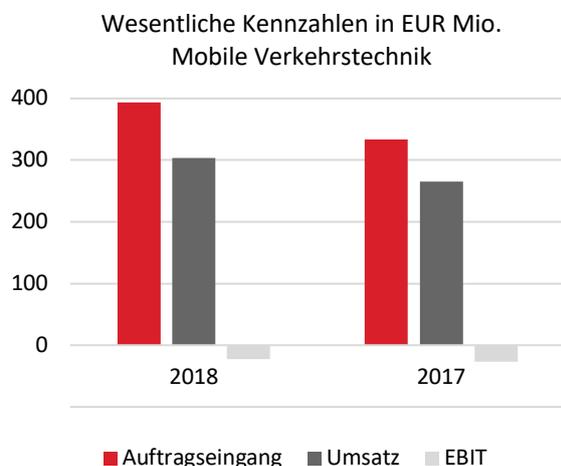
Angaben in EUR Mio.	2018	2017	Δ %
Auftragseingang	393,5	333,4	18,0
Umsatz	303,8	265,3	14,5
EBIT	-22,8	-26,4	13,6

Die Auftragseingänge im Segment „Mobile Verkehrstechnik“ erhöhten sich im Berichtsjahr auf EUR 393,5 Mio. inklusive Sepsa (Vorjahr: EUR 333,4 Mio.). Maßgeblichen Anteil daran hatten die Sepsa-Gruppe und die Bode-Gruppe, die bei Inneneinrichtungselementen sowie Zustiegs- und Türsystemen für Schienenfahrzeuge eine Reihe von Großaufträgen gewinnen konnten.

Bei der Sepsa-Gruppe entfallen rund USD 47 Mio. auf Lieferungen von Informations- und Bordnetzsystemen an Kawasaki Rail Car, Inc. in Nordamerika (Endkunde: New York City Transit Authority). Der Produktionsbeginn ist für das vierte Quartal 2019 vorgesehen mit einem anschließenden Hochlauf bis Ende 2022. Darüber hinaus bestehen Möglichkeiten auf zusätzliche Optionen, die den Gesamtprojektumsatz auf bis zu USD 134 Mio. steigern können.

Bei Bode und Rawag wurden ebenfalls deutliche Zuwächse bei den Auftragseingängen erzielt. Zu den wesentlichen Auftragseingängen im Jahr 2018 zählen Bestellungen von Türsystemen durch Stadler (S-Bahn Berlin) sowie ein weiterer wesentlicher Abruf durch Hitachi (Trenitalia). Zudem konnten in den USA zwei Großprojekte für komplette Zustiegssysteme gewonnen werden, von Stadler (Caltrain) und Siemens (Calidot).

Der Segmentumsatz konnte nach einem erfolgreichen Jahr 2017 im Geschäftsjahr 2018 nochmals von EUR 265,3 Mio. auf EUR 303,8 Mio. gesteigert werden. Hierzu trug insbesondere die Bode mit einem Umsatzplus von EUR 32,6 Mio. oder 21% auf EUR 185,6 Mio. bei. Das signifikante Umsatzwachstum im Geschäftsbereich



„Systeme für Schienenfahrzeuge“ war vor allem dem Hochlauf einiger Erstausrüster-Projekte geschuldet, u. a. Desiro HC Rhein-Ruhr Express (Siemens), Trenitalia (Hitachi), S-Bahn Hamburg (Bombardier), Desiro ÖBB (Siemens) und Sprinter (CAF). Der Bereich „Systeme für Straßenfahrzeuge“ profitierte in erster Linie von gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Lieferumfängen bei elektrischen Schiebetüren und Kofferaufbauten für den StreetScooter des Kunden Deutsche Post DHL.

Das EBIT des Segments lag bei EUR -22,8 Mio. (Vorjahr: EUR -26,4 Mio.) und ist wesentlich durch die Neubewertung der Vermögenswerte der Alte und der Bode UK in 2018 beeinflusst. Dies führte zu einer

Wertberichtigung in Höhe von EUR 14,0 Mio. Des Weiteren ist darin ein negativer Ergebnisbeitrag der Alte in Höhe von EUR -6,7 Mio. enthalten, der vor allem aus Ineffizienzen in der Fertigung, Gewährleistungsaufwendungen sowie den Hochlauf margenschwacher Projekte resultiert sowie Aufwendungen für drohende Verluste in Höhe von EUR 2,4 Mio. aufgrund eines verlustbehafteten Kundenauftrags. Bereinigt um diese Sondereffekte erzielte das Segment „Mobile Verkehrstechnik“ ein negatives EBIT von EUR 0,9 Mio.

SEGMENT „STATIONÄRE VERKEHRSTECHNIK“

Wesentliche Kennzahlen Segment „Stationäre Verkehrstechnik“

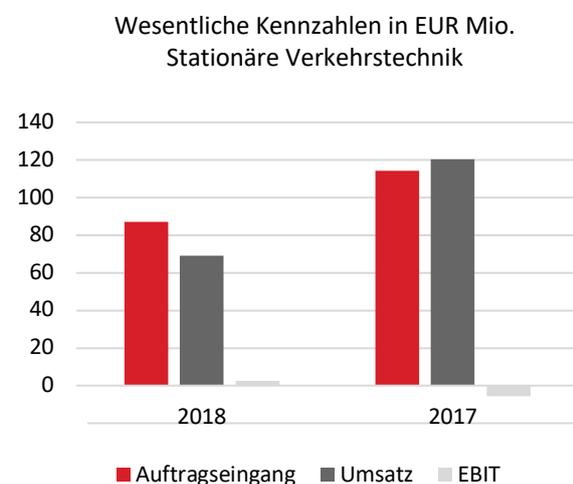
Angaben in EUR Mio.	2018	2017	Δ %
Auftragseingang	87,0	114,3	-23,9
Umsatz	69,1	120,5	-42,7
EBIT	2,6	-5,5	-

Unter Berücksichtigung von Sondereffekten erzielte das Segment „Stationäre Verkehrstechnik“ ein negatives EBIT vor Sondereffekten von EUR -0,7 Mio. Der Auftragseingang im Segment „Stationäre Verkehrstechnik“ lag ohne Berücksichtigung der – mit Wirkung zum 1. März 2018 verkauften – Pintsch Bubenzer-Gruppe mit EUR 77,1 Mio. deutlich über dem Vorjahreswert von EUR 60,4 Mio. für das vergleichbare Geschäft, und dies trotz einer andauernden schwachen Entwicklung des Gesamtmarktes. Der Geschäftsbereich „Industriebremsen“, der im Vorjahr für einen Auftragseingang von EUR 53,9 Mio. verantwortlich war, wurde zum 1. März veräußert. Im Auftragseingang Ende 2018 enthalten sind die Fördertechnik für eine Zugbildungsanlage in München in Höhe von ca. EUR 9,0 Mio., die Lieferung von Material und Dienstleistungen für die Ausstattung von sechs Bahnhöfen in São Paulo mit Bahnsteigtüren-Systemen (Platform Screen Doors) in Höhe von EUR 6,5 Mio. sowie Lieferungen von Bahnübergangslösungen nach Dänemark in Höhe von EUR 5,2 Mio. Der Auftragsbestand zum Jahresende lag mit EUR 53,6 Mio. über dem bereinigten Vorjahreswert von EUR 50,3 Mio.

Das Marktumfeld im wichtigen Geschäftsbereich „Bahnübergangs- und Rangiertechnik“ bleibt vermutlich auch in 2019 weiter anspruchsvoll und ist permanenten Risiken im Zusammenhang mit Projektverschiebungen ausgesetzt.

Der gesamte Segmentumsatz nahm um 42,6% auf EUR 69,1 Mio. ab. Ohne Berücksichtigung des verkauften Geschäftsbereichs „Industriebremsen“ der Pintsch Bubenzer GmbH hätte sich ein Rückgang der Umsatzerlöse um EUR 9,9 Mio. oder 14% ergeben. Grund hierfür waren vor allem diverse Projektverschiebungen sowie die angepasste Fortführung des ursprünglich 2013 gewonnenen PSD-Projektes in São Paulo. Zusätzlich verzeichnete das

Geschäft mit Weichenheizungen einen Umsatzrückgang im Wesentlichen aufgrund rückläufiger Volumina mit einem Großkunden.



Im Geschäftsjahr 2018 erzielte das Segment ein EBIT vor Sondereffekten in Höhe von EUR -0,7 Mio. Ohne Berücksichtigung von Sondereffekten wurde ein positives EBIT in Höhe von EUR 2,6 Mio. erwirtschaftet (Vorjahr: EUR -5,5 Mio.), und dies trotz geringerer Umsatzerlöse. Als Grund ist die Neuverhandlung und angepasste Fortführung des Bahnsteigtüren-Projektes in São Paulo zu nennen, die zu einer Auflösung von Drohverlustrückstellungen in Höhe von EUR 7,1 Mio. führten. Zusätzlich wurde im Geschäftsjahr 2018 eine Rückstellung für Restrukturierungsaufwendungen

aufgelöst, woraus ein Ergebniseffekt in Höhe von EUR 1,8 Mio. resultiert. Als negative Sondereffekte kommen Abschreibungen auf aktivierte Eigenleistungen in Höhe von EUR 3,0 Mio., Einmalkosten in Höhe von EUR 0,8 Mio. im Rahmen des Verkaufs des Geschäftsbereichs „Industriebremsen“ sowie die Zuführung für drohende Verluste für das Projekt „Bahnübergangstechnik in Dänemark“ in Höhe von EUR 1,5 Mio. hinzu. Im Rahmen der Neuaufstellung des Segments konnten durch den Abschluss eines Sanierungstarifvertrags Personalkosteneinsparungen in Höhe von EUR 3,7 Mio. über den Zeitraum 2018 und 2019 erreicht werden. Darüber hinaus zeigen weitere Kostensenkungsmaßnahmen in 2018 erste Wirkungen, denen allerdings weitere Einmaleffekte für Sanierungsmaßnahmen entgegenstehen. Die EBIT-Marge für das Gesamtsegment betrug 3,8% (Vorjahr: -4,6%).

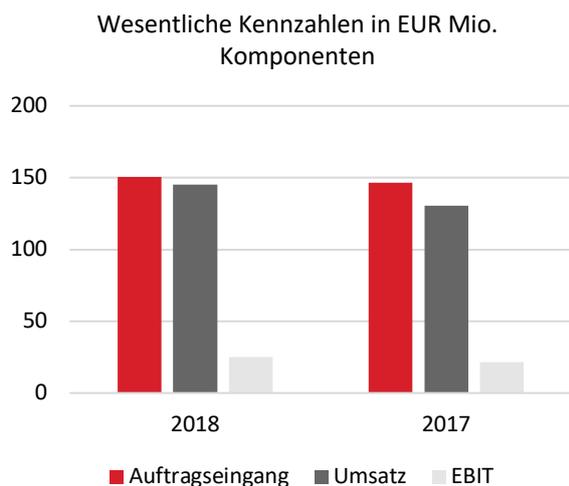
Die Vermögenslage des Segments hat sich 2018 deutlich verbessert, insbesondere durch die Veräußerung des Geschäftsbereichs „Industriebremsen“.

SEGMENT „KOMponentEN“

Wesentliche Kennzahlen Segment „Komponenten“

Angaben in EUR Mio.	2018	2017	Δ %
Auftragseingang	150,5	146,3	2,9
Umsatz	145,2	130,7	11,1
EBIT	25,1	21,4	17,3

Im Segment „Komponenten“ entwickelte sich die Auftragslage erneut positiv. Im Vergleich zum bereits hohen Vorjahreswert konnte das Niveau weiter verbessert werden: Der Auftragseingang erhöhte sich um 2,9% auf EUR 150,5 Mio. (Vorjahr: EUR 146,3 Mio.). Maßgeblichen Anteil daran hatten die höheren Bestellvolumina von Steckverbindern in Deutschland sowie das Wachstum bei den Schützen für Applikationen in Energiespeichersystemen und Volumina bei Schaltelementen in Refurbishment- / Service-Projekten für Schienenfahrzeuge. In China führte das Blue Sky-Programm der chinesischen Regierung zu ersten Aufträgen, die sich positiv auf das Geschäft mit Schnappschaltern und Schützen auswirkten. Auch in den für das Segment „Komponenten“ bedeutenden Märkten Frankreich und Vereinigtes Königreich entwickelte sich die Auftragslage positiv.



Der Segmentumsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um 11,1% auf EUR 145,2 Mio. (Vorjahr: EUR 130,7 Mio.). Zuwächse konnten über alle Produktgruppen hinweg erzielt werden.

Das EBIT des Segments „Komponenten“ erhöhte sich um 17,5% auf EUR 25,1 Mio. (Vorjahr: EUR 21,4 Mio.), welches auch dem EBIT vor Sondereffekten entspricht. Der Ergebnisanstieg geht vor allem auf das höhere Umsatzvolumen insbesondere in margenstarken Produktgruppen (v.a. Schnappschalter und Schütze) zurück. Gleichzeitig konnten gegenüber dem Vorjahr weitere Verbesserungen in der Produktivität erzielt werden. Die EBIT-Marge erhöhte sich von 16,4% im Vorjahr auf 17,2% in 2018.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

GRUNDSÄTZE DES FINANZMANAGEMENTS

Die Schaltbau Holding AG steuert und überwacht das Finanzmanagement der Schaltbau-Gruppe. Sie stellt den Konzerngesellschaften für die Durchführung und Weiterentwicklung des operativen Geschäfts einen Großteil der notwendigen liquiden Mittel zur Verfügung. Neben dem Liquiditätsmanagement steuert die Schaltbau Holding AG die Finanzbeziehungen zu Geschäftspartnern und ergreift Maßnahmen zur Begrenzung von finanziellen Risiken, die aus dem spezifischen Geschäftsmodell der Schaltbau-Gruppe entstehen.

Risiken bestehen dabei insbesondere in Form von Zinsänderungsrisiken, Währungsänderungsrisiken, Rohwarenkursänderungsrisiken sowie Kontrahenten- und Länderrisiken.

Die Schaltbau-Gruppe beschafft einen Großteil der benötigten Finanzmittel über die börsennotierte Konzernobergesellschaft und setzt sie über konzerninterne Finanzbeziehungen zielgerichtet im Konzern ein. Die Schaltbau-Gruppe hat im Berichtsjahr ein gesellschaftsübergreifendes integriertes Treasury-Management-System implementiert. Zur Begrenzung der Inanspruchnahme externer Finanzierungsquellen greift die Schaltbau-Gruppe nach Möglichkeit auf interne Finanzierung zurück. Liquiditätsüberschüsse einzelner Gesellschaften decken, soweit sinnvoll, Liquiditätsbedarfe anderer Tochter- und Beteiligungsunternehmen. In diesem Zusammenhang unterliegt das Working Capital Management bei allen Beteiligungen einer regelmäßigen Überwachung.

Basis der Fremdfinanzierung waren zum Bilanzstichtag 2018 ein besicherter Konsortialkreditvertrag mit einem Volumen von EUR 100 Mio. sowie zwei im Jahr 2015 platzierte Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt EUR 70 Mio. mit Laufzeiten von ursprünglich sieben und zehn Jahren.

Der Konsortialkredit weist eine Laufzeit bis Ende 2019 auf. Inanspruchnahmen aus dem Konsortialkredit sind als kurzfristige Verbindlichkeiten erfasst. Auf ein außerordentliches Kündigungsrecht aufgrund der Nichteinhaltung von Financial Covenants haben die Konsortialbanken mit Vereinbarung vom 15. Dezember 2017 verzichtet. In diesem Zusammenhang wurden die Zinskonditionen angepasst und die auf den Verschuldungsgrad sowie die Eigenkapitalquote abstellenden Financial Covenants durch andere Anforderungen ersetzt. Erforderlich sind nunmehr die Einhaltung einer Liquiditätsplanung sowie die Einhaltung bestimmter Bandbreiten für die Entwicklung des EBITDA. Weiter ist die termingerechte Umsetzung wesentlicher Meilensteine des Restrukturierungskonzeptes obligatorisch. Bei wesentlichen negativen Abweichungen vom Restrukturierungskonzept besteht ein außerordentliches Kündigungsrecht seitens der Konsortialbanken. Darüber hinaus bedürfen bestimmte Maßnahmen der Zustimmung der Kreditgeber. Eine Auszahlung von Dividenden ist vor dem bestätigten Abschluss der Sanierung nicht zulässig.

Den Schuldscheindarlehensgebern stehen ebenfalls außerordentliche Kündigungsrechte zu, welche u. a. an eine Kündigung des Konsortialkredits anknüpfen, aber auch an weitere Sondertatbestände. Den Schuldscheingläubigern wurde ein Sonderkündigungsrecht per 31. Dezember 2019 eingeräumt, das spätestens bis zum 30. Juni 2019 ausgeübt werden muss. Die zehnjährige Tranche des Schuldscheindarlehens über EUR 41,5 Mio. mit Endfälligkeit per 30. Juni 2025 ist nach Anpassung der Konditionen für den Zeitraum vom 1. April 2017 bis 31. Dezember 2019 nunmehr mit 3,544% p.a. zu verzinsen. Die siebenjährige Tranche des Schuldscheindarlehens über EUR 28,5 Mio. und einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2022 weist für denselben Zeitraum eine Verzinsung von 2,883% p.a. auf.

Zum Bilanzstichtag wurde von einem Schuldscheingläubiger das Sonderkündigungsrecht mit einem Nominalvolumen von EUR 5,0 Mio. ausgeübt.

Auf Ebene der Schaltbau-Gruppe wird eine Eigenkapitalquote im Korridor von 30% bis 35% angestrebt. Diese Zielquote wurde im Berichtsjahr mit 23,7% nicht erreicht.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken-, Fremdwährungsänderungsrisiken sowie zur Absicherung von Rohwarenkursänderungsrisiken eingesetzt. Der Einsatz von

derivativen Finanzinstrumenten zu spekulativen Zwecken ist aufgrund von internen Richtlinien nicht zulässig. Zum Bilanzstichtag 2018 weisen die Zinsabsicherungen ein Nominalvolumen von insgesamt EUR 6,0 Mio. auf. Derivative Instrumente zur Sicherung von Fremdwährungsrisiken bestehen zu diesem Zeitpunkt in Höhe von EUR 3,3 Mio. mit einem Marktwert von TEUR 9. Einzelheiten hierzu sind im Konzern-Anhang unter „Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen“ aufgeführt.

KAPITALSTRUKTURANALYSE

Das langfristige Fremdkapital stand zum Bilanzstichtag 2018 bei EUR 63,3 Mio. (Ende 2017: EUR 182,9 Mio.). Auf Basis der mit den Banken im Dezember 2017 getroffenen Vereinbarung wurde der Konsortialkredit in Höhe von EUR 100,0 Mio. ebenso wie das Schuldverschreibungskapital mit Laufzeit bis zum 31. Dezember 2019 als kurzfristige Finanzverbindlichkeit klassifiziert. Der Rückgang des langfristigen Fremdkapitals ist im Wesentlichen auf die Tilgung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten infolge dem Zufluss von liquiden Mitteln aus der Kapitalerhöhung vom Februar 2018 sowie dem Verkauf der Pintsch Bubenzer GmbH zurückzuführen. Vom gesamten langfristigen Fremdkapital entfielen zum 31. Dezember 2018 insgesamt EUR 12,1 Mio. auf langfristige Finanzverbindlichkeiten, EUR 36,8 Mio. auf Pensionsrückstellungen sowie EUR 7,3 Mio. auf Personalrückstellungen sowie Sonstige Rückstellungen.

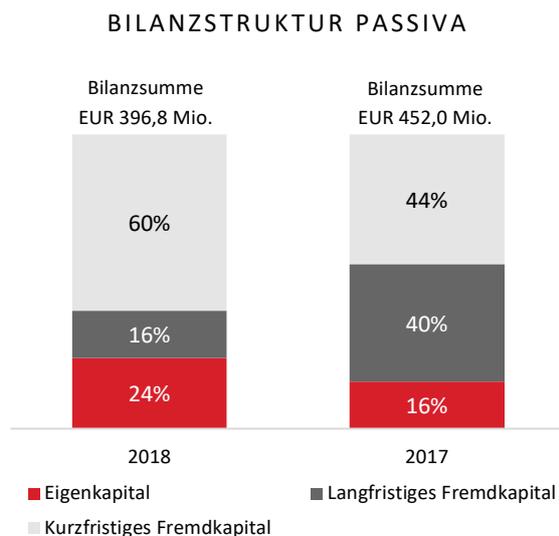
Das kurzfristige Fremdkapital belief sich zum 31. Dezember 2018 auf EUR 239,6 Mio. nach EUR 198,5 Mio. zum 31. Dezember 2017 und ist – analog dem Rückgang der langfristigen Finanzverbindlichkeiten – auf die Klassifizierung von Finanzverbindlichkeiten als kurzfristig aufgrund der Laufzeiten bis Ende 2019 zurückzuführen. Gegenläufig konnten die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten aufgrund von Tilgungen aus liquiden Mitteln der im Februar 2018 erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung sowie dem Verkauf der Pintsch Bubenzer-Gruppe zurückgeführt werden. Vom bilanzierten kurzfristigen Fremdkapital entfallen zum 31. Dezember 2018 EUR 109,4 Mio. auf kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, EUR 47,4 Mio. auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und EUR 30,5 Mio. auf Personalrückstellungen sowie Sonstige Rückstellungen.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel, ohne Avale) lagen zum 31. Dezember 2018 bei EUR 100,4 Mio. (31. Dezember 2017: EUR 158,4 Mio.). Es bleibt das Ziel der Schaltbau-Gruppe, sowohl die absolute Höhe der Nettofinanzverschuldung als auch insbesondere deren Verhältnis zum Jahres-EBITDA auf einen Verschuldungsgrad von unter drei zu vermindern.

Das Eigenkapital hat sich im Wesentlichen durch die erfolgreich abgeschlossene Kapitalerhöhung vom Februar 2018 um EUR 23,3 Mio. auf EUR 93,8 Mio. gegenüber dem Jahresendwert 2017 erhöht; die Eigenkapitalquote lag mit 23,7% (31. Dezember 2017: 15,6%) deutlich über dem Vorjahresendwert. Den Einzahlungen im Rahmen der Kapitalerhöhung stand ein Konzernjahresfehlbetrag 2018 gegenüber. Im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses der Schaltbau Holding AG zum 31. Dezember 2018 hat der Vorstand beschlossen, einen Betrag in Höhe von EUR 64.182.590,65 aus der Kapitalrücklage zu entnehmen und zur Deckung des handelsrechtlichen Bilanzverlustes zu verwenden.

LIQUIDITÄTSANALYSE

Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit war mit EUR -6,2 Mio. negativ und lag damit um EUR 16,7 Mio. unter dem Vorjahreswert 2017. Während das EBIT mit EUR -7,3 Mio. um EUR 15,7 Mio. über dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR -23,0 Mio.) lag, resultierte die negative Abweichung im Wesentlichen aus dem Working Capital, ursächlich bedingt durch ein gestiegenes Vorratsvermögen sowie gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Haupttreiber für den Anstieg der Vorräte ist der Aufbau von Pufferbeständen für Umsatzerlöse des Jahres 2019, Projektverschiebungen sowie eine generelle Erhöhung der Wiederbeschaffungszeiten. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert aus der gestiegenen Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Jahresende 2017.



Im Geschäftsjahr 2018 erzielte die Gesellschaft einen positiven Cash Flow aus Investitionstätigkeit von EUR 28,1 Mio. (31. Dezember 2018: EUR -34,3 Mio.). Die Veränderung entfiel dabei überwiegend auf den Zahlungseingang im Rahmen des Verkaufs der Pintsch Bubenzer-Gruppe zum 1. März 2018 sowie der bisher auf einem Treuhänderkonto verfügbaren liquiden Mittel in Höhe von EUR 15,6 Mio., welche der Gesellschaft mit Rückzahlung des im Februar 2018 fälligen Überbrückungskredits wieder zur freien Verfügung standen. Der negative Wert des Vorjahres war im Wesentlichen durch die Gründungseinlage für das gegründete Joint Venture in China in Höhe von EUR 5,1 Mio. sowie der Einzahlung der Nettoerlöse aus der Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 15,6 Mio. auf ein Treuhandkonto verursacht.

In 2018 konnte insgesamt ein positiver Free Cash Flow in Höhe von EUR 21,9 Mio. nach EUR -23,8 Mio. im Vorjahr erreicht werden.

Die Veränderung des Cash Flows aus der Finanzierungstätigkeit von EUR 5,7 Mio. im Vorjahr auf EUR -26,3 Mio. im Geschäftsjahr resultiert im Wesentlichen aus den Auszahlungen für Kredittilgungen (EUR -74,7 Mio.) sowie den Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung (EUR 46,5 Mio.).

Die geringeren Zinszahlungen spiegeln die im Zusammenhang mit der Neuordnung der Fremdfinanzierung der Schaltbau-Gruppe sowie der Tilgung von kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten vereinbarten geringeren Zinsen und zinsähnlichen Aufwendungen sowie die insgesamt rückläufige Bruttofinanzverschuldung wider.

Zum 31. Dezember 2018 beinhaltete der Finanzmittelfonds (EUR 21,8 Mio.; Vorjahr: EUR 26,4 Mio.) in der Kapitalflussrechnung die Zahlungsmittel sowie die Zahlungsmitteläquivalente.

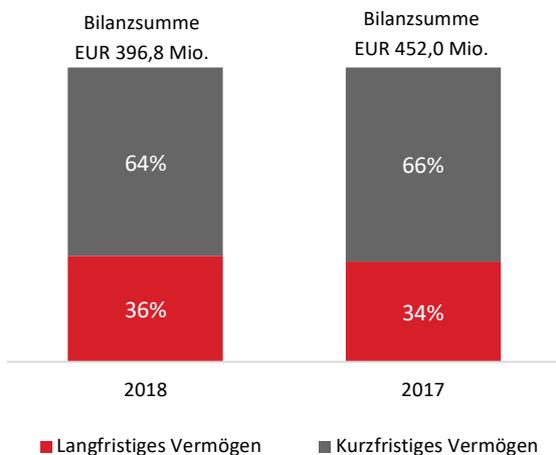
VERMÖGENSLAGE

Das langfristige Vermögen belief sich auf EUR 142,7 Mio. und lag damit um EUR 12,0 Mio. unter dem Vorjahreswert zum 31. Dezember 2017 mit EUR 154,7 Mio.

Davon entfielen EUR 51,1 Mio. auf Immaterielle Vermögenswerte (31. Dezember 2017: EUR 67,5 Mio.) und EUR 75,6 Mio. auf Sachanlagen (31. Dezember 2017: EUR 72,3 Mio.).

Der deutliche Rückgang der Immateriellen Vermögenswerte von EUR 67,5 Mio. auf EUR 51,1 Mio. ist im Wesentlichen auf Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert von EUR 10,4 Mio. auf die Alte Technologies S.L.U., Barcelona, Spanien, und Schaltbau Transportation UK Ltd. (Bode UK), Milton Keynes, Vereinigtes Königreich, sowie die außerordentliche Abschreibung von Entwicklungskosten bei der Pintsch Tiefenbach GmbH in Höhe von EUR 3,0 Mio. zurückzuführen. Der restliche Rückgang bei den Immateriellen Vermögenswerten resultiert auf Abschreibungen, überwiegend bei Konzessionen und Software.

BILANZSTRUKTUR AKTIVA



Der Anstieg der Sachanlagen um EUR 3,3 Mio. ist auf höhere getätigte Investitionen, insbesondere in die Betriebs- und Geschäftsausstattung, im Vergleich zu den Abschreibungen in 2018 zurückzuführen.

Die at equity bewerteten Beteiligungen haben sich hauptsächlich infolge von Wertberichtigungen auf die Beteiligungen des Joint Ventures Zhejiang Yonggui Bode Transportation Equipment Co. Ltd. in Zhejiang, China, sowie der Shenyang Pintsch Bamag Transportation & Energy Equipment Co. Ltd., Shenyang, China, um EUR 4,6 Mio. reduziert.

Der deutliche Rückgang des kurzfristigen Vermögens um EUR 43,2 Mio. auf EUR 254,1 Mio. ist im Wesentlichen auf den Rückgang der zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte um EUR 40,1

Mio. auf EUR 18,9 Mio. infolge des Verkaufs der Pintsch Bubenzer-Gruppe zurückzuführen. Während sich das Vorratsvermögen um EUR 13,8 Mio. auf EUR 108,1 Mio. resultierend aus dem bisherigen Geschäftsverlauf sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 1,4 Mio. auf EUR 93,3 Mio. bedingt durch gestiegene Umsatzerlöse im Vergleich zum 31. Dezember 2017 stichtagsbedingt erhöhten, reduzierten sich die Sonstigen Forderungen und Vermögenswerte um EUR 13,9 Mio. auf EUR 11,5 Mio.

Zum Bilanzstichtag bestanden Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von EUR 15,7 Mio. (Ende 2017: EUR 19,7 Mio.).

Der Anstieg des Vorratsvermögens, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vertragsverbindlichkeiten sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen führten zu einem Anstieg des Working Capital um 9,8% auf EUR 139,4 Mio. gegenüber dem Vorjahreswert.

Das investierte Kapital (Capital Employed) reduzierte sich aufgrund einem Rückgang des Anlagevermögens um 1,8% von EUR 277,5 Mio. auf EUR 272,4 Mio. Gegenläufig erhöhte sich das Working Capital. Die Kapitalrendite (ROCE), die das Verhältnis des EBIT zum durchschnittlich eingesetzten Kapital angibt, lag im Geschäftsjahr 2018 bei -2,7%, verglichen mit -8,3% im Geschäftsjahr 2017.

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte nahmen gegenüber dem Jahresendstand 2017 (EUR 25,4 Mio.) um EUR 13,9 Mio. auf EUR 11,5 Mio. ab. Der Rückgang beruhte vorwiegend auf der im Vorjahr getätigten Einzahlung der Mittel aus der Kapitalerhöhung 2017 auf einem Treuhänderkonto (Restricted Cash) zur Verwendung für die Rückzahlung der Brückenfinanzierung bis zum 28. Februar 2018. Diese Rückzahlung ist im Geschäftsjahr 2018 fristgerecht erfolgt, womit das Treuhänderkonto wieder aufgelöst werden konnte.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verringerten sich um EUR 4,2 Mio. auf EUR 21,1 Mio. und sind im Wesentlichen auf den Verbrauch von Zahlungsmitteln im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit zurückzuführen.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DER SCHALTBAU HOLDING AG

Der Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG wurde im Geschäftsjahr 2018 unverändert nach den Bestimmungen des HGB und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Schaltbau Holding AG ist als Führungsgesellschaft für die strategische Ausrichtung und übergeordnete operative Steuerung der Schaltbau-Gruppe verantwortlich und darüber hinaus als Dienstleister für ihre Tochtergesellschaften tätig. Ihre Ertrags- und Finanzlage wird daher maßgeblich durch die Ergebnisabführungen bzw. Beteiligungserträge der Tochtergesellschaften sowie das Zinsergebnis aus der Finanzierungsfunktion beeinflusst. Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Schaltbau Holding AG und der Schaltbau GmbH. Der Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Schaltbau Holding AG und der Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH wurde am 21. Dezember 2017 mit Eintrag im Handelsregister am 2. Januar 2018 aufgehoben und war damit zum Bilanzstichtag 2017 noch gültig. Die Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH hatte zum Bilanzstichtag 2018 ihrerseits Ergebnisabführungsverträge mit der Pintsch Tiefenbach GmbH geschlossen. Der Ergebnisabführungsvertrag mit der zum 1. März 2018 verkauften Pintsch Bubenger-Gruppe wurde mit Datum vom 2. Januar 2018 aufgehoben.

ERTRAGSLAGE DER SCHALTBAU HOLDING AG

Die Schaltbau Holding AG hat das Geschäftsjahr 2018 mit einem Ergebnis nach Steuern von EUR -23,3 Mio. (Vorjahr: EUR -26,0 Mio.) abgeschlossen. Der Jahresfehlbetrag beläuft sich auf EUR -23,3 Mio. (Vorjahr: EUR -26,1 Mio.), woraus sich einschließlich des Verlustvortrags aus dem Vorjahr (EUR -40,9 Mio.) sowie der Entnahme aus der Kapitalrücklage von EUR 64,2 Mio. ein ausgeglichenes Bilanzergebnis ergibt.

Belastet war das Ergebnis insbesondere durch außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffend den Beteiligungsansatz von EUR 0,8 Mio. sowie Ausleihungen von EUR 8,7 Mio. in Höhe von insgesamt EUR 9,5 Mio. bei der Alte (Vorjahr: EUR 25,8 Mio.). Zusätzlich waren außerplanmäßige Wertberichtigungen auf Forderungen gegen die Alte in Höhe von EUR 15,5 Mio. sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit Risiken aus der Inanspruchnahme von Bürgschaften von EUR 1,3 Mio. erforderlich.

Die Umsatzerlöse in Höhe von EUR 3,5 Mio. (Vorjahr: EUR 3,6 Mio.) resultieren aus Dienstleistungen, insbesondere aus der Weiterberechnung der Kosten zentral vorgehaltener IT-Systeme an die Tochtergesellschaften.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 2,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,6 Mio.) enthalten im Wesentlichen Erträge aus Kostenerstattungen der Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH in Höhe von EUR 1,3 Mio. sowie periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 0,8 Mio.

Während im Geschäftsjahr 2017 ein Beteiligungsergebnis in Höhe von EUR 19,0 Mio. aufgrund einer Gewinnentnahme bei der Gebr. Bode GmbH & Co. KG vereinnahmt werden konnte, wurde im Geschäftsjahr 2018 auf eine Gewinnentnahme verzichtet.

Die Erträge aus Ergebnisabführungen erhöhten sich auf EUR 19,0 Mio. (Vorjahr: EUR 16,7 Mio.). Ursache ist die wesentlich höhere Ergebnisabführung der Schaltbau GmbH. Im Berichtsjahr musste die Gesellschaft keine Aufwendungen aus Verlustübernahmen tragen, nachdem im Vorjahr hierfür noch EUR 8,6 Mio. an operativen Verlusten von der Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH und deren Tochtergesellschaften enthalten waren.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen vor allem Aufwendungen im Zusammenhang mit der Finanzierung (Beratungskosten, Kosten für die Erstellung des Wertpapierprospekts u. ä.), der Restrukturierung sowie allgemeine Verwaltungskosten. Der Anstieg auf EUR 13,9 Mio. (Vorjahr: EUR 11,5 Mio.) steht insbesondere im Zusammenhang mit der Erstellung, fortlaufenden Aktualisierung und Umsetzung des Restrukturierungskonzepts sowie höheren Aufwendungen für Rechtsberatung.

Das saldierte Zinsergebnis betrug EUR -0,9 Mio. (Vorjahr: EUR -3,3 Mio.). Der Rückgang des Zinsaufwands ist auf die geringere Inanspruchnahme von Kreditlinien infolge einer verbesserten Liquiditätssituation zurückzuführen.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER SCHALTBAU HOLDING AG

Die Bilanzsumme der Schaltbau Holding AG hat sich im Berichtsjahr um EUR 24,8 Mio. auf EUR 184,5 Mio. reduziert. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die im Mai 2017 vorgenommene Kapitalerhöhung, deren Nettoemissionserlös auf ein Treuhandkonto eingezahlt und im Februar 2018 zur Tilgung des Überbrückungskredits verwendet wurde sowie auf die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertberichtigungen auf Forderungen gegen die Alte zurückzuführen.

Der Rückgang des Anlagevermögens beruht im Wesentlichen auf dem Rückgang der Finanzanlagen um EUR 7,3 Mio., was auf die außerplanmäßigen Abschreibungen auf den Beteiligungsansatz in Höhe von EUR 0,8 Mio. sowie Ausleihungen in Höhe von EUR 8,7 Mio. an die Alte im Rahmen eines Wertminderungstests zurückzuführen war. Gegenläufig wirkte sich der Erwerb eines Grundstücks in Madrid, Spanien, von der Sepsa-Gruppe über EUR 4,1 Mio. aus, was zu einem Anstieg der Sachanlagen von EUR 0,5 Mio. auf EUR 4,5 Mio. führte.

Das Umlaufvermögen reduzierte sich um EUR 22,2 Mio. auf EUR 72,8 Mio. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 71,6 Mio. (Vorjahr: EUR 74,6 Mio.) enthalten die aus der konzerninternen Finanzierung resultierenden Forderungen sowie Forderungen aus Ergebnisabführungen. Der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände auf EUR 1,1 Mio. (Vorjahr: EUR 19,6 Mio.) geht maßgeblich auf das im Vorjahr ausgewiesene Treuhandkonto mit einem Volumen von EUR 15,6 Mio. sowie auf Wertberichtigungen von EUR 2,2 Mio. auf die im Vorjahr von einem verbundenen Unternehmen erworbenen Handelswaren zurück. Im Vorjahr erwarb die Schaltbau Holding AG zur Stärkung der Liquiditätsausstattung eines verbundenen Unternehmens im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Handelswaren in Höhe von EUR 3,1 Mio.

Die Finanzierung der Schaltbau Holding AG und ihrer inländischen operativen Tochtergesellschaften erfolgt maßgeblich mittels des Konsortialkreditvertrags sowie dem Ende Juni 2015 platzierten Schuldscheindarlehen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum 31. Dezember 2018 konnten im Wesentlichen aufgrund der im Februar 2018 erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung von EUR 152,0 Mio. (Ende 2017) auf EUR 98,2 Mio. (Ende 2018) reduziert werden. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verzeichneten einen Anstieg auf EUR 19,2 Mio. (Vorjahr: EUR 17,0 Mio.), was vorwiegend auf der Liquiditätsentwicklung von Tochterunternehmen im Rahmen des Cash-Poolings beruhte.

Die Rückstellungen zum 31. Dezember 2018 liegen mit EUR 9,2 Mio. um EUR 0,8 Mio. über dem Niveau des Vorjahres (EUR 8,4 Mio.). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Passivierung für das Risiko der Inanspruchnahme von ausgegebenen Bürgschaften. Gegenläufig verringerten sich die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, welche im Vorjahr aufgrund der Erstellung des Wertpapierprospekts für die Kapitalerhöhung angefallen sind. Die Pensionsrückstellungen liegen mit EUR 5,2 Mio. auf Vorjahresniveau.

Das Eigenkapital belief sich zum Bilanzstichtag 2018 auf EUR 56,6 Mio. (Vorjahr: EUR 30,6 Mio.). Dem Anstieg der Kapitalrücklage vor Entnahme um EUR 46,6 Mio. im Rahmen der Kapitalerhöhung vom Februar 2018 steht ein Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 23,3 Mio. gegenüber. Im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2018 hat der Vorstand beschlossen, einen Betrag in Höhe von EUR 64,2 Mio. aus der Kapitalrücklage zu entnehmen und zur Deckung des Bilanzverlustes zu verwenden.

FORSCHUNG- UND ENTWICKLUNG

In ihrem Markt- und Wettbewerbsumfeld kann die Schaltbau-Gruppe auf Dauer nur dann erfolgreich sein, wenn es ihr gelingt, mit der technischen Entwicklung Schritt zu halten und laufend neue Produkte auf den Markt zu bringen. Der Bereich „Forschung und Entwicklung“ spielt in diesem Zusammenhang eine zentrale Rolle. Im Zuge eines verstärkten Markteintritts in ausländische Märkte muss die Schaltbau-Gruppe dabei die jeweiligen lokalen Gegebenheiten, Anforderungen und Spezifikationen an ihre Produkte berücksichtigen. Zudem steht die Schaltbau-Gruppe aufgrund der zunehmenden Digitalisierung der Produkte vor der Herausforderung, stetig neues Know-how aufzubauen. Die Entwicklung von digitalen Produkten ist für die Schaltbau-Gruppe mit hohen Vorleistungen an Forschungs- und Entwicklungskosten und Marketingaufwendungen verbunden und erfordert Investitionen in die Produktionsanlagen und -prozesse.

Im Berichtsjahr wendete die Schaltbau-Gruppe 6,1% der Konzerngesamtleistung (Vorjahr: 7,3%) für Forschung und Entwicklung auf und lag damit im anvisierten Zielkorridor. Im Geschäftsjahr 2018 erfolgten entwicklungsbedingt nur geringe Aktivierungen (Vorjahr: 16,8%). Auf aktivierte Entwicklungsleistungen wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 1,8 Mio. (Vorjahr: EUR 2,5 Mio.) vorgenommen. Daneben wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 3,0 Mio. (Vorjahr: EUR 3,6 Mio.) getätigt. In der Entwicklung waren jahresdurchschnittlich 467 Mitarbeiter (Vorjahr: 519 Mitarbeiter) beschäftigt.

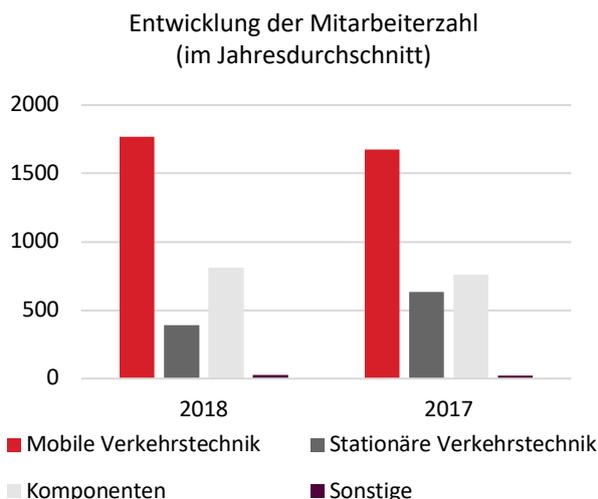
Ein Schwerpunkt der Forschung und Entwicklung war die Weiterentwicklung digitaler Produkte. So lag der Fokus im Geschäftsfeld „Infrastrukturtechnik“ des Segments „Stationäre Verkehrstechnik“ auf der Weiterentwicklung und Zulassung der Schalteinrichtung für die rechnergestützte Bahnübergangstechnik in Deutschland sowie der Konzeption von Anlagen zur Tunnelsicherheits- und zur Gleisfeldbeleuchtung.

Im Bereich „Mobile Verkehrstechnik“ wurde bei der Bode-Gruppe u. a. ein innovatives Türsystem weiterentwickelt, welches auf Basis je eines Sensors im Außen- und Innenbereich neben der eigentlichen Türsteuerung die Wahrnehmung sicherheitsrelevanter Überwachungsfunktionen ermöglicht. Die Zulassung dieses Systems durch das deutsche Eisenbahn-Bundesamt wird in diesem Jahr erwartet. Bei den Zugtürsystemen arbeitet die Bode-Gruppe eng mit der Schaltbau Refurbishment GmbH zusammen. Für das Bussegment wurde die neue Generation von Schwenk-Schiebetüren weiterentwickelt. Die auch auf autonom fahrende Fahrzeugkonzepte ausgelegten, drastisch vereinfachten Türsysteme bieten unter anderem den Vorteil einer deutlichen Gewichtseinsparung. Die Schaltbau Refurbishment GmbH steckt weiterhin erheblichen Entwicklungsaufwand in Projekte für Schnellladesysteme für Elektrobusse im öffentlichen Personennahverkehr und als Entwicklungspartner und Lieferant in ein Schnellladesystem für die Autoindustrie.

Im Segment „Komponenten“ wurden unter anderem Schütze für Gleichstrom-Anwendungen weiterentwickelt, die eine Ausweitung des Geschäfts in bahnfremden Branchen zur Folge haben. Dabei stehen Anwendungen im Vordergrund, mit denen die Branchen New Energy, E-Mobility, DC-Industry und Smart Home abgedeckt werden.

MITARBEITER

Die Zahl der Beschäftigten lag zu Ende des Geschäftsjahrs 2018 bei 3.157 Mitarbeitern und damit um 213 Mitarbeiter unter dem Niveau zum Vorjahresende. Dabei geht der Rückgang vor allem auf das Segment „Stationäre Verkehrstechnik“ zurück (-330 Mitarbeiter) und beruht im Wesentlichen auf der Veräußerung der Pintsch Bubenzer-Gruppe (-287 Mitarbeiter). Aus der Kündigung des Bahnsteigtüren-Projekts in Brasilien sowie Strukturanpassungen bei Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH und Pintsch Tiefenbach GmbH resultieren weitere Abbauten gegenüber dem Vorjahr. Im Segment „Mobile Verkehrstechnik“ stieg die Anzahl der Mitarbeiter moderat um 51 an, wobei sich hier überwiegend volumenbedingte Zuwächse auswirkten, insbesondere bei



Bode und Rawag. Rückläufig entwickelte sich dagegen der Personalbestand in der Sepsa-Gruppe, da auch hier Strukturanpassungen erfolgten. Im Segment „Komponenten“ erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter um 63, im Wesentlichen getrieben durch das höhere Umsatzvolumen.

Im Geschäftsjahresdurchschnitt ging die Zahl der Mitarbeiter (Vollzeit-Äquivalente) von 3.094 auf 2.998 zurück, was vor allem aus der Veräußerung der Pintsch Bubenzer-Gruppe sowie den Strukturanpassungen in der Pintsch-Gruppe resultierte. Die Anstiege der durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen im Segment „Mobile Verkehrstechnik“ und im Segment „Komponenten“ sind im Wesentlichen dem höheren Umsatzvolumen geschuldet.

Im Rahmen von Qualifizierungsmaßnahmen werden in der Schaltbau-Gruppe technische Schulungen, Produktschulungen sowie Fortbildungen zu gesetzlichen und regulatorischen Themen regelmäßig durchgeführt. Eine bedarfsorientierte Ausbildung trägt entscheidend dazu bei, dass auch künftig qualifizierte Mitarbeiter den Anforderungen des Marktes gerecht werden. Insgesamt befanden sich zum 31. Dezember 2018 in den Gesellschaften der Schaltbau-Gruppe 71 junge Menschen in der Ausbildung (Vorjahr: 96) zu Berufen wie Industriemechaniker, Elektroniker, Industriekaufmann, Fachinformatiker oder Servicetechniker. Die rückläufige Entwicklung gegenüber dem Vorjahr beruht vor allem auf der Veräußerung der Pintsch Bubenzer-Gruppe (-21 Auszubildende).

KUNDENBEZIEHUNGEN

Die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe sind regelmäßig auf wichtigen Branchenmessen vertreten, um die Beziehung zu Kunden und Partnern zu intensivieren und Neuheiten vorzustellen. Darüber hinaus werden verschiedene Kundenzufriedenheitsumfragen durchgeführt.

Die Schaltbau-Gruppe hat ihre Produkt- und Lösungskompetenz 2018 über alle wesentlichen operativen Bereiche und auf insgesamt drei Ständen auf der Bahn-Leitmesse „InnoTrans“ in Berlin gezeigt.

Die Schaltbau GmbH war unter anderem auf der „Solar Power International“ und der „Hannover Messe“ vertreten und präsentierte ihre Lösungen für sicherheitsrelevante Anwendungen, insbesondere Leistungs- und Batterieschütze, Schnappschalter und Steckverbinder. Dabei lag der Fokus auf innovativen Lösungen und Systemen für Mechanik, Elektronik und Informationstechnik für moderne Industrie 4.0-Anwendungen. Auf der „ees Europe“ präsentierte die Schaltbau GmbH sicherheitsrelevante Lösungen für Applikationen im Bereich New Energy, darunter den neuen Schütz C310.

PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT

PROGNOSEBERICHT

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Lagebericht enthält Angaben und Prognosen, wie der Vorstand der Schaltbau Holding AG die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns einschätzt. In diesem Bericht wird davon ausgegangen, dass diese Einschätzungen realistisch sind. Es ist jedoch möglich, dass zugrunde gelegte Annahmen nicht eintreten oder Risiken und Unsicherheiten auftreten können. Aktuelle Ereignisse können deshalb wesentlich von den erwarteten Umständen abweichen. Dafür können verschiedene Ursachen verantwortlich sein: Änderungen im geschäftlichen und konjunkturellen Umfeld, wesentliche Änderungen im Projektgeschäft oder im Investitionsverhalten der Kunden.

ERWARTETE GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seiner jüngsten Schätzung vom Januar 2019 davon aus, dass das Wachstum der Weltwirtschaft in 2019 mit voraussichtlich 3,5% leicht unter dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Im Oktober 2018 waren die Experten des IWF noch von einem Anstieg um 3,7% ausgegangen, doch die Risiken für weltweites Wachstum sind in der Zwischenzeit angestiegen, während das Potenzial für zusätzlichen Aufschwung gleichzeitig gesunken ist. Ursachen sind die anhaltenden internationalen Handelskonflikte mit Strafzöllen und Sanktionen, geopolitische Spannungen, schlechtere Finanzierungsbedingungen und höhere Ölpreise sowie ein schwächerer Ausblick für eine Reihe von Schwellenländern (Quelle: IWF World Economic Outlook, Oktober 2018 und Januar 2019).

BRANCHENBEZOGENES UMFELD

Der weltweite Markt für Schienenfahrzeuge wird nach Einschätzung von Experten bis 2025 mit einer durchschnittlichen jährlichen Rate von 4,4% wachsen – von derzeit geschätzten USD 54,4 Mrd. auf dann USD 73,8 Mrd. Der größte Absatzmarkt für Schienenfahrzeuge wird demnach der Asien-Pazifik-Raum sein, gefolgt von Europa und Nordamerika. Angetrieben wird das Wachstum dieses Marktes durch den Ausbau des Schienennetzes in Ballungsräumen, den Bau neuer Bahnstrecken und die Bewilligung neuer Hochgeschwindigkeits-Bahnprojekte (Quelle: ResearchandMarkets.com, "Rolling Stock Market by Product Type, Components, Technology & Region – Global Forecast to 2025").

Während andere europäische Länder ihr Schienennetz für das zukünftige Verkehrswachstum ausbauen, steckt Deutschland trotz Rekordinvestitionen noch immer zu wenig Geld in die Eisenbahninfrastruktur. Dies ist das Ergebnis einer Aufstellung der „Allianz pro Schiene“ und der Unternehmensberatung „SCI Verkehr“. Im Vergleich erreicht Deutschland nur einen der hinteren Plätze im Europa-Invest-Ranking, während andere wichtige europäische Wirtschaftsnationen auf eine dreistellige staatliche Pro-Kopf-Investitionssumme für die Schieneninfrastruktur kommen. Spitzenreiter des Rankings ist die Schweiz mit Ausgaben in Höhe von EUR 362 pro Einwohner, gefolgt von Österreich mit EUR 187 pro Bürger. Deutschland wendet hingegen mit EUR 69 pro Bundesbürger deutlich weniger auf (Quelle: Allianz pro Schiene, „Deutschland investiert zu wenig in die Schieneninfrastruktur“ vom Juli 2018).

Für den Erhalt und den Ausbau der Verkehrsnetze sieht der Bundesverkehrswegeplan des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) für den Zeitraum von 2016 bis 2030 ein durchschnittliches Finanzvolumen von rd. EUR 15 Mrd. pro Jahr vor, davon rd. EUR 10,7 Mrd. für Erhalt und EUR 4,3 Mrd. für Ausbau. Vom Gesamtvolumen (Erhalt und Ausbau) sollen 41,6% auf die Schiene entfallen. Für Aus- und Neubauprojekte in

diesem Zeitraum ist für die Schiene ein Anteil von 42,1% (im Durchschnitt EUR 1,8 Mrd. pro Jahr) geplant (Quelle: BMVI, Bundesverkehrswegeplan 2030).

Für das Segment Automotive geht das Statistik-Portal „Statista“ für 2019 von einem Wachstum von 2,7% auf gut EUR 85 Mrd. aus (Quelle: Statista, Januar 2019). Zusätzliche Impulse könnten aus der wachsenden Dynamik der Elektromobilität entstehen. So schätzt Autoexperte Ferdinand Dudenhöffer von der Universität Duisburg-Essen, dass in 2019 rund 80.000 und damit doppelt so viele neue Elektroautos verkauft werden könnten wie im Jahr 2018 (Quelle: Süddeutsche Zeitung, „2019 wird wohl das Jahr der Elektroautos“ vom 13. Dezember 2018). Im Jahr 2025 werden nach Einschätzung von Professor Markus Lienkamp von der TU München bereits rund 30% aller Neuwagen in Deutschland Elektroautos sein (Quelle online: Elektroautosnews.net vom 16. Mai 2018).

Auch im Bereich New Energy stehen die Zeichen auf Wachstum: Die Nutzung erneuerbarer Energien in der EU hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen: Ihr Anteil am Energieverbrauch verdoppelte sich von rund 8,5% im Jahr 2004 auf 17,0% im Jahr 2016 (Quelle: Eurostat). Im Jahr 2020 sollen laut „Klima- und Energiepaket 2020“ 20% der Energie aus erneuerbaren Quellen stammen, bis 2030 soll sich dieser Anteil auf mindestens 27% erhöhen (Quelle: Europäische Kommission).

Ausschlaggebend für diesen Trend war der politische Wille in Europa, die Klimaziele der EU zu verwirklichen. Der größte Teil dieses Wachstums wurde laut dem aktuellen Energie-Report des Systemlieferanten für Solarkomponenten BayWa r.e und der Plattform „RE-Source“ bisher von politischen Förderprogrammen getragen, die Finanzinvestoren und in geringerem Maße auch Endverbrauchern Anlagemöglichkeiten boten. Erst in den letzten Jahren haben demnach auch Gewerbe und Industrie begonnen, einen stetig wachsenden Beitrag zur Energiewende zu leisten und vermehrt in erneuerbare Energien zu investieren (Quelle: BayWa r.e Energie Report 2019).

ERWARTETE GESCHÄFTS- UND ERTRAGSLAGE

Die eingeleiteten Maßnahmen zur Fokussierung der Schaltbau-Gruppe auf ihre strategischen Kernkompetenzen und zur Steigerung der Profitabilität werden im Geschäftsjahr 2019 weiter fortgeführt. Die Gesellschaft schließt auch künftig nicht aus, sich von Geschäftsfeldern zu trennen, die perspektivisch nicht zum Kerngeschäft zählen bzw. nicht nachhaltig profitabel sind. Diese Neuausrichtung der Schaltbau-Gruppe wird bis zum Geschäftsjahr 2020 voraussichtlich zu Umsatzeinbußen, gleichzeitig aber auch zu einer Steigerung der Profitabilität führen, wodurch die Schaltbau-Gruppe mittelfristig wieder auf ihr historisches Rentabilitätsniveau zurückkehren sollte.

Für das Geschäftsjahr 2019 strebt die Schaltbau-Gruppe ohne die Sepsa-Gruppe und ohne Alte einen Umsatz von EUR 480,0 Mio. bis EUR 500,0 Mio. an. Dabei wird der um diese beiden Gesellschaften bereinigte Konzern-Auftragseingang ebenfalls im Bereich von EUR 480,0 Mio. bis EUR 500,0 Mio. erwartet.

Im Segment „Mobile Verkehrstechnik“ wird auch in 2019 ein weiteres Umsatzwachstum angestrebt, das zu einem großen Teil durch bereits bestehenden Auftragsbestand gedeckt ist. Bereinigt um die Sepsa-Gruppe und Alte wird von einem Umsatzwachstum im hohen einstelligen Prozentbereich ausgegangen. Hierzu trägt ebenfalls das Geschäft der Schaltbau Refurbishment GmbH bei, wenn auch auf einem niedrigen Umsatzniveau.

Auch das Segment „Stationäre Verkehrstechnik“ sollte im Jahr 2019 wachsen, und zwar u. a. getragen von höheren Volumina im Bereich „Stellwerkstechnik“.

Das Segment „Komponenten“ erwartet im Jahr 2019 eine Fortsetzung der guten Auftragslage, vor allem aus weiteren positiven Impulsen aus den Bereichen „New Energy“ und „Industrie“.

Auf der Grundlage der verbesserten Auftragslage strebt die Schaltbau-Gruppe eine verbesserte Ertragslage an und erwartet ein EBIT (vor Sondereffekten und ohne die Sepsa-Gruppe und ohne Alte) in der Bandbreite von 5-6% vom bereinigten Umsatz. Hierzu tragen im Wesentlichen höhere bereinigte Umsatzvolumina sowie der Wegfall der negativen Ergebnisbeiträge von Alte bei. Des Weiteren wirken Produktivitätssteigerungen aus in 2018 aufgesetzten und zum Großteil bereits umgesetzten Maßnahmen.

Für die Schaltbau Holding AG rechnet der Vorstand aufgrund geringerer Kosten im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen mit einem ausgeglichenen Ergebnis vor Steuern.

ERWARTETE FINANZLAGE

Die Finanzlage des Jahres 2019 wird maßgeblich durch die geplanten Finanzierungsmaßnahmen beeinflusst. In Folge einer möglichen Nutzung eines neuen Forderungsverbriefungsprogramms wird erwartet, dass der Verschuldungsgrad im Vergleich zum 31. Dezember 2018 nochmals deutlich reduziert werden kann. Weiter hängt die Finanzlage stark von der Neuordnung der im Dezember 2019 auslaufenden Konsortialfinanzierung ab. Es wird hier jedoch davon ausgegangen, dass mit einem teilweise angepassten Kreis an Konsortialbanken ein neuer Kreditrahmen vereinbart werden kann, der betraglich nicht wesentlich vom derzeit bestehenden Kreditrahmen abweicht und die Finanzlage nicht wesentlich verändert.

Potenziellen Einfluss auf die Finanzlage hat darüber hinaus auch das Sonderkündigungsrecht der Schuldschein-gläubiger zum Ende Dezember 2019. Hier geht der Vorstand davon aus, dass ein Großteil der bisherigen Gläubiger das Sonderkündigungsrecht bei ansonsten unveränderten Bedingungen ausüben wird. Zur Deckung des daraus entstehenden Liquiditätsbedarfs dient das oben erwähnte Forderungsverbriefungsprogramm. Zudem wird erwartet, dass ggf. neue bilaterale Darlehen mit bestehenden oder mit neuen Gläubigern vereinbart werden können. Seit der Umsetzung der Kapitalerhöhung im Februar 2018 werden die bestehenden Kreditlinien nur noch teilweise ausgenutzt. Das Gesamtfinanzierungsvolumen (Kreditlinien, Schuldscheine und Forderungsverbriefung) soll daher zum Jahresende 2019 insgesamt leicht reduziert werden.

Operativ erwartet der Vorstand, dass die weitere konsequente Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen dazu führen wird, dass der Free Cash Flow im Vergleich zum Vorjahr ansteigen wird und dadurch die verfügbaren Finanzmittel gestärkt werden.

RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENT

RISIKOSTRATEGIE UND ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Die Geschäftstätigkeit der Schaltbau-Gruppe ist notwendigerweise mit Risiken verbunden. Der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und deren Steuerung ist wesentliches Element der Unternehmensführung. Das in der Schaltbau-Gruppe implementierte Risikomanagementsystem zielt darauf ab, das Bewusstsein für Risiken in allen Gesellschaften und betrieblichen Funktionen zu schärfen, Risiken frühzeitig zu erkennen, durch geeignete Maßnahmen geschäftliche Einbußen zu begrenzen sowie eine Bestandsgefährdung des Unternehmens zu vermeiden. Das Risikomanagement leistet so einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der strategischen, operativen und finanziellen Ziele der Schaltbau-Gruppe.

Um Risiken im Zusammenhang mit negativen Planabweichungen der einzelnen Gesellschaften zu begegnen, sind Maßnahmen implementiert, um den Planungsprozess der Konzerngesellschaften fortlaufend zu verbessern.

Die Gesellschaft hat beginnend mit dem 1. Januar 2018 ein neues, IT-gestütztes Risikomanagementsystem eingeführt. Mit der Umstellung werden auf Ebene der Konzern-Muttergesellschaft Schaltbau Holding AG Kernprozesse definiert mit dem Ziel, über deren Anwendung Risiken zu erfassen und zu bewältigen. Zur Unterstützung der Prozesse wird ein zentrales Software-Tool eingesetzt. Über die Verwendung dieses Tools soll – basierend auf regulatorischen Vorgaben – eine regelmäßige Berichterstattung gewährleistet werden. Ferner wurden die Zuständigkeiten im Risikomanagement entsprechend der neuen Gegebenheiten angepasst.

Das Risikomanagementsystem ist in einer konzernweiten Richtlinie beschrieben und festgelegt. Es beinhaltet ein im Umfang angemessenes Dokumentations- und Berichtswesen. Die Erfassung, Bewertung und Analyse von

Chancen und Risiken in der Schaltbau-Gruppe wird fortlaufend betrieben und an jedem Quartalsende aktuell berichtet. Risiken werden in allen vollkonsolidierten Gesellschaften und wesentlichen Beteiligungsgesellschaften zunächst dezentral identifiziert, durch die Führungsgesellschaften der einzelnen Segmente aufgenommen und bewertet sowie in einer zweiten Stufe in der Konzern-Muttergesellschaft konsolidiert und beurteilt. Dabei werden alle Schadenspotenziale nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Auswirkungen erfasst. Risiken mit einer potenziellen Schadenshöhe größer TEUR 500 werden mit Einführung des neuen Systems als wesentliche Risiken des Konzerns klassifiziert, separat erfasst und dargestellt. Verantwortlich für das Einhalten der Risikomanagementrichtlinie sind die Risikomanagementbeauftragten der Konzern-Muttergesellschaft und der Führungsgesellschaften der operativen Segmente.

Meldepflichtig sind unabhängig von ihrer Wahrscheinlichkeit grundsätzlich alle Unsicherheiten, die ein Risiko mit Blick auf eine Zielabweichung darstellen. Darunter versteht die Schaltbau-Gruppe spürbare negative Auswirkungen auf die Geschäfts- sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in den jeweiligen Einzelgesellschaften einschließlich der Schaltbau Holding AG. Eine Aggregation auf der Ebene der Schaltbau-Gruppe findet aufgrund der unterschiedlichen Geschäftsmodelle und damit einhergehender Risikosituationen nicht statt.

Die Risikokategorien lassen sich wie folgt nach der Schadenshöhe klassifizieren:

Max. Schadenshöhe (Ergebnis / Liquidität)

Angaben in TEUR	
Gering	< 100
Mittel	100 bis 500
Hoch	> 500

Ab einer potenziellen Schadenshöhe von TEUR 500 werden Risiken einheitlich für alle Unternehmen als hoch klassifiziert, da bei diesem Betrag von einer erheblichen negativen Beeinträchtigung der Geschäftslage sowie der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der jeweiligen in die Risikoberichterstattung eingebundenen Gesellschaften ausgegangen werden muss.

Hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeiten gilt folgende Unterteilung:

Eintrittswahrscheinlichkeit

Gering	0% - 10%
Mittel	11% - 30%
Hoch	31% - 50%
Sehr hoch	51% - 99%

Identifizierte wesentliche Risiken werden kontinuierlich überwacht und durch angemessene Maßnahmen begrenzt oder bewältigt. Soweit möglich, werden diese Risiken durch Versicherungen gedeckt oder durch Rückstellungen in der Bilanz berücksichtigt. Dies gilt auch für latente Risiken. Dennoch können Schäden entstehen, die nicht versicherbar sind oder für die keine Rückstellungen gebildet werden können bzw. die über gebildete Rückstellungen hinausgehen. Die bilanzielle Risikovorsorge über Rückstellungen, Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wird im Rahmen der Risikoberichterstattung gesondert dargestellt.

Die fortlaufende, vierteljährliche Aktualisierung des Risikomanagements liegt in der Verantwortung des Vorstands der Schaltbau Holding AG, der Geschäftsführer in den Mehrheitsbeteiligungen sowie den Beauftragten des Risikomanagements.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die Gesellschaften berichten über Ad-hoc-Hinweise hinaus quartalsweise über das gesamte Spektrum der Risiken und etwaige Veränderungen der Risikosituation an den Konzern-Verantwortlichen für Risikomanagement und Compliance. Dieser erstellt daraus viermal jährlich den detaillierten Risikobericht für den Vorstand der Schaltbau Holding AG.

Zusätzliche Erkenntnisse über die Risikosituation in der Schaltbau-Gruppe gewinnt der Vorstand durch monatliche Berichte der Tochtergesellschaften zur Vertriebs-, Ergebnis- und Personalentwicklung, ebenso wie über kontinuierliche Liquiditätsplanungen sowie die Berichterstattung über qualitätsbedingte und sonstige betriebliche Kosten. Darüber hinaus werden in regelmäßigen Review-Meetings alle risiko- und chancenrelevanten Themen sowie die aktuelle wirtschaftliche Situation im Vergleich zur Geschäftsplanung, zum Vorjahr und zum rollierenden Forecast besprochen. Betrachtet und analysiert werden zudem Markt- und Wettbewerbstendenzen sowie Entwicklungsprojekte. In Summe ist sichergestellt, dass Bedrohungen frühzeitig erkannt, Zukunftspotenziale in den einzelnen Segmenten und Tochtergesellschaften identifiziert und erforderliche Maßnahmen zeitnah eingeleitet werden.

Die nachstehende Brutto-Darstellung der Risikosituation berücksichtigt keine risikobegrenzenden Maßnahmen. Der Risikokonsolidierungskreis ist grundsätzlich deckungsgleich mit dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses. Die auf die im März 2018 veräußerte Pintsch Bubenzer-Gruppe entfallenden Risiken sind in der Darstellung nicht mehr enthalten. Über die nachfolgend dargestellten Risiken hinaus sind keine weiteren wesentlichen Risiken ersichtlich. Wesentliche Risiken sind alle Einzelrisiken der Gesellschaften mit einem Bruttorisikowert von jeweils größer TEUR 500. Die Risikolage ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 unter Berücksichtigung der wesentlichen Ereignisse seither dargestellt.

COMPLIANCE

Auf der Ebene der Schaltbau Holding AG gibt es einen Compliance Officer, der direkt an den Vorstand berichtet. Das Unternehmen hat in der Schaltbau GmbH, in der Gebr. Bode GmbH & Co.KG und bei Alte Technologies S.L.U. Compliance-Funktionen etabliert. Für die Pintsch-Gruppe ist diese Funktion im Aufbau. Die Compliance-Beauftragten der Tochtergesellschaften berichten an die jeweiligen Geschäftsführungen sowie an den Compliance Officer der Schaltbau Holding AG.

Das Bewusstsein für Compliance wird unter anderem über einen Verhaltenskodex der Schaltbau-Gruppe sowie gezielte Aus- und Weiterbildungen verankert und gestärkt. Dazu dienen auch Audits, die darauf abzielen, die Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorgaben bei den einzelnen Unternehmen der Schaltbau-Gruppe weltweit sicherzustellen.

GESAMTBEURTEILUNG DER RISIKOSITUATION DER SCHALTBAU-GRUPPE

Die Schaltbau-Gruppe hat durch die 2017 und Anfang 2018 vollzogenen Maßnahmen zur finanziellen Stabilisierung und Restrukturierung des Konzerns eine Verbesserung der Gesamtrisikolage erreicht. Unter Nutzung der Mittelzuflüsse aus der erfolgreichen Kapitalerhöhung im Februar 2018 und der Veräußerung der Pintsch Bubbenzer-Gruppe im März 2018 konnte die Ende Februar 2018 fällige Überbrückungsfinanzierung in Höhe von EUR 25 Mio. zuzüglich gestundeter Tilgungen vollständig und fristgerecht zurückgezahlt und darüber hinaus die Liquidität und das Eigenkapital gestärkt werden.

Gleichwohl ist die Schaltbau-Gruppe auch nach Durchführung dieser Maßnahmen potenziell entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken ausgesetzt. Eine am 31. Dezember 2019 fällige Konsortialkreditlinie über EUR 100 Mio. ist zum Jahresende 2018 einschließlich Avalinspruchnahme mit EUR 45 Mio. ausgenutzt. Daneben wurde den Gläubigern von zwei Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von EUR 70 Mio. ein Sonderkündigungsrecht per 31. Dezember 2019 eingeräumt, das bis zum 30. Juni 2019 ausgeübt werden kann. Das Sonderkündigungsrecht wurde bislang von einem Schuldscheingläubiger mit einem Nominalbetrag in Höhe von EUR 5,0 Mio. in Anspruch genommen.

Auch im Hinblick auf eine Restlaufzeit des Konsortialkredits von weniger als einem Jahr geht der Vorstand der Schaltbau Holding AG von der Fortführung der Konzern-Geschäftstätigkeit über den 31. Dezember 2019 aus. Der Vorstand erachtet es als hochwahrscheinlich, dass die Schaltbau Holding AG auch über das Jahr 2019 hinaus in der Lage sein wird, ihre finanziellen Verpflichtungen jederzeit zu erfüllen. Zusammengefasst liegen somit keine bestandsgefährdenden, sondern entwicklungsbeeinträchtigende Tatsachen vor.

Aufgrund der erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung und dem Verkauf der Pintsch Bubbenzer-Gruppe sowie einer sich über das Jahr stetig verbesserten Geschäftsentwicklung konnte die Schaltbau-Gruppe 2018 ihre Nettofinanzverbindlichkeiten um EUR 58,0 Mio. erheblich reduzieren, und zwar von EUR 158,4 Mio. zum 31. Dezember 2017 auf EUR 100,4 Mio. zum 31. Dezember 2018.

Zur Deckung der benötigten Liquidität werden derzeit verschiedenen Möglichkeiten der Fremdkapitalfinanzierung sondiert:

- Ein Element der geplanten Refinanzierung stellt der Abschluss einer Forderungsverbriefungstransaktion dar, bei der Forderungen der Schaltbau-Gruppe fortlaufend an eine Zweckgesellschaft veräußert würden. Eine entsprechende Mandatsvereinbarung mit der Commerzbank als Arrangeur wurde hier von allen beteiligten Parteien unterzeichnet. Aufgrund der gestiegenen Ertragskraft, der verbesserten Bilanzkennzahlen, des weiterhin eingehaltenen Restrukturierungsplans sowie der gekapselten und damit reduzierten Risiken aus den spanischen Konzern-Einheiten Alte und Sepsa-Gruppe haben die kreditgebenden Banken ihre Bereitschaft zur Erneuerung des Konsortialkreditvertrages mit neuen vertraglichen Regelungen gezeigt. Darüber hinaus zeigen weitere Banken Interesse an der Beteiligung an einer syndizierten Finanzierung und sind in den Finanzierungsprozess eingetreten. Bedingung für die Umsetzung der Finanzierung ist, dass die Restrukturierung der Schaltbau-Gruppe im Jahr 2019 wie geplant abgeschlossen werden kann.
- Darüber hinaus ist die Beschaffung von Liquidität über Darlehen auf bilateraler Ebene, z. B. in Form von sog. Private Placements eine denkbare Alternative. Anfragen über eine Finanzierungsplattform zeigen, dass hier von Investorensseite reges Interesse besteht.
- Optional ist auch die Ausgabe eines sog. Nordic Bonds, einer besonderen Anleiheform, vorstellbar. Basierend auf den Angaben eines auf die Ausgabe von derartigen Anleihen spezialisierten Finanzinstituts ist auch diese Form der Fremdfinanzierung unter Berücksichtigung der Bonität der Schaltbau-Gruppe mit hoher Wahrscheinlichkeit umsetzbar.
- Schließlich geht die Schaltbau-Gruppe auf Basis von geführten Vorgesprächen davon aus, dass ein Teil der Schuldscheingläubiger ihr Sonderkündigungsrecht nicht ausüben wird.

- Ggf. könnten auch Mittel über die Ausgabe von Wandelanleihen aus bestehendem bedingtem Kapital beschafft werden. Eine weitere Kapitalerhöhung würde einen entsprechenden Hauptversammlungsbeschluss voraussetzen.

Entsprechend üblicher vertraglicher Vereinbarungen besteht für die Kreditgeber ein außerordentliches Kündigungsrecht, sofern gegen bestimmte vereinbarte Auflagen verstoßen wird. Eine vorzeitige Kündigung kann die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage stark belasten und im schlimmsten Fall den Bestand der Schaltbau-Gruppe gefährden. Da bestimmte operative und strategische Maßnahmen auch künftig der Zustimmung der jeweiligen Kreditgeber bedürfen, könnten beispielsweise sinnvolle Investitionen unterbleiben, was die Geschäftstätigkeit und Wettbewerbsfähigkeit der Schaltbau-Gruppe einschränken würde.

Die Schaltbau-Gruppe ist auch im Geschäftsjahr 2019 von der erfolgreichen Umsetzung des Restrukturierungskonzepts abhängig. Die damit verbundenen operativen Maßnahmen zur Erreichung von Kostensenkungen und Prozessverbesserungen sind mit erheblichen Risiken verbunden, die unter anderem in der Verzögerung notwendiger Maßnahmen, dem Abgang von Leistungsträgern und Produktionsbeeinträchtigungen bestehen. Darüber hinaus können aus der Umsetzung des Restrukturierungskonzepts oder weiteren Unternehmensveräußerungen Wertminderungen resultieren, die zusammen mit jährlichen oder anlassbezogenen Werthaltigkeits-Prüfungen die Vermögens- und Ertragslage wesentlich beeinflussen können.

Die marktbezogenen Risiken, die unter anderem auf den Strukturwandel und die Konsolidierung in den Hauptabsatzmärkten, verbunden mit politischen und regulatorischen Risiken, zurückgehen, haben sich gegenüber dem Stand zum Jahresende 2017 nur unwesentlich verändert. Gleiches gilt für die Steuerungs- und Innenfinanzierungsrisiken, die aus einer dezentralen und komplexen Organisation erwachsen.

RISIKOFELDER DER SCHALTBAU-GRUPPE

Auswirkungen	Hoch (≥ TEUR 500)	Mittel	Hoch	Hoch	Hoch
	Mittel (TEUR 100-499)	Mittel	Mittel	Mittel	Hoch
	Gering (< TEUR 100)	Gering	Gering	Gering	Mittel
		Gering (0-10%)	Mittel (11-30%)	Hoch (31-50%)	Sehr hoch (51-99%)
Eintrittswahrscheinlichkeiten					

Die Darstellung der Risikofelder wurde im Berichtsjahr angepasst. Die Einteilung der Risiken in der Schaltbau-Gruppe erfolgt nach Kategorien, wie sie in der oben stehenden Matrix dargelegt sind. Danach werden die Risikokategorien in die Achsen Auswirkungen (in TEUR) und Eintrittswahrscheinlichkeiten (in %) gegliedert. Auf der Grundlage der obenstehenden Matrix werden Risiken in der nachstehenden Tabelle Risiken mit einem Wert > TEUR 500 aufgeführt.

WESENTLICHE RISIKEN DER SCHALTBAU HOLDING AG UND DER SEGMENTE

Risikofeld	Vorwiegend betroffene Bereiche	Bewertung aus Sicht des Bereichs
Gesamtwirtschaftliche und Branchenrisiken		
Politische Einflussnahme auf Auftragsvergabe	Komponenten	Hoch
Nachfragerückgang	Mobile Verkehrstechnik, Komponenten	Hoch
Preisdruck	Mobile Verkehrstechnik Stationäre Verkehrstechnik	Hoch
Zunehmende Wettbewerbsdichte und nachteilige Wettbewerbsposition	Stationäre Verkehrstechnik	Mittel bis Hoch
Beschaffungsrisiken		
Mangelnde Verfügbarkeit von Rohstoffen und Vorprodukten	Stationäre Verkehrstechnik Komponenten	Mittel bis Hoch
Entwicklungs- und Konstruktionsrisiken		
Risiken in Verbindung mit der Einführung neuer Produkte	Mobile Verkehrstechnik, Stationäre Verkehrstechnik	Mittel bis Hoch
Konstruktionsrisiken	Stationäre Verkehrstechnik	Hoch
Produktions- und Qualitätsrisiken		
Gewährleistungsrisiken	Mobile Verkehrstechnik	Hoch
Absatz- und Vertriebsrisiken		
Kundenseitige Projektverzögerungen	Komponenten	Hoch
Zulassungs- und Zertifizierungsrisiken	Mobile Verkehrstechnik	Hoch
Working Capital	Schaltbau-Gruppe	Hoch
Personalrisiken		
Fachkräftemangel	Stationäre Verkehrstechnik	Hoch
Arbeitsrechtliche Risiken	Mobile Verkehrstechnik	Hoch
Risiko aus Mitarbeiterfluktuation	Stationäre Verkehrstechnik	Hoch
Rechtliche und steuerliche Risiken		
Rechtliche Risiken im Zusammenhang mit einem Auslandsprojekt	Mobile Verkehrstechnik, Stationäre Verkehrstechnik	Hoch
Finanzwirtschaftliche Risiken		
Verstoß gegen Auflagen aus Finanzierungsvereinbarungen	Schaltbau-Gruppe	Mittel bis Hoch
Liquiditätsengpass	Schaltbau-Gruppe	Mittel bis Hoch
Risiken aus Beteiligungen		
Integrationsrisiken	Schaltbau Holding AG	Hoch
Operative Performance von Beteiligungen	Schaltbau Holding AG	Hoch
Profitabilität der Tochtergesellschaften	Schaltbau-Gruppe	Hoch
Restrukturierungsrisiken		
Umsetzung des Restrukturierungskonzepts	Mobile Verkehrstechnik	Hoch

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN UND BRANCHENRISIKEN

Die wirtschaftliche und politische Entwicklung in den Absatzmärkten, schwankende Einkaufspreise sowie die globale und regionale Wettbewerbssituation können die Auftrags- und Ertragslage der Schaltbau-Gruppe beeinflussen. Durch die Präsenz der Schaltbau-Gruppe in unterschiedlichen Wirtschaftsräumen und einen hohen Anteil von Aufträgen der öffentlichen Hand sind die konjunkturellen Risiken gering. Schwankende Rohstoffpreise werden durch langfristige Lieferverträge, die konzernweite Zusammenfassung von Bedarfen, Warenterminkontrakte oder die Weitergabe an Kunden kompensiert. Kurzfristig besteht daher kein wesentliches Risiko. Aus den laufenden Brexit-Verhandlungen erwachsen nach Einschätzung der Gesellschaft keine wesentlichen Risiken für die Schaltbau-Gruppe. Dies gilt auch für die im Vereinigten Königreich tätigen Gesellschaften.

Politische Instabilität und **Sanktionen** sowie Veränderungen der **Wirtschaftspolitik** können den Absatz von Produkten in bestimmten Regionen beeinträchtigen. Die Schaltbau-Gruppe generiert im Bahnsektor einen wesentlichen Anteil ihres Umsatzes mit unmittelbar oder mittelbar staatlich kontrollierten Kunden. Dies führt teilweise dazu, dass unternehmerische Entscheidungen dieser Kunden bei der Auftragsvergabe politisch beeinflusst oder gesteuert werden. Eine solche politische Einflussnahme lässt sich vor allem in den wichtigen außereuropäischen Märkten der Schaltbau-Gruppe beobachten, z. B. in China. Auch verstärkter Protektionismus, der sich unter anderem in steigenden Local Content-Anforderungen oder der Bevorzugung inländischer Lieferanten bei staatlichen Auftragsvergaben äußert, kann die Akquisition von Auslandsprojekten erschweren.

Ein **Nachfragerückgang** in wesentlichen Absatzbranchen wie „Schienenfahrzeuge“, „Bahninfrastruktur“ sowie „Straßenfahrzeuge“ kann einzelne Segmente oder Geschäftsfelder belasten. Von besonderer Bedeutung für die Schaltbau-Gruppe sind staatliche und private Investitionsentscheidungen im Bahnsektor. Ausgabenkürzungen oder eine Verlagerung von Investitionen in Bereiche, die von der Schaltbau-Gruppe nicht abgedeckt werden, können die Auftragslage negativ beeinflussen. Hohe Risiken bestehen hier im Komponentengeschäft in China aufgrund einer deutlich rückläufigen Nachfrage nach Lokomotiven und Reisezugwagen sowie Verzögerungen bei staatlichen Auftragsvergaben.

Im Bahnbereich und bei Busherstellern ist die Anzahl der potenziellen Kunden begrenzt. Diese Strukturen schaffen eine hohe Nachfragemacht auf Kundenseite, die zu verstärktem **Preisdruck** führen kann. Dies machte sich sowohl im Komponentengeschäft in China als auch im Markt für Schienenfahrzeuge in Europa bemerkbar. Eine höhere Wettbewerbsdichte, zum Beispiel durch den Markteintritt neuer Anbieter, kann zu einem Preisverfall und dem Verlust von Marktanteilen führen (**Wettbewerbsrisiken**). So konkurriert Schaltbau beispielsweise im Komponentengeschäft in China zunehmend auch mit lokalen Anbietern, die auf dem Weltmarkt konkurrenzfähige Produkte entwickeln, wodurch sie weitere Marktanteile gewinnen könnten. Preisrückgänge haben die Gewinnmargen der Unternehmen der Schaltbau-Gruppe in der Vergangenheit beeinträchtigt und könnten dies auch in Zukunft tun, womit über alle Segmente hinweg ein mittleres Risiko besteht.

Wettbewerbsnachteile beim Produktspektrum, der Produktqualität, dem Preis wie auch bei Entwicklungs- oder Lieferzeiten können ebenfalls zu einem Verlust von Marktanteilen führen. Die Schaltbau-Gruppe begegnet Wettbewerbsrisiken zum einen durch die kontinuierliche, kundenorientierte Weiterentwicklung der Produkte. Durch die Integration der Systemlösungen in die Plattformen der Kunden bestehen verlässliche und langfristig angelegte Kundenbeziehungen, die intensiv gepflegt werden. In einzelnen Produktbereichen bestehen dennoch hohe Risiken aufgrund unzureichender Funktionalität oder der Preisgestaltung von Wettbewerbern. So ist im Segment „Stationäre Verkehrstechnik“ die teilweise Neuentwicklung von Bahnübergangsanlagen und Weichenheizungen erforderlich, um neue Kundenvorgaben zu erfüllen.

RISIKEN ENTLANG DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Beschaffungsrisiken resultieren aus reduzierten Kapazitäten bei Rohstoffproduzenten und Zulieferern oder einer stark ansteigenden Nachfrage, wodurch es zu Lieferverzögerungen und -ausfällen kommen kann. Ebenso können Lieferanten für bestimmte Werkstoffe, Komponenten oder Baugruppen aufgrund von wirtschaftlichen Schwierigkeiten oder aus anderen Gründen ausfallen. Beides hätte Produktionsbehinderungen und eine eingeschränkte Lieferfähigkeit der Schaltbau-Gruppe zur Folge, was zu Umsatzausfällen und nachgelagerten Reputationsschäden sowie Pönalen durch Kunden führen kann. Die Schaltbau-Gruppe begegnet Beschaffungsrisiken durch langfristige Lieferverträge, durch eine intensive Qualifizierung der Lieferanten sowie der Erschließung weiterer Bezugsquellen im Rahmen des Lieferantenmanagements. Teilweise können auch interne Lösungen gefunden werden.

Trotz der risikoreduzierenden Maßnahmen verzeichnen die Segmente „Komponenten“ und „Stationäre Verkehrstechnik“ Beschaffungsrisiken. So können aus verlängerten Lieferzeiten von Vormaterialien Lieferverzögerungen bei Fahrschaltern resultieren. Im Segment „Komponenten“ ist durch den insolvenzbedingten Ausfall eines Zulieferers das Risiko von Lieferverzögerungen gestiegen.

Entwicklungs- und Konstruktionsrisiken resultieren aus einer unzureichenden Spezifizierung von Neuentwicklungen hinsichtlich regionaler Kundenanforderungen oder einer Überschreitung der eingeplanten Entwicklungszeiten (Time-to-Market). Dies kann höhere Kosten und ggf. Wertberichtigungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen nach sich ziehen. Die Weiterentwicklung von Produkten und Systemen erfolgt in der Regel in enger Abstimmung mit Kernkunden oder gar in deren Auftrag. In den Segmenten „Stationäre Verkehrstechnik“ und „Mobile Verkehrstechnik“ bestehen mittlere bis hohe Risiken aus der geplanten Einführung von Produkten in unterschiedlichen regionalen Märkten oder aus der teilweise langsamen Entwicklungsgeschwindigkeit und Reaktion auf Kundenanforderungen (siehe Wettbewerbsrisiken).

Produktionsstörungen oder -unterbrechungen können die Kostensituation belasten und überdies einen Lieferverzug hervorrufen, während Qualitätsprobleme im Produktionsprozess oder bei der Produktentwicklung zu Kundenreklamationen und entsprechenden Gewährleistungsforderungen führen können (**Produktions- und Qualitätsrisiken**). Werden Qualitätsprobleme bekannt, kann sich dies zudem negativ auf den Absatz des betroffenen Produkts auswirken. Arbeitssicherheits- und Umweltrisiken können die Gesundheit der Mitarbeiter gefährden und hohe Haftungsrisiken auslösen.

Produktionsrisiken werden durch umfassende Richtlinien und Verfahrensanwendungen zu Qualitätsmanagement, Produkt- und Arbeitssicherheit eingegrenzt. Qualitätsrisiken sind zum Teil über Gewährleistungsrückstellungen abgedeckt. Dennoch bestehen zum Teil hohe Risiken, da die wirtschaftlichen Einbußen durch berechnete Kundenreklamationen gebildete Rückstellungen überschreiten können. Neben produktbezogenen Fehlfunktionen oder Qualitätsmängeln können verzögerte Auslieferungen, die beispielsweise kapazitätsbedingt sind, neben dem Umsatzausfall zu Vertragsstrafen oder gar zu Auslistungen führen. Dieses Risiko wird im Segment „Mobile Verkehrstechnik“ als hoch eingeschätzt. Darüber hinaus können insbesondere im Bereich „Stationäre Verkehrstechnik“ in der Projektumsetzung technische Komplikationen auftreten, welche das Projekt verzögern oder die Endabnahme verhindern. Produktions- und Qualitätsrisiken sind darüber hinaus häufig mit Reputationsrisiken verbunden, welche das Geschäft auf Dauer beeinträchtigen können.

Absatz- und Vertriebsrisiken resultieren aus kundenseitigen Projektverschiebungen oder -stornierungen sowie schwankenden Abnahmemengen. Darüber hinaus können Aufträge durch Insourcing seitens der Kunden entfallen. Eine konzentrierte Kundenstruktur verstärkt diese Risiken.

Auch Insolvenzen einzelner Kunden können erheblich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Liquidität haben. Die Gefahr größerer Zahlungsausfälle wird aufgrund des großen Anteils von Kunden der öffentlichen Hand und Unternehmen der Großindustrie jedoch derzeit als gering eingeschätzt.

Hoch wird hingegen das Risiko von regulatorisch bedingten Absatzeinbußen eingestuft. So können sich beispielsweise neue Zertifizierungsvorgaben oder lokale Regelungen in Märkten auf die Auftragsvergabe auswirken oder

nicht erteilte Genehmigungen durch nationale Zulassungsbehörden zur Beendigung auch technisch einwandfreier Projekte führen. Derartige Risiken in der Umsatzrealisierung können auch als Folge zu einem über den Standards liegenden Nettoumlaufvermögen führen.

PERSONALRISIKEN

Personalrisiken ergeben sich aus Engpässen bei der Personalbeschaffung, Fachkräftemangel, Fluktuation sowie Krankheits- und Fehlzeiten. Diese Risiken werden mithilfe von Weiterbildungsmaßnahmen, bedarfsgerechter Ausbildung sowie einer verstärkten internen Zusammenarbeit begrenzt. Zudem kann ein stark steigendes Gehaltsniveau in einem Land oder einer Region zu einer höheren Fluktuation führen.

Hohe Personalrisiken sind aktuell mit der Umsetzung des Restrukturierungskonzepts verbunden. Der eingeleitete Stellenabbau, insbesondere im Segment „Stationäre Verkehrstechnik“, erhöht das Risiko, dass Leistungsträger das Unternehmen verlassen und nicht kurzfristig ersetzt werden können.

Die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe wenden im Einklang mit gesetzlichen Vorgaben und arbeitsrechtlichen Regeln hohe Standards in Bezug auf Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit an. Neue Technologien und die Einführung neuer Arbeitsprozesse können jedoch, ebenso wie die Neueinstufung von bisher unbedenklichen Materialien, unvorhersehbare Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen haben und beispielsweise zu einer höheren Zahl von Unfällen führen. **Unsichere Arbeitsplätze** bergen das Risiko erhöhter Fluktuation der Arbeitnehmer und können überdies die Motivation von Mitarbeitern beeinträchtigen, ihrerseits einen Beitrag zur Arbeitssicherheit zu leisten. Die daraus resultierenden Reputationsrisiken könnten sich negativ auf die Geschäftslage auswirken und – zusammen mit etwaigen Geldbußen – die Ertragslage beeinträchtigen.

Die Schaltbau-Gruppe schätzt ihre Beziehungen zur Belegschaft, den Betriebsräten und Gewerkschaften positiv ein. Gleichwohl besteht das Risiko von **arbeitsrechtlichen Konflikten**, etwa im Rahmen von Tarifvertragsverhandlungen, welche die Produktion beeinträchtigen können. Je nach Dauer der Auseinandersetzung kann dies die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen. Auch im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen kann es zu Arbeitskonflikten kommen.

RECHTLICHE UND STEUERLICHE RISIKEN

Mit der internationalen Tätigkeit der Unternehmen der Schaltbau-Gruppe sind rechtliche Risiken verbunden. Diese können sich im Wesentlichen aus **Rechtsstreitigkeiten, Patentrechtsverletzungen und Schadensersatzforderungen** ergeben. Im Segment „Stationäre Verkehrstechnik“ ist ein Rechtsstreit im Zusammenhang mit der Kündigung eines Bahnübergangsjahresprojekts seitens des Auftraggebers in Ägypten anhängig, da die Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH gegen diese Kündigung geklagt hat. Dies kann, je nach Gerichtsentscheid, Schadensersatzforderungen an diese Konzerngesellschaft oder auch die Wiederaufnahme des Projekts nach sich ziehen.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Finanzwirtschaftliche Risiken umfassen in erster Linie Liquiditäts-, Zins-, Kapitalbindungs-, und Kontrahentenrisiken.

Zur Absicherung des organischen und akquisitorischen Wachstums nutzt die Schaltbau Holding AG einen Konsortialkreditvertrag sowie die Mittel aus zwei im Jahr 2015 begebenen Schuldscheindarlehen. Der im Jahr 2017 geänderte Konsortialkreditvertrag ist mit einer Reihe von Zusicherungen, Gewährleistungen und Auflagen verbunden, deren Einhaltung sicherzustellen ist. Darüber hinaus basiert die Finanzierung auf der erfolgreichen Umsetzung bestimmter Restrukturierungsmaßnahmen, wobei die Nichterfüllung ein außerordentliches Kündigungsrecht der Banken begründet. Das Risiko wird aufgrund des großen Schadenspotenzials insgesamt als hoch bewertet.

Auch die externen Bankfinanzierungen der Tochtergesellschaften enthalten Zusagen zur Entwicklung bestimmter Finanzkennzahlen. Ein mittleres Risiko, das aus einer Nichteinhaltung von solchen Zusagen resultiert, besteht bei einer italienischen Tochtergesellschaft im Segment „Komponenten“. Die Entwicklung der Finanzkennzahlen wird unter anderem im Rahmen der monatlichen Berichterstattung fortlaufend beobachtet. **Liquiditätsprobleme** können einerseits aus dem operativen Geschäft entstehen oder andererseits aus der vorzeitigen Kündigung oder der Nichtverlängerung von Kreditverträgen resultieren. Dies könnte die Zahlungsfähigkeit der Schaltbau-Gruppe beeinträchtigen. Aus dem auslaufenden Konsortialkreditvertrag sowie durch ein Sonderkündigungsrecht der Schuldscheingläubiger per 31. Dezember 2019 ergibt sich Handlungsbedarf, eine fristgerechte Refinanzierung scheint jedoch angesichts der vorliegenden Handlungsoptionen höchstwahrscheinlich. Ein Teil der wesentlichen Finanzierungsvereinbarungen, insbesondere der Konsortialkreditvertrag, wird variabel verzinst. Die Höhe der zu zahlenden Zinsen ist an den EURIBOR als Referenzzinssatz gekoppelt und unterliegt einer kurzfristigen Zinsbindung. Wesentliche Zinssatzänderungen würden daher die Rentabilität, die Liquidität und die Finanzlage der Schaltbau-Gruppe beeinflussen. Die Schaltbau-Gruppe ist daher einem **Zinsänderungsrisiko** ausgesetzt. Von einem zinsungesicherten Kreditvolumen im Cash Pool von EUR 25,5 Mio. (Stand: 31. Dezember 2018) werden nominal EUR 6,0 Mio. bis Mitte 2019 über Zinsswaps gesichert. Der Marktwert der Zinsswaps schwankt abhängig von der jeweiligen Marktentwicklung. Die eingegangenen Sicherungsgeschäfte unterliegen einer regelmäßigen Kontrolle durch das Management. Die im Jahr 2015 emittierten Schuldscheindarlehen weisen eine fixe Verzinsung auf.

RISIKEN AUS BETEILIGUNGEN

Die Schaltbau-Gruppe nutzt aktuell nur sehr selektiv Chancen für externes Wachstum. Gleichwohl besteht das Risiko, dass sich zuvor identifizierte Vorteile aus Synergien oder einer ausgeweiteten geografischen Präsenz nicht in dem erwarteten Maße und Zeitrahmen realisieren lassen oder der Integrationsprozess mit höheren Kosten verbunden ist. Entwickelt sich das operative Geschäft nicht wie erwartet, könnten zudem Wertminderungen bei Geschäfts- oder Firmenwerten, Vermögenswerten, at equity-bewerteten Beteiligungen im Konzernabschluss bzw. bei den Finanzanlagen im Einzelabschluss zu Ergebnisbelastungen führen.

Grundsätzlich steht vor jeder Investitionsentscheidung eine sorgfältige Unternehmensbewertung und Analyse der rechtlichen, technischen, steuerlichen und finanziellen Aspekte (Due Diligence), um die genannten Risiken zu minimieren. Die Integration der in den vergangenen Jahren erworbenen spanischen Beteiligungen ist weiterhin mit Risiken behaftet, die sich allerdings durch die Neubewertung der Sepsa-Gruppe im Jahr 2017 und der Alte Technologies S.L.U. im Jahr 2018 zum Teil bereits realisiert haben. Sowohl die Sepsa-Gruppe als auch Alte Technologies S.L.U. haben das Berichtsjahr mit einem negativen EBIT abgeschlossen.

CHANCENBERICHT

CHANCENMANAGEMENT

Im Rahmen der Einführung eines neuen, IT-gestützten Risikomanagementsystems wurde auch ein dezentrales Managementsystem für die Identifizierung und Bewertung von Chancen implementiert. Chancen werden in der Schaltbau-Gruppe als Unsicherheiten im Hinblick auf eine positive Zielabweichung definiert. In diesem Zusammenhang werden Chancen über alle Bereiche regelmäßig identifiziert und auf Konzernebene zusammengeführt. Die Berichterstattung über die aktuelle Chancensituation erfolgt im Zusammenhang mit der monatlichen Berichterstattung, den vierteljährlichen Risikoberichten sowie den regelmäßigen Review-Prozessen und Einzelgesprächen mit dem Vorstand.

CHANCENSITUATION

Chancen können sich aus Marktentwicklungen ebenso wie aus strategischen und operativen Maßnahmen ergeben. In der nachfolgenden Auflistung sind die Chancen, die auch für den Einzelabschluss der Schaltbau Holding AG gelten, nach ihrer Relevanz geordnet, die auf der Einschätzung des Managements beruht.

BRANCHENSPEZIFISCHE CHANCEN

Branchenspezifische Chancen ergeben sich unter anderem aus dem Trend zur Standardisierung, Modularisierung und Miniaturisierung von Bauteilen, der Digitalisierung des Schienenverkehrs, der hohen Nachfrage nach energieeffizienten Lösungen und zunehmender Systemintegration. Hierdurch entstehen neue Marktsegmente, welche die Schaltbau-Gruppe maßgeblich mitgestalten will.

Bereichsübergreifende Ansätze für Schienenfahrzeuge betreffen unter anderem Türsysteme, Bordelektronik sowie digitale Informations- und Sicherheitssysteme. Die Integration von digitaler Datenkommunikation und Sensorik sorgt für mehr Passagierkomfort, unterstützt das Zug- und Überwachungspersonal und erhöht die Sicherheit im Bahnverkehr. Auch aus der Entwicklung der hierfür erforderlichen modularen Hardwarekonzepte entstehen zusätzliche Geschäftspotenziale für die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe.

Aus der Entwicklung von Smart Products und Smart Solutions auf Basis einer Technologieplattform für Zugautomatisierung kann eine verbesserte Position gegenüber den Bahnsystemhäusern und ein über Plan liegendes Auftragsvolumen resultieren.

Die mittel- und langfristige Perspektive des Bahnsektors wird gestützt durch globale Megatrends, wie zunehmende Urbanisierung, wachsende Mobilität der Bevölkerung, langfristig zunehmenden Welthandel und das überdurchschnittliche Wachstum in Schwellenländern, was zu einem steigenden Bedarf an Nah- und Fernverkehr sowie Transportinfrastruktur führt.

CHANCEN AUS DER UMSETZUNG DES RESTRUKTURIERUNGSKONZEPTS

Die positiven Effekte aus der laufenden Restrukturierung sind in der Basisplanung berücksichtigt. Dennoch können zusätzliche Chancen entstehen, beispielsweise aus über den Erwartungen liegenden Einsparungen durch eine bessere Einkaufskoordination oder den Abbau der Komplexität in der Konzernorganisation. In Abhängigkeit von Projektfortschritten und Verhandlungserfolgen ist darüber hinaus nicht ausgeschlossen, dass Problemfelder schneller als erwartet bereinigt werden und die Chance auf Wertaufholungen besteht.

Die Maßnahmen zur Stabilisierung der Finanzlage, welche unter Umständen auch weitere Unternehmensveränderungen einschließen, können die Liquiditätslage der Schaltbau-Gruppe signifikant verbessern und eine vorzeitige Rückführung von Finanzverbindlichkeiten bzw. die günstige Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten ermöglichen. Hierdurch würde sich der Konzern noch mehr Spielraum für das Wachstum im Kerngeschäft verschaffen und überdies die Finanzierungskosten senken.

STRATEGISCHE CHANCEN

Strategische Chancen erwachsen insbesondere aus der Umsetzung der eingeleiteten, zentralen Projekte wie der Steigerung des Service- und After Sales-Anteils in der „Mobilen Verkehrstechnik“ und der Weiterentwicklung der technischen Plattform für Zugautomatisierung. Auch in den Absatzmärkten Elektromobilität und New Energy können aus Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie einer nochmals verbesserten Produktdurchdringung zusätzliche Potenziale entstehen. Im Segment „Stationäre Verkehrstechnik“ kann eine erhöhte Nachfrage nach Bahnsteigtürsystemen durch Systemintegratoren positiven Einfluss auf die Geschäftsentwicklung haben, insbesondere im Rahmen des neu verhandelten Nahverkehrsprojekts in São Paulo, Brasilien. Durch die Fokussierung auf ein ertragsstarkes Kerngeschäft können darüber hinaus Mittel in die für die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung aussichtsreichsten Projekte gelenkt werden.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Finanzwirtschaftliche Effekte können sich negativ als auch positiv auf die Ertragslage des Schaltbau-Konzerns auswirken. Finanzwirtschaftliche Chancen umfassen insbesondere Zinsänderungs-, Rohwarenpreisänderungs- und Wechselkursänderungschancen.

Ein Teil der wesentlichen Finanzierungsvereinbarungen, insbesondere der Konsortialkreditvertrag, wird variabel verzinst. Die Höhe der zu zahlenden Zinsen ist an den EURIBOR als Referenzzinssatz gekoppelt und unterliegt einer kurzfristigen Zinsbindung. Positive verlaufende Zinssatzänderungen würden daher die Rentabilität, die Liquidität und die Finanzlage der Schaltbau-Gruppe verbessern.

GEWÄHRLEISTUNGSZAHLUNGEN

Ein günstiger Verlauf bei Rechtsstreitigkeiten oder Gewährleistungen kann die teilweise Auflösung der hierfür gebildeten Rückstellungen ermöglichen. Dies würde die Ertragslage der Schaltbau-Gruppe positiv beeinflussen.

SONSTIGE ANGABEN

VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT (VERGÜTUNGSBERICHT)

Das Vergütungssystem der Schaltbau Holding AG basiert auf den Grundsätzen der Leistungs- und Ergebnisorientierung und repräsentiert eine Unternehmenskultur von Leistung und Gegenleistung. Die Gesamtvergütung des Vorstands umfasst erfolgsunabhängige und erfolgsbezogene Bestandteile. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus Fixum und Sachbezügen. Die erfolgsbezogenen Vergütungsteile enthalten jährlich wiederkehrende, an die Entwicklung des Konzernergebnisses (vor Anteilen Dritter nach IFRS) oder des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) und vor Sondereffekten. Darüber hinaus kann der Aufsichtsrat Ermessenstantiemien zusagen. Es gibt keine Pensionszusagen für den aktiven Vorstand.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Gesamtvorstands, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung des Marktumfelds, sowie die Üblichkeit der Vergütungshöhe und der Vergütungsstruktur gemessen am Lohn- und Gehaltsgefüge im Unternehmen sowie anderer Unternehmen vergleichbarer Größe und Branche. Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Die erfolgsbezogenen Vergütungsbestandteile in den aktuellen Vorstandsverträgen weisen eine mehrjährige Bemessungsgrundlage auf und enthalten Regelungen, wonach eine angemessene Herabsetzung der Bezüge zulässig ist, wenn sich die Lage der Gesellschaft derart verschlechtert, dass eine Fortgewährung der Bezüge unbillig wäre. Die variablen Vergütungsbestandteile sind des Weiteren auf einen Höchstbetrag gedeckelt.

Die Vorstandsverträge und die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand werden entsprechend den gesetzlichen Regelungen durch den Gesamtaufichtsrat beraten und beschlossen.

Eine individualisierte Offenlegung der Vorstandsgehälter erfolgt gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Juni 2016 nicht.

Für das Geschäftsjahr 2018 betragen die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands insgesamt TEUR 1.852 (Vorjahr: TEUR 1.403). Darin enthalten sind Sachbezüge aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der Dienstwagennutzung. Diese Sachbezüge werden von den einzelnen Vorstandsmitgliedern versteuert. Die Gesamtbezüge teilen sich auf in einen Betrag von TEUR 1.502 (Vorjahr: TEUR 1.306) für erfolgsunabhängige Teile und in einen Betrag von TEUR 350 (Vorjahr: TEUR 97) für erfolgsbezogene Teile. Aus Anlass der Beendigung eines Vorstandsvertrags wurden TEUR 256 (Vorjahr: TEUR: 0) erfasst. Insgesamt war zum Bilanzstichtag 2018 ein Betrag von TEUR 370 (Vorjahr: TEUR 295) als Rückstellung erfasst.

Die Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine Zusagen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit.

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder des Vorstands beziehungsweise deren Hinterbliebenen beliefen sich auf insgesamt TEUR 338 (Vorjahr: TEUR 82). Für diesen Personenkreis sind Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 492 (Vorjahr: TEUR 533) gebildet.

Kredite wurden im Geschäftsjahr 2018 weder an Vorstands- noch Aufsichtsratsmitglieder gewährt.

Die Grundvergütung für ein Aufsichtsratsmitglied betrug für das Berichtsjahr TEUR 30. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhielt das Doppelte, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das Eineinhalbfache dieser Vergütung. Daraus ergibt sich für das Jahr 2018 ein Gesamtbetrag der Grundvergütung von TEUR 225.

Für die Teilnahme an Präsenzsitzungen der Ausschüsse (Prüfungs-, Personal-, Personalentwicklungs- sowie Strategie- und Technik-Ausschuss) erhalten deren Mitglieder zusätzlich Sitzungsgelder, die für das einzelne Aus-

schussmitglied EUR 2.500 pro Sitzung und für den Ausschussvorsitzenden das Doppelte dieses Betrages betragen. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht über das ganze Geschäftsjahr angehört haben, erhalten die Vergütung entsprechend zeitanteilig. Für in 2018 stattgefundene Präsenzsitzungen sind insgesamt Aufwendungen in Höhe von TEUR 88 angefallen.

Für den Zeitaufwand, der über fünf Sitzungstage pro Geschäftsjahr inklusive der dafür notwendigen Vorbereitungszeit hinausgeht, erhält jedes Aufsichtsratsmitglied zusätzlich eine Vergütung von EUR 300 pro Stunde, höchstens jedoch den Stunden- bzw. Tagessatz des als Prüfungsleiter bestimmten Vertreters des für das betreffende Geschäftsjahr bestellten Abschlussprüfers. Für zusätzlichen Zeitaufwand wurden im Jahr 2018 – entsprechend der Satzung – an mehrere Aufsichtsratsmitglieder insgesamt TEUR 106 und an ein Aufsichtsratsmitglied auf Basis eines Beratervertrags insgesamt TEUR 7 vergütet.

Unter Berücksichtigung der Grundvergütung, der Vergütung für Präsenzsitzungen der Ausschüsse und der Vergütung für zusätzlichen Zeitaufwand ergibt sich eine Gesamtvergütung von TEUR 426.

Im Rahmen der Wahrnehmung seiner Aufsichtsratsstätigkeit, hat der Aufsichtsrat in 2018 für Unterstützungsleistungen externe Berater hinzugezogen. Hierfür sind im Berichtsjahr insgesamt Aufwendungen in Höhe von TEUR 80 angefallen.

Die Gesellschaft hat für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Diese sieht im Hinblick auf die Größenordnung der Vergütung für den Aufsichtsrat keinen Selbstbehalt vor. Ein Selbstbehalt für den Vorstand ist seit dem Jahr 2010 vertraglich vereinbart.

ANGABEN NACH § 289A HGB / § 315A ABS. 1 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS

1. Das gezeichnete Kapital setzt sich zum Bilanzstichtag 2018 wie folgt zusammen: Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 10.799.671,80 (Vorjahr: EUR 8.063.919,40). Es ist eingeteilt in 8.852.190 (Vorjahr: 6.609.770) Stückaktien ohne Nennbetrag. Auf Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Juni 2018 stellte die Gesellschaft mit Datum vom 19. Oktober 2018 von „auf den Inhaber lautende Stückaktien“ (Aktien ohne Nennbetrag) auf „Namensaktien“ um.
2. Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.
3. Es gibt keinen Großaktionär im Sinne direkter oder indirekter Beteiligungen am Kapital, der 10% der Stimmrechte überschreitet. Seit dem 3. November 2017 bündeln die Aktionäre Luxunion, Monolith, Familie Zimmermann und Elrena GmbH in Form eines abgestimmten Stimmverhaltens („Acting in Concert“) ihre Stimmrechte an der Gesellschaft. Die Aktionäre haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie an diesem Tag in Summe 28,90% der Stimmrechte hielten. Infolge hat Monolith weiter mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil dieser Aktionäre am 2. Februar 2019 in Summe 29,38% betragen hat.
4. Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
5. Stimmrechtskontrollen bezüglich der Aktien, die von Arbeitnehmern gehalten werden, bestehen nicht.
6. In § 6 der Satzung der Schaltbau Holding AG ist die Zusammensetzung des Vorstands und seine Bestellung und Abberufung geregelt. Er besteht aus zwei oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Er kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen, stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen und eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen. Der Aufsichtsrat ist auch für den Widerruf der Bestellung der Vorstandsmitglieder zuständig. Über Satzungsänderungen beschließt die Hauptversammlung. Hiervon ausgenommen ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung, die nur ihre Fassung betreffen, vorzunehmen.

7. Das Gezeichnete Kapital (Grundkapital) ist in 8.852.190 (Vorjahr: 6.609.770) Stückaktien ohne Nennbetrag eingeteilt. Davon wurden zum Bilanzstichtag 7.645 eigene Aktien offen mit dem rechnerischen Wert abgesetzt.
- Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Juni 2015 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 10. Juni 2020 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu anderen Zwecken als zum Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine eigenen Aktien erworben oder veräußert.
- Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 14. Juni 2016 bestand zum 31. Dezember 2018 ein (neues) bedingtes Kapital I in Höhe von EUR 3.752.601,66 durch Ausgabe von bis zu 3.075.903 auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Der Vorstand ist bis zum 13. Juni 2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf den Inhaber lautende Wandel- und Optionsschuldverschreibungen sowie Genussrechte mit Wandlungs- oder Optionsrechten auszugeben.
- Aus dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 6. Juni 2013 bestand zum 31. Dezember 2017 noch ein genehmigtes Kapital von EUR 2.735.752,40. Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen bis zum 5. Juni 2018 um höchstens diesen Betrag zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde im Februar 2018 Gebrauch gemacht.
8. Die Kreditverträge der Schaltbau Holding AG enthalten Change of Control-Klauseln, die den Kreditgebern ein außerordentliches Kündigungsrecht einräumen.
9. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern, die für den Fall einer Beschäftigungsbeendigung auf Grund eines Übernahmeangebots getroffen wurden.

ANGABEN ZU DEN WESENTLICHEN MERKMALEN DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN (KONZERN-) RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS GEMÄSS § 289 ABS. 4 / § 315 ABS. 4 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS

Zielsetzung des internen Kontrollsystems (IKS) in der Schaltbau-Gruppe ist die Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Prozesse im Rechnungswesen und der angrenzenden administrativen Bereiche (Personal, IT) sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Es ist sicherzustellen, dass die Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung und den internen Richtlinien vollständig, zeitnah und richtig erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Buchungsunterlagen müssen richtig und vollständig sein, Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt, Aktiva und Passiva im Abschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden, sodass zeitnah verlässliche und vollständige Informationen für die Finanzberichterstattung in den Abschlüssen bereitgestellt werden können.

Zwischen der Schaltbau Holding AG und den Tochtergesellschaften gibt es einen institutionalisierten Kommunikationsfluss. Die Befugnisse der Geschäftsführer sind über Geschäftsordnungen geregelt. Die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften üben ihrerseits über einen ebenfalls institutionalisierten Informationsfluss ihre Kontrollfunktionen in deren Beteiligungen aus. Zusätzlich sind Aufsichtsgremien, beispielsweise in Form von Board of Directors, installiert.

Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im IT-Bereich vor unbefugtem Zugriff geschützt. Bei diesen wird, soweit möglich, Standardsoftware eingesetzt. Die implementierte Treasury-Management-Software, über welche u. a. auch der Zahlungsverkehr abgewickelt wird, sieht in allen sicherheitsrelevanten Bereichen ein Vier-Augen-Prinzip vor. Das hinterlegte Berechtigungskonzept verhindert den unbefugten Zugriff auf fremde Daten. Die Systemadministration erfolgt zentral durch das Konzern Treasury.

Im Konzern und für die jeweiligen Tochtergesellschaften liegen diverse Richtlinien beziehungsweise Unternehmensanweisungen vor, die den Handlungsrahmen vorgeben. Die Verantwortungsbereiche im Finanz- und Rechnungswesen sind von den Funktionen klar geregelt und organisatorisch getrennt (Funktionstrennung). Bei den rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird grundsätzlich ebenfalls das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft. Durch die eingesetzte Software finden Plausibilitätsprüfungen statt. Wesentliche Vorgaben zu Genehmigungs- und Freigabeprozessen sind in den Berechtigungskonzepten der IT-Anwendungen umgesetzt worden (z. B. Unterschriftenrichtlinien, Bankvollmachten etc.).

Das grundlegende Verständnis des Handelns in der Schaltbau-Gruppe ist in einem Verhaltenskodex festgelegt. Die in der Regel langjährigen Mitarbeiter im Rechnungswesen sind fachlich entsprechend qualifiziert. Generelle Weiterbildungsmaßnahmen, beispielsweise aktuelle Entwicklungen bei IFRS, und individuelle Fortbildungsmaßnahmen sichern einen hohen Qualifikationsstandard. Die Abteilungen des Rechnungswesens sind jeweils lokal angesiedelt.

Eine Plausibilisierung der Monatszahlen der Gesellschaften erfolgt durch das Konzern-Controlling beziehungsweise durch die monatliche Durchsprache der Zahlen in den Review-Meetings zwischen Konzern-Vorstand und Geschäftsführern der Tochtergesellschaften.

Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden regelmäßig durch die interne Konzernrevision überprüft. Diese erstellt und kommuniziert Berichte und überwacht den Umsetzungsstand der vorgeschlagenen und abgestimmten Maßnahmen. Es besteht ein mehrjähriger risikoorientierter Prüfungsplan.

München, den 29. März 2019

Schaltbau Holding AG

Der Vorstand



Dr. Albrecht Köhler
(Sprecher)



Thomas Dippold



Volker Kregelin

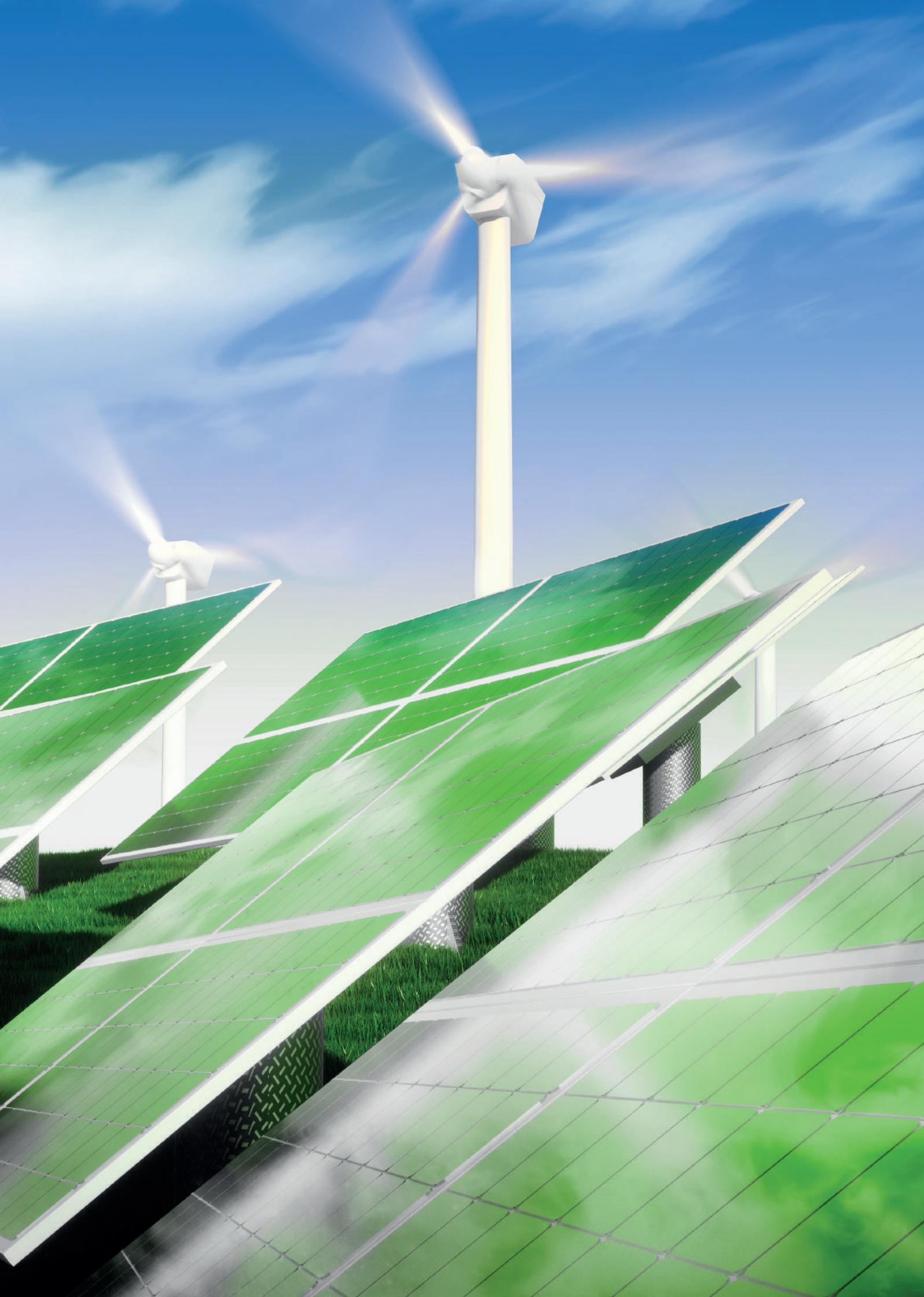


Dr. Martin Kleinschmitt

KONZERN- ABSCHLUSS NACH IFRS

der Schaltbau Holding AG,
München, für das
Geschäftsjahr vom
1. Januar bis zum
31. Dezember 2018





KONZERN-BILANZ**AKTIVA**

Angaben in TEUR	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
A. LANGFRISTIGES VERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögenswerte	(11)	51.101	67.470
II. Sachanlagen	(12)	75.581	72.312
III. At equity bewertete Beteiligungen	(12)	3.152	7.773
IV. Sonstige Finanzanlagen	(12)	3.202	3.023
V. Latente Steueransprüche	(9)	9.643	4.104
		142.679	154.682
B. KURZFRISTIGES VERMÖGEN			
I. Vorratsvermögen	(13)	108.093	94.274
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(14, 27)	93.303	91.869
III. Laufende Ertragsteueransprüche	(14)	672	1.471
IV. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(14)	11.462	25.395
V. Vertragsvermögenswerte kurzfristig*	(24)	537	0
VI. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(15)	21.114	25.297
VII. Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	(16)	18.920	59.013
		254.101	297.319
Summe Aktiva		396.780	452.001

PASSIVA

Angaben in TEUR	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	(17)	10.800	8.064
II. Kapitalrücklage	(18)	11.534	31.105
III. Gesetzliche Rücklage	(19)	231	231
IV. Gewinnrücklagen	(19)	58.235	49.257
V. Währungsumrechnungsrücklage**	(19)	-2.632	-651
VI. Neubewertungsrücklage	(19)	2.975	3.041
VII. Konzernperiodenergebnis der Aktionäre der Schaltbau Holding AG		-16.519	-51.742
VIII. Anteil der Aktionäre der Schaltbau Holding AG		64.624	39.305
IX. Minderheitenanteile	(20)	29.225	31.264
		93.849	70.569
B. LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL			
I. Pensionsrückstellungen	(21)	36.792	37.505
II. Personalrückstellungen	(22)	4.220	3.778
III. Sonstige Rückstellungen	(22)	3.098	10.431
IV. Finanzverbindlichkeiten	(23)	12.124	125.186
V. Vertragsverbindlichkeiten langfristig*	(24)	159	0
VI. Sonstige Verbindlichkeiten	(23)	4.686	595
VII. Latente Steuerverbindlichkeiten	(9)	2.386	5.445
		63.465	182.940
C. KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL			
I. Personalrückstellungen	(22)	8.893	6.108
II. Sonstige Rückstellungen	(22)	21.630	23.493
III. Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten	(23)	682	463
IV. Finanzverbindlichkeiten	(23)	109.388	58.551
V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(23)	47.435	46.442
VI. Vertragsverbindlichkeiten kurzfristig*	(24)	14.589	12.758
VII. Sonstige Verbindlichkeiten	(23)	18.123	21.581
VIII. Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	(16)	18.726	29.096
		239.466	198.492
Summe Passiva		396.780	452.001

* Im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 wurde die Position „Vertragsverbindlichkeiten langfristig“, „Vertragsverbindlichkeiten kurzfristig“ sowie „Vertragsvermögenswerte kurzfristig“ als gesonderter Bilanzposten eingeführt. Darüber hinaus wurde die Position erhaltene Anzahlungen in den Bilanzposten „Vertragsverbindlichkeiten kurzfristig“ umbenannt. Eine Anpassung der Vorjahresvergleichszahlen erfolgte nicht. Weitere Informationen zur Erstanwendung von IFRS 15 sind den erläuternden Anhangangaben zu entnehmen.

** Zur Klarstellung wurde die Position von „Rücklage aus ergebnisneutraler EK-Veränderung“ auf „Währungsumrechnungsrücklage“ umbenannt.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Anhang	2018	2017
1. Umsatzerlöse	(1)	518.343	516.459
2. Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	(2)	3.015	9.230
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	(2)	2.087	7.538
4. Gesamtleistung		523.445	533.227
5. Sonstige betriebliche Erträge	(3)	24.242	12.230
6. Materialaufwand	(4)	280.422	275.585
7. Personalaufwand	(5)	177.153	186.850
8. Abschreibungen		29.831	43.113
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	67.133	62.884
10. Wertminderungsaufwendungen*	(27)	440	0
11. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		-7.292	-22.975
a) Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Unternehmen		-114	123
b) Sonstiges Beteiligungsergebnis		-2.873	-1.925
12. Beteiligungsergebnis	(7)	-2.987	-1.802
a) Zinsertrag		1.479	790
b) Zinsaufwand		-7.228	-11.719
c) Sonstiges Finanzergebnis		-54	-9
13. Finanzergebnis	(8)	-5.803	-10.938
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-16.082	-35.715
15. Ertragsteuern	(9)	1.947	-13.852
16. Konzernjahresergebnis		-14.135	-49.567
Aufteilung des Konzernperiodenergebnisses			
Anteil der Minderheitsgesellschafter		2.384	2.175
Anteil der Aktionäre der Schaltbau Holding AG		-16.519	-51.742
Konzernperiodenergebnis		-14.135	-49.567
Gewinn je Aktie – unverwässert	(10)	-1,93	-8,04
Gewinn je Aktie – verwässert		-1,93	-8,04

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2018 ist die Pintsch Bubenzer-Gruppe anteilig für zwei Monate enthalten. In der Vergleichsperiode der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2017 ist die Pintsch Bubenzer-Gruppe noch vollständig enthalten. Um eine Vergleichbarkeit der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu gewährleisten, wird die Gewinn- und Verlustrechnung der Pintsch Bubenzer-Gruppe gesondert im Abschnitt „Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung“ des Konzern-Anhangs dargestellt.

* Im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 wird die Position „Wertminderungsaufwendungen“ in der GuV gesondert ausgewiesen. In den vorangegangenen Perioden ist der Wertminderungsaufwand in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Eine Anpassung der Vergleichsperiode wurde nicht vorgenommen.

Anmerkung: Durch die Verwendung elektronischer Rechenhilfen können sich rundungsbedingte Differenzen ergeben.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Angaben in TEUR	Anhang	2018	2017
Konzernperiodenergebnis		-14.135	-49.567
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus Pensionen	(21)	-21	1.420
Steuereffekt		1.256	-2.462
		1.235	-1.042
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgliedert wurden oder anschließend umgliedert werden können			
Unrealisiertes Ergebnis der Währungsumrechnung			
– aus vollkonsolidierten Unternehmen		-761	-1.310
– aus at equity bewerteten Unternehmen		-814	-579
Derivative Finanzinstrumente			
– Veränderung der unrealisierten Gewinne (+) / Verluste (-)	(27)	-11	177
– Realisierte Gewinne (-) / Verluste (+)		264	223
Steuereffekt		-76	-120
		-1.398	-1.607
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-163	-2.471
Konzerngesamtergebnis		-14.298	-52.039
– davon entfallen auf Minderheitsgesellschafter		2.790	1.327
– davon entfallen auf Aktionäre der Schaltbau Holding AG		-17.088	-53.365

Um die Klarheit und Aussagekraft der Gesamtergebnisrechnung zu erhöhen, wurde die Darstellung geändert.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Anhang	2018	Angepasst* 2017	2017
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		-7.292	-22.975	-22.975
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		26.681	32.278	32.278
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		426	-165	-165
Veränderung des Umlaufvermögens		-22.320	-21.520	-21.520
Veränderung der Rückstellungen		-7.438	-523	-523
Veränderung der Verbindlichkeiten		2.694	19.174	19.174
Erhaltene Dividenden		771	0	0
Gezahlte Ertragssteuern		-2.146	-3.751	-3.751
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen		2.379	7.957	7.957
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	(25)	-6.245	10.475	10.475
Auszahlungen für Investitionen in				
– Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-14.687	-17.622	-17.622
– Finanzanlagen		-1.436	-5.393	-5.393
– Geldanlagen		0	-15.550	-15.550
Einzahlungen aus Abgängen von				
– Sachanlagen		265	325	325
– Rückzahlung Geldanlage		0	11	11
– Geschäftseinheiten und Unternehmen		28.420	3.933	3.933
– Geldanlagen		15.550	0	0
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	(25)	28.112	-34.296	-34.296
Kapitalerhöhung		46.498	15.537	15.537
Ausschüttung an Minderheiten		-3.267	-3.496	-3.496
Erwerb von Minderheitenanteilen		-884	0	0
Tilgung von Darlehen		-74.680	-5.989	-5.989
Neuaufnahme von Darlehen		5.450	6.641	6.641
Gezahlte Zinsen		-5.847	-7.891	-7.891
Erhaltene Zinsen		556	834	834
Veränderung der übrigen Finanzverbindlichkeiten*		5.905	14.272	76
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	(25)	-26.269	19.908	5.712
Veränderung des Finanzmittelfonds aus Wechselkursänderungen		-136	-900	-900
Veränderung des Finanzmittelfonds	(25)	-4.539	-4.813	-19.009
Bestand des Finanzmittelfonds am Ende der Periode		21.824	26.364	12.168
Bestand des Finanzmittelfonds am Anfang des Jahres		26.364	31.177	31.177
		-4.539	-4.813	-19.009

* Im Vergleich zum 31. Dezember 2018 beinhaltet der Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2017 noch den Kontokorrent-Saldo. Für weitere Informationen verweisen wir auf Abschnitt 25 zur Kapitalflussrechnung im Konzernanhang. Um eine Vergleichbarkeit der aktuellen Periode mit dem Vorjahr zu ermöglichen, wurde eine angepasste Vorjahrespalte aufgenommen.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Anteile der Aktionäre der Schaltbau Holding AG					
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Übrige	Gewinnrücklagen	Cash Flow-Hedge
Stand 1.1.2017	7.506	16.126	231	62.898	-554	3.041
Ergebnisvortrag	0	0	0	-15.822	0	0
Dividenden	0	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhung	558	14.979	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	3.495	0	0
Konzernperiodenergebnis	0	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-1.040	280	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	-1.040	280	0
Stand 31.12.2017	8.064	31.105	231	49.531	-274	3.041
Anpassungen aus der Erst-anwendung von IFRS 9 und IFRS 15 gemäß IAS 8	0	0	0	-2.367	0	0
Stand 1.1.2018 (angepasst)	8.064	31.105	231	47.164	-274	3.041
Ergebnisvortrag	0	0	0	-51.742	0	0
Dividenden	0	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhung	2.736	44.612	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	-64.183	0	61.676	0	-66*
Konzernperiodenergebnis	0	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	1.234	177	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	1.234	177	0
Stand 31.12.2018	10.800	11.534	231	58.332	-97	2.975

* Im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses der Schaltbau Holding AG zum 31. Dezember 2018 hat der Vorstand beschlossen, einen Betrag in Höhe von EUR 64.182.590,65 aus der Kapitalrücklage zu entnehmen und zur Deckung des handelsrechtlichen Bilanzverlustes zu verwenden.

Anteile der Aktionäre der Schaltbau Holding AG			Minderheitenanteile			Konzern- eigenkapital	
Währungsumrechnungs- rücklage		Jahres- ergebnis	Gesamt	Anteil an Kapital und Rücklagen	Perioden- ergebnis	Gesamt	
Aus Voll- konsoli- dierung	Aus at equity Bewertung						
1.539	-1.327	-15.822	73.638	29.622	3.813	33.435	107.073
0	0	15.822	0	3.813	-3.813	0	0
0	0	0	0	-3.496	0	-3.496	-3.496
0	0	0	15.537	0	0	0	15.537
0	0	0	3.495	-2	0	-2	3.493
0	0	-51.742	-51.742	0	2.175	2.175	-49.567
-284	-579	0	-1.623	-848	0	-848	-2.471
-284	-579	-51.742	-53.365	-848	2.175	1.327	-52.038
1.255	-1.906	-51.742	39.305	29.089	2.175	31.264	70.569
0	0	0	-2.367	0	0	0	-2.367
1.255	-1.906	-51.742	36.938	29.089	2.175	31.264	68.202
0	0	51.742	0	2.175	-2.175	0	0
0	0	0	0	-3.267	0	-3.267	-3.267
0	0	0	47.348	0	0	0	47.348
-2	0	0	-2.575	-1.603	41	-1.562	-4.137
0	0	-16.519	-16.519	0	2.384	2.384	-14.135
-1.165	-814	0	-568	406	0	406	-163
-1.165	-814	-16.519	-17.087	406	2.384	2.790	-14.298
88	-2.720	-16.519	64.624	26.800	2.425	29.225	93.849

* Veränderung aus Endkonsolidierung der Pintsch Bubenzer GmbH.

KONZERN-ANHANG

GRUNDLAGEN

UNTERNEHMENSBE SCHREIBUNG

Die Schaltbau Holding AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in München, Deutschland. Sie ist Konzernobergesellschaft der Schaltbau-Gruppe. Die Schaltbau-Gruppe gehört zu den Anbietern von Komponenten und Systemen für die Verkehrstechnik. Die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe haben im Geschäftsjahr 2018 komplette Bahnübergänge, Rangier- und Signaltechnik, Tür- und Zustiegssysteme für Busse, Bahnen und Nutzfahrzeuge, Toilettensysteme und Inneneinrichtungen für Schienenfahrzeuge sowie Hoch- und Niederspannungskomponenten für Schienenfahrzeuge und andere Einsatzgebiete geliefert. Innovative und zukunftsorientierte Produkte machen Schaltbau zu einem maßgeblichen Partner in der Industrie, insbesondere der Verkehrstechnik.

DARSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. In der Konzern-Bilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung werden Vergleichszahlen für einen Abschlussstichtag angegeben. In der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung werden Vergleichszahlen für zwei Vorjahre angegeben.

Aus Gründen der Klarheit der Darstellung werden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang entsprechend aufgegliedert und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Berichtswährung ist EURO, gerundet auf volle Tausend.

Der zum 31. Dezember 2018 aufgestellte Konzern-Abschluss und der Konzernlagebericht wurden vom Vorstand am 29. März 2019 freigegeben. Der Konzern-Abschluss und der Konzernlagebericht werden im Bundesanzeiger elektronisch bekannt gemacht.

Die Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit IAS 7 erstellt und gliedert die Veränderungen der liquiden Mittel nach den Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit sowie Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Dabei wird der Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit nach der indirekten Methode ermittelt. Zum 31. Dezember 2018 beinhaltet der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung die Zahlungsmittel und die Zahlungsmitteläquivalente nicht jedoch die Kontokorrentverbindlichkeiten. Betreffend der vorgenommenen Änderungen in der Zusammensetzung des Finanzmittelfonds verweisen wird auf den Abschnitt „GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG“.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzern-Abschluss der Schaltbau Holding AG, München, wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Alle vom International Accounting Standards Board (IASB), London, Vereinigtes Königreich, herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzern-Abschlusses geltenden und von der EU übernommenen IFRS sowie alle für das abgelaufene Geschäftsjahr verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden angewendet.

Nachfolgende geänderte bzw. neue Standards werden erstmalig für das Geschäftsjahr 2018 verbindlich angewendet:

	Titel	Inkrafttreten
Neu	IFRS 9 „Finanzinstrumente“	1. Januar 2018
Änderung	Anwendung von IFRS 9 „Finanzinstrumente“ gemeinsam mit IFRS 4 „Versicherungsverträge“ – Änderungen an IFRS 4	1. Januar 2018
Neu	IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“	1. Januar 2018
Änderung	Klarstellung zu IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“	1. Januar 2018
Änderung	Klassifizierung und Bewertung anteilsbasierter Transaktionen – Änderungen an IFRS 2	1. Januar 2018
Änderung	Jährliche Verbesserungen an den IFRS 2014 – 2016 (Änderungen an IAS 28, IFRS 1)	1. Januar 2018
Änderung	Übertragungen in den und aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien – Änderungen an IAS 40	1. Januar 2018
Neu	IFRIC 22 „Fremdwährungstransaktionen und im Voraus erbrachte oder erhaltene Gegenleistungen“	1. Januar 2018

Soweit die neuen bzw. geänderten Standards wesentliche Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss haben, sind diese nachfolgend beschrieben.

ÄNDERUNGEN AUFGRUND DER ERSTMALIGEN ANWENDUNG VON IFRS 9

Seit dem 1. Januar 2018 wendet die Gesellschaft IFRS 9, den neuen Standard zu Finanzinstrumenten, an. Die Erstanwendung von IFRS 9 hat grundsätzlich retrospektiv zu erfolgen, allerdings werden diverse Vereinfachungsoptionen gewährt. Eine Anpassung der Vergleichsangaben des Vorjahres wird nicht vorgenommen.

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt künftig anhand des betriebenen Geschäftsmodells und der Struktur der Zahlungsströme. Ein finanzieller Vermögenswert wird aufgrund dessen beim erstmaligen Ansatz entweder als „zu fortgeführten Anschaffungskosten“, „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ oder als „zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Ergebnis“ klassifiziert. Schaltbau hält nur Fremdkapitalinstrumente, deren Geschäftsmodell auf der Vereinnahmung von vertraglichen Zahlungsströmen beruht (Geschäftsmodell Halten) und deren Zahlungsströme ausschließlich Tilgungen und Zinsen auf das ausstehende Kapital darstellen. Diese Finanzinstrumente sind der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zuzuordnen. Ein materieller Effekt lag zum 1. Januar 2018 nicht vor. Im Vergleich zu den früheren Bilanzierungsvorschriften nach IAS 39 erfolgen die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten unter IFRS 9 weitgehend unverändert. Schaltbau beurteilt, ob eine Verbindlichkeit bilanziell abgeht oder modifiziert wird, ausschließlich quantitativ (10% - Test nach IFRS 9). Ist die Veränderung der Zahlungsströme der Finanzverbindlichkeit kleiner als 10%, ist der Modifikation von finanziellen Verbindlichkeiten nach IFRS 9 zwingend durch einen erfolgswirksam zu erfassenden Barwertsprung Rechnung zu tragen. Aufgrund der retrospektiven Anwendung der Vorschrift wurde eine Anpassung eigenkapitalreduzierend in Höhe von TEUR 2.520 (vor latenten Steuern) im Geschäftsjahr vorgenommen.

Die in IFRS 9 enthaltenen neuen Regelungen zur Erfassung von Wertminderungen stellen künftig auf erwartete Ausfälle ab („expected loss model“), was eine Änderung des bisherigen Modells der bereits eingetretenen Ver-

lustereignisse („incurred loss model“) darstellt. Im Gegensatz zum „incurred loss model“ berücksichtigt das „expected loss model“ erwartete Verluste ohne das Vorhandensein von konkreten Verlustindikatoren. Folglich ist nach IFRS 9 nunmehr grundsätzlich eine Risikovorsorge für erwartete Zahlungsausfälle zu bilden. Die Höhe der Risikovorsorge bestimmt sich dabei grundsätzlich nach einem Drei-Stufen-Modell („General Approach“), welches auf die Entwicklung des Kreditrisikos abstellt. Davon ausgenommen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15, sofern sie keine signifikante Finanzierungskomponente beinhalten, auf die das vereinfachte Wertminderungsmodell („Simplified Approach“), angewendet wird. Nach dem vereinfachten Wertminderungsmodell ist für die Instrumente unabhängig von ihrer Kreditqualität eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit zu erfassen. Bei Schaltbau ergaben sich Anpassungseffekte in Höhe von TEUR -721 (vor latenten Steuern) die im Geschäftsjahr ergebnisneutral im Eigenkapital vorgenommen wurden.

Im Hinblick auf die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) enthält IFRS 9 Regelungen, die eine stärkere Verbindung zwischen dem bilanziellen Hedge Accounting und dem operativ praktizierten Risikomanagement herstellen. Für die im Hedge Accounting designierten Zinssicherungen ergeben sich keine Anpassungen.

Nachfolgende Tabelle fasst die weiteren Auswirkungen der Erstanwendung von IFRS 9 zum 1. Januar 2018 auf die Schaltbau Konzernbilanz zusammen:

1.1.2018 Angaben in TEUR	Kategorie IAS 39	Buchwert nach IAS 39	Kategorie IFRS 9	Buchwert nach IFRS 9
Aktive Finanzinstrumente				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	91.869	AC	91.148
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	LaR	23.782	AC	23.782
Zahlungsmittel und -äquivalente	LaR	25.297	AC	25.297
Summe Aktive ohne zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte		140.948		140.227
Aktive Finanzinstrumente zur Veräußerung vorgesehen				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	14.695	AC	14.695
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	n/a	6.319	n/a	6.319
– davon Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	LaR	6.166	AC	6.166
– davon Derivate	FVPL	124	FVPL	124
– davon Derivate im Hedge Accounting	n/a	29	n/a	29
Zahlungsmittel und -äquivalente	LaR	1.067	AC	1.067
Summe Aktive zur Veräußerung vorgesehen		22.081		22.081
Summe Aktiva		163.029		162.308
Passive Finanzinstrumente				
Finanzverbindlichkeiten langfristig	FLAC	125.160	FLAC	127.680
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	FLAC	58.539	FLAC	58.539
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	46.442	FLAC	46.442
Sonstige Verbindlichkeiten	n/a	21.366	n/a	21.366
– davon Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	20.944	FLAC	20.944
– davon Derivate im Hedge Accounting	n/a	422	n/a	422
Summe Passive ohne Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten		251.507		254.027
Passive Finanzinstrumente - Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten				
Finanzverbindlichkeiten langfristig	FLAC	8.228	FLAC	8.228
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	FLAC	2.370	FLAC	2.370
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	8.797	FLAC	8.797
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	1.921	FLAC	1.921
Summe Passive Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten		21.316		21.316
Summe Passiva		272.823		275.343

AC = Amortised Cost

FVPL = Fair Value Profit and Loss

FLAC = Financial Liabilities at Amortised Cost

LaR = Loans and Receivables

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien haben sich wie folgt geändert:

Angaben in TEUR	AC (LaR 2017)	FVPL*	FLAC
Buchwert 31.12.2017 (IAS 39)	162.876	124	272.401
Bewertungsanpassungen nach IFRS 9	-721	n/a	+2.520
Buchwert 1.1.2018 (IFRS 9)	162.155	124	274.921

* 2017 zu Handelszwecken gehalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der bisherigen Wertminderungen nach IAS 39 auf die Wertminderungen nach IFRS 9 zum 1. Januar 2018:

Wertminderungen – Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	In TEUR
Bestand 31.12.2017 (IAS 39)	-3.908*
Neubewertung aufgrund IFRS 9	-721
Bestand 1.1.2018 (IFRS 9)	-4.629

* Der Bestand zum 31. Dezember 2017 enthält auch die pauschalierte Einzelwertberichtigung.

Aus Wesentlichkeitsgründen ergab sich zum 1. Januar 2018 nach IFRS 9 kein Wertberichtigungsbedarf für sonstige finanzielle Vermögenswerte, für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zur Veräußerung vorgesehen sowie für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

ÄNDERUNGEN AUFGRUND DER ERSTMALIGEN ANWENDUNG VON IFRS 15

IFRS 15 „Revenue from Contracts with Customers“ legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Standards bzw. Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 Umsatzerlöse, IAS 11 Fertigungsaufträge und einschlägigen Interpretationen. Der Konzern ist verpflichtet, IFRS 15 zum 1. Januar 2018 anzuwenden. Die Gesellschaft hat sich dazu entschieden, beim Übergang auf IFRS 15 die modifiziert retrospektive Methode, nach der die kumulierten Anpassungsbeträge zum 1. Januar 2018 erfasst werden, in seinem Konzern-Abschluss anzuwenden.

Alle Erlöse werden im Berichtszeitraum überwiegend zeitpunktbezogen realisiert.

Schaltbau hat darüber hinaus die Darstellung bestimmter Positionen in der Bilanz geändert, um die Terminologie von IFRS 15 abzubilden:

- Die Bilanzposition „Erhaltene Anzahlungen“ wurde in „Vertragsverbindlichkeiten kurzfristig“ umbenannt. Die erhaltenen Anzahlungen betragen zum 31. Dezember 2017 TEUR 12.758.
- Verbindlichkeiten auf voraussichtlich zu gewährende Boni wurden bisher unter den kurzfristigen „sonstigen Rückstellungen“ ausgewiesen. Abweichend hiervon erfolgt der Ausweis nun unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.
- Unter Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode wurden für verlängerte Gewährleistungszeiträume Abgrenzungen in Höhe von TEUR 159 vorgenommen und unter den „Vertragsverbindlichkeiten langfristig“ ausgewiesen.

ÄNDERUNGEN IN DER KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung des Zahlungsmittelfonds des Schaltbau-Konzerns. Der Zahlungsmittelfonds umfasst Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Zum 31. Dezember 2017 waren zusätzlich noch die Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten, die aufgrund der Entscheidung des IFRS IC vom Juni 2018 nicht mehr dem Finanzmittelfonds zuzuordnen sind. Deren Ausweis erfolgt nun unter dem Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde die vorjährige Kapitalflussrechnung an die Neudefinition des Zahlungsmittelfonds angepasst. Wir verweisen auf Abschnitt „(25) KAPITALFLUSSRECHNUNG“.

Folgende neue oder geänderte Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2018 noch nicht verbindlich anzuwenden und wurden auch nicht vorzeitig angewendet:

	Titel	Inkrafttreten
Neu	IFRS 16 „Leasingverhältnisse“	1. Januar 2019
Neu	IFRS 17 „Versicherungsverträge“	1. Januar 2021
Neu	IFRIC 23 „Bilanzierung von Steuerrisikopositionen“	1. Januar 2019
Änderung	Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung – Änderung an IFRS 9	1. Januar 2019
Änderung	Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – Änderungen an IAS 28	1. Januar 2019
Änderung	Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2015 – 2017)	1. Januar 2019
Änderung	Plananpassungen, -kürzung oder -abgeltung – Änderungen an IAS 19	1. Januar 2019
Änderung	Änderung der Definition eines Geschäftsbereichs in IFRS 3	1. Januar 2020
Änderung	Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen – Änderungen an IFRS 10 und IAS 28	n/a*

* Im Dezember 2015 wurde der verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt der Änderungen auf einen noch zu bestimmenden Zeitpunkt nach Abschluss des Forschungsprojekts zur Equity-Methode verschoben.

Soweit nicht anders angegeben, wirken sich die neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen nicht auf den Konzern-Abschluss der Schaltbau-Gruppe aus bzw. sind die Auswirkungen noch nicht bekannt.

ERWARTETE AUSWIRKUNG ERSTMALIGE ANWENDUNG VON IFRS 16 „LEASINGVERHÄLTNISSE“

Im Januar 2016 veröffentlichte das IASB den IFRS 16. IFRS 16 führt ein einheitliches Rechnungslegungsmodell ein, wonach Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht (Right-of-Use Asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrundeliegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Es gibt Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse hinsichtlich geringwertiger Wirtschaftsgüter. Die Rechnungslegung beim Leasinggeber ist vergleichbar mit dem derzeitigen Standard – das heißt, dass Leasinggeber Leasingverhältnisse weiterhin als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse einstufen.

IFRS 16 ersetzt die bestehenden Standards bzw. Leitlinien zu Leasingverhältnissen, darunter IAS 17 Leasingverhältnisse, IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, SIC-15 Operating-Leasingverhältnisse – Anreize und SIC-27 Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen.

Der Standard ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine frühzeitige Anwendung ist zulässig für Unternehmen, die IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 oder davor anwenden.

Als Leasingnehmer kann der Konzern den Standard nach einem der nachstehenden Ansätze anwenden:

- retrospektiver Ansatz oder
- modifizierter retrospektiver Ansatz mit optionalen praktischen Vereinfachungsregeln.

Der Leasingnehmer wendet die gewählte Methode stetig auf alle seine Leasingverhältnisse an. Der Konzern beabsichtigt, IFRS 16 erstmalig zum 1. Januar 2019 unter Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode anzuwenden. Aus diesem Grund wird der kumulative Effekt aus der Anwendung von IFRS 16 als eine Anpassung der Eröffnungsbilanzwerte der Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2019 erfasst ohne eine Anpassung der Vergleichsinformationen.

Bei Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode auf Leasingverhältnisse, die unter IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert worden sind, kann der Leasingnehmer für jedes Leasingverhältnis wählen, ob Ausnahmeregelungen bei der Umstellung genutzt werden sollen.

Die Schaltbau-Gruppe mietet verschiedene Immobilien, Anlagen und Fahrzeuge. Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume zwischen einem und zehn Jahren abgeschlossen, können jedoch Verlängerungsoptionen beinhalten. Die Leasingverträge enthalten keine Kreditbedingungen, jedoch dürfen geleaste Vermögenswerte nicht als Sicherheit für Kreditaufnahmen verwendet werden. Im Rahmen der Analyse und Auswertung der bestehenden Leasingverträge wurden bestehende Wahlrechte bzw. Ermessensentscheidungen des IFRS 16 von der Schaltbau-Gruppe wie folgt angewendet:

- Konzerninterne Leasingverhältnisse werden nicht unter Anwendung von IFRS 16 bilanziert
- Schaltbau bewertet Leasingverhältnisse einzeln
- Für Leasingverhältnisse, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert im Sinne des neuen Leasingstandards von geringem Wert ist, erfolgt keine Bilanzierung nach IFRS 16
- Für kurzfristige Leasingverhältnisse im Sinne des neuen Leasingstandards erfolgt keine Bilanzierung nach IFRS 16
- Die Schaltbau-Gruppe nimmt das Wahlrecht gemäß IFRS 16.15 wahr und fasst die in einem Vertrag enthaltenen Leasing- und Nichtleasingkomponenten zusammen
- Vertragliche Verlängerungsoptionen sowie Beendigungsoptionen werden berücksichtigt, sofern die Wahrscheinlichkeit der Ausübung über 75% liegt. Für die Beurteilung werden vergangene Entscheidungen mitberücksichtigt
- Neben den Leasingzahlungen die vom Leasingzeitraum abhängig sind, werden auch Auszahlungen für die Ausübung von Kaufoptionen berücksichtigt, wenn die Wahrscheinlichkeit der Ausübung über 75% liegt.

Im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 16 werden nachfolgend dargestellte Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Schaltbau-Gruppe erwartet. Da im Geschäftsjahr 2019 Konzerngesellschaften als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind und unter Anwendung des IFRS 5 bilanziert werden, erfolgen die Angaben differenziert.

Nachfolgend wird die erwartete Auswirkung der Erstanwendung des IFRS 16 auf die Schaltbau-Gruppe ohne die Gesellschaften, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert wurden, dargestellt:

VERMÖGENSLAGE

Aktiva		Passiva	
Bilanzposition	Bandbreite	Bilanzposition	Bandbreite
Nutzungsrechte	TEUR 10.993 – TEUR 13.436	Leasingverbindlichkeit	TEUR 10.993 – TEUR 13.436

ERTRAGSLAGE

Konzern-Gewinn und Verlustrechnung

GuV Position	Bandbreite
Anstieg Abschreibungen	TEUR 2.312 – TEUR 2.826
Rückgang sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR 2.555 – TEUR 3.123
Anstieg Zinsaufwand	TEUR 460 – TEUR 562
Anstieg EBIT	TEUR 243 – TEUR 297

Nachfolgend wird die erwartete Auswirkung der Erstanwendung auf die Gesellschaften, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert wurden bzw. werden, dargestellt:

VERMÖGENSLAGE

Aktiva		Passiva	
Bilanzposition	Bandbreite	Bilanzposition	Bandbreite
Nutzungsrechte	TEUR 2.159 – TEUR 2.639	Leasingverbindlichkeit	TEUR 2.159 – TEUR 2.639

ERTRAGSLAGE

Konzern-Gewinn und Verlustrechnung

GuV Position	Bandbreite
Anstieg Abschreibungen	TEUR 510 – TEUR 624
Rückgang sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR 573 – TEUR 701
Anstieg Zinsaufwand	TEUR 92 – TEUR 112
Anstieg EBIT	TEUR 63 – TEUR 77

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die in den Konzern-Abschluss einbezogenen Abschlüsse der Gesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag 31. Dezember aufgestellt.

Nach IFRS sind sämtliche Unternehmenserwerbe nach der Erwerbsmethode abzubilden. Der Kaufpreis des erworbenen Tochterunternehmens wird auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden verteilt. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualschulden werden – unabhängig von der Beteiligungshöhe - in voller Höhe mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird entsprechend dem Anteil an der Gesellschaft als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Passivische Unterschiedsbeträge werden unmittelbar ertragswirksam erfasst.

In den auf den Unternehmenszusammenschluss folgenden Perioden werden die aufgedeckten stillen Reserven und stillen Lasten entsprechend der Behandlung der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden unter Berücksichtigung latenter Steuern fortgeführt.

Soweit in Einzelabschlüssen Wertberichtigungen auf Anteile einbezogener Gesellschaften oder konzerninterner Forderungen gebildet wurden, werden diese im Rahmen der Konsolidierung zurückgenommen.

Konzerninterne Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert.

Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr, aus Anlageverkäufen oder aus Rückstellungsbildungen zwischen den Konzernunternehmen werden unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebniswirksam bereinigt.

Beim Erwerb von zusätzlichen Anteilen an einem vollkonsolidierten Tochterunternehmen wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen Eigenkapital mit den Konzerngewinnrücklagen verrechnet.

Ein Tochterunternehmen wird zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Schaltbau Holding AG die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert.

Die nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen werden mit ihren anteiligen, neu bewerteten Vermögenswerten, Schulden und Eventualschulden zuzüglich etwaiger Geschäfts- oder Firmenwerte bilanziert. Als assoziierte Unternehmen gelten Unternehmen, bei denen maßgeblicher Einfluss besteht (annahmegermäßig bei einer Beteiligungsquote von mehr als 20%).

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzern-Abschluss der Gesellschaft sind grundsätzlich sämtliche Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen einzubeziehen.

Tochterunternehmen sind Gesellschaften, die von der Schaltbau Holding AG beherrscht werden; sie werden soweit wesentlich vollkonsolidiert.

Neben der Schaltbau Holding AG werden die nachfolgend genannten vollkonsolidierten 7 (Vj. 8) inländischen und 15 (Vj. 15) ausländischen Unternehmen in den Konzern-Abschluss der Schaltbau Holding AG einbezogen:

Unternehmen	Sitz	Abkürzung	Kapitalanteil
Gebr. Bode GmbH & Co. KG ¹⁾	Kassel	BOBE	100%
Gebr. Bode & Co. Beteiligungs GmbH ¹⁾	Kassel	BOKS	100%
Gebr. Bode & Co. Verwaltungsgesellschaft mbH ¹⁾	Kassel	BOVW	100%
Rawicka Fabryka Wyposazenia Wagonow Sp.z.o.o.	Rawicz (Polen)	BORA	89,3%
Schaltbau Transportation UK Ltd.	Milton Keynes (UK)	BOUK	99,8%
Bode North America Inc.	Spartanburg (USA)	BONA	100%
Alte Technologies S.L.U.	Barcelona (Spanien)	ALTE	100%
Albatros S.L.U.	Madrid (Spanien)	ALBA	100%
Albatros North America Inc.	Ballston Spa (USA)	ALNA	100%
Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH	Dinslaken	PIBA	100%
Pintsch Aben B.V.	Maarssen (Niederlande)	PIAB	100%
Schaltbau Refurbishment GmbH	Dinslaken	SBRS	100%
Pintsch Bamag Brasil Tecnologia Ferroviaria LTDA.	Sao Paulo (Brasilien)	PIBR	100%
Pintsch Tiefenbach GmbH ¹⁾	Sprockhövel	PITB	100%
Pintsch Tiefenbach US Inc.	Marion (USA)	PIUS	100%
Schaltbau GmbH ¹⁾	München	SBOP	100%
Schaltbau Austria GmbH	Wien (Österreich)	SBOE	100%
Schaltbau France S.A.S.	Argenteuil (Frankreich)	SBFR	100%
Schaltbau Machine Electrics Ltd.	Cwmbran (UK)	SBME	100%
Schaltbau North America Inc.	Hauptauge (USA)	SBNA	100%
SPII S.p.A.	Saronno (Italien)	SPII	65%
Xi'an Schaltbau Electric Corporation Ltd.	Xi'an Shaanxi (China)	XIAN	50%

1) Die Gesellschaften sind gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB von ihrer Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht offen zu legen.

Die Vollkonsolidierung der Xi'an Schaltbau Electric Corporation Ltd. erfolgt aufgrund der Mehrheit der Stimmrechte im Board der Gesellschaft.

Die vollkonsolidierten Tochterunternehmen der Albatros S.L.U., Madrid, Spanien, und Albatros North America Inc., Ballston Spa, USA, werden zum 31. Dezember 2018 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte gemäß IFRS 5 bilanziert.

Assoziierte Unternehmen sind Gesellschaften, auf die die Schaltbau Holding AG maßgeblichen Einfluss ausübt und allgemein zwischen 20% und 50% der Anteile hält. Assoziierte Unternehmen werden nach den Grundsätzen der Equity-Methode in den Konzern-Abschluss einbezogen.

Die nachstehend aufgeführten, zum 31. Dezember 2018 im Konzern bilanzierten, assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet:

Unternehmen	Sitz	Abkürzung	Kapitalanteil
BoDo Bode-Dogrusan A.S.	Kestel-Bursa (Türkei)	BODO	50%
Zhejiang Yonggui Bode Transportation Equipment Co. Ltd., Tiantai (P.R.CH)	Tiantai (China)	BOYO	49%
Shenyang Pintsch Bamag Transportation & Energy Equipment Co. Ltd.	Shenyang (China)	PBTE	20%

Folgende Tochtergesellschaften und Beteiligungen werden im Konzern-Abschluss nicht konsolidiert, sondern unter den Sonstigen Finanzanlagen ausgewiesen, da sie auch in Summe aufgrund des geringen Geschäftsvolumens für das Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind:

Unternehmen	Sitz	Kapitalanteil
Sepso do Brasil Comercializacao de Equipamentos Ferroviarios e Industriais Ltda. ²⁾	Sao Paulo (Brasilien)	100%
Albatros Railway Equipment Co. Ltd. ²⁾	Shanghai (China)	100%
Albatros Electromechanical Equipment Co. Ltd. ²⁾	Shanghai (China)	100%
Schaltbau Asia Pacific Ltd.	Hongkong (China)	100%
Shenyang Schaltbau Electrical Corporation Ltd.	Shenyang (China)	100%
Schaltbau India Pvt. Ltd.	Thane (Indien)	80%
Xi'an SPII Electric Co. Ltd. ¹⁾	Xi'an Shaanxi (China)	32,5%
Bode Korea Co. Ltd.	Seoul (Südkorea)	100%
BODO Pro-Last Profil San. Ve Tic. A.S. ¹⁾	Bursa (Türkei)	40%
Kineco Alte Train Technologies Pvt Ltd	Bardez (Indien)	51%
GEZ Unterstützungsgesellschaft mbH	München	100%
Shenyang Bode Transportation Equipment Co. Ltd.	Shenyang (P.R. CH.)	49%
Schaltbau Siyakhulisa South Africa PTY Ltd.	Olivedale (Süd Afrika)	24,5%
Schaltbau Radel South Africa PTY Ltd.	Olivedale (Süd Afrika)	43,7%

1) keine Einbeziehung als at equity-bewertetes Unternehmen.

2) Umgliederung gemäß IFRS 5 in die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte.

Die ehemalige Gesellschaft Albatros Servicos Industriais Ltda, Sao Paulo, Brasilien, wurde im Geschäftsjahr 2018 auf die Sepso do Brasil Comercializacao de Equipamentos Ferroviarios e Industriais Ltda., Sao Paulo, Brasilien, verschmolzen. Die Gesellschaft Conservacion Ferroviaria, S.A., Madrid, Spanien wurde im Geschäftsjahr liquidiert.

Des Weiteren werden die unten aufgeführten Unternehmen ebenfalls nicht konsolidiert und befinden sich entweder in Liquidation oder haben keinen Geschäftsbetrieb:

Unternehmen	Sitz	Kapitalanteil
Albitren Mantenimiento y Servicios Industriales, S.A.	Ciudad Real (Spanien)	43%
JB Albatros Renovables, S.L.	Ciudad Real (Spanien)	31,3%
Técnicas Avanzadas de Equipamientos TAQUIP, S.L.	Madrid (Spanien)	97,5%

Mit Datum vom 24. Januar 2018 hat die Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH, ein 100% Tochterunternehmen der Schaltbau Holding AG, 100% der Anteile an der Pintsch Bubenzer GmbH an die Platin1452. GmbH, Frankfurt am Main, verkauft. Im Rahmen der Entkonsolidierung resultierte ein Entkonsolidierungsertrag zum 1. März 2018 in Höhe von TEUR 11. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „WESENTLICHE EREIGNISSE“.

VERWENDUNG VON SCHÄTZUNGEN

Bei der Erstellung der Abschlüsse sind Schätzungen und Annahmen erforderlich, welche die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualschulden am Bilanzstichtag und die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen. Aufgrund der bestehenden Wirtschaftslage und anderer Ereignisse können die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen abweichen. Die Schätzungen und zugrundeliegenden Annahmen werden laufend überprüft. Korrekturen von Schätzungen werden in der Periode erfasst, in der die Schätzung überprüft wurde.

Im Segment „Mobile Verkehrstechnik“ liegen in geringem Umfang separate Leistungsverpflichtungen in Form von verlängerten Gewährleistungen innerhalb von Verträgen mit Kunden vor. Aus diesem Grund kann eine Aufteilung des Transaktionspreises anhand der relativen Einzelveräußerungspreise auf die jeweiligen Leistungsverpflichtungen notwendig sein. Das Management schätzt die Einzelveräußerungspreise zu Vertragsbeginn, basierend auf beobachtbaren Preisen, die ähnliche Kunden unter vergleichbaren Umständen erhalten.

Als Folge von Akquisitionen werden Geschäfts- oder Firmenwerte in der Bilanz des Konzerns ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung eines Erwerbs werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag angesetzt. Eine der wesentlichen Schätzungen bezieht sich dabei auf die Bestimmung der zum Erwerbsstichtag jeweils beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Für die Bestimmung der Vermögenswerte werden neben unabhängigen Gutachten auch interne Berechnungen unter Verwendung einer angemessenen Bewertungstechnik angestellt, deren Basis üblicherweise die Prognose der insgesamt erwarteten künftigen Cash Flows ist. Diese Bewertungen sind in hohem Maße von den Annahmen abhängig, die das Management bezüglich der künftigen Wertentwicklung getroffen hat, sowie von den unterstellten Veränderungen des anzuwendenden Diskontierungssatzes.

Die Schaltbau-Gruppe erzielt in mehreren Ländern der Welt steuerliches Einkommen, das unterschiedlichen Steuergesetzen unterliegt. Für die Beurteilung von Steuerverbindlichkeiten und Steuerforderungen geht das Management davon aus, vernünftige Einschätzungen der jeweiligen steuerlichen Sachverhalte getroffen zu haben. Nach endgültiger Entscheidung über die steuerlichen Sachverhalte können dennoch die getroffenen Einschätzungen von den tatsächlichen Sachverhalten abweichen und Auswirkungen auf die abgebildeten Steuern haben. Bezüglich der Realisierbarkeit von künftigen Steuervorteilen, für die aktive latente Steuern auf Verlustvorträge bilanziert sind, können sich durch künftige Ereignisse Auswirkungen, beispielsweise auf das erzielbare steuerliche Einkommen oder die Steuergesetzgebung ergeben, welche den zeitlichen Ablauf, oder den Umfang der Realisierbarkeit von Steuervorteilen beeinflussen.

Weitere wesentliche Schätzungen beziehen sich auf die aktivierten Entwicklungskosten, das Vorratsvermögen, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Rückstellungen sowie die Pensionsrückstellungen.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung der nicht in Euro aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Die Abschlüsse von Konzernunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Hierbei werden die Bilanzwerte der in den Konzern-Abschluss einbezogenen Abschlüsse der ausländischen Unternehmen mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Das Eigenkapital wird zum historischen Kurs umgerechnet. Die Aufwands- und Ertragsposten in der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die sich aus den Umrechnungen ergebenden Differenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit den relevanten Fremdwährungskursen zum Zeitpunkt der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. In den Folgeperioden werden die monetären Posten zum Stichtagskurs bewertet, und die Umrechnungsdifferenzen ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrundeliegenden Wechselkurse haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt verändert:

Währung	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2018	31.12.2017	2018	2017
Chinesischer Renminbi Yuan	7,8751	7,8044	7,8080	7,6286
US Dollar	1,1450	1,1993	1,1812	1,1297
Britisches Pfund	0,8945	0,8872	0,8847	0,8764
Türkische Lira	6,0588	4,5464	5,7011	4,1230
Polnischer Zloty	4,3014	4,1770	4,2609	4,2561
Brasilianischer Real	4,4440	3,9729	4,3103	3,6060

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern keine weiteren Angaben vorliegen.

Die Bilanz ist entsprechend IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Unabhängig von ihrer Fälligkeit werden Vorräte sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auch dann als kurzfristig angesehen, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres, jedoch innerhalb des normalen Verlaufs des Geschäftszyklus verkauft, verbraucht oder fällig werden. Latente Steuern werden als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei werden Konzessionen, Li-

zenzen, Schutzrechte und Software über einen Zeitraum von drei bis zehn Jahren und aktivierte Entwicklungskosten über einen Zeitraum von drei bis zehn Jahren oder in Einzelfällen projektbezogen über die Projektlaufzeit abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer sowie noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderungen geprüft. Für diese Vermögenswerte wird darüber hinaus auch dann ein Wertminderungstest vorgenommen, wenn Indikatoren für eine Wertminderung am Abschlussstichtag vorliegen. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert des Vermögenswerts nicht mehr erzielt werden kann. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des Betrags erfasst, den der Buchwert des Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag des Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Für Zwecke des Werthaltigkeitstests werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, auf der Cash Flows erzeugt werden, die weitestgehend unabhängig von den Cash Flows anderer Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten sind (CGU). Für nicht finanzielle Vermögenswerte (außer Goodwill), für die in der Vergangenheit eine Wertminderung erfasst wurde, ist zu jedem Bilanzstichtag zu prüfen, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich und zusätzlich immer dann, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass eine Wertminderung vorliegt, auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Dies erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, deren erzielbaren Betrag, ist der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrages wertzumindern. Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts dürfen nicht rückgängig gemacht werden. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird anhand ihres Nutzungswertes ermittelt und errechnet sich unter Anwendung eines Discounted Cash Flow-Verfahrens (DCF). Den Berechnungen der Nutzungswerte pro zahlungsmittelgenerierende Einheit liegen Prognosen zugrunde, die auf der vom Vorstand genehmigten Planung für drei Jahre beruhen und auch für interne Zwecke verwendet werden und vom Aufsichtsrat genehmigt wurden. Bei der Berechnung wird davon ausgegangen, dass für alle Jahre nach dem dritten Jahr ein Wachstum von grundsätzlich einem Prozent erreicht wird.

Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird ein aus der entsprechenden Peer Group abgeleiteter Beta-Faktor, ein Fremdkapitalkosten-Spread sowie die Kapitalstruktur der Gruppe berücksichtigt.

Folgende Planannahmen wurden für die Impairment-Tests 2018 getroffen:

Angaben in %	Umsatzwachstum in %		Kostensteigerung in %	
	2019	2020/2021	2019	2020/2021
Segment Komponenten				
SPII S.p.A.	40,8	6,1	33,6	4,6
Schaltbau North America Inc.	7,4	10,8	5,9	10,4
Segment Mobile Verkehrstechnik				
Gebr. Bode GmbH & Co. KG	1,2	-0,1	0,1	-0,2
Rawicka Fabryka Wyposazenia Wagonow Sp.z.o.o.	3,2	3,8	0,1	3,4
Schaltbau Transportation UK Ltd.	-10,9	-0,1	-16,0	-0,1
Alte Technologies S.L.U.	6,0	6,3	-3,4	-6,4
Albatros S.L.U. ¹	n/a	n/a	n/a	n/a

Segment Stationäre Verkehrstechnik

Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH ³	125,2	4,3	87,1	2,4
Pintsch Bubenzer GmbH ²	n/a	n/a	n/a	n/a
Pintsch Tiefenbach GmbH ³	n/a	n/a	n/a	n/a
Pintsch Tiefenbach US Inc.	-11,7	12,8	-8,5	6,9

1 Gesellschaft ist zur Veräußerung vorgesehen.

2 Mit Datum vom 24. Januar 2018 (Closing am 1. März 2018) wurden 100% der Anteile an der Pintsch Bubenzer GmbH verkauft.

3 Verschmelzung der PITB auf die PIBA mit Verschmelzungsvertrag vom 14. Februar 2019.

Die Umsatzerlöse für 2019 sind im Wesentlichen bereits durch den entsprechenden Auftragseingang bei Budgeterstellung hinterlegt.

Es werden folgende Diskontierungszinssätze verwendet:

Angaben in %	WACC Nachsteuer in %		WACC Vorsteuer in %	
	2018	2017	2018	2017
SPII S.p.A.	8,1	7,7	10,1	10,0
Schaltbau North America Inc.	6,0	6,1	8,0	7,3
Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH	5,3	5,6	8,0	7,3
Pintsch Bubenzer GmbH ²	n/a	5,6	n/a	7,3
Pintsch Tiefenbach GmbH ³	n/a	5,6	n/a	7,3
Pintsch Tiefenbach US Inc.	5,9	6,1	8,1	7,3
Gebr. Bode GmbH & Co. KG	5,3	5,6	6,8	7,3
Rawicka Fabryka Wyposazenia Wagonow Sp.z.o.o.	7,2	7,3	8,5	9,5
Schaltbau Transportation UK Ltd.	6,6	6,8	8,3	8,8
Alte Technologies S.L.U.	7,7	7,8	7,7	10,2
Albatros S.L.U. ¹	n/a	7,8	n/a	10,7

1 Gesellschaft ist zur Veräußerung vorgesehen.

2 Mit Datum vom 24. Januar 2018 (Closing am 1. März 2018) wurden 100% der Anteile an der Pintsch Bubenzer GmbH verkauft.

3 Verschmelzung der Pintsch Tiefenbach GmbH auf die Pintsch Bamag GmbH im Geschäftsjahr 2019.

Die Forschungskosten werden als laufender Aufwand behandelt. Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn die Kriterien des IAS 38.57 erfüllt sind. Dazu gehören unter anderem die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit des Vermögenswerts, eine zuverlässige Bewertung der Aufwendungen sowie ausreichende Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojekts. Für eine Aktivierung qualifizieren sich Entwicklungsaktivitäten, die im Zusammenhang mit der spezifischen Entwicklung von Technologien stehen. Aktivierte Entwicklungskosten beinhalten alle zurechenbaren Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten. Ab dem Zeitpunkt der Markteinführung werden die Entwicklungskosten über die jeweiligen voraussichtlichen Nutzungsdauern abgeschrieben. Die Werthaltigkeit von aktivierten, noch nicht abgeschlossenen Entwicklungsprojekten wird durch jährliche Werthaltigkeitstests überprüft.

SACHANLAGEN

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen die direkt zurechenbaren Kosten sowie anteilige Gemeinkosten. Sie werden planmäßig entsprechend der voraussichtlichen

wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei beweglichen Anlagegütern wird grundsätzlich die lineare Abschreibungsmethode angewendet. Wertminderungen werden durch den Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag entsprechend IAS 36 ermittelt. Soweit die Gründe für zuvor erfasste Wertminderungen entfallen sind, werden diese Vermögenswerte durch Wertaufholungen bis maximal zum fortgeführten Buchwert zugegeschrieben. Zur Bemessung der Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt: Gebäude zehn bis 50 Jahre, technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis 15 Jahre. Vereinnahmte Investitionszuschüsse und -zulagen mindern grundsätzlich die Anschaffungs- oder Herstellungskosten derjenigen Vermögenswerte, für die der Zuschuss gewährt wurde und führen in Folge zu verminderten Abschreibungen, sofern die Gesamtumstände nicht eine Bilanzierung als passiven Rechnungsabgrenzungsposten notwendig machen. Generell werden Zuwendungen der öffentlichen Hand erst dann erfasst, wenn alle Auflagen erfüllt sind und ein sicherer Anspruch besteht. Laufende Wartungs- und Reparaturkosten werden im Entstehungszeitpunkt verursachungsgemäß als Aufwand erfasst.

FINANZANLAGEN

Als Finanzanlagen ausgewiesene Anteile an nicht konsolidierten, verbundenen Unternehmen sowie die übrigen Beteiligungen (Eigenkapitalinstrumente) werden nicht als Finanzinstrumente klassifiziert. Sie werden zu Anschaffungskosten bzw. wegen eines fehlenden aktiven Marktes zu dem am Bilanzstichtag niedrigeren, beizulegenden Wert bilanziert. Der beizulegende Zeitwert wird anhand des unter den „Immateriellen Vermögenswerten“ beschriebenen DCF-Verfahrens mit beteiligungsindividuellen Zinssätzen überwiegend zwischen 7,7% und 16,2% ermittelt. Die Anteile der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen werden mit dem anteiligen Eigenkapital zuzüglich Geschäfts- oder Firmenwerte bilanziert. Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird der Beteiligungsansatz mittels Impairment-Tests auf seine Werthaltigkeit überprüft.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Der Konzern wendet IFRS 11 für alle **gemeinsamen Vereinbarungen** an. Gemäß IFRS 11 gibt es, je nach Ausgestaltung der vertraglichen Rechte und Verpflichtungen der jeweiligen Investoren, zwei Formen von gemeinsamen Vereinbarungen: gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen. Die Schaltbau Holding AG hat ihre gemeinsamen Vereinbarungen untersucht und sie als Gemeinschaftsunternehmen identifiziert. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Bei der Equity-Methode werden die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. In der Folge erhöht oder verringert sich der Beteiligungsbuchwert der Anteile entsprechend dem Anteil des Konzerns am Gewinn oder Verlust sowie an Veränderungen im sonstigen Ergebnis des Gemeinschaftsunternehmens. Wenn der Anteil an den Verlusten eines Gemeinschaftsunternehmens den Buchwert des Gemeinschaftsunternehmens (einschließlich sämtlicher langfristigen Anteile, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach der Nettoinvestition des Konzerns in das Gemeinschaftsunternehmen zuzuordnen sind) übersteigt, erfasst der Konzern den übersteigenden Verlustanteil nicht, es sei denn, er ist für das Gemeinschaftsunternehmen rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen für das Gemeinschaftsunternehmen geleistet.

Nicht realisierte Gewinne oder Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind im Konzern-Abschluss in Höhe des Anteils des Konzerns am Gemeinschaftsunternehmen zu eliminieren. Nicht realisierte Verluste werden dann nicht eliminiert, wenn die Transaktion Hinweise darauf gibt, dass eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts vorliegt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gemeinschaftsunternehmen wurden – sofern notwendig – dahingehend angepasst, dass sie mit denen des Konzerns übereinstimmen.

Der gesamte Buchwert des Anteils wird gemäß IAS 36 als ein einziger Vermögenswert auf Wertminderung geprüft, in dem sein erzielbarer Betrag mit dem Buchwert immer dann verglichen wird, wenn sich bei der Anwen-

dung des IAS 28 Hinweise darauf ergeben, dass der Anteil wertgemindert sein könnte. Ein Wertminderungsaufwand, der unter diesen Umständen erfasst wird, wird keinem Vermögenswert zugeordnet. Der Anteil am Barwert der erwarteten künftigen Cash Flows, die von dem assoziierten Unternehmen voraussichtlich erwirtschaftet werden, was sowohl die Cash Flows aus den Tätigkeiten des assoziierten Unternehmens als auch die Erlöse aus der endgültigen Veräußerung des Anteils einschließt, sind zur Ermittlung des gegenwärtigen Nutzungswerts der Anteile zu schätzen.

LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden entsprechend IAS 12 (Ertragsteuern) auf zeitliche Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und den entsprechenden Ansätzen in der Konzernbilanz, auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen sowie auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. Auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden keine latenten Steuern gebildet, sofern diese steuerlich unberücksichtigt bleiben. Aktive Steuerabgrenzungen sind nur insoweit angesetzt, als die damit verbundenen Steuererminderungen wahrscheinlich eintreten. Verlustvorträge werden nur in der Höhe einbezogen, in der ein steuerpflichtiges Einkommen zu erwarten ist, welches zur Realisierung der aktiven latenten Steuern ausreicht.

Als Steuersätze für die Berechnung latenter Steuern werden in Deutschland unverändert zum Vorjahr 16% bei der Körperschaftsteuer und 14% bei der Gewerbeertragsteuer verwendet. Bei Steuersatzänderungen werden die latenten Steueransprüche und -schulden entsprechend angepasst. Die Berechnungen für die Auslandsgesellschaften erfolgen jeweils mit den nationalen Steuersätzen. Soweit Bilanzierungssachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Langfristige Vermögenswerte (bzw. Veräußerungsgruppen) werden dann als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn ihr Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird und eine Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Sie werden mit ihrem Buchwert oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet, mit Ausnahme von Vermögenswerten wie latente Steueransprüche, Vermögenswerte, die aus Leistungen an Arbeitnehmer resultieren, finanzielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, sowie vertragliche Rechte aus Versicherungsverträgen, die von dieser Regelung spezifisch ausgenommen sind. Ein Wertminderungsaufwand wird für erstmalige oder spätere außerplanmäßige Abschreibungen des Vermögenswerts (oder der Veräußerungsgruppe) auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten erfasst. Ein Gewinn wird für nachträgliche Erhöhungen des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten eines Vermögenswerts (oder einer Veräußerungsgruppe), nicht jedoch über einen zuvor angesetzten kumulierten Wertminderungsaufwand hinaus, erfasst. Ein bis zum Zeitpunkt der Veräußerung des langfristigen Vermögenswerts (oder der Veräußerungsgruppe) zuvor nicht erfasster Gewinn oder Verlust wird zum Zeitpunkt des Abgangs erfasst. Langfristige Vermögenswerte (einschließlich derer, die Teil einer Veräußerungsgruppe sind) werden nicht planmäßig abgeschrieben, wenn sie als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, die den Verbindlichkeiten einer als zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppe zuzuordnen sind, werden weiterhin erfasst.

VORRÄTE

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Kosten werden nach dem Durchschnittsverfahren oder der Fifo-Methode („First in first out“) ermittelt. Die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse umfasst direkt zurechenbare Materialeinzelkosten, Lohnkosten und Fertigungsgemeinkosten

auf Basis der normalen Kapazität der Produktionsanlagen. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Vorräte werden zum Abschlusstichtag abgewertet, soweit ihr Nettoveräußerungswert niedriger ist als ihr Buchwert.

FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstrumentes führt. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten umfassen sowohl originäre als auch derivative Ansprüche und Verpflichtungen.

Klassifizierung

Seit dem 1. Januar 2018 stuft der Konzern seine finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Bewertungskategorien ein:

- solche, die in der Folge zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (entweder erfolgsneutral oder erfolgswirksam), und
- solche, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens für die Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und von den vertraglichen Zahlungsströmen.

Bei zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten werden die Gewinne und Verluste entweder erfolgswirksam oder erfolgsneutral erfasst. Bei Investitionen in Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, ist dies abhängig davon, ob sich der Konzern zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes unwiderruflich dafür entschieden hat, die Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Der Konzern klassifiziert Schuldinstrumente nur dann um, wenn sich das Geschäftsmodell zur Steuerung solcher Vermögenswerte ändert.

Finanzielle Verbindlichkeiten sind in folgende Kategorien unterteilt:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, und
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Ansatz und Ausbuchung

Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Handelstag angesetzt, d. h. zu dem Tag, an dem sich der Konzern verpflichtet, den Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Ansprüche auf den Erhalt von Zahlungsströmen aus den finanziellen Vermögenswerten ausgelaufen oder übertragen worden sind und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen hat.

Finanzinstrumente wurden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen erloschen sind oder übertragen wurden und die Schaltbau-Gruppe im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden waren, übertragen hat.

Eine Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurde nur dann vorgenommen, wenn eine Aufrechnung der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt rechtlich durchsetzbar war und die Absicht zur Aufrechnung bestand. Mangels Erfüllung der Voraussetzungen werden in der Schaltbau-Gruppe grundsätzlich keine finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten saldiert.

Bewertung

Beim erstmaligen Ansatz bewertet der Konzern einen finanziellen Vermögenswert zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich – im Falle eines in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerts – der direkt auf den Erwerb dieses Vermögenswerts entfallenden Transaktionskosten. Transaktionskosten von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden im Gewinn und Verlust als Aufwand erfasst.

Der beizulegende Zeitwert ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte.

Finanzielle Vermögenswerte mit eingebetteten Derivaten werden in ihrer Gesamtheit betrachtet, wenn ermittelt wird, ob ihre Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen.

Schuldinstrumente

Die Folgebewertung von Schuldinstrumenten ist abhängig vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung des Vermögenswerts und den Zahlungsstrommerkmalen des Vermögenswerts. Der Konzern stuft seine Schuldinstrumente in drei Bewertungskategorien ein:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC): Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden, und bei denen diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, und - zusammen mit den Fremdwährungsgewinnen und -verlusten – unter den sonstigen betrieblichen Erträgen / Aufwendungen ausgewiesen.
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FVOCI): Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme und zur Veräußerung der finanziellen Vermögenswerte gehalten werden, und bei denen die Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Veränderungen des Buchwerts werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen, mit Ausnahme der Zinserträge und Fremdwährungsgewinne und -verluste, die im Gewinn oder Verlust erfasst werden. Wertminderungserträge und –aufwendungen werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts wird der zuvor im sonstigen Ergebnis angesetzte kumulierte Gewinn oder Verlust aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert und im Finanzergebnis ausgewiesen. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen / Aufwendungen und Wertminderungsaufwendungen in einem gesonderten Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL): Vermögenswerte, welche die Kriterien der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ oder „FVOCI“ nicht erfüllen, werden in die Kategorie FVPL eingestuft. Gewinne oder Verluste aus einem Schuldinstrument, das in der Folge zum FVPL bewertet wird, werden im Gewinn oder Verlust saldiert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen / Aufwendungen in der Periode ausgewiesen, in der sie entstehen.

Die Schaltbau-Gruppe hält primär Schuldinstrumente, deren Geschäftsmodell auf der Vereinnahmung von vertraglichen Zahlungsströmen beruht (Geschäftsmodell Halten) und deren Zahlungsströme ausschließlich Tilgungen und Zinsen auf das ausstehende Kapital darstellen, weshalb sie der Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet zugeordnet werden. Einzige Ausnahme hiervon stellen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die im Rahmen eines revolving Factorings verkauft werden. Auf Grund des Geschäftsmodells Verkaufen werden sie der Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zugeordnet. Die Fair Value Option nach IFRS 9 findet keine Anwendung.

Die Schaltbau-Gruppe hält keine Eigenkapitalinstrumente die unter den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallen.

Die Kategorien „finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ beinhalten originäre Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Es handelt sich dabei insbesondere um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzverbindlichkeiten. Die „zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten“ werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bewertungsänderungen werden ergebniswirksam erfasst. Insbesondere handelt es sich dabei um derivative Finanzinstrumente, die überwiegend zur Sicherung des Fremdwährungsrisikos aus der betrieblichen Tätigkeit in Form von Devisentermingeschäften eingesetzt werden.

Derivate und Sicherungsgeschäfte

Derivate werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Abschlusses eines Derivategeschäfts angesetzt und in der Folge am Ende jeder Berichtsperiode zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Bilanzierung nachfolgender Änderungen des beizulegenden Zeitwerts hängt davon ab, ob das Derivat als Sicherungsinstrument designiert ist, und, wenn dies der Fall ist, von der Art der zugrundeliegenden Sicherungsbeziehung. Der Schaltbau-Gruppe designiert bestimmte Derivate zur Absicherung eines bestimmten Risikos, das mit den Cash Flows von bilanzierten Vermögenswerten, bilanzierten Verbindlichkeiten oder hochwahrscheinlich erwarteten Transaktionen (Cash Flow-Hedges).

Zu Beginn der Sicherungsbeziehung dokumentiert der Konzern die wirtschaftliche Beziehung zwischen den Sicherungsinstrumenten und den abgesicherten Grundgeschäften einschließlich der Frage, ob damit zu rechnen ist, dass Änderungen in den Cash Flows der Sicherungsinstrumente Änderungen in den Cash Flows der Grundgeschäfte kompensieren. Der Konzern dokumentiert seine den Sicherungsbeziehungen zugrundeliegenden Risikomanagementziele und -strategien.

Die beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten, die in Sicherungsbeziehungen designiert sind sowie die Entwicklung der Sicherungsrücklage im Eigenkapital ist in Abschnitt „(27) RISIKOMANAGEMENTPOLITIK UND SICHERUNGSMASSNAHMEN“ dargestellt. Der vollständige beizulegende Zeitwert eines Sicherungsderivats wird als langfristiger Vermögenswert bzw. langfristige Verbindlichkeit klassifiziert, wenn die Restlaufzeit des Sicherungsgeschäfts mehr als zwölf Monate beträgt, und als kurzfristiger Vermögenswert bzw. kurzfristige Verbindlichkeit, wenn die Restlaufzeit des Sicherungsgeschäfts weniger als zwölf Monate beträgt. Handelsderivate liegen in der Schaltbau-Gruppe nicht vor. Bilanzuell werden die derivativen Finanzinstrumente unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten bzw. sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Cash Flow-Hedges, die als Sicherungsbeziehungen bilanziert werden

Der wirksame Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cash Flow-Hedges designiert sind, wird in der Rücklage für Cash Flow-Hedges als Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Der Gewinn oder Verlust, der den unwirksamen Teil betrifft, wird unmittelbar im Gewinn und Verlust erfasst.

Werden Termingeschäfts zur Absicherung erwarteter Transaktionen eingesetzt, designiert der Konzern grundsätzlich die gesamten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Termingeschäfts als Sicherungsinstrument. Gewinne oder Verluste aus dem wirksamen Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts des gesamten Termingeschäfts werden in der Rücklage für Cash Flow-Hedges als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen.

Im Eigenkapital erfasste kumulierte Beträge werden in den Perioden umgegliedert, in denen das gesicherte Grundgeschäft Auswirkungen auf den Gewinn oder Verlust hat und zwar wie folgt:

- Führt die abgesicherte erwartete Transaktion in der Folge zur Erfassung eines nicht-finanziellen Vermögenswerts (wie etwa Vorräten), werden die abgegrenzten Sicherungsgewinne und -verluste in die ursprünglichen Anschaffungskosten des Vermögenswerts einbezogen. Die abgegrenzten Beträge werden letztlich im Gewinn oder Verlust erfasst, wenn sich das gesicherte Grundgeschäft auf den Gewinn oder Verlust auswirkt.

- Bei anderen Absicherungen wird der Gewinn oder Verlust aus dem wirksamen Teil der Zinsswaps, die variabel verzinsliche Kreditaufnahmen absichern, im Finanzergebnis der Periode ausgewiesen, in der der Zinsaufwand für die gesicherten Kreditaufnahmen anfällt.

Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft, verkauft oder beendet wird oder die Sicherungsbeziehung nicht länger die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllt, verbleiben etwaige zu diesem Zeitpunkt kumulierte abgegrenzte Sicherungsgewinne oder -verluste so lange im Eigenkapital, bis die erwartete Transaktion eintritt und zur Erfassung eines nicht-finanziellen Vermögenswerts, wie etwa Vorräten, führt. Wenn der Eintritt der Transaktion nicht mehr erwartet wird, werden die kumulierten Sicherungsgewinne und -verluste, die im Eigenkapital ausgewiesen wurden, unmittelbar in den Gewinn oder Verlust umgliedert.

Ineffektivität von Sicherungsbeziehungen

Die Effektivität von Sicherungsbeziehungen wird jeweils zu Beginn der Sicherungsbeziehung und durch regelmäßige prospektive Beurteilungen bestimmt, um sicherzustellen, dass zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument eine wirtschaftliche Beziehung besteht.

Bei Absicherungen von Fremdwärungskäufen bildet der Konzern Sicherungsbeziehungen, bei denen die Vertragsmodalitäten des Sicherungsinstruments exakt mit denen des gesicherten Grundgeschäfts übereinstimmen. Der Konzern führt daher eine qualitative Beurteilung durch.

Bei der Absicherung von Fremdwärungskäufen entsteht Ineffektivität möglicherweise dann, wenn sich der Zeitpunkt der geplanten Transaktion gegenüber der ursprünglichen Schätzung ändert oder wenn Änderungen des Ausfallrisikos der Schaltbau-Gruppe oder Gegenpartei des Derivats eintreten. Darüber hinaus können Ineffektivitäten aus den Fremdwährungs-Basispreads des Sicherungsderivats resultieren.

Der Konzern schließt gegebenenfalls Zinsswaps ab, die identische Konditionen wie das gesicherte Grundgeschäft aufweisen, wie etwa Referenzzinssatz, Zinsanpassungstermine, Zahlungszeitpunkte, Laufzeiten und Nennbetrag.

Die Ineffektivität von Absicherungen mit Zinsswaps wird nach den gleichen Grundsätzen wie für Fremdwärungskäufe beurteilt. Zu den Gründen zählen in diesem Fall:

- Anpassungen für das Ausfallrisiko der Vertragsparteien des Zinsswaps, die nicht durch Wertänderungen der gesicherten Kredite ausgeglichen werden und
- Unterschiede der Vertragsbedingungen zwischen Zinsswaps und gesicherten Krediten.

Bestimmte derivative Instrumente erfüllen nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäfte. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts eines derivativen Instruments, das nicht als Sicherungsbeziehung bilanziert wird, werden unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst und unter den jeweils sachgerechten Aufwands- bzw. Ertragspositionen erfasst.

Bis zum 31. Dezember 2017 angewandte Rechnungslegungsmethoden

Entsprechend IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung wurden Finanzinstrumente im Schaltbau-Konzern bis zum 31. Dezember 2017 in folgende Kategorien klassifiziert:

- Kredite und Forderungen,
- finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet,
- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Die Fair Value Option nach IAS 39 fand keine Anwendung.

Maßgeblich für den erstmaligen Ansatz in der Bilanz war für alle Kategorien der finanziellen Vermögenswerte einheitlich der Handelstag, d. h. der Tag, an dem die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf eingegangen wurde. Die Erstbewertung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgte zum beizulegenden Zeitwert. Sofern der finanzielle Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wurden Transaktionskosten mit einbezogen, die direkt dem

Erwerb des finanziellen Vermögenswertes oder der Emission der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen wurden. Die Folgebewertung war abhängig von der Zuordnung zu den Kategorien nach IAS 39 und erfolgte entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert. Die fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit ermittelten sich unter Anwendung der Effektivzinsmethode als der Betrag, mit dem ein Finanzinstrument bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde, vermindert um eventuelle Tilgungen, etwaige Wertminderungen oder Uneinbringlichkeiten.

Die Kategorien „Kredite und Forderungen“ sowie „finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ beinhalteten originäre Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden. Es handelt sich dabei insbesondere um Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen sowie Finanzverbindlichkeiten. Die „zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ wurden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bewertungsänderungen wurden ergebniswirksam erfasst. Insbesondere handelt es sich dabei um derivative Finanzinstrumente, die überwiegend zur Sicherung des Fremdwährungsrisikos aus der betrieblichen Tätigkeit in Form von Devisentermingeschäften eingesetzt werden. Darüber hinaus wendet die Schaltbau-Gruppe auf ausgewählte Devisentermingeschäfte sowie auf Zinsswaps zur Sicherung von Zinsrisiken von Finanzverbindlichkeiten die Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen an („Hedge Accounting“). Bilanzuell werden die derivativen Finanzinstrumente unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten bzw. sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente erfolgte zum beizulegenden Zeitwert, welcher dem Marktwert entspricht. Der Marktwert gibt an, wie sich eine Glattstellung des Derivats am Bilanzstichtag losgelöst von den Grundgeschäften auf das Ergebnis auswirken würde. Die zum Bilanzstichtag ermittelten Marktwerte derivativer Finanzinstrumente können aufgrund der Volatilität wertbestimmender Marktdaten von den aktuell realisierbaren Beträgen abweichen. Marktwertveränderungen werden erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Aufwand bzw. Ertrag erfasst.

Die Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) wurden angewendet, wenn der eindeutige Sicherungszusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument dokumentiert und deren Effektivität nachgewiesen war. Das jeweilige Sicherungsgeschäft gleicht das Risiko aus dem Grundgeschäft höchst effektiv aus, was prospektiv und retrospektiv mit der Dollar-Offset-Methode gemessen wird, wobei das Grundgeschäft mit Hilfe eines sogenannten hypothetischen Derivats bestimmt wird. Bei der Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken aus künftigen Zahlungsströmen (Cash Flow-Hedges) wurden die Marktwertänderungen des effektiven Teils des Sicherungsinstruments zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen und erst mit Ergebniswirkung des Grundgeschäfts ergebniswirksam erfasst. Ein etwaiger ineffektiver Teil wurde sofort ergebniswirksam erfasst.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE UND VERTRAGSVERMÖGENSWERTE SOWIE ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel sind zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen angesetzt.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen; demzufolge werden für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste herangezogen. Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste wurden Forderungen aus Lieferungen und auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale und Überfälligkeitstage zusammengefasst.

Die erwarteten Verlustquoten beruhen auf den Zahlungsprofilen der Umsätze über eine Periode von zwölf Quartalen vor dem 31. Dezember des Berichtsjahres bzw. dem 1. Januar des Berichtsjahres und den entsprechenden

historischen Ausfällen in dieser Periode. Die historischen Verlustquoten werden angepasst, um aktuelle und zukunftsorientierte Informationen zu makroökonomische Faktoren abzubilden, die sich auf die Fähigkeit der Kunden, die Forderungen zu begleichen, auswirken.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ausgebucht, wenn nach angemessener Einschätzung keine Realisierbarkeit mehr gegeben ist. Zu den Indikatoren wonach nach angemessener Einschätzung keine Realisierbarkeit mehr gegeben ist, zählen unter anderem das Versäumnis eines Schuldners, sich zu einem Rückzahlungsplan gegenüber dem Konzern zu verpflichten. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gelten als Bonitätsbeeinträchtigt und werden wertberichtigt, sobald objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Als Hinweis auf eine Wertminderung gilt dabei unter anderem, wenn ein Schuldner bei einer vertraglichen Zahlung mehr als 90 Tage im Rückstand ist. Ein Ausfall im Hinblick auf einen finanziellen Vermögenswert wird abhängig von den regionalen Besonderheiten und Kunden definiert.

Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung im Posten Wertminderungsaufwendungen, netto, dargestellt. In Folgeperioden erzielte, früher bereits abgeschriebene Beträge werden im gleichen Posten erfasst.

Für sonstige Forderungen und Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel wendet der Konzern das allgemeine Modell der erwarteten Kreditverluste an. Für die Ermittlung des Umfangs der Risikovorsorge ist dabei ein Der-Stufen-Modell vorgesehen, nach dem ab Erstansatz grundsätzlich 12-Monats-Verlusterwartungen sowie bei wesentlicher Kreditrisiko Verschlechterung die erwarteten Gesamtverluste zu erfassen sind. Das Management sieht den Tatbestand des „geringen Ausfallrisikos“ als erfüllt an, wenn ein Investment Grade-Rating vorliegt beziehungsweise wenn das Risiko der Nichterfüllung gering ist und der Emittent jederzeit in der Lage ist, seine vertraglichen Zahlungsverpflichtungen kurzfristig zu erfüllen. Betreffend der „sonstigen Forderungen“ liegt grundsätzlich kein erhöhtes Kreditrisiko nach 30 Tagen Überfälligkeit vor, da es sich bei diesen Forderungen überwiegend um Forderungen gegen nicht konsolidierte Unternehmen handelt. Es liegen ausreichend Informationen über die nicht-konsolidierten Tochterunternehmen und deren Zahlungsfähigkeit vor.

NEUBEWERTUNGSRÜCKLAGE

Die Neubewertungsrücklage umfasst die anlässlich der erstmaligen IFRS Anwendung im Rahmen der Grundstücksneubewertung ergebnisneutral direkt im Eigenkapital erfassten Beträge. Diese ermitteln sich als Differenz zwischen den erwarteten Marktwerten und den Konzernanschaffungskosten abzüglich der passiven latenten Steuern.

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Die Pensionsrückstellungen werden aufgrund von Versorgungszusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Altersversorgungsleistungen variieren dabei je nach den wirtschaftlichen Gegebenheiten und basieren in der Regel auf der Beschäftigungsdauer, dem Entgelt und der im Unternehmen eingenommenen Stellung. Die Verpflichtung zur künftigen Zahlung der Pensionen liegt bei den jeweiligen Gesellschaften.

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) nach dem Anwartschaftsbewertungsverfahren bewertet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung von biometrischen Annahmen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19 als Bewertungsänderungen sofort im Eigenkapital erfasst. Ein nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand/-ertrag wird sofort in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Zinsergebnis.

Bei der Bewertung der Sterbewahrscheinlichkeiten der Berechtigten wurden die „Richttafeln 2018G“ (Vj. „Richttafeln 2015G“) von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die Auswirkungen aus der Umstellung sind im Abschnitt „(21) PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN“ dargestellt. Der Zinssatz zur Berechnung der Pensionsrückstellungen orientiert sich an der aktuellen Lage auf dem Kapitalmarkt.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, deren Eintritt wahrscheinlich zu einer Vermögensbelastung führen wird und wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken auf Basis bestmöglicher Schätzungen zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und mit Ausnahme der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen für Altersteilzeitrückstellungen nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Rückstellungen für Gewährleistungen werden anhand des in der Vergangenheit entstandenen Gewährleistungsaufwands, des Gewährleistungszeitraums und des gewährleistungsbehafteten Umsatzes dotiert. Darüber hinaus werden für bekannte Schäden Einzelgewährleistungsrückstellungen gebildet. Rückstellungen für drohende Verluste werden nach dem Prinzip der verlustfreien Bewertung für unrealisierte Verlustspitzen gebildet. Rückstellungen die einen Zinsanteil enthalten werden mit einem marktgerechten Zinssatz abgezinst.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR ALTERSTEILZEITVEREINBARUNGEN

Altersteilzeitrückstellungen werden für Altersteilzeitvereinbarungen im Rahmen des Blockzeitmodells nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Barwert bewertet. Während der Erfüllungsrückstand in der Beschäftigungsphase ratierlich erfasst wird, wird die Aufstockungsleistung ratierlich mit Entstehung der Verpflichtung als Aufwand verrechnet. Der in den Altersteilzeitaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung wird im Zinsaufwand gezeigt.

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Eine im Rahmen einer Put-Option zu erfassende Verbindlichkeit nach IAS 32.23 wird nach der „Present-Access Method“ bilanziert und damit direkt im Eigenkapital erfasst.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang. Sie werden bei einem Unternehmenszusammenschluss im Rahmen des IFRS 3 angesetzt.

LEASINGVERHÄLTNISSE

Beim Leasing wird das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen demjenigen Vertragspartner in einem Leasingverhältnis zugerechnet, der alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt, die mit dem Leasinggegenstand verbunden sind. Die Bewertung des Leasinggegenstandes richtet sich nach den für den Leasinggegenstand einschlägigen Bilanzierungsvorschriften. Trägt der Leasinggeber die wesentlichen Chancen und Risiken („Operating Lease“), wird der Leasinggegenstand vom Leasinggeber bilanziert. Die Leasingraten werden erfolgswirksam erfasst. Trägt der Leasingnehmer die wesentlichen Chancen und Risiken („Finance Lease“), wird der Leasinggegenstand vom Leasingnehmer bilanziert. Dabei wird der Leasinggegenstand zum Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und über die Vertragslaufzeit abgeschrieben. In gleicher Höhe wird eine Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasing passiviert und über die Vertragslaufzeit aufgezinnt. Die Leasingraten werden als Tilgung erfasst.

Die Gesellschaft unterhält fast ausschließlich „Operating Lease“-Verhältnisse als Leasingnehmer.

ERTRAGSREALISIERUNG

Die Erlöse des Konzerns werden in den Segmenten „Mobile Verkehrstechnik“, „Stationäre Verkehrstechnik“ und „Komponenten“ erwirtschaftet. Die Erlöse im Segment „Mobile Verkehrstechnik“ resultieren aus der Veräußerung von Tür- und Zustiegssysteme für Bahnen, Busse und Nutzfahrzeugen sowie von Inneneinrichtungen für Schienenfahrzeuge. Im Segment „Stationäre Verkehrstechnik“ werden die Erlöse aus dem Verkauf von Bahnübergangssicherungstechniken, Achszählsysteme und Stellwerkstechnik generiert. Die Umsatzerlöse im Segment „Komponenten“ resultieren aus dem Verkauf von Steckverbindern, Schnappschaltern und DC-Schütze für unterschiedliche Anwendungen im Bahnmarkt und in der Industrie.

Erlöse in den Segmenten „Komponenten“ und „Mobile Verkehrstechnik“

In den Segmenten „Komponenten“ und „Mobile Verkehrstechnik“ werden Erlöse erfasst, wenn die Verfügungsmacht über die Produkte übergegangen ist. Die Lieferung ist erfolgt, wenn die Produkte an den benannten Bestimmungsort versandt wurden, die Risiken von Überalterung und Verlust auf den Kunden übergegangen sind, und der Kunde entweder Produkte in Übereinstimmung mit dem Kaufvertrag abgenommen hat, die Annahmefrist abgelaufen ist oder dem jeweiligen Segment objektive Nachweise vorliegen, dass alle Abnahmekriterien erfüllt wurden. Einige Verträge beinhalten mehrere Leistungskomponenten, wie etwa Verkauf von Produkten sowie notwendige Inbetriebnahmeleistungen und Kundens Schulungen. Da die einzelnen Leistungskomponenten nicht ohne weiteres von einem Dritten erbracht werden können, handelt es sich grundsätzlich nicht um separat zu bilanzierende Leistungsverpflichtungen.

Im Zusammenhang mit der Veräußerung von Produkten aus den Segmenten „Mobile Verkehrstechnik“ und „Komponenten“ können retrospektiv wirkende Volumenrabatte vereinbart sein, die auf den Gesamtumsatz eines Kunden innerhalb eines vereinbarten Zeitraums basieren. Die Erlöse aus diesen Verkäufen werden in Höhe des im Vertrag festgelegten Preises – abzüglich der geschätzten Volumenrabatte – erfasst. Die Schätzung basiert auf Erfahrungswerten (Erwartungswertmethode). Umsatzerlöse werden nur in dem Umfang erfasst, in dem es hochwahrscheinlich ist, dass eine signifikante Stornierung nicht notwendig wird, sofern die damit verbundene Unsicherheit nicht mehr besteht.

Im Segment „Komponenten“ werden in sehr geringem Umfang Umsatzerlöse aus Engineeringleistungen zeitraumbezogen erfasst. Die Erlöse werden im Verhältnis des geleisteten Inputs des Unternehmens zur Erfüllung der Leistungsverpflichtung im Verhältnis zu den insgesamt zur Erfüllung dieser Leistungsverpflichtung erwarteten Inputs erfasst.

Schaltbau nimmt für Finanzierungskomponenten den praktischen Behelf in Anspruch, die Auswirkungen einer Finanzierungskomponente nicht zu berücksichtigen, falls die Dauer zwischen Übertragung von Gütern bzw. Dienstleistungen und Bezahlung dieser durch den Kunden maximal ein Jahr liegt. Für Verpflichtungen, fehlerhafte Produkte im Rahmen von Standardgarantiebedingungen zu reparieren oder zu ersetzen, wird eine Rückstellung gebildet. Im Segment „Mobile Verkehrstechnik“ können separate Leistungsverpflichtungen aus verlängerten Gewährleistungszeiträumen vorliegen. Die Bestimmung des Einzelveräußerungspreises erfolgt hierbei nach Stufe 2 (vergleiche hierzu Abschnitt „Bestimmung des Einzelveräußerungspreises“). Eine Forderung wird nach Erfüllung der zugrundeliegenden Incoterms und damit bei erfolgtem Kontrollübergang der Lieferung und Leistung auf den Kunden ausgewiesen, weil zu diesem Zeitpunkt der Anspruch auf Gegenleistung unbeding ist, das heißt, dass die Fälligkeit ab diesem Zeitpunkt automatisch mit Zeitablauf eintritt. Die bei Schaltbau bestehenden Zahlungsziele sind je nach Kunde und Land sehr unterschiedlich.

Erlöse im Segment „Stationäre Verkehrstechnik“

Im Segment „Stationäre Verkehrstechnik“ werden Erlöse erfasst, wenn die Verfügungsmacht über die Produkte übergegangen ist. Die Lieferung ist erfolgt, wenn die Produkte an den benannten Bestimmungsort versandt wurden, die Risiken von Überalterung und Verlust auf den Kunden übergegangen sind, und der Kunde entweder

Produkte in Übereinstimmung mit dem Kaufvertrag abgenommen hat, die Annahmefrist erloschen ist oder dem jeweiligen Segment objektive Nachweise vorliegen, dass alle Abnahmekriterien erfüllt wurden.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden in Form von Werk- bzw. Festpreisverträgen geschlossen. Bei Festpreisverträgen werden die Erlöse aufgrund der tatsächlich am Ende der Berichtsperiode erbrachten Leistung im Verhältnis zu der insgesamt zu erbringenden Leistungsverpflichtung erfasst, da der Kunde während der Leistungserbringung durch Schaltbau die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert, erhält. Einige Verträge beinhalten mehrere Leistungskomponenten, wie etwa die Erbringung einer Bauleistung sowie notwendige Inbetriebnahmeleistungen. Da die einzelnen Leistungskomponenten nicht ohne weiteres von einem Dritten erbracht werden können, handelt es sich grundsätzlich nicht um separat zu bilanzierende Leistungsverpflichtungen. Sofern separate Leistungsverpflichtungen vorliegen, wird der Transaktionspreis anhand der relativen Einzelveräußerungspreise aufgeteilt. Sind diese nicht direkt beobachtbar, werden sie anhand des Expected-cost-plus-a-margin-Ansatzes geschätzt. Schätzungen hinsichtlich der Erlöse, Kosten oder des Auftragsfortschritts werden korrigiert, wenn sich Umstände ändern. Etwaige daraus resultierende Erhöhungen oder Verminderungen der geschätzten Erlöse und Kosten werden in der Periode im Gewinn oder Verlust abgebildet, in der die Umstände, die Anlass zur Korrektur geben, der Geschäftsleitung zur Kenntnis gelangen. Bei Festpreisverträgen zahlt der Kunde einen mittels Zahlungsplan festgelegten Betrag. Überschreiten die von Schaltbau erbrachten Leistungen den Zahlungsbeitrag, wird ein Vertragsvermögenswert erfasst. Sind die Zahlungen höher als die erbrachte Leistung, wird eine Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen. Zahlungen werden nach den in den Kundenverträgen vereinbarten Zahlungsplänen geleistet. Schaltbau nimmt für Finanzierungskomponenten den praktischen Behelf in Anspruch, die Auswirkungen einer Finanzierungskomponente nicht zu berücksichtigen, falls die Dauer zwischen Übertragung von Gütern bzw. Dienstleistungen und Bezahlung dieser durch den Kunden maximal ein Jahr liegt.

Vertragsvermögenswerte werden abzüglich Wertberichtigungen nach IFRS 9 angesetzt. Der Konzern wendet den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen; demzufolge werden für alle Vertragsvermögenswerte die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste herangezogen.

Die Vertragsvermögenswerte betreffen noch nicht fakturierte laufende Arbeiten und weisen im Wesentlichen die gleichen Risikomerkmale wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für die gleichen Vertragsarten und Schuldner auf. Der Konzern hat daher die Schlussfolgerung gezogen, dass die erwarteten Verlustquoten für noch nicht fällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einen angemessenen Näherungswert der Verlustquoten für Vertragsvermögenswerte darstellen.

Wertminderungsaufwendungen auf Vertragsvermögenswerte werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung im Posten Wertminderungsaufwendungen, netto, dargestellt. In Folgeperioden erzielte, früher bereits abgeschriebene Beträge werden im gleichen Posten erfasst.

Bestimmung des Einzelveräußerungspreises

Stufe 1	Indikator ist ein „objektiver beobachtbarer Transaktionspreis“, zu dem Schaltbau das betreffende Gut oder die Dienstleistung separat verkauft.
Stufe 2	Sofern kein „objektiv beobachtbarer Transaktionspreis“ vorliegt, ist eine objektive Schätzung vorzunehmen. Schaltbau verwendet hierbei die „Expected cost plus a margin method“.

FREMDKAPITALKOSTEN

Mit Ausnahme von Fremdkapitalkosten, die als Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten von qualifizierten Vermögenswerten aktiviert werden, werden sämtliche Zinsen und sonstige Fremdkapitalkosten grundsätzlich sofort als Aufwand der Periode erfasst. Im Berichtsjahr wurden aufgrund Unwesentlichkeit keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

WESENTLICHE EREIGNISSE

WERTBERICHTIGUNG DES JOINT VENTURES ZHEJIANG YONGGUI BODE TRANSPORTATION EQUIPMENT CO. LTD. IN TIANTAI, CHINA (BOYO).

Im Geschäftsjahr 2017 wurde das Joint Venture BOYO gegründet. Noch zum Jahresende 2017 wurde ein Wertminderungsaufwand von TEUR 1.600 erfasst. Die im Rahmen der Gründung des Joint Ventures eingegangene Verpflichtung, im Jahr 2018 eine weitere Einlage gegen Zahlung von TCNY 10.600 (TEUR 1.358) zu leisten, wurde erfüllt.

Gegen Ende des Geschäftsjahres haben sich die Planverfehlungen der Gesellschaft bestätigt. Als Grund für die Planverfehlungen sind insbesondere ausgebliebene Auftragseingänge anzuführen. Im Rahmen der Aufstellung des Konzern-Abschlusses wurde auf Basis angepasster Planungszahlen und des Geschäftsverlaufs 2018 erneut ein Impairment-Test nach IAS 28 i.V.m. IAS 36 durchgeführt. Infolge dessen wurde zum Jahresende 2018 der noch verbleibende Beteiligungsansatz an der BOYO in Höhe von TEUR 3.371 wertberichtigt, da der Nutzungswert der Beteiligung geringer ist als der Buchwert zu fortgeführten Anschaffungskosten war.

Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrages wurde von einem festen Planungszeitraum von drei Jahren ausgegangen. Die Werte der zugrunde gelegten Annahmen wurden anhand aller verfügbaren Informationen ermittelt. Der aktualisierten Cash Flow-Prognose für die kommenden drei Geschäftsjahre plus ewiger Rente für die Ermittlung des Nutzungswerts wurde ein Beta-Faktor von 0,7%, ein Nachsteuer-WACC von 7,6% (Vorsteuer-WACC 8,4%) und eine Wachstumsrate der ewigen Rente von 1,0% zugrunde gelegt. Der erzielbare Betrag im Geschäftsjahr war leicht negativ. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „(12) AT EQUITY BEWERTETE BETEILIGUNGEN“.

WERTBERICHTIGUNG DER BETEILIGUNG SHENYANG PINTSCH BAMAG TRANSPORTATION & ENERGY EQUIPMENT CO. LTD., SHENYANG, CHINA, (PBTE)

Der mit dem Joint Venture Partner bestehende Vertrag wurde im zweiten Halbjahr 2018 gekündigt. Infolge dessen wurde zum Jahresende 2018 der noch vorliegende Beteiligungsansatz an der PBTE in Höhe von TEUR 269 wertberichtigt, da ein Zufluss künftiger Cash Flows nicht mehr erwartet wird. Es bestehen keine Nachschussverpflichtungen.

WERTBERICHTIGUNG GOODWILL SOWIE VERMÖGENSWERTE DER ALTE TECHNOLOGIES S.L.U., BARCELONA, SPANIEN

Im September 2018 wurde auf Basis angepasster Planungszahlen und des Geschäftsverlaufs 2018 ein Impairment-Test nach IAS 36 durchgeführt. Infolge dessen wurde in 2018 eine Wertberichtigung des Goodwills in Höhe von TEUR 8.172 sowie weiterer Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.840 vorgenommen, da der erzielbare Betrag geringer als der Buchwert der Cash-Generating Unit war. Die Gesellschaft ist Bestandteil des Segments „Mobile Verkehrstechnik“.

Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) belief sich auf TEUR 2.687. Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrages wurde von einem festen Planungszeitraum von drei Jahren ausgegangen. Die Werte der zugrunde gelegten Annahmen wurden anhand aller verfügbaren Informationen ermittelt. Der aktualisierten Cash Flow-Prognose für die kommenden drei Geschäftsjahre plus ewiger Rente für die Ermittlung des Nutzungswerts wurde ein Beta-Faktor von 0,7%, ein Nachsteuer-WACC von 7,4% (Vorsteuer-WACC 8,4%) und eine Wachstumsrate der ewigen Rente von 1% zugrunde gelegt. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen zu den immateriellen Vermögenswerten im Abschnitt „BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNSÄTZE“ dieses Konzernanhangs.

Zum Jahresende wurde auf Grund weiterer bestätigter Planverfehlungen erneut ein Impairment-Test für die Gesellschaft nach IAS 36 durchgeführt. Als Folge wurden Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.700 abgewertet. Die

Wertberichtigung der Vermögenswerte erfolgte auf Grundlage der sich weiter verschlechterten wirtschaftlichen und finanziellen Situation der Alte basierend auf aktualisierten Planzahlen. Es stellte sich heraus, dass die geplanten und prognostizierten Auftragseingänge und Umsatzerlöse der Alte nicht den Erwartungen entsprechen und vermutlich auch in 2019 nicht zu einem positiven Jahresergebnis führen werden.

Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) belief sich auf TEUR 987. Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrages wurde von einem festen Planungszeitraum von drei Jahren ausgegangen. Die Werte der zugrunde gelegten Annahmen wurden anhand aller verfügbaren Informationen ermittelt. Der aktualisierten Cash Flow-Prognose für die kommenden drei Geschäftsjahre plus ewiger Rente für die Ermittlung des Nutzungswerts wurde ein Beta-Faktor von 0,7%, ein Nachsteuer-WACC von 7,7% (Vorsteuer-WACC 8,5%) und eine Wachstumsrate der ewigen Rente von 1% zugrunde gelegt. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen zu den immateriellen Vermögenswerten im Abschnitt „BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNSATZE“ dieses Konzernanhangs.

Im Februar 2019 hat der Vorstand der Schaltbau Holding AG beschlossen, die spanische Konzerntochter Alte Technologies S.L.U. zum Verkauf zu stellen. Ab dem Geschäftsjahr 2019 wird Alte daher als „Veräußerungsgruppe“ nach IFRS 5 bilanziert. Darüber hinaus wurde im Dezember eine Rückstellung in Höhe von TEUR 1.300 für Risiken aus der Inanspruchnahme ausgegebener Konzern- und Bankbürgschaften gebildet.

WERTBERICHTIGUNG GOODWILL SCHALTBAU TRANSPORTATION UK LTD., MILTON KEYNES, VEREINIGTES KÖNIGREICH

Im September 2018 wurde auf Basis angepasster Planungszahlen und des Geschäftsverlaufs 2018 (Triggering Event) ein Impairment-Test nach IAS 36 durchgeführt. Infolge dessen wurde eine Wertberichtigung des Goodwills in Höhe von TEUR 2.271 vorgenommen, da der erzielbare Betrag geringer als der Buchwert der Cash-Generating Unit war. Die Gesellschaft ist Bestandteil des Segments „Mobile Verkehrstechnik“.

Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) belief sich auf TEUR 3.362. Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrages wurde von einem festen Planungszeitraum von drei Jahren ausgegangen. Die Werte der zugrunde gelegten Annahmen wurden anhand aller verfügbaren Informationen ermittelt. Der aktualisierten Cash Flow-Prognose für die kommenden drei Geschäftsjahre plus ewiger Rente für die Ermittlung des Nutzungswerts wurde ein Beta-Faktor von 0,7%, ein Nachsteuer-WACC von 6,6% (Vorsteuer-WACC 8,3%) und eine Wachstumsrate der ewigen Rente von 1% zugrunde gelegt. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen zu den immateriellen Vermögenswerten im Abschnitt „BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNSATZE“ dieses Konzernanhangs.

SEPSA-GRUPPE

Im November 2017 hat der Vorstand entschieden, die Sepsa-Gruppe (Albatros S.L.U, Madrid, Spanien sowie deren Tochterunternehmen im folgenden Sepsa-Gruppe), welche zum Segment „Mobile Verkehrstechnik“ gehört, zum Verkauf zu stellen. Es ist geplant, mittels Share Deal sämtliche Anteile zu veräußern. Seit November 2017 wird Sepsa mit ihren Tochtergesellschaften daher als „Veräußerungsgruppe“ nach IFRS 5 bilanziert. Dies führt zur Anwendung anderer Bewertungsmaßstäbe. Das im November 2017 eingegangene Kaufangebot von einem potentiellen Interessenten konnte im Frühjahr 2018 nicht erfolgreich abgeschlossen werden. Ursächlich hierfür waren am Ende insbesondere unterschiedliche Ansichten hinsichtlich einem sich damals in Verhandlung befindlichen Großprojekt. Während Schaltbau diesen damals schon in Verhandlungen sehr weit fortgeschrittenen Großauftrag im Rahmen eines Verkaufspreises mitberücksichtigen wollte, hatte der potentielle Investor kein Interesse an einem Abschluss für das Großprojekt. Dies führte letztendlich zu einem Abbruch der Verkaufsverhandlungen. Insbesondere aus dem vorgenannten Grund, der auf Ereignisse bzw. Gegebenheiten zurückzuführen ist, die außerhalb der Kontrolle von Schaltbau liegen, konnte die Veräußerung der Sepsa-Gruppe nicht innerhalb von zwölf Monaten ab November 2017 vorgenommen werden. Im Rahmen des bestehenden M&A-Prozesses konnte im Sommer 2018 ein neuer Investor gefunden werden, mit welchem aktuell vertiefende Verkaufsverhandlungen

geführt werden. Auf Basis durchgängig neu vorliegender Anfragen von Investoren sieht der Vorstand der Schaltbau Holding AG ein nachhaltiges Interesse im Markt, die Sepsa zu erwerben. Aus diesem Grund erfolgt die Bilanzierung der Sepsa-Gruppe zum 31. Dezember 2018 weiterhin als „Veräußerungsgruppe“ nach IFRS 5. Zum Bilanzstichtag geht der Vorstand nach wie vor davon aus, dass die Sepsa-Gruppe aufgrund der Konkretisierung des Großprojekts trotz der laufenden Verluste weiterhin für EUR 1 veräußert werden kann. Infolgedessen werden die Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppe in gleicher Höhe ausgewiesen, woraus sich bei weiter anfallenden Verlusten und Schuldzunahmen Wertaufholungen bei den Vermögenswerten ergeben, die als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen werden. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2018 TEUR 4.919 in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Dieser Wert wird nicht als Sondereffekt klassifiziert, da aus der laufenden Geschäftstätigkeit der Sepsa-Gruppe korrespondierender Aufwand aus dem operativen Verlust in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten ist.

PINTSCH BUBENZER-GRUPPE

Mit Datum vom 24. Januar 2018 hat die Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH, ein 100% Tochterunternehmen der Schaltbau Holding AG, 100% der Anteile an der Pintsch Bubenzer GmbH (nachfolgend PBOP) an die Platin1452. GmbH, Frankfurt am Main, verkauft. Als Gegenleistung für den Verkauf von sämtlichen Anteilen der PBOP inklusive ihrer Tochterunternehmen sowie für die Ablösung eines Shareholder Loans der Schaltbau Holding AG gegenüber der PBOP wurde ein Kaufpreis in Höhe von TEUR 30.250 zuzüglich einer Verzinsung vereinbart.

Der Abschluss des Verkaufsvorgangs war vorbehaltlich üblicher Abschlussbedingungen einschließlich des Erhalts erforderlicher kartellrechtlicher Zustimmung. Der Vollzug der Transaktion erfolgte am 1. März 2018.

Im Rahmen der Veräußerung wurden Vermögenswerte in Höhe von TEUR 42.347, Schulden in Höhe von TEUR 11.266 und somit ein Reinvermögen von TEUR 31.081 übertragen. Zusätzlich wurden latente Steuern in Höhe von TEUR 479 ertragswirksam aufgelöst. Der Entkonsolidierungsertrag im Konzern-Abschluss zum 1. März 2018 betrug TEUR 11.

Die Pintsch Bubenzer-Gruppe wurde im Konzern-Abschluss zum 31. Dezember 2017 als „Veräußerungsgruppe“ nach IFRS 5 bilanziert.

KAPITALERHÖHUNG VOM 19. FEBRUAR 2018 AUS DEM GENEHMIGTEN KAPITAL

Mit Datum vom 19. Februar 2018 emittierte die Schaltbau Holding AG aus dem genehmigten Kapital insgesamt 2.242.420 neue, auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) aus einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen mit Bezugsrecht der Aktionäre, unter Ausnutzung des von der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 6. Juni 2013 geschaffenen genehmigten Kapitals. Im Rahmen der Kapitalerhöhung sind der Gesellschaft insgesamt Bruttoemissionserlöse von TEUR 49.333 zugeflossen. Nach Abzug von Transaktionskosten, welche aktivisch mit der Kapitalrücklage verrechnet wurden, betragen die aus dieser Kapitalerhöhung zugeflossenen Nettoemissionserlöse insgesamt TEUR 46.498.

Die bis zum 31. Dezember 2017 angefallenen, nach IFRS vom Eigenkapital abziehbaren Transaktionskosten, wurden in Höhe von TEUR 1.179 aktivisch abgegrenzt und unter Berücksichtigung der in 2018 angefallenen Kosten von TEUR 1.656 im Zeitpunkt der bilanziellen Erfassung der Eigenkapitalerhöhung mit Datum vom 19. Februar 2018 mit dem Eigenkapital unter Berücksichtigung des Steuereffekts in Höhe von TEUR 850 verrechnet.

RÜCKZAHLUNG DER ÜBERBRÜCKUNGSFINANZIERUNG INKLUSIVE GESTUNDETER TILGUNGEN SOWIE AUFHEBUNG DER VERFÜGUNGSBESCHRÄNKTEN FINANZMITTEL

Am 31. März 2017 hat die Schaltbau Holding AG eine bis zum 28. Februar 2018 befristete Überbrückungsfinanzierung über bis zu TEUR 25.000 mit den kreditgebenden Banken abgeschlossen. Mit Datum vom 22. Februar 2018 hat die Gesellschaft die vollständig in Anspruch genommene Kreditlinie der Überbrückungsfinanzierung in

Höhe von TEUR 25.000 sowie gestundete Tilgungsleistungen in Höhe von TEUR 7.000 und Zinsen in Höhe von TEUR 465 gegenüber Banken zurückgezahlt.

Gleichzeitig mit der Rückzahlung der Überbrückungsfinanzierung wurde das auf einem Treuhänderkonto hinterlegte und verfügungsbeschränkte Geld in Höhe von TEUR 15.550 aus der Kapitalerhöhung vom 12. Mai 2017 wieder frei und konnte von der Gesellschaft zur Schuldentilgung verwendet werden. Bei dem zum 31. Dezember 2017 auf dem Treuhänderkonto eingezahlten Betrag handelte es sich gemäß IAS 7 um sogenanntes „Restricted Cash“ und wurde unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen.

ENTNAHMEN AUS DER KAPITALRÜCKLAGE

Im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses der Schaltbau Holding AG zum 31. Dezember 2018 hat der Vorstand beschlossen, einen Betrag in Höhe von EUR 64.182.590,65 aus der Kapitalrücklage zu entnehmen und zur Deckung des handelsrechtlichen Bilanzverlustes zu verwenden und mit diesem zu verrechnen.

FINANZIERUNG DER SCHALTBAU HOLDING AG

Die Finanzierung der Schaltbau Holding AG erfolgt derzeit über einen Konsortialkreditvertrag sowie über ein Schuldscheindarlehen. Die Laufzeit des besicherten Konsortialkreditvertrags über EUR 100 Mio. endet zum 31. Dezember 2019. Als Sicherheiten wurden die Geschäftsanteile aller direkten Tochtergesellschaften der Schaltbau Holding AG verpfändet. Der in Anspruch genommene Saldo beträgt zum Stichtag TEUR 24.718 und ist unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Das unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesene Schuldscheindarlehen in Höhe von nominal EUR 70 Mio. besteht aus zwei Tranchen in Höhe von EUR 28,5 Mio. (Fälligkeit 30. Juni 2022) und EUR 41,5 Mio. (Fälligkeit 30. Juni 2025). Die Verbindlichkeit wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode ausgewiesen und mit einem Effektivzinssatz von 3,23% bzw. 3,92% verzinst. Den Schuldscheindarlehensgläubigern wurde aufgrund der Änderung der Darlehensgrundlage zum 31. März 2017 eine um 100 Basispunkte angehobene Verzinsung für den Zeitraum vom 1. April 2017 bis 31. Dezember 2019 gewährt. Zudem wurde ihnen die Option eingeräumt, den Darlehensvertrag mit sechsmonatiger Kündigungsfrist zum Jahresende 2019 zu kündigen. Bis zum 31. Dezember 2018 hat ein Gläubiger von diesem Kündigungsrecht Gebrauch gemacht.

Die Schuldscheindarlehensgeber haben darüber hinaus außerordentliche Kündigungsrechte. Diese außerordentlichen Kündigungsrechte knüpfen gemäß den Vereinbarungen mit den Schuldscheindarlehensgebern unter anderem an die außerordentliche Kündigung anderer Finanzverbindlichkeiten, insbesondere dem Konsortialkredit, an.

Zum 31. Dezember 2018 erfolgt auf Grund der Kündigungsoption die Passivierung der Verbindlichkeiten aus dem Schuldscheindarlehen unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

OPTIONS AUSÜBUNG DER MINDERHEITSGESELLSCHAFTER AN DER SCHALTBAU TRANSPORTATION UK LTD., MILTON KEYNES, VEREINIGTES KÖNIGREICH (NACHFOLGEND BOUK)

Zum 31. Dezember 2017 hielt die Schaltbau Holding AG über ihr Tochterunternehmen die Gebr. Bode & Co. Beteiligungs GmbH, Kassel, insgesamt 65% der Anteile an der BOUK. Im Geschäftsjahr 2018 wurden 34,8% der Anteile zu einem Kaufpreis von TEUR 884 der Minderheitsgesellschafter hinzuerworben.

FINANZIERUNG VON TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Mit Datum vom 14. März 2018 hat die Gesellschaft bei den Finanzierungsparteien des Konsortialkredits einen Waiverantrag gestellt mit dem Inhalt, zusätzliche Darlehensgewährungen in Höhe von TEUR 1.500 an die Alte Technologies S.L.U., Barcelona, Spanien, und TEUR 1.400 an die Schaltbau Transportation Ltd., Milton Keynes, Vereinigtes Königreich, sowie der zusätzlichen Ausreichung von Avalen in Höhe von TEUR 1.800 für die Bode North America Inc, Spartanburg, USA, zuzustimmen. Darüber hinaus wurden im Zusammenhang mit der Sepsa-

Gruppe sowie der Alte Technologies S.L.U. dem Vorstand in 2018 weitere strategische Optionen eingeräumt. Die Finanzierungsparteien haben den jeweiligen Anträgen in erfolgten Ergänzungen zum Kreditvertrag stattgegeben.

ENTWICKLUNG DER DROHVERLUSTRÜCKSTELLUNGEN

Die Drohverlustrückstellungen reduzierten sich zum 31. Dezember 2018 um TEUR 7.646 auf TEUR 4.057 gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2017 (TEUR 11.704). In Vorjahren wurden diese überwiegend aufgrund der Projekte „Bahnübergangstechnik in Dänemark“ sowie „Bahnsteigtüren in Brasilien“ gebildet. Im Geschäftsjahr 2018 haben sich Schaltbau und Bombardier Transportation auf eine angepasste Fortführung des seit 2012 bestehenden Bahnsteigtüren-Projekts mit der Companhia Do Metropolitano de São Paulo („Metro São Paulo“) in Brasilien geeinigt. Vor diesem Hintergrund wurde zum 30. Juni 2018 eine Auflösung der Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 7.090 vorgenommen. Für das Projekt „Bahnübergangstechnik in Dänemark“ musste die Drohverlustrückstellung im Geschäftsjahr um TEUR 1.465 erhöht werden. Darüber hinaus wurde in 2018 eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von TEUR 2.419 aufgrund eines verlustbehafteten Projekts im Segment „Mobile Verkehrstechnik“ gebildet.

RÜCKSTELLUNG FÜR RESTRUKTURIERUNG

Im Dezember 2017 wurden die Mitarbeiter und der Betriebsrat in der Stationären Verkehrstechnik über einen detaillierten Restrukturierungsplan informiert. Im Rahmen der Anforderungen nach IAS 37 hat die Gesellschaft hierfür insgesamt Kosten in Höhe von TEUR 2.200 als Rückstellung für Restrukturierung passiviert. Im Geschäftsjahr 2018 wurde die Restrukturierungsrückstellung der Stationären Verkehrstechnik um TEUR 1.653 aufgelöst, da die tatsächlichen Restrukturierungskosten geringer ausfielen.

Die Ergebnissituation der Gebr. Bode GmbH & Co. KG, Kassel, hat sich nicht wie geplant entwickelt. Begründet wird dies durch nicht realisierte Produkturnsätze sowie einer höheren Materialquote in den Geschäftsbereichen Straße und Schiene. Im Dezember 2018 wurde eine Restrukturierungsrückstellung in Höhe von TEUR 1.800 gebildet, da geeignete Maßnahmen eingeleitet wurden, die wirtschaftliche Situation der Gebr. Bode GmbH & Co. KG nachhaltig zu verbessern. Darüber hinaus wurde im Dezember eine Rückstellung in Höhe von TEUR 1.300 für Risiken aus der Inanspruchnahme ausgegebener Konzern- und Bankbürgschaften gebildet.

ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Zum 30. Juni 2018 erfolgte im Schaltbau-Konzern eine Überprüfung der Werthaltigkeit von aktivierten Eigenleistungen gemäß IAS 36. Dies führte bei der Pintsch Tiefenbach GmbH in Anlehnung an das Beispiel zu IAS 36.107 zu einem außerordentlichen Ergebniseffekt von TEUR 1.516 auf aktivierte Kosten im Zusammenhang mit der Entwicklung einer Signalsteuerung mit LED-Technologie aufgrund bisher fehlender Kundenaufträge. Zum Geschäftsjahresende erfolgten weitere Abschreibungen auf aktivierte Eigenleistungen in Höhe von TEUR 1.474.

ÄNDERUNGSVEREINBARUNG DER PUT-OPTION MIT DEM MINDERHEITSGESELLSCHAFTER DER SPII S.P.A.

Die bestehende Put-Option über die Option des Erwerbs der restlichen Minderheitenanteile an der SPII S.p.A. wurde im Oktober 2018 angepasst. Der neue Ausübungszeitpunkt der Option wurde vertraglich auf den 1. Mai 2022 verschoben und führte zu einer ergebnisneutralen Erfassung einer sonstigen langfristigen Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 4.686.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In der Konzerngewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 ist die Pintsch Bubenzer-Gruppe anteilig für zwei Monate enthalten. In der Vergleichsperiode der Konzerngewinn- und Verlustrechnung im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 ist die Pintsch Bubenzer-Gruppe noch vollständig enthalten.

Um eine bessere Vergleichbarkeit der Konzerngewinn- und Verlustrechnung zu gewährleisten, wird in nachfolgender Tabelle die Gewinn- und Verlustrechnung der Pintsch Bubenzer-Gruppe dargestellt:

Angaben in TEUR	1.1.- 31.12.2018	1.1.- 31.12.2017
17. Umsatzerlöse	8.227	49.678
18. Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	821	0
19. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	609
20. Gesamtleistung	9.048	50.287
21. Sonstige betriebliche Erträge	63	924
22. Materialaufwand	4.777	26.165
23. Personalaufwand	2.831	16.135
24. Abschreibungen	0*	2.581
25. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.118	7.355
26. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	385	-1.025
27. Finanzergebnis	-175	-990
28. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	210	-2.015
29. Ertragssteuern	-74	-151
30. Jahresüberschuss	136	-2.166

* Aufgrund der Bilanzierung nach IFRS 5 ab Dezember 2017 liegt keine Abschreibung vor.

In den „Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ waren zum 31. Dezember 2017 im Zusammenhang mit Pintsch Bubenzer Vermögenswerte von TEUR 38.517 und Schulden von TEUR 8.730 enthalten.

(1) UMSATZERLÖSE

Die Erlöse des Konzerns werden in den Segmenten „Komponenten“, „Mobile Verkehrstechnik“ und „Stationäre Verkehrstechnik“ erwirtschaftet. Die Umsatzerlöse im Segment „Komponenten“ resultieren aus dem Verkauf von Steckverbindern, Schnappschaltern und DC-Schütze für unterschiedliche Anwendungen im Bahnmarkt und in der Industrie. Die Erlöse im Segment „Mobile Verkehrstechnik“ resultieren aus der Veräußerung von Tür- und Zustiegssystemen für Bahnen, Busse und Nutzfahrzeuge sowie von Inneneinrichtungen für Schienenfahrzeuge. Im Segment „Stationäre Verkehrstechnik“ werden die Erlöse aus dem Verkauf von Bahnübergangssicherungstechniken, Achszählssystemen und Stellwerkstechnik generiert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Umsatzerlöse, die in den Segmenten zeitraum- und zeitpunktbezogen erwirtschaftet werden.

Umsatzerlöse nach Segmenten	2018	2017
Angaben in TEUR		
Komponenten	145.169	130.654
– davon zeitraumbezogen	119	0
Mobile Verkehrstechnik	303.816	265.255
– davon zeitraumbezogen	0	0
Stationäre Verkehrstechnik	69.131	120.496
– davon zeitraumbezogen	470	150
Holding	227	54
– davon zeitraumbezogen	0	0
	518.343	516.459

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zum Stichtag noch nicht bzw. noch nicht vollständig erfüllten Leistungsverpflichtungen, die im Wesentlichen aus langfristigen Fertigungsaufträgen aus dem Segment „Stationäre Verkehrstechnik“ sowie aus über Zeitraum erbrachte Entwicklungsleistungen im Segment „Komponenten“ resultieren.

Angaben in TEUR	2018	2017
Aggregierter Transaktionspreis von nicht (oder teilweise nicht) erfüllten Leistungsverpflichtungen	4.731	0

Das Management erwartet, dass 88% dieser ausstehenden (oder teilweise ausstehenden) Leistungsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2019 als Umsatz erfasst werden. Die restlichen 12% werden erwartungsgemäß überwiegend im Jahr 2020 als Umsatz erfasst. Der genannte Betrag umfasst keine variablen Vergütungsbestandteile, die begrenzt sind.

Die Angabe umfasst keine Verträge, bei denen der Anspruch auf Gegenleistung vom Kunden mit dem Wert der erbrachten Leistungsverpflichtung durch Schaltbau im Einklang steht und/oder deren erwartete ursprüngliche Laufzeit maximal ein Jahr beträgt.

Nachfolgende Tabelle zeigt in der Berichtsperiode erfasste Erlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten angefallen sind (vgl. Abschnitt „(24) VERTRAGSVERMÖGENSWERTE UND –VERBINDLICHKEITEN“):

Angaben in TEUR	2018	2017
Erfasste Erlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren	12.023	0
Erfasste Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt wurden	0	0
	12.023	0

In nachfolgender Tabelle werden die vom Konzern erwirtschafteten Umsatzerlöse nach Märkten dargestellt.

Umsatzerlöse nach Märkten	2018	2017
Angaben in TEUR		
Deutschland	188.198	179.991
Übrige EU-Länder	202.685	185.275
Übrige europäische Länder	38.790	33.444
Asien	57.291	62.892
Amerika	30.012	44.150
Sonstige Länder	1.367	10.707
	518.343	516.459

(2) BESTANDSVERÄNDERUNGEN AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN ERZEUGNISSEN UND ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Angaben in TEUR	2018	2017
Bestandsveränderungen	3.015	9.230
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.087	7.538
	5.102	16.768

(3) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Angaben in TEUR	2018	2017
Auflösung von Rückstellungen*	12.662	3.018
Währungs- / Kursgewinne	1.091	198
Herabsetzung von Wertberichtigungen**	0	825
Zuwendungen der öffentlichen Hand	20	53
Übrige betriebliche Erträge	10.469	8.136
	24.242	12.230

* Die Auflösung von Rückstellungen enthalten die Erträge aus der Sepsa-Gruppe.

** Im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 wird die Position „Wertminderungsaufwendungen in der GuV“ gesondert ausgewiesen. In den vorangegangenen Perioden ist der Wertminderungsaufwand in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Eine Anpassung der Vergleichsperiode wurde nicht vorgenommen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge von insgesamt TEUR 13.330 (Vj. TEUR 4.147) im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen. Die übrigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Erträge aus der IFRS 5 Bewertung in Höhe von TEUR 4.919 der Sepsa sowie aus Umlagen an die Pintsch Bubenzer GmbH in Höhe von TEUR 1.140. Im Vorjahr enthalten die übrigen betrieblichen Erträge TEUR 4.653 aus dem Verkauf der Anteile an der Shenyang Bode Transportation Equipment Co. Ltd. Die Zuwendungen der öffentlichen Hand resultieren im Wesentlichen aus Forschungsgeldern.

(4) MATERIALAUFWAND

Angaben in TEUR	2018	2017
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	241.920	235.080
Aufwendungen für bezogene Leistungen	38.502	40.505
	280.422	275.585

Erläuterungen zu den Beschaffungsmärkten und zur Einkaufsstrategie der Schaltbau-Gruppe finden sich im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns.

(5) PERSONALAUFWAND / MITARBEITER

Angaben in TEUR	2018	2017
Löhne und Gehälter	146.019	154.623
Soziale Abgaben und Aufwendung für Altersversorgung und Unterstützung	31.134	32.227
	177.153	186.850

Im Zusammenhang mit den Aufwendungen für Altersversorgung wird auf die Ausführungen im Abschnitt „(21) PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN“ verwiesen.

Mitarbeiteranzahl	2018	2017
Entwicklung	467	519
Einkauf und Logistik	305	312
Fertigung	1.613	1.565
Vertrieb	333	387
Verwaltung inkl. Vorstände und Geschäftsführer	261	286
Auszubildende	19	25
	2.998	3.094

Bei den oben genannten Angaben handelt es sich um die unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gewichtete, durchschnittliche Anzahl an Mitarbeitern der vollkonsolidierten Gesellschaften auf Basis der monatlichen Endstände. Die betriebswirtschaftliche Gewichtung bezieht Auszubildende nur zu 30% in die Berechnung ein.

Weitere Erläuterungen zu den Mitarbeitern der Schaltbau-Gruppe finden sich im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns.

(6) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Angaben in TEUR	2018	2017
Verwaltungskosten	26.912	27.189
Vertriebskosten	14.839	18.039
Betriebskosten	8.372	8.198
Soziale Sach- und Personalkosten	1.657	1.738
Aufwendungen aus Währungs- und Kursverlusten	1.508	3.177
Sonstige Steuern	1.111	1.047
Verluste aus Anlagenabgängen	460	69
Aufwendungen für Drohverlustrückstellungen	4.137	790
Übrige Aufwendungen	8.137	1.671
Wertberichtigungen von Forderungen*	0	966
	67.133	62.884

* Im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 wird die Position „Wertminderungsaufwendungen“ in der GuV gesondert ausgewiesen. In den vorangegangenen Perioden ist der Wertminderungsaufwand in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Eine Anpassung der Vergleichsperiode wurde nicht vorgenommen.

Die Verwaltungskosten beinhalten im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten, Versicherungen und Beiträge, Kfz-Kosten sowie IT-Kosten. Die Vertriebskosten entfallen auf Werbekosten, Verkaufsprovisionen sowie Reise- und Bewirtungskosten. Die übrigen Aufwendungen beinhalten im Geschäftsjahr Aufwendungen aus Pönalen sowie Gewährleistungen in Höhe von TEUR 1.620.

Die Gesellschaft unterhält Miet- und Leasing-Verhältnisse, insbesondere für Immobilien, elektronische Datenverarbeitung, Kraftfahrzeuge und sonstige Büroausstattung, die in den nächsten Jahren auslaufen. Die Miet- und Leasingaufwendungen belaufen sich auf TEUR 5.584 (Vj. TEUR 5.681).

(7) BETEILIGUNGSERGEBNIS

Angaben in TEUR	2018	2017
Ergebnis aus at equity-bilanzierten Unternehmen	-114	123
Sonstiges Beteiligungsergebnis	-2.873	-1.925
	-2.987	-1.802

Die Abschlüsse der ausländischen Gesellschaften wurden jeweils gemäß den landesrechtlichen Regelungen aufgestellt. Materielle Unterschiede im Ergebnis zu einem nach den Regelungen der IFRS aufgestellten Abschluss, wie sie in der EU anzuwenden sind, ergaben sich nicht.

Das Ergebnis aus at equity-bilanzierten Unternehmen ergibt sich aus der anteiligen Zurechnung der jeweiligen Jahresergebnisse (Bilanzstichtag 31. Dezember 2018) der BoDo Bode-Dogrusan A.S. (Türkei), der Shenyang Pintsch Bamag Transportation & Energy Equipment Co. Ltd. (China), und der Zhejiang Yonggui Bode Transportation Equipment Co. Ltd. (China). Die at equity bilanzierten Unternehmen haben im Berichtsjahr keine Ausschüttungen vorgenommen.

Das sonstige Beteiligungsergebnis beinhaltet Wertberichtigungen auf den Beteiligungsansatz an der Pintsch Bamag Transportation & Energy Equipment Co. Ltd. (China), und der Zhejiang Yonggui Bode Transportation Equipment Co. Ltd. (China) sowie die Ausschüttungen der nicht konsolidierten Gesellschaften. Wir verweisen hierzu

auf den Abschnitt zu „WESENTLICHE EREIGNISSE“. Im Vorjahr sind die Wertberichtigungen auf den Beteiligungsansatz an der Sepsa do Brasil Comercializacao de Equipamentos Ferroviarios e Industriais Ltda., Sao Paulo, Brasilien, sowie der Zhejiang Yonggui Bode Transportation Equipment Co. Ltd., Zhejiang, China im Beteiligungsergebnis enthalten.

Wären die jeweiligen Wechselkurse um 10% vorteilhafter/nachteiliger ausgefallen, dann würde das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen TEUR -129 / -102 betragen (Vj. TEUR 140 / 108).

(8) FINANZERGEBNIS

Angaben in TEUR	2018	2017
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.479	790
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.228	-11.719
Sonstiges Finanzergebnis	-54	-9
	-5.803	-10.938

Der wesentliche Teil des Anstiegs der sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge resultiert aus der vorzeitigen Ablösung der Finanzverbindlichkeiten. In den Zinsaufwendungen wird mit TEUR 736 (Vj. TEUR 741) der in den Zuführungen zu den Personalrückstellungen enthaltene Zinsanteil gezeigt. Durch den Einsatz von Zinsswaps und deren Designation in einem Cash Flow Hedge mit einer zinstragenden Verbindlichkeit, erhöhte sich im Berichtsjahr der Zinsaufwand um TEUR 300 (Vj. TEUR 352).

(9) ERTRAGSTEUERN

Angaben in TEUR	2018	2017
Ertragsteueraufwand	-3.613	-3.128
Latenter Steuerertrag (Vj. -aufwand)	5.560	-10.724
	1.947	-13.852

Soweit die Gesellschaft mit ihren Tochtergesellschaften steuerlich anzuerkennende Ergebnisabführungsverträge geschlossen hat, wird das Einkommen dieser Tochtergesellschaften der Gesellschaft für körperschaft- und gewerbsteuerliche Zwecke zugerechnet. Das Einkommen der Tochtergesellschaft ist in diesem Fall auf Ebene der Muttergesellschaft zu versteuern, ohne dass es einer Ausschüttung bedarf. Bei der Ermittlung des Einkommens der Tochtergesellschaft (Organgesellschaft) sind verschiedene Besonderheiten (z. B. Ermittlung der abziehbaren Zinsaufwendungen, Verlustabzug) zu berücksichtigen.

Die aktiven latenten Steuern betreffen folgende Bilanzposten:

Angaben in TEUR	Anlagevermögen	Vorräte	Übriges Vermögen	Pensionsrückstellungen	Übrige Rückstellungen	Verbindlichkeiten	Verlustvorträge	Saldierung	Summe
Stand 1.1.2017	1.470	3.474	926	5.675	6.342	386	5.596	-8.417	15.452
(belastet) / gutgeschrieben									
- dem Gewinn oder Verlust	-888	-900	-114	-741	-3.528	-146	-5.098		-11.415
- dem sonstigen Ergebnis	0	0	0	-2.468	0	-100	0		-2.568
Währung	-17	-16	-12	2	16	2	-8		-33
Stand 31.12.2017	565	2.558	800	2.468	2.830	142	490	-5.749	4.104
IFRS Erstanwendung	0	0	216	0	0	597	0		813
Stand 1.1.2018	565	2.558	1.016	2.468	2.830	739	490	-5.749	4.917
(belastet) / gutgeschrieben									
- dem Gewinn oder Verlust	67	-383	37	82	-703	-316	4.646		3.430
- dem sonstigen Ergebnis	0	0	0	1.256	0	-84	0		1.172
Währung	-1	-1	-6	-1	-2	-1	0		-12
Stand 31.12.2018	631	2.174	1.047	3.805	2.125	338	5.136	-5.613	9.643

Die passiven latenten Steuern betreffen folgende Bilanzposten:

Angaben in TEUR	Anlagevermögen	Vorräte	Übriges Vermögen	Pensionsrückstellungen	Übrige Rückstellungen	Verbindlichkeiten	Saldierung	Summe
Stand 1.1.2017	11.362	132	11	0	0	448	-8.417	3.536
(belastet) / gutgeschrieben								
- dem Gewinn oder Verlust	830	-9	-359	0	0	260		722
- dem sonstigen Ergebnis	0	0	-20	0	0	0		-20
Währung	58	0	0	0	0	-1		57
Stand 31.12.2017	10.474	141	390	0	0	-189	-5.749	5.445
IFRS Erstanwendung	0	0	0	0	0	-159		-159
Stand 1.1.2018	10.474	141	390	0	0	30	-5.749	5.286
(belastet) / gutgeschrieben								
- dem Gewinn oder Verlust	2.931	0	65	0	0	5		3.001
- dem sonstigen Ergebnis	0	0	9	0	0	0		9
Währung	26	0	0	0	0	0		26
Stand 31.12.2018	7.517	141	316	0	0	25	-5.613	2.386

Auf steuerliche Verlustvorträge in Deutschland gebildete aktive latente Steuern wurden infolge einer Neubewertung in Höhe von TEUR 3.248 erfolgswirksam gebildet (Vj. TEUR 3.370 Aufwand). Zusätzlich wurde beim Übergang an aktiven latenten Steuern der steuerlichen Organschaft im Vorjahr vorgenommene Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 4.009 wieder aufgelöst, wobei der auf die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen entfallende Betrag in Höhe von TEUR 1.249 erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet und der restliche Betrag in Höhe von TEUR 2.772 ertragswirksam erfasst wurde.

Für körperschaftsteuerliche und gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 35.792 (Vj. TEUR 47.555) sowie auf ausländische Verlustvorträge in Höhe von TEUR 89.232 (Vj. TEUR 76.996) sind keine latenten Steuern angesetzt.

Bei einem steuerlichen Zinsvortrag in Deutschland in Höhe von TEUR 6.180 (Vj. TEUR 6.909) wurden auf einen Betrag von TEUR 4.694 (Vj. TEUR 0) aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.244 angesetzt.

Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2018	2017
Jahresergebnis vor Ertragsteuern	-16.083	-35.715
Erwarteter Steueraufwand (30%)	4.825	10.715
– Besteuerungsunterschied Ausland	-799	476
– Steuerfreie Erträge	2.203	770
– Nicht abzehbare Aufwendungen	-8.899	-4.060
– At Equity-Bilanzierung assoziierter Unternehmen und Beteiligungen	-985	-756
– Steuernachzahlungen und Erstattungen für Vorjahre	-334	168
– Änderung der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	1.528	-10.659
– Auswirkung von Steuersatzänderungen	0	101
– Ausländische Quellensteuer	-351	-337
– Bewertung latenter Steuern auf temporäre Differenzen	2.772	-6.437
– Sonstige Abweichungen	1.987	-3.833
Ertragsteueraufwand	1.947	-13.852
Effektiver Steuersatz	12,1%	-38,8%

(10) ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem den Aktionären der Schaltbau Holding AG zustehenden Konzernjahresergebnis und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stammaktien ermittelt.

Eine „Verwässerung“ des Ergebnisses je Aktie tritt dann ein, wenn die durchschnittliche Aktienzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potentieller Aktien aus den von der Schaltbau Holding AG begebenen Optionsrechten erhöht wird bzw. wenn Aktien zurückgegeben oder verkauft werden. Optionsrechte wirken verwässernd auf das Ergebnis, wenn die Voraussetzung für die Ausübung eingetreten ist.

Die Aktienanzahl beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2018 insgesamt 8.844.545 Stückaktien (Vj. 6.602.125). Die Gesellschaft hat in 2014 mit dem Rückkauf eigener Aktien begonnen (vgl. hierzu die Erläuterungen unter Abschnitt „(19) KAPITAL- / GEWINN- UND ANDERE RÜCKLAGEN“). Im Berichtsjahr wurde eine Kapitalerhöhung vorgenommen. Hierzu verweisen wir Abschnitt „WESENTLICHE EREIGNISSE“.

	2018	2017
Aktien am Geschäftsjahresanfang	6.609.770	6.152.190
Eigene Aktien	-7.645	-7.645
Kapitalerhöhung	2.242.420	457.580
Rechnerische Aktienanzahl am Ende des Geschäftsjahres gewichtet	8.537.364	6.440.528
Mögliche weitere Aktien aus Optionsrechten (verwässert)	-	-
Aktien und potentielle Aktien am Geschäftsjahresende (verwässert)	8.844.545	6.602.125
Aktien unverwässert zum Stichtag	8.844.545	6.602.125
Aktien verwässert zum Stichtag	8.844.545	6.602.125
Gewichtete Aktien unverwässert	8.537.364	6.440.528
Gewichtete Aktien verwässert	8.537.364	6.440.528

Ergebnis je Aktie	2018	2017
Konzernjahresergebnis (TEUR)	-14.135	-49.567
Anteile der Minderheitsgesellschafter (TEUR)	2.384	2.175
Anteil der Aktionäre der Schaltbau Holding AG (TEUR)	-16.519	-51.742
Ergebnis je Aktie unverwässert	EUR -1,93	EUR -8,04
Ergebnis je Aktie verwässert	EUR -1,93	EUR -8,04

	2018	2017
Gewichtete Aktien unverwässert	8.537.364	6.440.528
Gewichtete Aktien verwässert	8.537.364	6.440.528
Ergebnis je Aktie unverwässert (gewichtet)	EUR -1,93	EUR -8,04
Ergebnis je Aktie verwässert (gewichtet)	EUR -1,93	EUR -8,04

Überleitung gewichtete Aktien unverwässert auf verwässert	2018	2017
Gewichtete Aktien unverwässert	8.537.364	6.440.528
Gewichtete Aktien verwässert	8.537.364	6.440.528

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

(11) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Der Geschäfts- oder Firmenwert gliedert sich wie folgt auf:

Angaben in TEUR	2018	2017
SPII S.p.A.	14.813	14.813
Schaltbau North America Inc.*	5.956	5.700
Segment Komponenten	20.769	20.513
Gebr. Bode GmbH & Co. KG	381	381
Rawicka Fabryka Wyposazenia Wagonow Sp.z.o.o.*	11.575	11.920
Schaltbau Transportation UK Ltd.*	1.952	4.232
Alte Technologies S.L.U.	0	8.172
Segment Mobile Verkehrstechnik	13.908	24.705
Pintsch Tiefenbach GmbH	696	696
Pintsch Tiefenbach US Inc.	214	214
Segment Stationäre Verkehrstechnik	910	910
	35.586	46.128

* Unterliegen Währungskursschwankungen.

Im Geschäftsjahr hat sich aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung ein Wertminderungsbedarf beim Geschäfts- oder Firmenwert bei der Alte Technologies S.L.U. von TEUR 8.172 und der Schaltbau Transportation UK Ltd. von TEUR 2.271 (beide Segment „Mobile Verkehrstechnik“), im Vorjahr bei der Albatros S.L.U. von TEUR 5.280 (Segment „Mobile Verkehrstechnik“) und Pintsch Bubenzer GmbH von TEUR 1.100 ergeben (Segment „Stationäre Verkehrstechnik“).

Im Vorjahr wurde bei der Ermittlung des erzielbaren Betrages der PBOP von einem festen Planungszeitraum von drei Jahren ausgegangen. Die Werte der zugrunde gelegten Annahmen wurden anhand aller verfügbaren Informationen ermittelt. Der aktualisierten Cash Flow-Prognose für die kommenden drei Geschäftsjahre plus ewiger Rente für die Ermittlung des Nutzungswerts wurde im Vorjahr ein Beta-Faktor von 0,7%, ein Nachsteuer-WACC von 5,6% (Vorsteuer-WACC 7,4%) und eine Wachstumsrate der ewigen Rente von 1,0% zugrunde gelegt.

Durch den im Geschäftsjahr erfassten Wertminderungsaufwand für die „Zahlungsmittelgenerierenden Einheiten“ der Alte Technologies S.L.U. und Schaltbau Transportation UK Ltd. war der erzielbare Betrag gleich dem Buchwert. Demzufolge würde eine etwaige Entwicklung einer wesentlichen Annahme zu einer weiteren Wertminderung führen. Betreffend der Alte Technologies S.L.U. würden nach derzeitigen Erkenntnissen keine weiteren wesentlichen Abwertungen folgen.

Der erzielbare Betrag der „Zahlungsmittelgenerierenden Einheit“ SPII S.p.A. entspricht im Geschäftsjahr 2018 dem Buchwert.

Die zugrundeliegenden Planannahmen für die Impairment-Tests 2018 sind wie folgt:

Angaben in %	Umsatzwachstum in %		Kostensteigerung in %	
	2019	2020/2021	2019	2020/2021
SPII S.p.A.	40,8	6,1	33,6	4,6
Schaltbau Transportation UK Ltd.	-10,9	-0,1	-16,0	-0,1
Alte Technologies S.L.U.	6,0	6,3	-3,4	-6,4

Es werden folgende Diskontierungszinssätze verwendet:

Angaben in %	WACC Nachsteuer in %		WACC Vorsteuer in %	
	2018	2017	2018	2017
SPII S.P.A.	8,1	7,7	10,1	10,0
Schaltbau Transportation UK Ltd.	6,6	6,8	8,3	8,8
Alte Technologies S.L.U.	7,7	7,8	7,7	10,2

Bei den anderen Gesellschaften ergeben sich keine Änderungen.

In den immateriellen Vermögenswerten sind **aktivierte Entwicklungskosten** in Höhe von TEUR 9.330 (Vj. TEUR 14.097) enthalten. Diese betreffen insbesondere das Segment „Stationäre Verkehrstechnik“. Im Berichtsjahr wurden insgesamt aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 2.990 (Vj. TEUR 3.423) außerplanmäßig wertberichtigt. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „WESENTLICHE EREIGNISSE“.

(12) AT EQUITY BEWERTETE BETEILIGUNGEN

Die aus der **at equity-Bewertung der assoziierten Unternehmen** resultierenden aktivischen Unterschiedsbeträge stellen Geschäfts- oder Firmenwerte dar und werden unter den at equity-bewerteten Beteiligungen ausgewiesen. Eine planmäßige Abschreibung erfolgt nicht. Dafür werden die at equity-bewerteten Beteiligungen (sowie der darin enthaltene Geschäfts- oder Firmenwert) anlassbezogen auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Negative at equity-Ansätze werden in der Konzernbilanz nicht ausgewiesen.

Die Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen und die hierauf entfallenden Geschäfts- oder Firmenwerte stellen sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	2018				2017			
	BODO	BOYO	PBTE	Σ	BODO	BOYO	PBTE	Σ
Buchwert zum 1.1.	3.074	4.319	380	7.773	2.861	0	268	3.129
Anteilskauf/Gründung	0	-53	0	-53	0	6.444	0	6.444
Ergebnis	851	-856	-110	-115	741	-484	-135	122
Kapitalveränderung	0	0	0	0	0	0	256	256
Währungsanpassung	-773	-39	-1	-813	-528	-41	-9	-578
Konsolidierung / Wertberichtigung	0	-3.371	-269	-3.640	0	-1.600	0	-1.600
Buchwert zum 31.12.	3.152	0	0	3.152	3.074	4.319	380	7.773

Angaben in TEUR	2018			2017		
	Kapitalanteil	Buchwerte	davon GoFW	Kapitalanteil	Buchwerte	davon GoFW
BODO	50,0%	3.152	0	50,0%	3.074	0
PBTE	20,0%	0	0	20,0%	380	143
BOYO	49,0%	0	0	49,0%	4.319	384*
		3.152	0		7.773	527

BODO: BoDo Bode-Dogrusan A.S.

PBTE: Shenyang Pintsch Bamag Transportation & Energy Equipment Co. Ltd.

BOYO Zhejiang Yonggui Bode Transportation Equipment Co. Ltd.

* Vorläufiger Wert.

Die folgende Übersicht zeigt aggregierte Eckdaten zu den wesentlichen at equity-bewerteten Beteiligungen:

BODO	31.12.2018		31.12.2017	
	100%	Anteilig	100%	Anteilig
Angaben in TEUR				
Vermögenswerte langfristig	4.190	2.095	4.688	2.344
Vermögenswerte kurzfristig	8.177	4.089	8.297	4.148
Schulden langfristig	94	47	48	24
Schulden kurzfristig	5.975	2.988	6.052	3.026
Umsatzerlöse	12.142	6.071	16.276	8.138
Jahresergebnis	1.702	851	1.482	741
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	1.702	851	1.482	741
Ausschüttung	0	0	0	0

BOYO	31.12.2018		31.12.2017	
	100%	Anteilig	100%	Anteilig
Angaben in TEUR				
Vermögenswerte langfristig	5.662	2.775	1.112	545
Vermögenswerte kurzfristig	7.491	3.671	5.519	2.705
Schulden langfristig	0	0	0	0
Schulden kurzfristig	3.158	1.547	1.639	803
Umsatzerlöse	7.111	3.484	483	236
Jahresergebnis	-1.747	-856	-988	-484
Sonstiges Ergebnis	0	0	-	-
Gesamtergebnis	-1.747	-856	-988	-484
Ausschüttung	0	0	-	-

Im aktuellen Geschäftsjahr lagen objektive Hinweise auf eine Wertminderung der Beteiligung an der BOYO vor. Nach Vornahme eines Impairment-Tests erfolgte eine vollständige Werberichtung des Beteiligungsansatzes in Höhe von TEUR 3.371 (Vj. TEUR 1.600). Für weitere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „WESENTLICHE EREIGNISSE“.

Der erzielbare Betrag der in den Konzern-Abschluss at equity einbezogenen Beteiligungen an der BOYO, wird anhand ihres Nutzungswertes ermittelt und errechnet sich unter Anwendung eines Discounted Cash Flow-Verfahrens (DCF). Den Berechnungen des Nutzungswertes liegen Prognosen zugrunde, die auf der vom Vorstand genehmigten Planung für drei Jahre beruhen und auch für interne Zwecke verwendet werden. Bei der Berechnung wird davon ausgegangen, dass für alle nach dem dritten Jahr folgenden Jahren ein Wachstum von 1% für die BOYO erreicht wird. Im Vorjahr wurde bei der Ermittlung des erzielbaren Betrages von einem festen Planungszeitraum von drei Jahren ausgegangen. Die Werte der zugrunde gelegten Annahmen wurden anhand aller verfügbaren Informationen ermittelt. Der aktualisierten Cash Flow-Prognose für die kommenden drei Geschäftsjahre plus ewiger Rente für die Ermittlung des Nutzungswertes wurde ein Beta-Faktor von 0,7%, ein Nachsteuer-WACC von 7,6% (Vorsteuer-WACC 8,5%) und eine Wachstumsrate der ewigen Rente von 4,8% zugrunde gelegt. Im Vorjahr betrug der erzielbare Betrag TEUR 4.319.

Der mit dem Joint Venture Partner bestehende Vertrag betreffend der PBTE wurde im zweiten Halbjahr 2018 gekündigt. Infolge dessen wurde zum Jahresende 2018 der noch vorliegende Beteiligungsansatz in Höhe von TEUR 269 wertberichtigt, da ein Zufluss künftiger Cash Flows nicht mehr erwartet wird. Eine Nachschusspflicht besteht nicht.

Für den Impairment-Test der BOYO werden folgende Planannahmen verwendet:

Angaben in %	Umsatzwachstum		Kostensteigerung	
	2019	2020/2021	2019	2020/2021
BOYO	8,4	74,2	3,0	54,7

Es wird folgender Diskontierungszins verwendet:

Angaben in %	WACC Nachsteuer		WACC Vorsteuer	
	2018	2017	2018	2017
BOYO	7,6	7,6	26,0	8,5

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2018

Angaben in TEUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten						
	01.01.2018	Kursdifferenzen	Zugänge	Abgänge	IFRS 5 Uuml.	Umbuchungen Zuschreibungen	31.12.2018
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Konzessionen ähnliche Rechte und Software	28.670	-122	891	-3.411	0	16	26.043
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	75.927	-122	0	-24	0	0	75.780
3. Entwicklungskosten	10.502	-4	0	-38	0	7.656	18.116
4. Laufende Entwicklungen	8.383	-14	114	-192	0	-7.656	635
5. Geleistete Anzahlungen	191	0	815	-4	0	0	1.002
	123.673	-262	1.820	-3.669	0	16	121.576
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	67.597	-170	1.480	-1.180	0	0	67.727
2. Techn. Anlagen und Maschinen	45.674	-48	3.115	-1.813	0	662	47.590
3. Andere Anlagen, Betriebs-Gesch.	46.384	-80	2.991	-5.910	0	3.709	47.092
4. Geleaste Sachanlagen	130	0	418	-54	0	0	493
5. Anlagen im Bau	2.548	-3	4.864	0	0	-4.386	3.023
	162.333	-301	12.868	-8.957	0	-16	165.925
III. Finanzanlagen							
6. Anteile an verbundenen Untern.	1.969	0	192	0	0	0	2.161
7. At equity-bewertete Beteiligungen	8.941	1	0	-53	0	0	8.889
8. Beteiligungen	1.089	0	0	0	0	0	1.089
9. Ausleihungen an Konzernunternehmen	0	0	0	0	0	0	0
10. Wertpapiere des Anlagevermögens	105	-1	28	0	0	0	132
11. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0	0
	12.104	0	220	-53	0	0	12.271
	298.110	-563	14.908	-12.679	0	0	299.772

Anmerkung: Durch die Verwendung elektronischer Rechenhilfen können sich rundungsbedingte Differenzen ergeben

01.01.2018	Kursdiffe- renzen	Abschreibungen				Nettowerte		
		Zugänge	Abgänge	IFRS 5 Umgl.	Umbuchungen Zuschreibungen	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
-21.616	110	-2.707 ¹	3.352	0	0	-20.860	5.183	7.054
-29.799	24	-10.443 ²	24	0	0	-40.194	35.586	46.128
-4.596	3	-4.844 ³	16	0	0	-9.421	8.695	5.906
-192	0	0	192	0	0	0	635	8.191
0	0	0	0	0	0	0	1.002	191
-56.203	137	-17.994	3.584	0	0	-70.475	51.101	67.470
-27.060	-35	-1.826	1.137	0	0	-27.783	44.204 ⁸	44.797 ⁸
-29.032	-4	-3.408 ⁴	1.474	0	-175	-31.146	16.444	16.642
-38.099	53	-3.389 ⁵	5.719	0	175	-35.540	11.552	8.285
-90	-1	-60	20	0	0	-130	363	40
0	0	-5	0	0	0	-5	3.018	2.548
-94.281	13	-8.688	8.350	0	0	-94.604	75.581	72.312
-140	0	0	0	0	0	-140	2.021	1.829
-1.168	-815	-3.640 ⁶	0	0	-114	-5.736	3.153	7.773
0	0	0	0	0	0	0	1.089	1.089
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	-41 ⁷	0	0	0	-41	91	105
0	0	0	0	0	0	0	0	0
-1.308	-815	-3.681	0	0	-114	-5.917	6.354	10.796
-151.792	-665	-30.363	11.934	0	-114	-170.996	133.036	150.578

1 davon außerplanmäßige Wertminderungen in Höhe von TEUR 21.

2 davon außerplanmäßige Wertminderungen in Höhe von TEUR 10.443.

3 davon außerplanmäßige Wertminderungen in Höhe von TEUR 2.990.

4 davon außerplanmäßige Wertminderungen in Höhe von TEUR 410.

5 davon außerplanmäßige Wertminderungen in Höhe von TEUR 29.

6 davon außerplanmäßige Wertminderungen in Höhe von TEUR 3.640.

7 davon außerplanmäßige Wertminderungen in Höhe von TEUR 41.

8 In den Nettobuchwerten der Grundstücke und Bauten sind aus der Neubewertung der Grundstücke TEUR 4.260 enthalten.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2017

Angaben in TEUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten						
	01.01.2017	Kursdiffe- renzen	Zugänge	Abgänge	IFRS 5 Umgl.	Umbuchungen Zuschreibungen	31.12.2017
I. Immaterielle Vermögenswerte							
12. Konzessionen ähnliche Rechte und Software	40.779	-41	897	-624	-12.428	87	28.670
13. Geschäfts- oder Firmenwerte	84.951	-328	0	0	-8.696	0	75.927
14. Entwicklungskosten	20.498	-245	1.470	-5.886	-7.666	2.331	10.502
15. Laufende Entwicklungen	10.888	0	5.048	-4.531	-691	-2.331	8.383
16. Geleistete Anzahlungen	47	0	182	0	0	-38	191
	157.163	-614	7.597	-11.041	-29.481	49	123.673
II. Sachanlagen							
17. Grundstücke und Bauten	76.934	-324	917	-308	-9.632	10	67.597
18. Techn. Anlagen und Maschinen	56.894	-172	3.124	-1.420	-15.616	2.864	45.674
19. Andere Anlagen, Betriebs-Gesch.	57.742	-183	3.378	-3.127	-11.524	98	46.384
20. Geleaste Sachanlagen	291	9	0	0	0	-170	130
21. Anlagen im Bau	3.331	4	2.607	0	-543	-2.851	2.548
	195.192	-666	10.026	-4.855	-37.315	-49	162.333
III. Finanzanlagen							
22. Anteile an verbundenen Untern.	4.971	0	203	0	-3.809	604	1.969
23. At equity-bewertete Beteiligungen	3.308	0	6.701	0	-1.068	0	8.941
24. Beteiligungen	1.089	0	0	0	0	0	1.089
25. Ausleihungen an Konzernunternehmen	1.163	0	0	0	-1.023	-140	0
26. Wertpapiere des Anlagevermögens	104	1	0	0	0	0	105
27. Sonstige Ausleihungen	19	0	0	-11	-8	0	0
	10.654	1	6.904	-11	-5.908	464	12.104
	363.009	-1.279	24.527	-15.907	-72.704	464	298.110

Anmerkung: Durch die Verwendung elektronischer Rechenhilfen können sich rundungsbedingte Differenzen ergeben.

01.01.2017	Kursdiffe- renzen	Abschreibungen				Nettowerte		
		Zugänge	Abgänge	IFRS 5 Umgl.	Umbuchungen Zuschreibungen	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
-27.431	13	-6.698 ¹	620	11.905	1	-21.616	7.054	13.348
-29.799	0	-6.380 ²	0	6.380	0	-29.799	46.128	55.152
-11.736	176	-5.812 ³	5.886	6.890	0	-4.596	5.906	8.762
-4.531	0	-350	4.531	158	0	-192	8.191	6.357
0	0	0	0	0	0	0	191	47
-73.497	163	-19.240	11.037	25.333	1	-56.203	67.470	83.666
-27.407	292	-3.143	274	2.925	-1	-27.060	44.797 ⁸	53.881 ⁸
-38.096	199	-5.349 ⁴	1.393	13.007	-186	-29.032	16.642	18.798
-45.566	160	-4.520 ⁵	3.033	8.663	131	-38.099	8.285	12.176
-116	-3	-26	0	0	55	-90	40	175
0	0	0	0	0	0	0	2.548	3.331
-111.185	648	-13.038	4.700	24.595	-1	-94.281	72.312	88.361
-2.153	0	-325 ⁶	0	2.942	-604	-140	1.829	2.818
-179	-579	-1.600 ⁷	0	1.068	122	-1.168	7.773	3.129
0	0	0	0	0	0	0	1.089	1.089
-1.163	0	0	0	1.023	140	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	105	104
0	0	-8	0	8	0	0	0	19
-3.495	-579	-1.933	0	5.041	-342	-1.308	10.796	7.159
-188.177	232	-34.211	15.737	54.969	-342	-151.792	150.578	179.186

1 davon außerplanmäßige Wertminderungen in Höhe von TEUR 162.

2 davon außerplanmäßige Wertminderungen in Höhe von TEUR 6.380.

3 davon außerplanmäßige Wertminderungen in Höhe von TEUR 2.332.

4 davon außerplanmäßige Wertminderungen in Höhe von TEUR 807.

5 davon außerplanmäßige Wertminderungen in Höhe von TEUR 132.

6 davon außerplanmäßige Wertminderungen in Höhe von TEUR 325.

7 davon außerplanmäßige Wertminderungen in Höhe von TEUR 1.600.

8 In den Nettobuchwerten der Grundstücke und Bauten sind aus der Neubewertung der Grundstücke TEUR 4.260 (Vj. 4.354) enthalten.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung betragen im Geschäftsjahr TEUR 32.013 (Vj. TEUR 38.785), der entsprechende Aufwand beträgt TEUR 31.899 (Vj. TEUR 32.267). Demnach wurden TEUR 114 (Vj. TEUR 6.518) aktiviert. Der Rückgang der Aktivierungsquote ist bedingt durch die Entwicklungszyklen in der Bahnindustrie.

(13) VORRÄTE

Angaben in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	62.718	51.745
Unfertige Erzeugnisse	33.433	30.073
Fertige Erzeugnisse, Handelswaren	11.686	10.884
Geleistete Anzahlungen	256	1.572
	108.093	94.274

Im Berichtsjahr wurden Wertberichtigungen auf die Vorräte von TEUR 4.289 (Vj. TEUR 3.037) vorgenommen. Davon entfallen auf das Segment „Stationäre Verkehrstechnik“ TEUR 1.014 (Vj. TEUR 1.284), das Segment „Mobile Verkehrstechnik“ TEUR 2.565 (Vj. TEUR 303) und auf das Segment „Komponenten“ TEUR 710 (Vj. TEUR 1.450). Im Geschäftsjahr wurden Wertaufholungen auf Vorräte von TEUR 555 (Vj. TEUR 984) gebucht. Zum Jahresende bestanden Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von insgesamt TEUR 15.715 (Vj. TEUR 19.661).

(14) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Angaben in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	93.303	91.869
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.535	1.594
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	2.691	669
Forderungen aus Ertragsteuern	672	1.471
Forderungen gegen Beteiligungen	28	292
Treuhandkonto „Restricted Cash“	0	15.550
Sonstige Vermögenswerte	7.205	7.290
	105.436	118.735

Es besteht eine Factoring Vereinbarung mit einem Kunden im Rahmen eines Reverse-Factorings. Ausfallrisiken sowie etwaige Spätzahlungsrisiken gehen hierbei vollständig auf den Factor über, weshalb sämtliche relevanten Forderungen mit dem Verkauf ausgebucht werden. Zum 31. Dezember wurden alle im Zusammenhang mit dem Factoring stehenden Forderungen verkauft.

Hinsichtlich der Wertberichtigungen verweisen wir auf den Abschnitt „(27) RISIKOMANAGEMENT UND SICHERUNGSMASSNAHMEN“.

(15) ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Angaben in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Schecks und Kassenbestände	17	42
Guthaben bei Kreditinstituten	21.097	25.255
	21.114	25.297

Die hier ausgewiesenen Vermögenswerte haben eine Laufzeit von bis zu drei Monaten.

(16) ZUR VERÄUSSERUNG VORGESEHENE VERMÖGENSWERTE / VERBINDLICHKEITEN

In 2017 wurde entschieden, die Albatros S.L.U, Madrid, Spanien sowie deren Tochterunternehmen (im folgenden Sepsa-Gruppe) und die Pintsch Bubenzer GmbH, Kirchen, inklusive ihrer fünf operativen Tochterunternehmen (im Folgenden Pintsch Bubenzer-Gruppe) zum Verkauf zu stellen. Die Veräußerung der Pintsch Bubenzer-Gruppe erfolgte mit Datum vom 1. März 2018. Die Sepsa-Gruppe steht weiterhin zum Verkauf. Die Bilanzierung der Sepsa-Gruppe ist gegenüber dem Geschäftsbericht 2017 unverändert. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „WESENTLICHE EREIGNISSE“ dieses Konzernanhangs.

Die Vermögenswerte und Schulden der nicht fortgeführten Aktivitäten werden in der Bilanz zum 31. Dezember separat als zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte bzw. Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Bewertung der langfristigen Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten gemäß IFRS 5.15.

Die Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppe (Sepsa-Gruppe) zum 31. Dezember 2018 sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

AKTIVA	TEUR	TEUR
	31.12.2018	31.12.2017
Immaterielle Vermögenswerte	1.467	358
Sachanlagen	2.182	1.740
Vorräte	7.892	9.620
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.788	6.792
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	862	868
Laufende Ertragssteueransprüche	19	61
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	710	1.056
Zur Veräußerung vorgesehene Aktiva	18.920	20.495

PASSIVA	TEUR	
	31.12.2018	31.12.2017
Sonstige langfristige Rückstellungen	619	851
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	4.325	6.862
Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	273	208
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	1.323	1.196
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3.603	2.125
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.676	5.661
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	905	906
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	2.002	2.557
Zur Veräußerung vorgesehene Passiva	18.726	20.366

In den „Passiva in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Aktiva“ sind passive latente Steuern in Höhe von TEUR 195 (Vj. TEUR 129) nicht enthalten.

Die Vermögenswerte und Schulden der in 2017 vorliegenden Veräußerungsgruppe (Pintsch Bubenzer GmbH) sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

AKTIVA	TEUR
	31.12.2017
Geschäfts- oder Firmenwerte	2.315
Immaterielle Vermögenswerte	1.474
Sachanlagen	11.075
Sonstige langfristige Finanzanlagen	867
Vorräte	8.329
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.904
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	6.319
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	224
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11
Zur Veräußerung vorgesehene Aktiva	38.518

PASSIVA	TEUR
	31.12.2017
Pensionsrückstellungen	360
Sonstige langfristige Rückstellungen	580
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.366
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	1.375
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	245
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.137
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.015
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	652
Zur Veräußerung vorgesehene Passiva	8.730

(17) ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS IM KONZERN

Einzelheiten zu den in der Bilanz aufgeführten Posten sind aus der **Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung** zu entnehmen.

(18) GEZEICHNETES KAPITAL

Mit Datum vom 19. Februar 2018 emittierte die Schaltbau Holding AG aus dem genehmigten Kapital insgesamt 2.242.420 neue, auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) aus einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen mit Bezugsrecht der Aktionäre. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „WESENTLICHE EREIGNISSE“ dieses Konzernanhangs. Am 22. Oktober 2018 wurde der Aktienbestand der Schaltbau Holding AG im Verhältnis eins zu eins von Inhaber- auf Namensaktien umgestellt. Damit wurde der Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juni 2018 umgesetzt. Das Gezeichnete Kapital (Grundkapital) ist in 8.852.190 Namensaktien (Vj. 6.609.770 Stückaktien) ohne Nennbetrag eingeteilt und ist voll einbezahlt. Der rechnerische Nennbetrag am Bilanzstichtag und zum 31. Dezember 2018 beträgt EUR 1,22 pro Stückaktie.

Stück	31.12.2018	31.12.2017
Ausgegebene Stammaktien	8.852.190	6.609.770
Eigene Aktien	7.645	7.645

Aufgrund der von der Hauptversammlung vom 06.06.2013 erteilten Ermächtigung ist die Erhöhung des Grundkapitals um 2.735.752,40 EUR auf 10.799.671,80 EUR durchgeführt. Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 15.02.2018 ist die Satzung in § 5 (Grundkapital, Genehmigtes Kapital) geändert. Das **Genehmigte Kapital** vom 06.06.2013 (Genehmigtes Kapital 2013/I) ist damit ausgeschöpft.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 14. Juni 2016 besteht zum 31. Dezember ein (neues) **Bedingtes Kapital I** in Höhe von EUR 3.752.601,66 durch Ausgabe von bis zu 3.075.903 auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Der Vorstand ist bis zum 13. Juni 2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, auf den Inhaber oder den Namen lautende Wandel- und Optionsschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu EUR 175.000.000 auszugeben.

(19) KAPITAL- / GEWINN- UND ANDERE RÜCKLAGEN

Aufgrund der im Februar 2018 durchgeführten Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital erhöhte sich die **Kapitalrücklage** um TEUR 44.612 auf TEUR 75.717. Im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses der Schaltbau Holding AG zum 31. Dezember 2018 hat der Vorstand beschlossen, einen Betrag in Höhe von TEUR 64.183 aus der Kapitalrücklage zu entnehmen und zur Deckung des handelsrechtlichen Bilanzverlustes zu verwenden. Infolgedessen beträgt die Kapitalrücklage zum Stichtag TEUR 11.534.

Die Kapitalrücklage beinhaltet Agios in Höhe von TEUR 28.680 (Vj. TEUR 13.701), welche im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen aus Vorjahren bei der Schaltbau Holding AG gezahlt wurden. Darüber hinaus mussten in Vorjahren Dotierungen in Zusammenhang mit zu hoch angenommenen Verlusten (TEUR 1.251) bei der Kapitalherabsetzung in 2003 (gem. § 232 AktG) vorgenommen werden. Weiterhin enthält die Kapitalrücklage mit TEUR 258 den um die latente Steuer von TEUR 172 verminderten Eigenkapitalanteil der Genussrechte, die Eigenkapitalkomponente der in 2007 begebenen und in 2011 gekündigten Wandelschuldverschreibung mit TEUR 595 und mit TEUR 67 die Differenz zwischen dem Aktienverkauf im Rahmen der Bonusvereinbarungen und den Einstandskursen beim Erwerb der Aktien. Durch den in 2015 getätigten Erwerb von Anteilen an der Albatros S.L.U.

gegen Hingabe eigener Aktien verbleibt in der Kapitalrücklage zudem ein Betrag von TEUR 254 als Differenz zwischen den durchschnittlichen historischen Anschaffungskosten und dem Stichtagskurs zum Erwerbszeitpunkt.

Die **Gewinnrücklagen** enthalten im Wesentlichen neben dem Ergebnisvortrag auch die Anpassungen im Eigenkapital in Folge der Umstellung der Bilanzierung von HGB auf IFRS. Zudem ergaben sich im Berichtsjahr abzüglich latenter Steuern Effekte aus den Wertentwicklungen der Derivate in Cash Flow-Hedges in Höhe von TEUR 177 (Vj. TEUR 280) sowie der Pensionsrückstellungen und notwendiger Anpassungen aus der Neubewertung aktiver latenter Steuern in Höhe von insgesamt TEUR 1.234 (Vj. TEUR - 1.040).

Die Gesellschaft hat im Rahmen des am 20. November 2014 beschlossenen Aktienrückkaufs (entsprechend Hauptversammlungsgenehmigung vom 9. Juni 2010) in den vorgegangenen Geschäftsjahren Aktien zurückgekauft. Diese Aktien können als Gegenleistung im Rahmen einer Beteiligung oder Akquisition von Unternehmen angeboten werden oder dazu dienen, die bestehende Aktionärsstruktur zu festigen. 125.000 Stückaktien (rd. 2,03% des Grundkapitals) wurden im Geschäftsjahr 2016 zur Erhöhung der finanziellen Flexibilität der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre an langfristig orientierte Investoren veräußert.

Der Nennbetrag der eigenen Anteile entspricht rd. 0,086% (Vj. 0,116%) des Grundkapitals.

Die Entwicklung der eigenen Anteile stellt sich wie folgt dar:

	Anzahl in Stück
Bestand zum Jahresanfang	7.645
Bestand zum Jahresende	7.645

Insgesamt ergibt sich aus dem Bestand der eigenen Aktien zum Bilanzstichtag ein den rechnerischen Wert der eigenen Anteile übersteigender Betrag (inkl. Anschaffungsnebenkosten) in Höhe von TEUR 387, der in den Gewinnrücklagen enthalten ist.

Die übrigen Veränderungen in den Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 61.676 beinhalten die im Geschäftsjahr vorgenommene Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 64.183 zur Deckung des handelsrechtlichen Bilanzverlustes der Schaltbau Holding AG sowie die ergebnisneutrale Erhöhung der Put-Option über den Erwerb der restlichen Anteile an der SPII S.p.A. in Höhe von TEUR -4.120. Der restliche Anteil entfällt im Wesentlichen auf den Erwerb der Minderheitenanteile an der BOUK.

Die Währungsumrechnungsrücklage beinhaltet die Auswirkungen aus der Währungsumrechnung.

Die Neubewertungsrücklage enthält die im Rahmen der erstmaligen Aufstellung des IFRS-Abschlusses aufgedeckten stillen Reserven auf die Grundstücke vermindert um die darauf zu bildenden latenten Steuern.

Im Übrigen verweisen wir auf die Angaben in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.

(20) MINDERHEITENANTEILE AM EIGENKAPITAL

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen die Xi'an Schaltbau Electric Corporation Ltd., China, die SPII S.p.A., Italien, die Schaltbau Transportation UK Ltd., Vereinigtes Königreich und die Rawicka Fabryka Wyposazenia Wagonow Sp.z.o.o., Polen.

(21) PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Die Pensionsrückstellungen sind für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebene gebildet. Die betriebliche Altersversorgung ist durch leistungsorientierte Pensionspläne geregelt. Diese beruhen im Prinzip auf der Anzahl von Dienstjahren und dem empfangenen Gehalt, bzw. auf der Anzahl von Dienstjahren und einem je anrechenbaren Dienstjahr zugesagten Fixbetrag. Der Bewertungsstichtag für die Berechnung der Anwartschaftsbarwerte der Pensionspläne ist der 31. Dezember.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unmittelbar im Jahr ihrer Entstehung berücksichtigt und hierbei mit den Gewinnrücklagen erfolgsneutral verrechnet. Diese Beträge werden in späteren Perioden nicht mehr erfolgswirksam berücksichtigt.

Für einen Teil der Pensionszusagen sind Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen worden. Die Ansprüche gegenüber den Versicherungsgesellschaften belaufen sich auf:

Angaben in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionszusagen	49	51

Darüber hinaus bestehen beitragsorientierte Zusagen, bei denen der Konzern im Wesentlichen an staatliche Rentenversicherungsträger Beiträge leistet. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für Schaltbau keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Hierfür wurden in den einzelnen Jahren als Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung folgende Beträge aufgewendet:

Angaben in TEUR	2018	2017
Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung	9.895	10.519

Die Pensionsrückstellung entwickelte sich wie folgt:

Angaben in TEUR	2018	2017
Stand 1.1.	37.505	40.154
Dienstzeitaufwand	550	536
Zinsaufwand	640	614
Leistungszahlungen	-1.948	-2.036
Neubewertungen	21	-1.420
Fremdwährungsumrechnung	24	12
Sonstige Effekte	0	5
Umgliederung in Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	0	-360
Bilanzierte Rückstellung zum 31.12.	36.792	37.505

Die in der Zeile Neubewertung erfassten Beträge resultieren überwiegend aus Veränderungen von finanziellen (- EUR 0,7 Mio.) und demographischen Annahmen (+ EUR 0,5 Mio.). Währungseffekte sind zu vernachlässigen, da die wesentlichen Zusagen im Inland erfolgten.

Die gesamte Pensionsrückstellung verteilt sich zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahrs mit TEUR 10.577 (Vj. TEUR 11.051 vor Umgliederung in Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten) auf aktive Arbeitnehmer, mit TEUR 3.440 (Vj. TEUR 3.943) auf ehemalige Arbeitnehmer mit unverfallbaren Leistungsansprüchen und mit TEUR 22.775 (Vj. TEUR 22.871) auf Pensionäre und Hinterbliebene. Nach Umgliederung in Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten entfielen 2017 mit TEUR 10.753 auf aktive Arbeitnehmer, mit TEUR 3.943 auf ehemalige Arbeitnehmer mit unverfallbaren Leistungsansprüchen und mit TEUR 22.809 auf Pensionäre und Hinterbliebene.

Wesentliche angewandte versicherungsmathematische Prämissen:

Angaben in %	31.12.2018	31.12.2017
Rechnungszins	1,9	1,8
Gehaltstrend	2,4	2,1
Rententrend	1,7	1,7
Fluktuationsrate	1,7	1,7

Der Diskontierungzinssatz wurde wie im Vorjahr nach dem aktualisierten Mercer Pension Discount Yield Curve Approach (MPDYC) ermittelt.

Bei Konstanthaltung der anderen Annahmen hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag und zum 31. Dezember 2018 möglich gewesenen Veränderungen bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen die leistungsorientierte Verpflichtung mit den nachstehenden Beträgen beeinflusst:

	Änderung in %	Anstieg in TEUR	Rückgang in TEUR
Abzinsungssatz	0,50	-2.411	2.701
Gehaltstrend	0,26	329	-305
Rententrend	0,24	1.017	-972
Fluktuationsrate	0,42	-115	118

Vorjahr	Änderung in %	Anstieg in TEUR	Rückgang in TEUR
Abzinsungssatz	0,50	-2.507	2.830
Gehaltstrend	0,26	351	-328
Rententrend	0,24	1.063	-1.018
Fluktuationsrate	0,41	-115	117

Zum 31. Dezember beträgt die durchschnittlich gewichtete Laufzeit der Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen 13,3 Jahre (Vj. 14,2 Jahre).

Der Pensionsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	2018*	2017
Laufender Dienstzeitaufwand	550	630
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand/-ertrag	0	-95
Gewinne / Verluste aus Abgeltung	0	0
Gesamter Dienstzeitaufwand (Personalaufwand)	550	535
Zinsaufwand	640	614
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Pensionsaufwand	1.190	1.149
– Effekt aus der Änderung der demografischen Annahmen	452	54
– Effekte aus Änderungen der finanziellen Annahmen	-678	-1.102
– Effekte aus erfahrungsbedingten Anpassungen	277	-372
In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasste Neubewertung	51	-1.420
Gesamter Pensionsaufwand	1.241	-271

* Werte beinhalten nicht die bis zum Februar in den Konzernabschluss einbezogene PBOP aufgrund des IFRS 5 Ausweises.

Künftige Zahlungsströme:

Für das Geschäftsjahr 2019 wird mit Beiträgen zu den Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.278 gerechnet. Die voraussichtlichen Leistungszahlungen der folgenden Jahre sind in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Angaben in TEUR	2019	2020	2021	2022	2023
Leistungszahlung	1.943	1.925	1.919	1.909	1.903

Im Vorjahr wurden für folgende Leistungszahlungen für die folgenden Jahre erwartet:

Angaben in TEUR	2018	2019	2020	2021	2022
Leistungszahlung	1.774	1.764	1.745	1.736	1.733

Die leistungsorientierten Pläne belasten den Konzern mit versicherungsmathematischen Risiken. Schaltbau gewährt lebenslange Rentenzahlungen, hieraus resultiert ein Langlebighkeitsrisiko. Aus der Verpflichtung, die Renten gemäß den Vorschriften von § 16 BetrAVG regelmäßig anzupassen, resultiert ein Inflationsrisiko. Sofern von der Leistungszusage begünstigte Personen länger leben als erwartet führt dies künftig zu höheren Verpflichtungen bzw. Aufwendungen. Auch eine entgegen der Annahme höhere Inflation führt zu höheren Verpflichtungen bzw. Aufwendungen in der Zukunft. Darüber hinaus besteht ein Zinsrisiko das die Höhe der Verpflichtung direkt beeinflusst.

Bei der Bewertung der Sterbewahrscheinlichkeiten der Berechtigten wurden im Berichtsjahr 2018 erstmals die „Richttafeln 2018G“ (Vj. „Richttafeln 2015G“) von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Aufwand aus der Umstellung in Höhe von TEUR 451 wurde ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

(22) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

Angaben in TEUR	1.1.2018	Verbrauch	Auf- lösung	Zu- führung	Zins- effekt	IFRS 5 Umgl.*	Währung / Sonst.**	31.12.2018
Langfristige Rückstellungen								
Personalbereich	3.778	-449	-2	803	96	0	-6	4.220
Gewähr- leistungen	599	-81	-90	247	0	0	0	675
Drohverluste	8.695	-1.606	-7.090	2.384	0	0	0	2.384
Übrige Rückstellungen	1.137	0	0	2	0	0	-1.100	39
	14.209	-2.135	-7.182	3.435	96	0	-1.106	7.318
Kurzfristige Rückstellungen								
Personalbereich	6.108	-4.740	-532	8.074	0	0	-17	8.893
Steuern	847	-186	-4	587	0	0	3	1.247
Gewähr- leistungen	8.225	-1.383	-1.348	3.361	0	0	-1	8.855
Ausstehende Rechnungen	8.208	-7.148	-610	5.754	0	0	-13	6.193
Drohverluste	3.009	-2.920	-168	1.753	0	0	0	1.673
Übrige Rückstellungen	3.204	-1.429	-2.238	3.017	0	0	1.108	3.663
	29.601	-17.806	-4.899	22.547	0	0	1.081	30.523
Gesamt	43.810	-19.942	-12.081	25.982	96	0	-25	37.840

* Umgliederung gemäß IFRS 5 zu den Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten.

** Enthält Währungskursdifferenzen sowie Umgliederungen zwischen kurz- und langfristig.

Angaben in TEUR	1.1.2017	Verbrauch	Auf- lösung	Zu- führung	Zins- effekt	IFRS 5 Ungl.*	Währung / Sonst.**	31.12.2017
Langfristige Rückstellungen								
Personalbereich	4.888	-1.015	-14	424	127	-647	15	3.778
Gewähr- leistungen	926	-41	0	396	0	-682	0	599
Drohverluste	13.548	-2.412	0	0	0	0	-2.441	8.695
Übrige Rückstellungen	154	0	-16	1.100	0	-101	0	1.137
	19.516	-3.468	-30	1.920	127	-1.430	-2.426	14.209
Kurzfristige Rückstellungen								
Personalbereich	8.432	-6.552	-1.084	5.580	0	-252	-16	6.108
Steuern	905	-205	-218	262	0	0	103	847
Gewähr- leistungen	8.961	-1.090	-1.218	3.163	0	-1.575	-16	8.225
Ausstehende Rechnungen	5.557	-4.467	-184	7.730	0	-358	-70	8.208
Drohverluste	3.066	-2.836	.180	816	0	-298	2.441	3.009
Übrige Rückstellungen	2.190	-1.306	-323	2.765	0	-86	-36	3.204
	29.111	-16.456	-3.207	20.316	0	-2.569	2.406	29.601
Gesamt	48.627	-19.924	-3.237	22.236	127	-3.999	-20	43.810

* Umgliederung gemäß IFRS 5 zu den Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten.

** Enthält Währungskursdifferenzen sowie Umgliederungen zwischen kurz- und langfristig..

Die **Steuerrückstellungen** wurden überwiegend für die in Deutschland erwartete Ertragsteuerbelastung gebildet. Es wird damit gerechnet, dass die zurückgestellten Beträge im Wesentlichen 2019 (Vj. 2018) verbraucht werden. Durch die ab 2004 in Deutschland eingeführte „Mindestbesteuerung“ werden die steuerlichen Verlustvorträge bis zu einem Betrag von 1 Mio. Euro unbeschränkt, darüber hinaus nur noch zu 60% mit dem laufenden steuerlichen Ergebnis verrechnet.

Die **Rückstellungen für Gewährleistungen** bestehen aus pauschalen und objektgebundenen Rückstellungen. Die Inanspruchnahme richtet sich nach dem zeitlichen Verlauf der tatsächlich abgewickelten Gewährleistungsfälle. Dieser ist nur schwer zu prognostizieren und kann sich im Einzelfall auch über mehrere Jahre verteilen.

Die **Rückstellungen im Personalbereich** bestehen im kurzfristigen Bereich überwiegend für Tantiemen und Bonifikationen, Abfindungen, sowie sonstige gesetzliche Sozialleistungen; im langfristigen Bereich sind hier im Wesentlichen die Rückstellungen für Jubiläumsgelder und Altersteilzeit ausgewiesen. Zur Absicherung der Altersteilzeitzusagen sind Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen worden. Die Ansprüche gegenüber den Versicherungsgesellschaften belaufen sich auf TEUR 783 (Vj. TEUR 505) und werden mit den langfristigen Personalrückstellungen saldiert. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr eine Rückstellung für Restrukturierung in Höhe von TEUR 1.800 gebildet.

Es wird damit gerechnet, dass fast die gesamten sonstigen kurzfristigen Rückstellungen sowie der überwiegende Teil der kurzfristigen Personalrückstellungen im nächsten Jahr verbraucht werden.

Die **Drohverlustrückstellungen** beinhalten im Vorjahr im Wesentlichen Rückstellungen für das Bahnsteigtüren-Projekt (PSD) in Brasilien sowie für ein Projekt im Bereich der Bahnübergangstechnik in Dänemark. Im Geschäftsjahr 2018 wurde darüber hinaus für einen bestehenden Kundenauftrag im Segment „Mobile Verkehrstechnik“ eine Rückstellung in Höhe von TEUR 2.419 gebildet. Darüber hinaus wurde die Rückstellung für das Projekt Bahnübergangstechnik um TEUR 1.465 erhöht. Die Höhe der Rückstellung bemisst sich nach den unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen. Die unvermeidbaren Kosten unter einem Vertrag spiegeln den Mindestbetrag der bei Ausstieg aus dem Vertrag anfallenden Nettokosten wider; diese stellen den niedrigeren Betrag von Erfüllungskosten und etwaigen aus der Nichterfüllung resultierenden Entschädigungszahlungen oder Strafgeldern dar. Die mit dem belasteten Vertrag im Zusammenhang stehenden Gemeinkosten wurden in der Berechnung der unvermeidbaren Kosten berücksichtigt. Betreffend der Veränderung der Drohverlustrückstellung im Geschäftsjahr 2018 verweisen wir auf den Abschnitt „WESENTLICHE EREIGNISSE“.

In den **übrigen Rückstellungen** sind neben einer Restrukturierungsrückstellung für den Bereich Stationäre Verkehrstechnik in Höhe von TEUR 272 (Vj. TEUR 2.200) im Wesentlichen noch Rückstellungen für Konzern- und Jahresabschlussprüfungskosten, Rechtsstreitigkeiten sowie Aufsichtsratsvergütungen enthalten.

Erstattungsansprüche sind nicht vorhanden.

(23) VERBINDLICHKEITEN

Angaben in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Langfristige Verbindlichkeiten		
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.160	124.181
– Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	129	27
– Sonstige Finanzverbindlichkeiten	835	978
Finanzverbindlichkeiten	12.124	125.186
Vertragsverbindlichkeiten langfristig	159	0
Sonstige Verbindlichkeiten	4.686	595
	16.969	125.781
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	682	463
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	109.030	57.553
– Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	200	12
– Sonstige Finanzverbindlichkeiten	159	986
Finanzverbindlichkeiten	109.388	58.551
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.435	46.442
Vertragsverbindlichkeiten kurzfristig	14.589	12.758
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	938	1.442
– Verbindlichkeiten gegenüber übrigen Konzernunternehmen	612	2.152
– Sonstige übrige Verbindlichkeiten	16.573	17.987
Sonstige Verbindlichkeiten	18.123	21.581
	190.217	139.795
Gesamte Verbindlichkeiten	207.187	265.576

Für die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind Sicherheiten in Höhe von insgesamt TEUR 129.384 (Vj. TEUR 134.418) bestellt; davon entfällt ein Betrag von TEUR 100.005 (Vj. TEUR 100.005) auf Anteile an verbundenen Unternehmen und ein Betrag von TEUR 29.379 (Vj. TEUR 34.413) auf Grundschulden.

Von den Kreditinstituten sind insgesamt Kreditlinien von TEUR 213.091 (Vj. TEUR 253.132) eingeräumt, wovon zum 31. Dezember 2018 TEUR 69.828 (Vj. TEUR 41.539) frei verfügbar sind. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz zum 31. Dezember 2018 für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt für das abgelaufene Geschäftsjahr 3,88% (Vj. 4,0%).

Der Konsortialkredit der Schaltbau Holding AG weist eine Laufzeit bis Ende 2019 auf. Inanspruchnahmen aus dem Konsortialkredit sind als kurzfristige Verbindlichkeiten erfasst. Auf ein außerordentliches Kündigungsrecht aufgrund der Nichteinhaltung von Financial Covenants haben die Konsortialbanken mit Vereinbarung vom 15. Dezember 2017 verzichtet. In diesem Zusammenhang wurden die Zinskonditionen angepasst und die auf den Verschuldungsgrad sowie die Eigenkapitalquote abstellenden Financial Covenants durch andere Anforderungen ersetzt.

Als Ersatz für die Financial Covenants ist die Einhaltung des Restrukturierungskonzepts, das auf ein Gutachten von Roland Berger beruht, gefordert. Dieses beinhaltet die im Restrukturierungskonzept festgelegten Maßnahmen fristgerecht umzusetzen. Darüber hinaus darf keine substantielle kumulierte negative EBITDA (Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen) Abweichung der Schaltbau-Gruppe (größer gleich 10%, mindestens aber 3,0 Mio. EUR) im Vergleich zum Restrukturierungskonzept vorliegen. Zudem muss ein durchgehend positiver Liquiditätsausblick in der monatlich zu berichtenden 13-Wochen-Planung vorliegen. Sämtliche mit dem Konsortialkredit verbundenen Anforderungen konnten zum 31. Dezember 2018 eingehalten werden.

Darüber hinaus besteht für die SPII S.P.A eine externe Bankfinanzierung. Im Rahmen dieser lokalen Finanzierung bestehen Covenants hinsichtlich einer Cash Flow sowie einer Ertragskennzahl. Diese konnten im Geschäftsjahr 2018 nicht eingehalten werden, wodurch ein außerordentliches Kündigungsrecht seitens der Bank gegeben ist. Der Saldo des Darlehens beläuft sich zum Stichtag auf TEUR 1.024 und ist unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die **Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing** setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	Barwert zum 31.12.2018	Abzinsung	Summe	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Mindestleasingzahlungen	329	8	337	208	129	0
Abzinsung			8	8	0	0
Barwert / Buchwert			329	200	129	0

Unter den sonstigen **Finanzverbindlichkeiten** sind unter anderem Lieferantenverbindlichkeiten gegenüber der Alte Technologies S.L.U. ausgewiesen, die in den folgenden sechs bis elf Jahren ratierlich zurückbezahlt werden. Diese werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode ausgewiesen und mit 3,75% verzinst. Darüber hinaus gibt es Verbindlichkeiten der Albatros S.L.U., welche eine Laufzeit bis 2043 aufweisen, mit 7,21% verzinst werden und in den Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** aus Steuern betreffen im Wesentlichen Lohn- und Umsatzsteuer. Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern resultieren aus noch nicht genommenem Urlaub, geleisteten Überstunden und zum Stichtag noch nicht ausbezahlten Fertigungslöhnen.

(24) VERTRAGSVERMÖGENSWERTE UND -VERBINDLICHKEITEN

Bedingt durch die erstmalige Anwendung des IFRS 15 werden nachfolgende Sachverhalte in den neuen Bilanzpositionen kurz- und langfristige Vertragsvermögenswerte bzw. Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen. Der Vorjahresausweis wurde nicht angepasst. Für weitere Informationen verweisen wir auf Abschnitt „(2) UMSATZERLÖSE“.

Angaben in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Vertragsvermögenswerte kurzfristig		
Forderungen aus zeitraumbezogener Umsatzrealisierung	537	0
	537	0
Vertragsverbindlichkeiten langfristig		
Verbindlichkeiten verlängerte Gewährleistung	159	0
	159	0
Vertragsverbindlichkeiten kurzfristig		
Erhaltene Anzahlungen	14.589	12.758
	14.589	12.758

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG**(25) KAPITALFLUSSRECHNUNG****Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit (indirekte Methode)**

Basierend auf dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) von EUR -7,3 Mio. wurde im Geschäftsjahr 2018 ein Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit von EUR -6,3 Mio. erzielt, welcher EUR 16,7 Mio. unter dem Vorjahreswert liegt.

Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Die Mittelzuflüsse aus Investitionstätigkeit belaufen sich in 2018 auf EUR 28,1 Mio. Im Vorjahr beliefen sich die Mittelabflüsse auf EUR -34,3 Mio.

Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind mit EUR 16,1 Mio. gegenüber dem Vorjahresniveau (EUR 17,6 Mio.) erneut zurückgegangen. Die hierin enthaltenen Aktivierungen laufender Entwicklungen liegen mit EUR 0,1 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres (EUR 5,0 Mio.). Weitere Investitionen überwiegend in die Standorte der Schaltbau GmbH, der Bode Rawag Sp.z.o.o. sowie der Xi'an Schaltbau Ltd. führten bei Grundstücken und Bauten zu Mittelabflüssen (insgesamt EUR 1,5 Mio.), die den Vorjahreswert (EUR 3,5 Mio.) aber nicht erreichten. Die Investitionen in „andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“, „Technische Anlagen und Maschinen“ sowie „Anlagen in Bau“ haben sich gegenüber dem Vorjahr um rd. EUR 4,9 Mio. auf EUR 11,4 Mio. erhöht.

Der Kapitalrückfluss aus Geldanlagen resultiert daraus, dass Zahlungsmittel aus der Kapitalerhöhung aus genehmigten Kapital im Jahr 2017, die im Vorjahr als „Restricted Cash“ unter den „Sonstigen Forderungen und Vermögenswerten“ ausgewiesen wurden, nach der in 2018 durchgeführten weiteren Kapitalerhöhung der Gesellschaft erstmalig zur freien Verfügung standen. Die Einzahlungen aus Abgängen von Unternehmen von rd. EUR 28,4 Mio.

ergeben sich aus dem Verkauf der Pintsch Bubenzer GmbH, Kirchen. Im Vorjahr ergaben sie sich in Höhe von EUR 3,9 Mio. aus dem Verkauf der Shenyang Bode Transportation Equipment Co. Ltd. in Shenyang, China.

Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Im Geschäftsjahr wurde eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital durchgeführt, die zu Einzahlungen von EUR 46,5 Mio. führte. Im Zufluss aus der Kapitalerhöhung sind Bruttoemissionserlöse in Höhe von EUR 49,3 Mio. abzüglich Transaktionskosten in Höhe von EUR 2,8 Mio. enthalten. Zusammen mit den freigewordenen „Restricted Cash“ und den Mittel aus dem Verkauf der Pintsch Bubenzer GmbH konnten Darlehen in Höhe von EUR 74,7 Mio. getilgt werden.

Im Geschäftsjahr wurden 34,8% der Anteile an der Schaltbau Transportation UK Ltd. zu einem Kaufpreis von EUR 0,9 Mio. von den Minderheitsgesellschaften hinzuerworben.

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds sowie die Finanzverbindlichkeiten beinhalten jeweils die nach IFRS 5 zur Veräußerung umgegliederten Beträge.

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	31.12.2018	31.12.2017*	31.12.2017
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (fortgeführt)	21.114	25.297	25.297
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (nicht fortgeführt)	710	1.067	1.067
Kontokorrentverbindlichkeiten	0	0	-14.196
	21.824	26.364	12.168

* Durch die Entscheidung des IFRS IC vom Juni 2018 sind die Kontokorrentverbindlichkeiten im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit darzustellen. Dies führte zu einer Anpassung in der Ermittlung und Darstellung. Da es sich um eine Änderung der Bilanzierungsmethodik handelt, wurde der Wert des Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2017 auf TEUR 26.364 angepasst. Diese Bilanzierungsänderung hat keine Auswirkung auf den 1. Januar 2017, da zu diesem Zeitpunkt die Kontokorrentverbindlichkeiten nicht Teil des Finanzmittelfonds waren.

Angaben in TEUR	31.12.2017	Zahlungs-	Zahlungsun-	31.12.2018
		wirksam	wirksam*	
	2018	2018		
Veränderung übrige Finanzverbindlichkeiten	194.336	-68.616	3.722	129.441
— davon langfristig	133.415	1.097	-109.834	16.449*
— davon kurzfristig	60.921	-69.713	113.556	112.992*
Summe	194.336	-68.616	3.722	129.441

* Enthält im Wesentlichen die Umgliederung zwischen lang- und kurzfristig sowie die Entkonsolidierung der PBOP.

Angaben in TEUR ²	31.12.2016	Zahlungs-	Zahlungsun-	31.12.2017
		wirksam ³	wirksam ¹	
	2017	2017		
Veränderung übrige Finanzverbindlichkeiten	178.500	7.867	7.969	194.336
— davon langfristig	43.304	4.833	85.278	133.415
— davon kurzfristig	135.196	3.034	-77.309	60.921
Summe	178.500	7.867	7.969	194.336

¹ Enthält die Umgliederung zwischen lang- und kurzfristig.

² Die Darstellung der Tabelle wurde an die angepasste Kapitalflussrechnung 2017 angeglichen.

³ Aufgrund der im Vorjahr unterjährig erfolgten Anpassung des Finanzmittelfonds war die Angabe der zahlungswirksamen Beträge nicht korrekt. Eine Korrektur erfolgte in laufender Rechnung.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERN-ABSCHLUSS

(26) ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte

Die Bilanz enthält sowohl originäre Finanzinstrumente, wie finanzielle Forderungen und Verbindlichkeiten, als auch derivative Finanzinstrumente wie Devisentermin- oder Swap-Geschäfte, deren Wert sich von einem Basiswert ableitet. Die Bewertung der Finanzinstrumente richtet sich gemäß IFRS 9 nach ihrer Zugehörigkeit zu verschiedenen Bewertungskategorien. Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzern-Abschluss der Schaltbau Holding AG erfasster Finanzinstrumente nach IFRS 9. Um die Klarheit und Aussagekraft der Tabelle zu verbessern, wurde die Darstellung gegenüber dem 31. Dezember 2017 geändert.

31.12.2018 Angaben in TEUR	Kategorie IFRS 9	Buchwerte	Zeitwerte	Stufe nach IFRS 13
Aktive Finanzinstrumente				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	93.303	n/a*	n/a
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	n/a	11.461	n/a	n/a
– davon keine Bewertung nach IFRS 9	n/a	3.872	n/a	n/a
– davon sonstige Forderungen und Vermögenswerte	AC	7.508	n/a*	2
– davon Derivate freistehend	FVPL	81	n/a	2
Zahlungsmittel und –äquivalente	AC	21.114	n/a*	n/a
Summe Aktive ohne zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte		122.006		
Aktive Finanzinstrumente zur Veräußerung vorgesehen				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	5.788	n/a*	n/a
Zahlungsmittel und –äquivalente	AC	710	n/a*	n/a
Summe Aktiva zur Veräußerung vorgesehen		6.498		

31.12.2018 Angaben in TEUR	Kategorie IFRS 9	Buchwerte	Zeitwerte	Stufe nach IFRS 13
Passive Finanzinstrumente				
Finanzverbindlichkeiten langfristig	n/a	12.124	n/a	n/a
– davon keine Bewertung nach IFRS 9	n/a	129	n/a	n/a
– davon Finanzverbindlichkeiten langfristig	FLAC	11.995	11.245	3
Sonstige Verbindlichkeiten langfristig	n/a	4.686	n/a	n/a
– davon keine Bewertung nach IFRS 9	n/a	4.686	n/a	n/a
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	n/a	109.388	n/a	n/a
– davon keine Bewertung nach IFRS 9	n/a	200	n/a	n/a
– davon Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	FLAC	109.188	n/a*	3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	47.435	n/a*	n/a
Sonstige Verbindlichkeiten	n/a	18.123	n/a	n/a
– davon keine Bewertung nach IFRS 9	n/a	2.930	n/a	n/a
– davon Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	15.037	n/a*	2
– davon Derivate im Hedge Accounting	n/a	140	n/a	n/a
– davon Derivate freistehend	FVPL	17	n/a	2
Summe Passiva ohne Verbindlichkeiten in Verbindung zur Veräußerung vorgesehen		186.728		
Passive Finanzinstrumente - Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten				
Finanzverbindlichkeiten langfristig	FLAC	4.325	n/a*	3
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	FLAC	3.603	n/a*	3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	5.676	n/a*	n/a
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	905	n/a*	n/a
Summe Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten		14.509		

* Da der Buchwert einen angemessenen Näherungswert des Zeitwerts darstellt unterbleibt eine gesonderte Angabe des Zeitwerts.

31.12.2017 Angaben in TEUR	Buchwerte der Bilanz	Keine Bewertung nach IAS 39	Wertansätze nach IAS 39
Bewertungskategorie nach IAS 39:			Kredite und Forderungen
Bewertung zu:			Fortgeführte An- schaffungskosten
<i>Aktive Finanzinstrumente</i>			
Sonstige langfristige Finanzanlagen ¹⁾	3.023	3.023	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ²⁾	91.869	0	91.869
Laufende kurzfristige Ertragsteueransprüche	1.471	1.471	0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte ²⁾	25.395	1.613	23.782
Zahlungsmittel und -äquivalente ²⁾	25.297	0	25.297
Summe Aktive ohne zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	147.055	6.107	140.948
<i>Aktive Finanzinstrumente zur Veräußerung vorgesehen</i>			
Sonstige langfristige Finanzanlagen ¹⁾	867	867	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ²⁾	14.695	0	14.695
Laufende kurzfristige Ertragsteueransprüche	61	61	0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte ²⁾	6.319	0	6.166
Zahlungsmittel und -äquivalente ²⁾	1.067	0	1.067
Summe Aktive zur Veräußerung vorgesehen	23.009	928	21.928
Summe Aktive	170.064	7.035	162.876
<i>Passive Finanzinstrumente</i>			
Finanzverbindlichkeiten langfristig	125.186	27	0
Sonstige Verbindlichkeiten langfristig	595	595	0
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	463	463	0
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	58.551	12	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ²⁾	46.442	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten ²⁾	21.581	215	0
Summe Passive ohne Verbindlichkeiten in Verbindung zur Veräußerung vorgesehen	252.818	1.312	0
<i>Passive Finanzinstrumente – Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten</i>			
Finanzverbindlichkeiten langfristig	8.228	0	0
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	2.370	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ²⁾	8.797	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten ²⁾	1.921	0	0
Summe Passive Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	21.316	0	0
Summe Passive	274.134	1.312	0

1) Bei Beteiligungen kann wegen Fehlen eines aktiven Marktes kein Zeitwert ermittelt werden. Somit erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Veräußerung dieser Anteile ist nicht vorgesehen. Die hierin enthaltenen Beteiligungsbuchwerte an den nicht konsolidierten Unternehmen unterliegen nicht dem Anwendungsbereich des IAS 39.

2) Eine Angabe unterbleibt, da der Buchwert einen angemessenen Näherungswert des Zeitwertes darstellt.

3) Sämtliche Zeitwerte wurden nach der Fair Value-Hierarchie Level 2 ermittelt.

Wertansätze nach IAS 39

Finanzielle Verbindlichkeiten zu Fortgeführten Anschaffungskosten	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zu Handelszwecken gehalten	Derivate in Sicherungsbeziehungen			
Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value (ergebnisneutral)	Anschaffungskosten	Fair Value (ergebniswirksam)	Fair Value (erfolgsneutral)	Summe nach IAS 39 bewerteter Buchwerte	Zeitwerte
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	91.869	0
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	23.782	0
0	0	0	0	0	25.297	0
0	0	0	0	0	140.948	0
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	14.695	0
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	124	29	6.319	0
0	0	0	0	0	1.067	0
0	0	0	124	29	22.081	0
0	0	0	124	29	163.029	0
125.160	0	0	0	0	125.160	125.250 ³⁾
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0
58.539	0	0	0	0	58.539	0
46.442	0	0	0	0	46.442	0
20.944	0	0	0	422	21.366	0
251.085	0	0	0	422	251.507	125.2503)
8.228	0	0	0	0	8.228	8.536 ³⁾
2.370	0	0	0	0	2.370	0
8.797	0	0	0	0	8.797	0
1.921	0	0	0	0	1.921	0
21.316	0	0	0	0	21.316	8.536³⁾
272.401	0	0	0	422	272.823	133.786

Summe Buchwerte je Kategorie		31.12.2018
Angaben in TEUR		
AC	Amortised Cost	128.424
Aktive FVPL	Fair Value Profit and Loss	81
Passive FVPL	Fair Value Profit and Loss	17
FLAC	Financial Liabilities at Amortised Cost	198.165

Fair Value-Hierarchie

Die Bestimmung und der Ausweis der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente orientieren sich an einer Fair Value-Hierarchie, die die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten berücksichtigt und sich wie folgt gliedert:

Stufe 1: auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Stufe 2: für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (in Ableitung von Preisen) beobachtbare Inputdaten, die keinen notierten Preis nach Stufe 1 darstellen

Stufe 3: herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswerts und der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten)

Umgliederungen zwischen den Stufen werden zum Ende der Periode vorgenommen. Im Geschäftsjahr und im Vorjahr gab es keine Umgliederungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2 bei der Bewertung der beizulegenden Zeitwerte, und es wurden keine Umgliederungen in der Stufe 3 in Bezug auf die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen.

Der Fair Value der Zinsswaps wird mittels Zinskurven, die an den entsprechenden Märkten beobachtbar sind und über Preisserviceagenturen bezogen werden, ermittelt. Der Fair Value der langfristigen nicht-derivativen Finanzierungsinstrumente wird durch Abzinsung unter Berücksichtigung eines risikoadäquaten und laufzeitadequaten Marktzinses ermittelt. Der Ermittlung des Fair Values der Derivate erfolgt durch die Kreditinstitute. Die Banken bewerten die Derivate auf Basis der für den betreffenden Stichtag gültigen Marktdaten unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren (Barwertmethode für Termingeschäfte und Swaps).

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien

Angaben in TEUR	2018	2017
FVPL (Vj. zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten)	-109	156
AC (Vj. Kredite und Forderungen)	-749	-3.310
FLAC (Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet)	948	-1.787

Die Nettogewinne der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten resultierten insbesondere aus Marktwertänderungen. Die Nettoverluste bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerten resultierten überwiegend aus Währungseffekten, Veränderungen von Wertberichtigungen und Marktwertänderungen. Die Nettoverluste bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich maßgeblich aus Zinseffekten aus der Bewertung.

Aus Derivaten in Sicherungsbeziehungen wurden Nettoverluste (Vj. Nettoverluste) in Höhe von TEUR -8 (Vj. TEUR 124) direkt im Eigenkapital erfasst. Sie sind nicht in obiger Aufstellung enthalten.

Die Gesamtzinserträge und -Aufwendungen der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente ergeben wie folgt:

Angaben in TEUR	2018	2017
Zinsertrag	1.479	790
Zinsaufwand	-6.184	-10.975
Gesamt	-4.705	-10.185

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

In der Schaltbau-Gruppe werden mangels Erfüllung der notwendigen Voraussetzungen grundsätzlich keine finanziellen Vermögenswerte und Schulden saldiert. Da in der Regel keine Globalverrechnungsverträge oder ähnliche Vereinbarungen existieren, besteht auch nicht die Möglichkeit, unter bestimmten Bedingungen aufzurechnen. Derivative Transaktionen werden nach dem Deutschen Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte oder ISDA (International Swaps and Derivatives Association) abgeschlossen. Diese erfüllen nicht die Aufrechnungsvoraussetzungen nach IAS 32 Finanzinstrumente, da die Saldierung nur im Insolvenzfall durchsetzbar ist. Da die Derivate mit positiven Fair Values mit anderen Banken eingegangen wurden als Derivate mit negativen Fair Values besteht zum Stichtag keine potentielle Aufrechnungsmöglichkeit im Falle der Insolvenz.

(27) RISIKOMANAGEMENTPOLITIK UND SICHERUNGSMASSNAHMEN

Das Risikomanagement für den gesamten Konzern wird zentral vom Mutterunternehmen gesteuert. Bestimmungen zur Risikomanagementpolitik, Sicherungsmaßnahmen und Dokumentationsanforderungen werden in einer Richtlinie von der zentralen Compliance-/Finanzabteilung festgelegt und in entsprechenden Prozessabläufen umgesetzt. Eine Überprüfung und Aktualisierung dieser Richtlinie erfolgt in regelmäßigen Abständen. Die Genehmigung der Richtlinie erfolgt durch den Vorstand. Der Schaltbau-Konzern ist aufgrund seiner operativen Tätigkeit Marktpreisrisiken (Fremdwährungs- und Zinsrisiken), Kreditausfallrisiken und dem Liquiditätsrisiko ausgesetzt.

Derivative Finanzinstrumente werden zur Sicherung des Fremdwährungsrisikos, in Einzelfällen zur Absicherung von Warenpreisrisiken aus der betrieblichen Tätigkeit und auch zur Sicherung von Zinsrisiken eingesetzt. Die Schaltbau-Gruppe besitzt weder derivative Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken, noch begibt sie solche.

Währungsrisiken

Zum 31. Dezember 2018 bestehen mit Banken abgeschlossene Devisentermingeschäfte zur Absicherung konzerninterner Zahlungsströmen über insgesamt TUS \$ 2.421 (Vj. TUS \$ 2.877), TCNH 25.500 (Vj. TCNH 0) sowie TPLN 14.000 (Vj. TPLN 0). Die Devisentermingeschäfte weisen eine Restlaufzeit von maximal 12 Monaten (Vj. maximal drei Monate) auf. Im Geschäftsjahr 2018 wird hinsichtlich der Devisentermingeschäfte kein Hedge Accounting angewandt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen insgesamt valutieren im Wesentlichen zu 71,0% in Euro (Vj. 75,4%) sowie zu 15,4% in CNY (Vj. 14,0%).

Die Währungssensitivität, für die wesentlichen Finanzinstrumente ist in den nachstehenden Tabellen aufgeführt.

Die Auswirkung auf das Ergebnis ist wie folgt:

Währungssensitivität Angaben in TEUR	2018		2017	
	Euroaufwertung +10%	Euroabwertung -10%	Euroaufwertung +10%	Euroabwertung -10%
EUR / USD	25	-25	-5	5
EUR / CNY	3	-3	119	-119
EUR / GBP	0	0	-1	1

Die Währungssensitivität, für die Finanzinstrumente die als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert wurden, ist in den nachstehenden Tabellen aufgeführt.

Währungssensitivität Angaben in TEUR	2018		2017	
	Euroaufwertung +10%	Euroabwertung -10%	Euroaufwertung +10%	Euroabwertung -10%
EUR / USD	30	-30	396	-396
EUR / GBP	-132	132	-7	7

Warenpreisrisiken

Für die Schaltbau-Gruppe entstehen Preisrisiken auch im Zusammenhang mit dem Bezug von Rohstoffen für die Fertigung der Produkte. Schaltbau setzt für die Produktion einiger Produkte Silber und Gold ein. Das Risiko von Preisänderungen ist unter anderem von folgenden Faktoren abhängig:

- Inflation
- Zinsentwicklung
- Aktienmärkte
- Geopolitische Einflussfaktoren
- US-Dollar
- Ölpreise

Zum 31. Dezember 2018 bestehen mit Banken jeweils ein Rohwarenswap auf Gold und Silber. Insgesamt wurde ein Warenwert von TEUR 1.489 für den Bezug von Silber und ein Warenwert von insgesamt TEUR 1.113 für den Bezug von Gold abgesichert. Der Marktwert des Rohwarenswaps für Gold beträgt zum 31. Dezember TEUR 14 und für Silber TEUR 59. Geschäftsjahr 2018 wird hinsichtlich der Rohwarenswaps kein Hedge Accounting angewandt.

In nachfolgender Tabelle zeigt die Wertänderung der Rohwarenswaps bei einer Veränderung des Gold- bzw. Silberkurses um 10%.

Sensitivität Angaben in TEUR	2018	
	+10%	-10%
Warendermingschäft (Gold)	105	-105
Warendermingschäft (Silber)	144	-144

Zinsrisiken

Darüber hinaus ist der Schaltbau-Konzern Zinsrisiken aus variabel verzinslichen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausgesetzt. Zur Sicherung des Zinsrisikos aus dem Konsortialkreditvertrag in Höhe von TEUR 6.000 war zum Jahresende 2018 ein (im Vj. einen) Zinsswap im Rahmen eines Cash Flow Hedge im Bestand.

Eine Zinssatzänderung von plus oder minus 100 Basispunkten, dies entspricht einer Zinssatzänderung von 1%, hätten die nachfolgend dargestellten Auswirkungen auf die Bilanz zum 31. Dezember 2018, wobei unterstellt wird, dass sich am Bestand der Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und an den sonstigen Finanzverbindlichkeiten keine Veränderungen innerhalb des Betrachtungszeitraums ergeben. Bei dem angegebenen Zinssatz handelt es sich um einen gewichteten Durchschnittszins.

Angaben in TEUR	Stand 31.12.2018		+ 100 Basispunkte			- 100 Basispunkte		
	Markt-wert	Zinssatz	Δ Markt-wert	GuV	Δ Eigen-kapital	Δ Markt-wert	GuV	Δ Eigen-kapital
Zinsswap	-140	4,37	15	0	11	-16	0	-11
Bankzinsen				-188			188	
Übrige Zinsen				-7			7	
Summe CF-Sensitivität				-135			135	

Angaben in TEUR	Stand 31.12.2017		+ 100 Basispunkte			- 100 Basispunkte		
	Markt-wert	Zinssatz	Δ Markt-wert	GuV	Δ Eigen-kapital	Δ Markt-wert	GuV	Δ Eigen-kapital
Zinsswap	-422	4,37%	77	0	54	-77	0	-54
Bankzinsen				-676			676	
Übrige Zinsen				-15			15	
Summe CF-Sensitivität				-692			692	

Die Auswirkungen des Zinsswaps auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

Zinsswap	2018	2017
Angaben in TEUR		
Buchwert (Bilanzposition: sonstige Verbindlichkeiten)	-140	-422
Nennbetrag	6.000	6.000
Fälligkeitsdatum	28. Juni 2019	28. Juni 2019
Hedge Ratio	1:1	1:1
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts ausstehender Sicherungsinstrumente seit 1. Januar, die zur Bestimmung der Ineffektivität verwendet wird	282	280
Wertänderung des gesicherten Grundgeschäfts, das zur Bestimmung der Effektivität von Sicherungsbeziehungen verwendet wird	315	233
Gewichteter durchschnittlicher Sicherungskurs im Geschäftsjahr	Fixer Zins 4,34	Fixer Zins 4,34

Nachfolgende Tabelle beinhaltet die Überleitung der „Cash Flow Hedge Rücklage“ vom 1. Januar bis zum 31. Dezember.

	2018
Cash Flow Sicherungsrücklage - Stand 01.01.	-274
Zuführung im Geschäftsjahr	-8
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	185
GuV-Position, in die umgegliedert wird	Zinsaufwand
Verluste, bei denen eine Realisierung nicht mehr erwartet wird	-
Cash Flow Sicherungsrücklage - Stand 31.12.	-97
Betrag Ineffektivität	-
Position in Konzerngewinn- und Verlustrechnung, in der die Ineffektivität erfasst wird	Zinsaufwand

Im Berichtsjahr und Vergleichsjahr bestand keine wesentliche Ineffektivität betreffend des Zinsswaps. Aufgrund der Verpflichtungen aus dem Zinsswap führten die Zahlungen zu einer aufwandswirksamen Umgliederung von TEUR 287 (Vj. TEUR 225) aus den Gewinnrücklagen in den Zinsaufwand.

Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko entsteht aus Bankguthaben, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, und sonstigen finanziellen Vermögenswerten und aus derivativen Finanzinstrumenten mit positivem Marktwerten. Das Kreditrisiko wird im Rahmen des Forderungsmanagements gesteuert. Hierzu werden für alle größeren Neukunden Auskünfte über deren Kreditwürdigkeit bei Kreditversicherungen eingeholt und entsprechend die Zahlungsmodalitäten festgelegt. Bei Bestandskunden erfolgt eine permanente Überprüfung des Zahlungsverhaltens. Treten Verschlechterungen ein, werden die Zahlungsmodalitäten angepasst und das Zahlungsverhalten der betroffenen Kunden genau überwacht. Zur Schadensbegrenzung oder zur Vermeidung von Totalausfällen werden Lieferrestriktionen wie Lieferstopps und Lieferungen nur gegen Vorkasse verhängt. In geringem Umfang wird ein rollierender Forderungsbestand gegen Ausfall versichert. Erhaltene Anzahlungen mindern insbesondere im Projektgeschäft das totale Ausfallrisiko weiter. Vertragspartner von Geld- und Kapitalanlagen sowie derivativen Sicherungsinstrumenten sind Kontrahenten einwandfreier Bonität. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen zum Stichtag 35,8% (Vj. 36,0%) auf die fünf größten Debitoren.

Die Wertberichtigungen nach dem „simplified approach“ setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	1.1.2018	Anpas- sung IFRS 9	Ver- brauch	Auf- lösung	Zu- führung	Umglie- derung*	Währung / Sonst.	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**	-3.908	-721	22	206	-1.557	0	22	-5.936
Sonstige Forderungen***	-604	0	604	0	0	0	0	0
Gesamt	-4.512	-721	626	206	-1.557	0	-22	-5.936

* Umgliederung in die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte gemäß IFRS 5

** Die Wertberichtigung bemisst sich nach den erwarteten Kreditverlusten über Laufzeit

*** Die Wertberichtigung bemisst sich nach den für 12 Monaten erwarteten Kreditverlusten

Die Veränderung der Wertberichtigung ist überwiegend auf den geänderten Forderungsbestand zurückzuführen. Die Ausfallraten haben sich im Geschäftsjahr nur geringfügig geändert. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der Forderungen. Gegen Ausfall wurden Forderungen in Höhe von TEUR 20.392 (Vj. TEUR 18.337) versichert.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Angaben in TEUR	Überfällig zum 31.12.2018					Summe
	Nicht wert-berichtigt	bis zu 30 Tage	31 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	Bonitätsbeeinträchtigt	
Bruttobuchwert	68.293	12.119	4.572	3.093	11.162	99.239

Im Geschäftsjahr lag kein Wertberichtigungsbedarf für sonstige finanzielle Vermögenswerte, Vertragsvermögenswerten, bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zur Veräußerung sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente vor. Die Bruttobuchwerte entsprechen grundsätzlich den Bilanzwerten.

Die Wertberichtigungen im Vorjahr setzten sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	1.1.2017	Kons.-kreis	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umgliederung*	Währung / Sonst.	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.643	0	561	825	361	-1.637	-73	3.908
Übrige Forderungen	123	0	0	0	604	-123	0	604
Gesamt	6.766	0	561	825	965	-1.760	-73	4.512

* Umgliederung in die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte gemäß IFRS 5

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist in nachfolgender Tabelle aufgeführt:

Angaben in TEUR		31.12.2017		
		Brutto	Wertberichtigung	Buchwert
Überfällig				
–	Bis zu 30 Tage	13.042	-104	12.938
–	31 bis 60 Tage	5.600	-154	5.446
–	61 bis 90 Tage	2.382	-84	2.298
–	91 bis 180 Tage	5.012	-248	4.764
–	181 bis 365 Tage	3.440	-200	3.240
–	Über einem Jahr	4.271	-2.984	1.287
		33.747	-3.774	29.973
Nicht fällig		62.030	-134	61.896
		95.777	-3.908	91.869

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken entstehen überwiegend aus Leasingverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Das Liquiditätsrisiko wird anhand von Bilanz- und Gewinn- und Verlust-Werten gesteuert. Dazu dient der monatliche Soll-/ Ist-Vergleich, der monatlich aktualisierte Plan für das aktuelle Jahr auf Monatsbasis sowie der zwei Folgejahre auf Jahresbasis. Oberste Prämisse ist dabei stets eine ausreichende Liquidität, damit allen Zahlungsverpflichtungen nachgekommen werden kann, auch wenn Kundenzahlungen verspätet eintreffen sollten.

Die voraussichtlichen Mittelabflüsse aus finanziellen Verbindlichkeiten verteilen sich wie folgt über die nächsten Jahre. Als Vergleichsgröße ist der jeweilige Buchwert angegeben.

Die voraussichtlichen Mittelabflüsse aus den Verbindlichkeiten, die nicht in Verbindung mit den zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten stehen, verteilen sich wie folgt über die nächsten Jahre. Als Vergleichsgröße ist der jeweilige Buchwert angegeben.

Angaben in TEUR	Buchwert	Summe Abflüsse	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	121.512	152.405	116.632	28.864	6.909
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.435	47.435	47.409	26	0
Derivate	156	158	158	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	15.042	15.035	15.035	0	0
	184.145	215.033	179.235	28.889	6.909

Die voraussichtlichen Mittelabflüsse aus den Verbindlichkeiten, die in Verbindung mit den zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten stehen, verteilen sich wie folgt über die nächsten Jahre. Zinszahlungen sind hierbei nicht berücksichtigt. Als Vergleichsgröße ist der jeweilige Buchwert angegeben.

Angaben in TEUR	Buchwert	Summe Abflüsse	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	7.929	10.802	3.603	3.021	4.178
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.676	5.676	5.676	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	905	905	905	0	0
	14.510	17.383	10.184	3.021	4.178

(28) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Angaben in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Miet-/Pacht- und Leasingaufwendungen	18.686	12.970
Übrige Verpflichtungen	2.730	2.350

Haftungsverhältnisse bestehen in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 2.282) im Wesentlichen für Finanzierungen bei nicht konsolidierten Tochtergesellschaften. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wird als gering angesehen, da über die Finanzierung durch den Konzern von einer ausreichenden Liquidität ausgegangen werden kann.

Die unter den **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** dargestellten Miet- und Leasingaufwendungen sind unter Berücksichtigung des frühestmöglichen Kündigungstermins ermittelt. Die Mindestzahlungen für Miet-/Pacht- und Leasingaufwendungen sowie übrige Verpflichtungen verteilen sich wie folgt auf die künftigen Jahre: bis ein Jahr TEUR 7.306 (Vj. TEUR 4.286), ein bis fünf Jahre TEUR 10.202 (Vj. TEUR 7.260) und größer fünf Jahre TEUR 3.908 (Vj. TEUR 1.424).

Zum 31. Dezember bestehen Konzernbürgschaften in Höhe von TEUR 33.974 (Vj. TEUR 38.451) und Bankbürgschaften in Höhe von TEUR 19.847 (Vj. TEUR 20.950). Darin enthalten sind Konzernbürgschaften für die unter den "zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten" bilanzierte Sepsa-Gruppe in Höhe von TEUR 5.138 sowie Bankbürgschaften in Höhe von TEUR 6.626 (Vj. Insgesamt 15.107). Die Gesellschaft rechnet betreffend der bestehenden Bürgschaften für die Sepsa-Gruppe mit einer Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme von größer 10% und kleiner 50%. Die sich hieraus ergebende Eventualverbindlichkeit wird auf TEUR 6.544 geschätzt. Für Risiken aus der Inanspruchnahme ausgegebener Bürgschaften für die Alte wurde eine Rückstellung im Geschäftsjahr 2018 in Höhe von TEUR 1.300 gebildet.

(29) SEGMENTE

Den produktorientierten Segmentbezeichnungen sind jeweils die Unternehmenseinheiten zugeordnet, die ihren überwiegenden Umsatz mit den Produkten generieren, die der jeweiligen Segmentbezeichnung zuzuordnen sind. Eine Beschreibung der drei Segmente „Komponenten“, „Mobile Verkehrstechnik“ und „Stationäre Verkehrstechnik“ ist im Lagebericht dargestellt. Eine Zusammenfassung von Segmenten wurde im Vorjahr und im Berichtsjahr nicht durchgeführt.

Grundsätzlich werden Materialverkäufe zwischen Konzernunternehmen zu Marktpreisen verrechnet. Zu verrechnende Kosten werden an Konzernunternehmen weitergegeben.

Die Spalte „Holding, Sonstige Konsolidierung“ umfasst die Geschäftstätigkeit der Holding. Diese ist geprägt durch die Finanzierungsfunktion der Holding für die Gruppe sowie die ertragsteuerliche Organschaft in Deutschland. Diese Aufwendungen werden nicht an die betroffenen Tochterunternehmen weiter belastet. Weiter belastet werden dagegen Aufwendungen für zentrale Dienste, wie etwa das SAP System. Die Rechnungslegungsgrundsätze in der Segmentberichterstattung entsprechen denen im Konzern-Abschluss.

GEOGRAFISCHE DARSTELLUNG

Angaben in TEUR	Vermögen		Investitionen		Außenumsatz	
	31.12.2018	31.12.2017	2018	2017	2018	2017
Deutschland	203.832	218.458	11.151	11.800	188.198	179.991
Übrige EU Länder	122.561	156.394	2.404	5.173	202.685	185.275
Übrige europäische Länder	0	3.074	0	0	38.790	33.444
China / Hongkong	40.950	46.149	1.103	6.750	57.291	62.892
Nordamerika	29.436	26.281	249	417	30.012	44.150
Sonstige Länder	0	1.645	0	387	1.367	10.707
	396.779	452.001	14.907	24.527	518.343	516.459

ÜBERLEITUNGSRECHNUNGEN

Angaben in TEUR	Umsatzerlöse	
	2018	2017
Gesamtumsatz der Segmente	520.210	520.928
Übrige Umsätze	4.225	3.589
Konsolidierung	-6.092	-8.058
Umsatzerlöse gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	518.343	516.459

Angaben in TEUR	EBIT	
	2018	2017
Gesamt EBIT der Segmente	4.896	-10.541
Übriges EBIT	-12.098	-12.441
Konsolidierung	-90	7
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	-7.292	-22.975

Angaben in TEUR	Vermögen	
	2018	2017
Gesamtes Segmentvermögen	414.833	458.965
Übriges Vermögen	236.835	144.674
Konsolidierung	-254.889	-151.638
Konzernvermögen gemäß Bilanz	396.779	452.001

Angaben in TEUR	Schulden	
	2018	2017
Gesamte Segmentschulden	308.971	341.322
Übrige Schulden	129.400	180.168
Konsolidierung	-135.439	-140.057
Konzernschulden gemäß Bilanz	302.932	381.433

Die „Übrigen Umsatzerlöse“ beinhalten nahezu vollständig Umsatzerlöse der Schaltbau Holding AG für Dienstleistungen im IT-Bereich gegenüber Tochterunternehmen. Diese werden zusammen mit den Umsatzerlösen zwischen den Segmenten in der Erfolgskonsolidierung eliminiert.

Das „Übrige EBIT“ umfasst im Wesentlichen die Aufwendungen der Schaltbau Holding AG für Personal, nicht weiterbelasteten Materialaufwand, sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern.

Das „Übrige Vermögen“ besteht zum größten Teil aus den Forderungen der Schaltbau Holding AG gegenüber verbundenen Unternehmen im Rahmen der Finanzierungstätigkeit. Diese Forderungen werden mittels der Schuldenkonsolidierung mit weiteren Forderungen zwischen den Segmenten eliminiert.

Die „Übrigen Schulden“ setzen sich im Wesentlichen aus Finanzverbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Schaltbau Holding AG zusammen. Letztere werden wiederum mittels der Schuldenkonsolidierung, zusammen mit weiteren Verbindlichkeiten zwischen den Segmenten, eliminiert.

PRODUKTORIENTIERTE SEGMENTIERUNG

Angaben in TEUR	Komponenten		Mobile Verkehrstechnik	
	2018	2017	2018	2017
Auftragseingang (mit Dritten)	150.519	146.281	393.539	333.426
Umsatzerlöse	146.242	131.316	304.829	269.107
– davon mit Dritten	145.169	130.654	303.816	265.255
– davon mit anderen Segmenten	1.073	662	1.013	3.852
Auftragsbestand (mit Dritten)	89.513	88.524	439.902	351.111
EBITDA *7)	29.690	26.375	-3.255	6.518
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	25.135	21.386	-22.839	-26.422
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Sondereffekten	25.135	21.386	-893	-2.186
Ergebnis aus at equity-bilanzierten Unternehmen	0	0	-4	258
Sonstiges Beteiligungsergebnis	753	0	-3.357	-1.925
Zinsertrag	45	123	456	515
Zinsaufwand	-1.735	-1.516	-6.834	-4.177
Ertragsteuern	-1.175	-2.949	156	-2.215
Segmentergebnis / Konzernjahresergebnis *8)	4.052	17.044	-32.477	-33.975
Investitionen in Finanzanlagen	192	152	28	6.445
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-6	-3.371	-1.925
Investitionen *1)	7.092	2.767	5.972	10.255
Abschreibungen *1)	-4.440	-4.984	-16.550	-22.111
Wertminderungen (ohne Finanzanlagen)	-839	-1.541	-3.883	-516
Wertaufholung (ohne Finanzanlagen)	582	-809	118	-903
Übrige wesentliche zahlungsunwirksame Posten	-3.786	-5.453	-13.027	-17.326
Segmentvermögen *2)	152.170	146.425	194.103	203.062
At Equity bilanzierte Beteiligungen	0	0	3.152	7.393
Investiertes Kapital/Capital employed *3)	109.739	105.578	136.235	145.763
Segmentschulden *4)	95.366	86.914	171.808	169.561
Mitarbeiter (durchschnittlich)	809	761	1.769	1.675
EBIT Marge *5)	17,2%	16,4%	-7,5%	-10,0%
Kapitalrendite/Return on capital employed (ROCE) *6)	22,9%	20,3%	-16,8%	-18,1%

*1) In / von immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen

*2) Bilanzsumme

*3) Working Capital (Vorräte + Ford. LuL - Erhalt. Anz. - Verb. LuL)

*4) Fremdkapital

*5) EBIT / Umsatzerlöse mit Dritten

*6) EBIT / Capital employed zuzüglich langfristiges Vermögen ohne latente Steueransprüche

*7) Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

*8) Ab Geschäftsjahr 2018 erfolgt der Ausweis nach Ergebnisabführung

Stationäre Verkehrstechnik		Zwischensumme		Holding, Sonstige Konsolidierung		Schaltbau-Gruppe	
2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
87.027	114.287	631.085	593.994	227	54	631.312	594.048
69.139	120.505	520.210	520.928	-1.867	-4.469	518.343	516.459
69.130	120.496	518.116	516.405	227	54	518.343	516.459
8	9	2.094	4.523	-2.094	-4.523		
53.619	68.703	583.034	508.338	0	0	583.034	508.338
7.571	-809	34.006	32.084	-11.467	-11.946	22.539	20.138
2.600	-5.505	4.896	-10.541	-12.187	-12.434	-7.292	-22.975
-695	-4.406	23.547	14.795	-7.550	-12.434	15.996	2.361
-110	-135	-114	123	0	0	-114	123
-269	0	-2.873	-1.925	0	0	-2.873	-1.925
317	246	818	884	660	-94	1.479	790
-929	-2.078	-9.498	-7.771	2.720	-3.948	-7.228	-11.719
-355	-4.933	-1.375	-10.097	3.322	-3.755	1.947	-13.852
1.254	-12.405	-27.171	-29.336	13.036	-20.231	-14.136	-49.567
0	307	220	6.904	0	0	220	6.904
-269	0	-3.640	-3.640	0	0	-3.640	-1.925
115	3.868	13.179	16.890	1.509	733	14.687	17.623
-4.971	-4.696	-25.961	-31.791	-721	-487	-26.681	-32.278
-1.111	-1.946	-5.832	-4.003	-13	0	-5.846	-4.003
61	-97	761	-1.809	0	0	761	-1.809
1.886	-12.147	-14.928	-34.926	-276	-10.536	-15.203	-45.462
68.559	109.478	414.833	458.965	18.054	-6.964	396.779	452.001
0	380	3.152	7.773	0	0	3.152	7.773
32.389	36.916	278.363	288.257	-5.955	-10.736	272.408	277.521
41.796	84.847	308.971	341.322	-6.040	40.111	302.932	381.433
393	634	2.971	3.070	27	24	2.998	3.094
3,8%	-4,6%					-1,4%	-4,4%
11,0%	-14,9%					-2,7%	-8,3%

ÜBERLEITUNG EBIT ZU EBIT VOR SONDEREFFEKTEN NACH SEGMENTEN

Nachfolgende Tabelle beinhaltet die Überleitung vom EBIT zum EBIT vor Sondereffekten für die jeweilig betroffenen Segmente für das Geschäftsjahr 2018.

Angaben in TEUR	Komponenten	Mobile Verkehrstechnik	Stationäre Verkehrstechnik	Zwischensumme	Holding, sonstige Konsolidierung	Konzern
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	25.135	-22.840	2.600	4.895	-12.187	-7.292
Wesentliche nicht operative Abschreibungen gemäß IAS 36	0	13.942	0	13.942	0	13.942
Wertberichtigungen aufgrund von Klassifizierungen nach IFRS 5	0	3.786	0	3.786	0	3.786
Ergebniseffekte aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften	0	0	564	564	0	564
Einmalige/wesentliche Restrukturierungsaufwendungen	0	1.800	-1.225	575	4.637	5.212
Außerordentliche Ergebniseffekte aus der Auflösung und Zuführung von Drohverlustrückstellungen	0	2.419	-5.625	-3.206	0	-3.206
Außerordentliche Ergebniseffekte aus dem Abgang von aktivierten Eigenleistungen	0	0	2.990	2.990	0	2.990
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) vor Sondereffekten	25.135	-893	-696	23.546	-7.550	15.996

Die im Segment „Mobile Verkehrstechnik“ enthaltenen IAS 36 Abschreibungen entfallen insbesondere auf die im Geschäftsjahr vorgenommenen Wertberichtigungen des Goodwills der Alte in Höhe von TEUR 8.172 und der BOUK in Höhe von TEUR 2.271 sowie auf die Wertberichtigungen der Vermögenswerte bei der Alte in Höhe von TEUR 3.499 EBIT (ausschließlich Anteil der Wertberichtigungen mit Auswirkung auf das EBIT). Die „Wertberichtigungen aufgrund von Klassifizierungen nach IFRS 5“ entfallen auf die Sepsa-Gruppe. Die „einmaligen Restrukturierungsaufwendungen“ in Höhe von TEUR 1.800 entfallen auf die im Geschäftsjahr gebildete Restrukturierungsrückstellung bei der BOKS. Die „Außerordentlichen Ergebniseffekte aus der Auflösung und Zuführung von Drohverlustrückstellungen“ beinhalten eine Rückstellungszuführung im Segment aufgrund eines verlustbehafteten Kundenauftrags in Höhe von TEUR 2.419.

Im Segment „Stationäre Verkehrstechnik“ entfallen die „Ergebniseffekte aus der Veräußerung von Tochterunternehmen“ auf den im Geschäftsjahr erfolgten Verkauf der PBOP. Die im Geschäftsjahr vorgenommene Auflösung sowie Zuführung zur Restrukturierungsrückstellung ist in den „einmaligen Restrukturierungsaufwendungen“ enthalten. Der „Außerordentliche Ergebniseffekt aus der Auflösung und Zuführung von Drohverlustrückstellungen“ setzt sich aus der Auflösung der Rückstellung für das Projekt „Bahnsteigtüren in Brasilien“ in Höhe von TEUR 7.090 sowie der Zuführung für das Projekt „Bahnübergangstechnik in Dänemark“ in Höhe von TEUR 1.465 zusammen. Im Geschäftsjahr vorgenommene Wertberichtigungen auf Entwicklungsprojekte in Höhe von TEUR 2.990 sind im „Außerordentlichen Ergebniseffekt aus dem Abgang von aktivierten Eigenleistungen“ enthalten.

Die „Einmaligen Restrukturierungsaufwendungen“ im Segment „Holding, sonstige Konsolidierung“ beinhalten insbesondere Kosten für Beratungsleistungen sowie die Zuführung einer Rückstellung für Risiken aus der Inanspruchnahme ausgegebener Bank- und Konzernbürgschaften in Höhe von TEUR 1.300.

Die Summe des Ergebnisses der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) der Segmente im Vorjahr in Höhe von TEUR -10.541 setzt sich aus dem Segment „Komponenten“ TEUR 21.386 (davon Sondereffekte TEUR 0), dem Segment „Mobile Verkehrstechnik“ TEUR -26.422 (davon Sondereffekte „Wesentliche nicht-operative Abschreibungen gemäß IAS 36“ TEUR 12.042 und „Wertberichtigungen aufgrund von Klassifizierungen nach IFRS 5“ TEUR 12.194), dem Segment „Stationäre Verkehrstechnik“ TEUR -5.505 (davon Sondereffekte „Wesentliche nicht-operative Abschreibungen gemäß IAS 36“ TEUR 1.100) zusammen.

Für weitere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „WESENTLICHE EREIGNISSE“.

(30) BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen einerseits und den assoziierten sowie den nicht konsolidierten Unternehmen andererseits stattgefundene, zu marktüblichen Bedingungen durchgeführten Transaktionen, werden nachstehend aus Sicht der vollkonsolidierten Unternehmen aufgeführt:

Angaben in TEUR	Volumen der erbrachten Leistungen		Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen	
	2018	2017	2018	2017
Assoziierte Unternehmen				
– Lieferungen und Leistungen	332	715	-1.777	-1.995
– Sonstige Beziehungen	1	0	-69	-606
Nichtkonsolidierte Unternehmen				
– Lieferungen und Leistungen	8.210	12.684	-2.592	-3.432
– Sonstige Beziehungen	87	387	-366	-1.301

Zum Bilanzstichtag bestanden aus Sicht der vollkonsolidierten Unternehmen folgende geschäftsüblichen Forderungen und Verbindlichkeiten die im Wesentlichen aus dem Warenverkehr stammen. Nicht enthalten sind die zu den zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten und damit in Verbindung stehenden Verbindlichkeiten umgegliederten Beträge (s. Abschnitt „(16) ZUR VERÄUSSERUNG VORGEGEHENE VERMÖGENSWERTE/VERBINDLICHKEITEN“).

Angaben in TEUR	Forderungen und sonstige Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	2018	2017	2018	2017
Assoziierte Unternehmen	1.113	669	612	2.152
Nichtkonsolidierte Unternehmen	3.142	1.886	938	1.442

Weiterhin bestehen Forderungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und nicht konsolidierten Unternehmen in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 6.123) bzw. TEUR 326 (Vj. TEUR 123), welche gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen werden.

Die Noerr LLP ist mit der rechtlichen Beratung im Zusammenhang mit der Umsetzung einzelner Restrukturierungsmaßnahmen beauftragt. Das Mitglied des Vorstands und Chief Restructuring Officer, Dr. Martin Kleinschmitt, ist seit 2001 Rechtsanwalt und Partner bei der Noerr LLP. Für von der Noerr LLP erbrachten Beratungsleistungen sind in 2018 neben der Vorstandsvergütung Aufwendungen von TEUR 523 (Vj. TEUR 825) angefallen. Die Vergütung für die Vorstandstätigkeit ist im Abschnitt „(32) AUFSICHTSRAT UND VORSTAND“ angegeben.

Am 22. Dezember 2017 wurde mit der Gesellschaft für Unternehmens- und Technologieberatung (GfUT), München, vertreten durch den Partner und CEO Dr. Albrecht Köhler, ein Beratervertrag für die Dauer vom 1. Januar 2018 bis 31. März 2018 abgeschlossen. Gegenstand des Beratervertrags war die Unterstützung bei der Gebr. Bode GmbH & Co. KG in Kassel bei der strategischen Weiterentwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche. Die Aufwendungen für die Beratung beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf TEUR 17.

Am 29. September 2018 hat die Gesellschaft mit der PALMURA s.a.s.u., Saint-Quen, Frankreich, vertreten durch den Eigentümer Andreas Knitter, einen Beratervertrag abgeschlossen. Der Beratervertrag endete zum 31. Dezember 2018. Gegenstand des Beratervertrags war die Unterstützung der Sepsa-Gruppe, der Alte Technologies S.L.U. sowie der Bode-Gruppe bei speziellen Fragestellungen der Restrukturierung sowie Unterstützung bei Geschäftsentwicklung und Vertrieb dieser Gesellschaften. Die Aufwendungen für die Beratung beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf TEUR 7.

Bezüglich der Angaben zu „Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen“ verweisen wir auf den Abschnitt „(32) AUFSICHTSRAT UND VORSTAND“.

Angabe zu wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar sind:

Angaben in TEUR	XIAN		BORA		SPII		BOUK
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2017
Kapital in %	50,0	50,0	10,7	10,7	35,0	35,0	35,0
Stimmrechte in % ¹⁾	50,0	50,0	10,7	10,7	35,0	35,0	35,0
Konzernergebnis	2.856	2.808	110	322	-539	-436	-519
Eigenkapital	16.767	16.654	5.464	5.471	6.985	7.525	1.614
Vermögenswerte ²⁾	20.475	20.657	5.890	5.292	11.500	12.175	3.031
Schulden ²⁾	4.377	4.003	1.871	1.275	4.411	4.650	1.577
Jahresergebnis ²⁾	2.856	2.808	110	322	-539	-436	-519
Sonstiges Periodenergebnis ²⁾	-524	-983	117	201	0	0	-65
Gesamtergebnis ²⁾	2.332	1.825	227	523	-539	-436	-584
Cash Flow							
Betriebliche Tätigkeit	7.548	1.958	-3.035	-54	-1.650	1.085	-241
Investitionstätigkeit	-1.103	-7	-1.741	-125	-119	-52	-181
Finanzierungstätigkeit	-5.280	-3.253	3.268	-247	-1.025	471	94

1) Boardmehrheit

2) Vor Eliminierung konzerninterner Geschäfte

Aufgrund des nahezu vollständigen Erwerbs der Minderheitenanteile an der BOUK im Geschäftsjahr 2018 erfolgen keine weiteren Angaben zu der Gesellschaft für das Berichtsjahr.

(31) ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Schaltbau fokussiert sich im Hinblick auf das Kapitalmanagement im Wesentlichen auf die Verbesserung des Konzerneigenkapitals und das Einhalten eines aus Ratinggesichtspunkten angemessenen Verschuldungskoeffizienten (Nettobankverbindlichkeiten / EBITDA). Satzungsmäßige Kapitalerfordernisse liegen nicht vor. Aufgrund des

negativen Konzernjahresergebnisses sank das Konzerneigenkapital. Gegenläufig wirkte die im Februar 2018 vorgenommene Kapitalerhöhung. Es beträgt jetzt EUR 93,8 Mio. und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr um insgesamt EUR 23,3 Mio. verbessert. Bei einer um 12,2% rückläufigen Bilanzsumme hat sich die Konzerneigenkapitalquote von 8,0% auf 23,7% verbessert. Der Verschuldungskoeffizient (Nettobankverbindlichkeiten / EBITDA) hat sich bei geringfügig geringeren Nettobankverbindlichkeiten sowie einem gestiegenen EBITDA im Vergleich zum Vorjahr verringert. Er beträgt jetzt 4,4 (Vj. 7,8). Im Übrigen verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht zur „Vermögens- und Finanzlage im Konzern“.

(32) AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Die Angabe externer Mandate von ausgeschiedenen Vorständen und Aufsichtsräten erfolgt nur bezogen für den Zeitraum, in dem die Vorstände und Aufsichtsräte für Schaltbau tätig waren.

VORSTÄNDE

Dr. Albrecht Köhler Vorstandssprecher, CEO (seit 19. Mai 2018)	Keine externen Mandate
Thomas Dippold Finanzvorstand, CFO (seit 1. Januar 2017)	Keine externen Mandate
Volker Kregelin Vorstand für „Mobile und Stationäre Verkehrstechnik“ (seit 1. Dezember 2018)	Keine externen Mandate
Dr. Martin Kleinschmitt Mitglied des Vorstands, Chief Restructuring Officer (CRO) (bis 31. März 2019)	Vorsitzender des Aufsichtsrats G&H Bankensoftware AG (seit 2017) SAF-HOLLAND GmbH (seit 2014) Mitglied des Board of Directors SAF-HOLLAND S.A. (seit 25. April 2013) Mitglied des Vorstands Noerr Consulting AG (seit 14. Dezember 2006) Partner Noerr LLP
Dr. Betram Stausberg Vorstandssprecher, CEO (bis 18. Mai 2018)	Keine externen Mandate

AUFSICHTSRÄTE**Dr. Hans Fechner**

Vorsitzender
(seit 7. Juni 2018)

Sprecher der Geschäftsführung der G.
Siempelkamp GmbH & Co KG (bis 30.
Dezember 2018)

Unternehmensberater

Mitglied des Beirats

Auma Riester GmbH & Co KG (seit 2017)
Granulat GmbH (seit Juni 2018)
Deutsche Bank (seit 2004)

Verwaltungsrat

RWTÜV e.V., Essen (seit 2002)

Prof. Dr. Thorsten Grenz

Stellvertretender Vorsitzender
(seit 24. Mai 2018)

Unternehmensberater

Geschäftsführer

KIMBIRIA Gesellschaft für Beteiligung und Beratung mbH (seit 18.
Oktober 2013)

Mitglied des Beirats

Gpredictive GmbH (seit 28. November 2013)

Aufsichtsrat

Drägerwerk AG & Co. KGaA (seit 9. Mai 2008)
Drägerwerk Verwaltungs AG (seit 9. Mai 2008)
Dräger Safety AG & Co KGaA (seit 9. Mai 2008)
Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck (seit 9. Mai 2008)
CREDION AG (seit 28. Februar 2019)

Jeannine Pilloud

Mitglied
(seit 7. Juni 2018)

Delegierte für die Branchenentwick-
lung des öffentlichen Verkehrs in der
Schweizerische Bundesbahnen SBB

Mitglied des Verwaltungsrats

Salt Mobile SA (seit Juli 2018)
Innovation Process Technology ipt (seit Januar 2018)

Geschäftsführerin und Präsidentin

CH-Direkt Verein (seit Juni 2016)

Andreas Knitter

Mitglied
(seit 8. Juni 2017)

Unternehmensberater

Mitglied des Aufsichtsrats:

BEACON RAIL Lux Holdings S.a.r.l., Luxemburg
(seit Oktober 2017)

Mitglied des Beirats:

Dellner Couplers AB, Schweden

Achim Stey

Mitglied
(seit 26. Juni 2018)

Arbeitnehmervertreter

Vorsitzender:

Betriebsrat der Gebr. Bode GmbH & Co. KG, Kassel
(seit 30. Januar 2014)

Mitglied:

Konzernbetriebsrat der Schaltbau Holding AG, München
(seit 18. Mai 2014)

Herbert Treutinger

Mitglied

(seit 13. September 2017)

Arbeitnehmersvertreter

Vorsitzender:

Konzernbetriebsrat der Schaltbau Holding AG, München

(seit 8. Juni 2017)

Betriebsrat der Schaltbau GmbH

Dr. Ralph Heck

Vorsitzender

(bis 6. Juni 2018)

Senior Director Mc Kinsey & Company,
Düsseldorf**Mitglied des Beirats:**

Würth-Gruppe, Künzelsau (seit 1. Januar 2016)

Mitglied des Kuratoriums:

Bertelsmann Stiftung (seit 27. September 2012)

Mitglied des Aufsichtsrats:

Bilfinger SE, Mannheim (seit 11. Mai 2016)

Klöckner & Co SE, Duisburg (seit 16. Mai 2018)

Board Member

Formel D GmbH, Troisdorf (seit 4. Juli 2017)

Helmut Meyer

Stellv. Vorsitzender

(bis 30. April 2018)

Unternehmensberater

Mitglied des Beirats:

Ventilatorenfabrik Oelde GmbH, Oelde (seit Mai 2008)

Vorsitzender des Beirats:

Martor KG, Solingen (seit Oktober 2010)

Dr. Albrecht Köhler

Mitglied

(bis 18. Mai 2018)

CEO und Partner, Gesellschaft für
Unternehmens- und Technologie-
beratung, München

Keine externen Mandate

Thomas Farnschläder

Mitglied

(bis 1. März 2018)

Arbeitnehmersvertreter

Vorsitzender:Betriebsrat der Pintsch Bubenzer GmbH, Kirchen (seit 30. Januar
2014)**Mitglied:**Konzernbetriebsrat der Schaltbau Holding AG, München (vom
18. Mai 2014 bis 1. März 2018)

BEZÜGE VON PERSONEN IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

Im Zusammenhang mit den Terms & Conditions (IAS 24.18) verweisen wir auf den Vergütungsbericht im Lagebericht.

Bezüge Vorstände

Nachfolgende Tabelle enthält die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands:

Angaben in TEUR	2018	2017
Erfolgsunabhängige Bezüge	1.502	1.306
Erfolgsabhängige Bezüge	350	97
Gesamtbezüge	1.852	1.403

In den Gesamtbezügen sind Sachbezüge aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der Dienstwagennutzung enthalten. Diese Sachbezüge werden von den einzelnen Vorstandsmitgliedern versteuert. Die Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine Zusagen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit, die in ihrer rechtlichen Ausgestaltung von den Zusagen, welche den Arbeitnehmern erteilt werden, erheblich abweichen. Bei den Gesamtbezügen handelt es sich im Geschäftsjahr ausschließlich um kurzfristige fällige Leistungen (IAS 24.17). Insgesamt war zum Bilanzstichtag ein Betrag von TEUR 370 (Vorjahr: TEUR 295) als Rückstellung erfasst.

Nachfolgende Tabelle enthält die Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebene:

Angaben in TEUR	2018	2017
Erfolgsunabhängige Bezüge	82	82
Abfindung	256	0
Gesamtbezüge	338	82

Für gewährte Abfindungen wurden zum Bilanzstichtag 2018 keine Rückstellungen erfasst. Für ehemalige Vorstände wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 492 (Vorjahr: TEUR 533) gebildet.

Bezüge Aufsichtsräte

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Gesamtbezüge der Aufsichtsräte:

Angaben in TEUR	2018	2017
Grundvergütung für Vorjahr	225	113
Vergütung für Tätigkeit in Ausschüssen	88	0
Vergütung für zusätzlich abrechenbarem Zeitaufwand	106	115
Vergütung aufgrund Beraterverträge	7	32
Aufwandsentschädigung Auslagenersatz „Anmietung Büro und Einsatz Sekretariat“	0	13
Gesamtbezüge	426	273

Bei den Gesamtbezügen handelt es sich im Geschäftsjahr ausschließlich um kurzfristige fällige Leistungen (IAS 24.17). Im Rahmen der Wahrnehmung seiner Aufsichtsratsstätigkeit hat der Aufsichtsrat im Jahr 2018 für Unterstützungsleistungen externe Berater hinzugezogen. Hierfür sind im Berichtsjahr insgesamt Aufwendungen in Höhe von TEUR 80 angefallen.

Die Gesellschaft hat für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Diese sieht im Hinblick auf die Größenordnung der Vergütung für den Aufsichtsrat keinen Selbstbehalt vor. Ein Selbstbehalt für den Vorstand ist seit dem Jahr 2010 vertraglich vereinbart.

Aktien – Vorstände und Aufsichtsräte

Die nachfolgende Tabelle zeigt die von Vorständen und Aufsichtsräten gehaltenen Aktien an der Schaltbau Holding AG:

Aktien (Anzahl)	01.01.2018	Zugänge	Verkäufe	31.12.2018
Vorstand	0	1.138	0	1.138
Dr. Albrecht Köhler	0	1.138	0	1.138

Die derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrats halten derzeit keine Aktien der Gesellschaft. Es bestehen keine Aktioptionen und es wurden keine Haltevereinbarungen oder Veräußerungsbeschränkungen vereinbart.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Schaltbau Holding AG sowie ihnen nahestehenden Personen sind gemäß den in den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen genannten Voraussetzungen verpflichtet, den Handel mit Schaltbau-Aktien mitzuteilen. Im Berichtsjahr hat die Schaltbau Holding AG folgende Mitteilungen erhalten, die der nachfolgenden Tabelle entnommen werden können.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte 2018

Meldepflichtige Führungsperson	Funktion	Datum der Transaktion im Jahr 2018	Art der Transaktion	Aggregierter Preis	Aggregiertes Volumen	Ort
Dr. Albrecht Köhler	Vorstands-sprecher	08.11	Erwerb von 1.077 Aktien	EUR 23,00	EUR 24.771,00	Xetra
Dr. Albrecht Köhler	Vorstands-sprecher	09.11	Erwerb von 19 Aktien	EUR 23,00	EUR 437,00	Xetra
Dr. Albrecht Köhler	Vorstands-sprecher	12.11	Erwerb von 42 Aktien	EUR 23,00	EUR 966,00	Xetra

(33) CORPORATE GOVERNANCE

Die gemäß § 161 AktG erforderliche Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären am 20. Dezember 2017 unter <http://schaltbau.com/de/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung/> dauerhaft zugänglich gemacht.

(34) NACHTRAGSBERICHT**Verschmelzung Pintsch Tiefenbach GmbH auf die Pintsch Bamag GmbH**

Mit Verschmelzungsvertrag vom 14. Februar 2019 wurde die Pintsch Tiefenbach GmbH auf die Pintsch Bamag GmbH verschmolzen. Darüber hinaus wurde die Pintsch Bamag GmbH in Pintsch Deutschland GmbH umfirmiert.

Alte Technologies S.L.U. zum Verkauf gestellt

Im Februar 2019 hat der Vorstand der Schaltbau Holding AG beschlossen, die spanische Konzerntochter Alte Technologies S.L.U. zum Verkauf zu stellen. Künftig wird Alte daher als „Veräußerungsgruppe“ nach IFRS 5 bilanziert. Dies führt zur Anwendung anderer Bewertungsmaßstäbe.

(35) HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das im Berichtsjahr erfasste Honorar des Abschlussprüfers, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (nachfolgend PwC GmbH), setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Abschluss- und Konzern-Abschlussprüfungsleistungen	555	622
Steuerberatungsleistungen	93	46
Anderer Bestätigungsleistungen	29	928
Sonstige Leistungen	0	80
Summe	678	1.676

Die Steuerberatungsleistungen betreffen Projektunterstützungen im Rahmen der Einführung des „Tax-Compliance-Management-Systems“. In den anderen Bestätigungsleistungen sind Leistungen im Zusammenhang mit der in 2018 durchgeführten Kapitalerhöhung enthalten. Im Vorjahr beinhalten die anderen Bestätigungsleistungen Leistungen in Höhe von TEUR 908 im Zusammenhang mit der in 2018 durchgeführten Kapitalerhöhung.

(36) ANGABEN ZU MITTEILUNGEN ZUR VERÄNDERUNG VON STIMMRECHTSANTEILEN

Im Rahmen der Meldungen gemäß § 26, Abs. 1 bzw. § 40 Abs. 1 WpHG haben wir folgendes mitgeteilt:

Veröffentlichung vom 06.03.2019

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Name:	Schalbau Holding AG
Straße, Hausnr.:	Hollerithstraße 5
PLZ:	81829
Ort:	München
Legal Entity Identifier (LEI):	529909991JMD4VYT3175

2. Grund der Mitteilung

<input checked="" type="checkbox"/> Erwerb bzw. Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
<input type="checkbox"/> Erwerb bzw. Veräußerung von Instrumenten
<input type="checkbox"/> Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
<input type="checkbox"/> Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Juristische Person: Teslin Capital Management BV
Registrierter Sitz: Staat: Maastricht, Niederlande

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.
Mödlin NY

5. Datum der Schwellenberührung:

01.03.2019

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a.+ 7.b.)	Gesamtzahl der Stimmrechte nach § 41 WpHG
neu	5,18 %	0,00 %	5,18 %	8852190
ke/ze	3,26 %	0,00 %	3,26 %	/
Mitteilung				

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen
a. Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)
DE000A2NBTL2		458977		5,18 %
Summe		458977		5,18 %

b.1. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
Summe				0 %

b.2. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Bausgleich oder physische Abwicklung		Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
Summe						0 %

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

<input checked="" type="checkbox"/> Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten (1.) halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden.
<input type="checkbox"/> Vollständige Kette der Tochterunternehmen, beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 3% oder höher	Summe in %, wenn 3% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 34 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:

Gesamtstimmrechtsanteile (6.) nach der Hauptversammlung:

Anteil Stimmrechte	Anteil Instrumente	Summe Anteile

10. Sonstige Informationen:

--

Veröffentlichung vom 08.02.2019

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Name:	Schalbau Holding AG
Straße, Hausnr.:	Hollertshstraße 5 81829
PLZ:	München Deutschland
Ort:	52990999LIMD4VYT3175
Legal Entity Identifier (LEI):	

2. Grund der Mitteilung

<input type="checkbox"/>	Erwerb bzw. Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
<input type="checkbox"/>	Erwerb bzw. Veräußerung von Instrumenten
<input type="checkbox"/>	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
<input checked="" type="checkbox"/>	Sonstiger Grund: Freiwillige Konzernmitteilung, mit Schwelkenberührung auf Ebene eines Tochterunternehmens

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Juristische Person, Stichtung, Administrationsrat, Monolith Registrierter Sitz, Staat, Amsterdam, Niederlande
--

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3. Monolith N.V., Luxemburg S.A., Hans-Jakob Zimmermann, Eltern GmbH
--

5. Datum der Schwelkenberührung:

02.02.2019

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anzahl Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl der Stimmrechte nach § 41 WpHG
neu	29,38 %	0 %	29,38 %	8852190
letzige Mitteilung	28,90 %	0 %	28,90 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen
a. Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)
DE000A2NBT1.2	2600976	2600976	9%	29,38 %
Summe				29,38 %

b.1. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Früherigkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
Summe				9%

b.2. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instrumentes	Früherigkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung		Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				Summe		
						9%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten (1.) halten oder deren Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden. X Vollständige Kette der Tochterunternehmen, beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:
--

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
Stichting Administratiekantoor Monolith	9%	9%	9%
Monolith N.V.	7,20 %	9%	7,20 %

9. Bei Vollmacht gemäß § 34 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:

Gesamtstimmrechtsanteile (6.) nach der Hauptversammlung:

Anteil Stimmrechte	Anteil Instrumente	Summe Anteile
9%	9%	9%

10. Sonstige Informationen:

Die Stimmrechtsmitteilung ist durch eine innerkonzernliche Verschmelzung begründet. Der Aktionär hat sein Stimmverhalten mit anderen Aktionären abgesprochen (siehe die am 7. November 2017 veröffentlichte Mitteilung).

Veröffentlichung vom 19.02.2018

Stimmrechtsmitteilung _____

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG
 Hollerstraße 5
 80529 München
 Deutschland

2. Grund der Mitteilung

- Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
- Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
- Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
- Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name: _____
 Registrierter Sitz und Staat: _____
 Beteiligter an der Bitt, Deutschland

4. Namen der Aktionäre
 mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.:

Kreisparkasse Biberach

5. Datum der Schwellenberührung

19.02.2018

6. Gesamtstimmrechtsanteile

Anzahl Stimmrechte (Summe 7.2.1)	Anzahl Instrumente (Summe 7.2.1 + 7.2.2)	Summe Anteile (Summe 7.2.1 + 7.2.2)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
4.90 %	0,00 %	4,90 %	882.090
5,02 %	0,00 %	5,02 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen
a. Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG)

ISIN	absolut	direkt (§ 33 WpHG)	zugeschrieben (§ 34 WpHG)	direkt (§ 33 WpHG)	in %
DE00097179100			43757	%	4,90 %
Summe	43757				4,90 %

b.1. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 3 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Isausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
			Summe		%

8. Informationen im Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

Mitteilungspflichtiger (1.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit in der relevanten Summenrechnung des Emittenten (2.)
 Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 3% oder höher	Summe in %, wenn 3% oder höher
Landkreis Biberach	%	%	%
Kreisparkasse Biberach	4,90 %	%	%

9. Bei Vollmacht gemäß § 34 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung: _____
 Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung: % (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

Veröffentlichung vom 28.12.2017

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Schalhorn Holding AG
 Hollerbachstraße 5
 88309 München
 Deutschland

2. Grund der Mitteilung

Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
 Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
 Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte

Sonstiger Grund:
 Beendigung des abgesrenzten Stimmrechtsverhältnisses

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name: Herr Dr. Jürgen Cammann
 Geburtsdatum: 29.07.1951
 Registrierter Sitz und Staat:

4. Namen der Aktionäre
 mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

5. Datum der Schwellenberührung

30.12.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a.+7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
net 0,37 %	0 %	0,37 %	6689770
brutto Mitteilung 9,97 %	0 %	9,97 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	
DE0007170300	5000	13735	0,08 %
Summe	47745		0,27 %

b.1. Instrumente i.S.d. § 23 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit/Verfall	Auschungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
		Summe:		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit/Verfall	Auschungszeitraum / Laufzeit	Bilanzgleich oder physikalische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
		Summe			%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

Mitteilungspflichtiger (3.1) wird weiter beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit inbegriffenen Stimmrechten des Emittenten (3.1)
 Vollständige Karte der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 3% oder höher	Stimmrechte in %, wenn 5% oder höher
Dr. Jürgen Cammann	%	%	%
SADORA Beteiligung GmbH	%	%	%

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:
 Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung: % (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

Die Vereinbarung über ein abgestimmtes Stimmrechtsverhalten mit Active Ownership Fund SICAV JIS-SCS wurde am 30.12.2017 beendet.

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG
Hollenthorstraße 5
80809 München
Deutschland

2. Grund der Mitteilung

- Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
- Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
- Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte

Sonstiger Grund:
Beseitigung des abgestimmten Stimmrechtsverhältnisses

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name: _____
 Registerierter Sitz und Staat: _____

Frau Alexandra Cammann,
Geburtsdatum: 20.03.1976

4. Namen der Aktionäre

mit $\geq 5\%$ oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von §

5. Datum der Schwellenerhöhung

20.12.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a.+7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	0,08 %	0 %	0,08 %	6609770
Jerome Mitteilung	9,97 %	0 %	9,97 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 23 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 23 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 23 WpHG)
DE0007209000	5228	0	0,08 %	0 %
Summe	5518		0,08 %	

8. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
		Summe		
				%
				%

8.a. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
			Summe		
					%
					%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

<input checked="" type="checkbox"/>	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit mehrrelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.)		
<input type="checkbox"/>	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen		
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn $\geq 5\%$ oder höher	Instrumente in %, wenn $\geq 5\%$ oder höher	Stimmrechte in %, wenn $\geq 5\%$ oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 1 WpHG

hier anlässlich der Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG:

Datum der Hauptversammlung:		% (entspricht Stimmrechten)
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:		

10. Sonstige Erläuterungen

Die Veräußerung über ein abgestimmtes Stimmrechtsverhältnis mit Active Ownership Fund SICAV/FS-SGS wurde am 20.12.2017 beendet.

Veröffentlichung vom 07.11.2017

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Schalbau Holding AG
Hollertshstraße 5
81849 München
Deutschland

2. Grund der Mitteilung

Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte

Sonstiger Grund:
Abgestimmtes Stimmverhalten ("Acting in Concert")

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:
Herr Hans-Jakob Zimmermann,
Geburtsdatum: 22.10.1943

4. Namen der Aktionäre
mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

Luxemport S.A., Monolith Duitland B.V., Elberta GmbH

5. Datum der Schwellenberührung

07.11.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anzahl Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anzahl Instrumente (Summe 7.b.1., 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
nein	28,90 %	0,00 %	28,90 %	6600770
letzte Mitteilung	7,77 %	0,00 %	7,77 %	f

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 31, 32 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170900	47920	1408085	6,23 %	22,06 %
Summe	690005			28,90 %

h.r. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausführungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
		Summe		

h.z. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausführungszeitraum / Laufzeit	Berücksichtigt oder physische Absicherung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
		Summe			

8. Informationen im Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

<input checked="" type="checkbox"/> Mitteilungs-pflichtiger (§ 1) wird weder beherrscht noch beherrscht durch beherrschte Mitteilungs-pflichtiger andere Unternehmen mit mehr relevanten Stimmrechten des Emittenten (i.d.)	
<input type="checkbox"/> Vollständig-Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen	
Unternehmen	Stimmrechte in % wenn 3% oder höher
	Instrumente in % wenn 3% oder höher
	Summe in % wenn 3% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrecht)

10. Sonstige Erläuterungen

Abgestimmtes Stimmverhalten ("Acting in Concert") zwischen Luxemport S.A., Monolith Duitland B.V., Herrn Hans-Jakob Zimmermann, Herrn Dr. Johannes Zimmermann, Coleano Vermögensverwaltungs-GmbH und Elberta GmbH.

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Schalbau Holding AG
 Hellerstrasse 5
 80319 München
 Deutschland

2. Grund der Mitteilung

- Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrecht
- Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
- Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
- Sonstiger Grund:
 Abgestimmtes Stimmenverhalten ("Acting in Concert")

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name: _____
 Registrierter Sitz und Staat: _____

Herr Dr. Johannes Zimmermann,
 Geburtsdatum: 25.03.1975

4. Namen der Aktionäre

mit 1/3 oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

Hans-Jakob Zimmermann, Luxemburg S. A., Monolith Durland & V., Elrena GmbH

5. Datum der Schwellenberührung

01.11.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+7.b.2.1)	Summe Anteile (Summe 7.a.+7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
n=31	28,90 %	0,00 %	28,90 %	660.970
letzte Mitteilung	n/a %	n/a %	n/a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300	51415	185160	0,78 %	28,12 %
Summe	110005			28,90 %

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausführungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausführungszeitraum / Laufzeit	Bislanggleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
		Summe			%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

Mitteilungspflichtiger (1) wird weder beherrscht noch beherrscht durch Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit mehrrelevanten Stimmrechten des Emittenten (2)																	
<input checked="" type="checkbox"/>	<p>Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Unternehmen</th> <th>Stimmrechte in %, wenn 1/3 oder höher</th> <th>Instrumente in %, wenn 1/3 oder höher</th> <th>Summe in %, wenn 1/3 oder höher</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Dr. Johannes Zimmermann</td> <td>%</td> <td>%</td> <td>%</td> </tr> <tr> <td>Coleano-GHR</td> <td>%</td> <td>%</td> <td>%</td> </tr> <tr> <td>Coleano Vermögensverwaltungs-GmbH</td> <td>%</td> <td>%</td> <td>%</td> </tr> </tbody> </table>	Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 1/3 oder höher	Instrumente in %, wenn 1/3 oder höher	Summe in %, wenn 1/3 oder höher	Dr. Johannes Zimmermann	%	%	%	Coleano-GHR	%	%	%	Coleano Vermögensverwaltungs-GmbH	%	%	%
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 1/3 oder höher	Instrumente in %, wenn 1/3 oder höher	Summe in %, wenn 1/3 oder höher														
Dr. Johannes Zimmermann	%	%	%														
Coleano-GHR	%	%	%														
Coleano Vermögensverwaltungs-GmbH	%	%	%														

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(hier möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 3 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung	Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

Abgestimmtes Stimmenverhalten ("Acting in Concert") zwischen Luxemont S. A., Monolith Durland & V., Herrin Hans-Jakob Zimmermann, Herrn Dr. Johannes Zimmermann, Coleano Vermögensverwaltungs-GmbH und Elrena GmbH

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Schalbau Holding AG
Hollentstraße 5
80820 München
Deutschland

2. Grund der Mitteilung

- Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
- Erwerb/Vorläuferung von Instrumenten
- Änderung der Gesamtsatz der Stimmrechte
- Sonstiger Grund:
Abgestimmtes Stimmverhalten ("Acting in Concert")

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name: _____
 Registrierter Sitz und Staat:
 Leudlange,
 Luxemburg

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

Luxempart S. A., Hans-Jakob Zimmermann, Monodith Dorisland B. V., Eirena GmbH

5. Datum der Schlüsselberührung

01.11.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anzahl Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anzahl Instrumente (Summe 7.b.a.1. 7.b.a.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. 1. 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	28.90 %	0,00 %	28,90 %	6609779
Jetzige Mitteilung	6,84 %	0,00 %	6,84 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte §§ 21, 22 WpHG

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0001100100		1910905	%	28,90 %
Summe		3910005		28,90 %

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Bermögenswert oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

<input type="checkbox"/> Mitteilungsgefährdeter (3.1) wird weder beherrscht noch beherrscht Mittelteilungsgefährdeter andere Unternehmen mit mehrheitlichen Stimmrechten des Emittenten (i.d.)					
<input checked="" type="checkbox"/> Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:	Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 1% oder höher	Summe in %, wenn 3% oder höher	
	Luxemion S. A.	%	%	%	
	Pöyry Finance S. A.	%	%	%	
	Luxempart S. A.	7,00 %	%	7,00 %	

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil (nach der Hauptversammlung):	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

Abgestimmtes Stimmverhalten ("Acting in Concert") zwischen Luxemion S. A., Monodith Dorisland B. V., Herrn Hans-Jakob Zimmermann, Herrn Dr. Johannes Zimmermann, Colcano Vermögensverwaltungs-GmbH und Eirena GmbH

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG
Höllerrithstraße 5
80609 München
Deutschland

2. Grund der Mitteilung

- Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
- Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
- Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
- Sonstiger Grund
- Abgestimmtes Stimmverhalten ("Acting in Concert")

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name: _____
 Registrierter Sitz und Staat: _____
 Stichtung/Administrationsort/ MonD/IR: _____
 Anwerdort: _____
 Niederlande

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 1.

Monsolith Deutschland B. V., Hans-Jakob Zimmermann, Lavenpart S. A., Elena Gubb

5. Datum der Schwellenberührung

03.11.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

Anteil Stimmrechte (Summe % a)	Anteil Instrumente (Summe % b (c + 3 b a))	Summe Anteile (Summe % a + % b)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
nein	0,00 %	18,90 %	66.997.79
letzte Mitteilung	5,37 %	5,37 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170100		10.000	%	18,90 %
Summe		10.000		18,90 %

b.1. Instrumente i.S.d. § 35 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
		Summe		

b.2. Instrumente i.S.d. § 35 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barangleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
			Summe		

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

<input type="checkbox"/> Mitteilungspflichtiger (3): wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit mehrrelevanten Stimmrechten des Emittenten (i.e.)					
<input checked="" type="checkbox"/> Vollständige Karte der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:					
Unternehmen:	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 1% oder höher	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher		
Stichtung/Administrationsort/ MonD/IR	%	%	%		
Monsolith Deutschland B. V.	6,84 %	%	6,84 %		

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung: _____
 Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung: % entspricht Stimmrecht

10. Sonstige Erläuterungen

Abgestimmtes Stimmverhalten ("Acting in Concert") zwischen Luxvision S. A., Monsolith Deutschland B. V., Herrn Hans-Jakob Zimmermann, Herrn Dr. Johannes Zimmermann, Coleano Vermögensverwaltungs-GmbH und Elena Gubb

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Schalbau Holding AG
 Hoellridstrasse 5
 8480 Mairbach
 Deutschland

2. Grund der Mitteilung

- Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrecht
- Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
- Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
- Sonstiger Grund:
- Abgestimmtes Stimmverhalten ("Acting in Concert")

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name: _____
 Registrierter Sitz und Staat: _____
 Hesse, Schweiz

4. Namen der Aktionäre

mit 1% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

Hans-Jakob Zimmermann, Lauenpart S. A., Monoloth Dürsland B. V.

5. Datum der Schwellenberührung

03.11.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7a.)	Anteil Instrumente (Summe 7b.1 + 7b.2.)	Summe Anteile (Summe 7b.1 + 7b.2.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	38,90 %	0,00 %	38,90 %	6009770
letzte Mitteilung	n/a %	n/a %	n/a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpStG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpStG)	zugerechnet (§ 22 WpStG)	direkt (§ 21 WpStG)	zugerechnet (§ 22 WpStG)
DE0007170409	272075	1017510	0,42 %	24,77 %
Summe	272075	1910005		38,90 %

8. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpStG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausführungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
		Summe		

8.a. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpStG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausführungszeitraum / Laufzeit	Bermögensgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
			Summe		

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

- Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit mehrrelevanten Stimmrechten des Emittenten (i.d.)
 - Vollständige Kontrolle der Tochterunternehmen begünstigt mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:
- | Unternehmen | Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher | Instrumente in %, wenn 3% oder höher | Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher |
|-------------|--------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|
| | | | Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher |

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpStG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpStG)

Datum der Hauptversammlung: _____
 Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung: _____ % (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

Abgestimmtes Stimmverhalten ("Acting in Concert") zwischen Lovation S. A., Monoloth Dürsland B. V., Herrn Hinse-Jakob Zimmermann, Herrn Dr. Johannes Zimmermann, Coleano Vermögensverwaltung-GmbH und Elrexa GmbH.

Veröffentlichung vom 17.10.2017

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG
 Postfachstraße 5
 80809 München
 Deutschland

2. Grund der Mitteilung

Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
 Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
 Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
 Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name: _____
 Registrierter Sitz und Staat: _____
 Herr Florian Schubhauer,
 Geburtsdatum: 14.04.1975

4. Namen der Aktionäre
 mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

Active Ownership Fund SICAV-FIS SCS, SATOBA, Beteiligungs GmbH

5. Datum der Schwellenberührung

14.10.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anzahl Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.) (Summe 7.a. + 7.b.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	9,97 %	0,00 %	9,97 %	66.9770
leere Mitteilung	71,27 %	0,00 %	71,27 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %
	direkt (§ 21 WpHG)	zuzurechnet (§ 22 WpHG)	
DE000770000	0	66.977	0 %
Summe		66.977	9,97 %

b. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausführungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
				%
		Summe		

b. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausführungszeitraum / Laufzeit	Besatzgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
					%
		Summe			

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

Mitteilungspflichtiger (3) wird weder beherrscht noch beherrscht, Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit nicht relevanten Stimmrechten des Emittenten (4).					
<input checked="" type="checkbox"/>	Vollständige Kontrolle der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:				
	Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 1/3 oder höher	Instrumente in %, wenn 1/3 oder höher	Stimmrechte in %, wenn 1/3 oder höher	Summe in %, wenn 1/3 oder höher
	Florian Schubhauer	3%	3%	3%	3%
	Active Ownership Advisors GmbH	0%	0%	0%	0%
	Active Ownership Capital S. A. r. l.	0%	0%	0%	0%
	Active Ownership Fund SICAV-FIS SCS	9,97 %	3%	3%	9,97 %

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	3% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Schalbau Holding AG
 Hallertaustraße 5
 81829 München
 Deutschland

2. Grund der Mitteilung

- Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
- Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
- Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
- Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name: Herz Klaus Röhrig
 Geburtsdatum: 31.07.1977
 Registrierter Sitz und Staat:

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von § 3:

Active Ownership Fund SICAV-FIS SCS; SATDORA Beteiligungs GmbH

5. Datum der Schwellenberührung

11.06.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. +7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu 9,97 %	0,00 %	9,97 %	6609770
bestehende Mitteilung 0,00 %	0,00 %	0,00 %	0

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpStG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpStG)	angerechnet (§ 22 WpStG)	direkt (§ 21 WpStG)	angerechnet (§ 22 WpStG)
DE0007703000	0	6609770	0,00 %	9,97 %
Summe	0	6609770	0,00 %	9,97 %

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpStG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpStG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Bausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
Summe					%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

- Mitteilungspflichtiger (§ 3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit mehrrelevanten Stimmrechten des Emittenten (i.d.V.)
- Vollständigkeitskörpers der Tochterunternehmen besgründet mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 3% oder höher	Summe in %, wenn 3% oder höher
Klaus Röhrig	%	%	%
Tandem Investments Ltd.	%	%	%
Tandem Import & Advisory LP	%	%	%
3R Investments Limited	%	%	%
Active Ownership Capital S.à.r.l.	%	%	%
Active Ownership Fund SICAV-FIS SCS	9,97 %	%	9,97 %

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpStG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpStG)

Datum der Hauptversammlung: _____
 Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung: _____ % (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

8. Instrumente i.S.d. § 35 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
		Summe		

8. Instrumente i.S.d. § 35 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Beratsgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
			Summe		

8. Informationen in Bezug auf den Mittelungspflichtigen

Mittelungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mittlungspflichtiger andere Unternehmen mit mehrheitlichen Stimmrechten des Emittenten (1.)			
<input checked="" type="checkbox"/> Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen			
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 3% oder höher	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher
Dr. Jürgen Cammann	9,97 %	%	9,97 %
SATORA BeteiligungsmöbH	0,07 %	%	0,07 %

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)
10. Sonstige Erläuterungen	

Stimmrechtsmittellung

1. Angaben zum Emittenten	Schalbau Holding AG Hollerthstraße 5 81850 München Deutschland
2. Grund der Mitteilung	<input checked="" type="checkbox"/> Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten Erwerb/Veräußerung von Instrumenten Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte Sonsriger Grund:
3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen	Name: registrierter Sitz und Staat: Herr Dr. Jürgen Cammann, Geburtsdatum: 29.07.1953
4. Namen der Aktionäre mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn absteigend von 3.	SATORA BeteiligungsmöbH, Active Ownership Fund SICAV-FIS-SCS
5. Datum der Schwellenberührung	11.10.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anzahl Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anzahl Instrumente (Summe 7.b.+7.c.)	Summe Anteile (Summe 7.a.+7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	9,97 %	0 %	9,97 %	6609779
letzte Mitteilung	14,92 %	0,2 %	15,12 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	
DE0007179900	5000	653887	0,08 %
Summe	653887		9,97 %

Veröffentlichung vom 16.10.2017

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Schalbau Holding AG
Holländische Str. 5
84529 München
Deutschland

2. Grund der Mitteilung

- Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
- Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
- Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
- Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name: Regi-Service SE (und SCHAT)
Frau Alexandra Gammann,
Geburtsdatum: 20.09.1976

4. Namen der Aktionäre
mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

SATORA Bendligings GmbH, Active Ownership Fund SICAV-FRS-SCS

5. Datum der Schwellenberührung

11.10.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anzahl Stimmrechte (Summe 7.4.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1. + 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.5.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	9,97 %	0 %	9,97 %	6609770
letzte Mitteilung	11,21 %	0 %	11,21 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170109	39528	628199	0,46 %	9,54 %
Summe		667727		9,97 %

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
		Summe		

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barangleich oder physische-Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
		Summe			

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

- Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mittelfähiger; andere Unternehmen: Vollständige Karte der Tochterunternehmen begründet mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen.
- Unternehm.: Stimmrechte in %, Instrumente in %, wenn 5% oder höher; Stimmrechte in %, wenn 5% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung: %
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung: % (entspricht Stimmrechtsanteil)

10. Sonstige Erläuterungen

Veröffentlichung vom 06.10.2017

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Schalbau Holding AG
 Hollerstrasse 5
 81829 München
 Deutschland

2. Grund der Mitteilung

- X Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
- Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
- Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
- Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat
BNY Mellon Service Kapitalanlage Gesellschaft mbH	Frankfurt am Main, Deutschland

4. Namen der Aktionäre

mit 1% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

5. Datum der Schwellenberührung

30.10.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1. + 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
0,06 %	0,00 %	0,06 %	6.650.770
7,17 %	0,00 %	7,17 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 30, 32 WpHG)

ISIN	absolut		in %
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	
DE0007101100	0	1.450	0,02 %
Summe		1.450	0,02 %

b.1. Instrumente i.S.d. § 15 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
		Summe		

b.2. Instrumente i.S.d. § 15 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barangleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
			Summe		

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

X	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit mehrerlei Arten Stimmrechten des Emittenten (4.).		
	Vollständige Kopie der Tochterunternehmen begleitend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen.		
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 1% oder höher	Instrumente in %, wenn 1% oder höher	Summe in %, wenn 1% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	Stimmrecht

10. Sonstige Erläuterungen

Per 1. Oktober 2017 über die BNY Mellon Service Kapitalanlage-Gesellschaft auf, die Verwaltungsgesellschaft des Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen zu sein. Die Stimmrechte, die zu den Aktien des vorgenannten Emittenten gehören und die im Namen jenes Fonds gehalten wurden, gehen daher zu jenem Datum auf die neue Verwaltungsgesellschaft über.

Veröffentlichung vom 04.10.2017

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Schellbau Holding AG Holländische Straße 5 80350 München Deutschland

2. Grund der Mitteilung

<input checked="" type="checkbox"/> Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
<input type="checkbox"/> Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
<input type="checkbox"/> Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
<input type="checkbox"/> Sonstiger Grund

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name	Registrierter Sitz und Staat
Axonon S. A.	Großmarché, Luxemburg

4. Namen der Aktionäre
mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

--

5. Datum der Schwellenberührung

04.10.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anzahl Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1 + 7.b.2)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
100%	8,98 %	0,00 %	8,98 %	6609770
letzte Mitteilung	n/a %	n/a %	n/a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %
	direkt (§ 21 WpHG)	zugeordnet (§ 22 WpHG)	
DE0007170109	6739	96661	0,10 %
Summe	593401		8,98 %

zugerechnet
(§ 22 WpHG)
8,88 %

b.1. Instrumente i.S.d. § 15 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 15 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Ratengleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
		Summe			%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

<input checked="" type="checkbox"/> Mitteilungspflichtiger 1); wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtige; andere Unternehmen mit inderrelevanten Stimmrechten des Emittenten 1).			
<input type="checkbox"/> Vollständige Karte der Tochterunternehmen beginnt mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen.			
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 3% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

nur möglich bei einer Zurechnung nach § 21 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG

Datum der Hauptversammlung:

Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung: % (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

Die Axonon S. A. übernimmt per 01.10.2017 die Verwaltung des Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen. Die Stimmrechte der oben aufgeführten Aktie werden somit von der bisherigen Verwaltungsgesellschaft an die Axonon S. A. übertragen.

Veröffentlichung vom 10.07.2017

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG
 Hellertstraße 3
 80839 München
 Deutschland

2. Grund der Mitteilung

Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
 Erwerb/Veräußerung von Instrumenten

Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte

Sonstiger Grund:
 X Erwerb von Stimmrechten durch verwaltete Sondervermögen

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name: Registerlicher Sitz und Staat:
 Universal Investment GmbH Frankfurt am Main,
 Deutschland

4. Namen der Aktionäre
 mit 4% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

5. Datum der Schwellenberührung

05.07.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.) + 7.c.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	5,14 %	0 %	5,14 %	6009770
letzte Mitteilung	3,02 %	0 %	3,02 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300	0	389719	0 %	5,14 %
Summe		389719		5,14 %

b.1. Instrumente i.S.d. § 15 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 15 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Bearbeitung oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

Mitteilungspflichtiger (1.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit inbegriffenen Stimmrechten des Emittenten (1.).

X Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 3% oder höher	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher
Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	%	%	%
Universal-Investment-Luxemburg S. A.	%	%	%

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

--	--

Veröffentlichung vom 12.05.2017

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Schalbau Holding AG
Höllrichstraße 5
80534 München
Deutschland

2. Grund der Mitteilung

- Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
- Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
- Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
- Sonstiger Grund

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name: Registrierter Sitz und Staat:
Mifflin NV Maarhergen, Niederlande

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

5. Datum der Schwellenberührung

11.05.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anzahl Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1. + 7.b.2.) (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	3,26 %	3,26 %	632010
letzter Mitteilung	10,0 %	10,0 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	
DE0001704000	480.669	8,26 %	8,26 %
Summe	200410		3,26 %

b.1. Instrumente i.S.d. § 35 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
		Summe		

b.2. Instrumente i.S.d. § 35 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Bürogleich oder physische Abweichung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
		Summe			

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

- Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger; andere Unternehmen
- (anz. in der relevanten Stimmrechts des Emittenten (4.))
- Vollständige Kontrolle der Tochterunternehmen begründet mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen.

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 3% oder höher	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 23 Abs. 3 WpHG

hier möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG

Datum der Hauptversammlung:
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung: % (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Schalthaus Holding AG
Hollreithstraße 5
8080 München
Deutschland

2. Grund der Mitteilung

- Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
- Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
- Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
- Sonstiger Grund

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Teslin Capital Management BV	Maastricht, Niederlande

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

Midlin NV

5. Datum der Schwellenberührung

11.05.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1 + 7.b.2.) (Summe 7.a. + 7.b.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	3,66 %	0 %	1,26 %	603.200
keine Mitteilung	0,00 %	0,21 %	0,21 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpStG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpStG)	zugerechnet (§ 22 WpStG)	direkt (§ 21 WpStG)	zugerechnet (§ 22 WpStG)
DE000770309	200469	200469	3,36 %	3,36 %
Summe				1,66 %

b.1. Instrumente i.S.d. § 35 Abs. 1 Nr. 1 WpStG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
		Summe		%
				%

b.2. Instrumente i.S.d. § 35 Abs. 1 Nr. 2 WpStG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
Summe					%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

<input checked="" type="checkbox"/> Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen (mit inbegriffenen Stimmrechten des Emittenten (4.))	
<input type="checkbox"/> Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen.	
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher
	Instrumente in %, wenn 3% oder höher
	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpStG

nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpStG

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

--	--

Veröffentlichung vom 26.09.2016

Stimmrechtsmitteilung _____

1. Angaben zum Emittenten

Schalbau Holding AG
 Hoedertstraße 5
 84891 Mittern
 Deutschland

2. Grund der Mitteilung

- Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
- Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
- Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
- Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name: Herr Massimo Malvestro
 Registrierter Sitz und Staat:

4. Namen der Aktionäre
 mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

Hermes Länder Fund SICAV PLC
 19.09.2016

5. Datum der Schwellenberührung

19.09.2016

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anzahl Stimmrechte (Summe 7.3.)	Anzahl Instrumente (Summe 7.b.i. 7.b.ii)	Summe Aktien (Summe 7.a. 7.b)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	3,04 %	0 %	3,04 %	6.132.190
letzte Mitteilung	n/a %	n/a %	n/a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007191010		186733	%	3,04 %
Summe		186733		3,04 %

b.1. Instrumente i.S.d. § 15 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 15 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Berauhgung oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

- Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit inderrelevanten Stimmrechten des Emittenten (4.).
- Vollständige Kontrolle der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 3% oder höher	Summe in %, wenn 3% oder höher
Massimo Malvestro	%	%	%
Finparties Ltd	%	%	%
Ventura Investments Ltd	%	%	%
Planade Asset Management Ltd	3,04 %	%	%

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:

Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung: % entspricht Stimmrecht

10. Sonstige Erläuterungen

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG
 Hollerthstraße 5
 80809 München
 Deutschland

2. Grund der Mitteilung

- Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
- Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
- Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
- Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name: Registrierter Sitz und Staat:
 Hermes Linder Fund SICAV PLC Irland, Malta

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

5. Datum der Schwellenberührung

19.09.2018

6. Gesamtstimmrechtsanteile

Art der Stimmrechte (Summe 7.1.1)	Außer Stimmrechte (Summe 7.2.1)	Summe Anteile (Summe 7.1.1 + 7.2.1)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	3,04 %	3,04 %	6.324.100
letzte Mitteilung	0,0 %	0,0 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 33 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 33 WpHG)
DE0007129100	186753		3,04 %	%
Summe	186753		3,04 %	%

b1. Instrumente i.S.d. § 35 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 35 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Bürgschaft oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
		Summe			%

8. Informationen im Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

<input checked="" type="checkbox"/>	Mitteilungspflichtiger (§ 31) wird weder beherrschend noch beherrschbar (Virtuellanpflichtiger andere Unternehmens)		
<input type="checkbox"/>	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:		
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 3% oder höher	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrecht)
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	%

10. Sonstige Erläuterungen

Veröffentlichung vom 10.01.2011

Am 4. Januar 2011 hat uns die Deutsche Bank AG wie folgt informiert:

Korrektur der Stimmrechtsmitteilung gemäß § 21 Absatz 1 WpHG vom 30. Dezember 2010

Nach § 21 Absatz 1 und § 24 WpHG in Verbindung mit § 32 Absatz 2 InvG teilen wir hiermit mit, dass die Stimmrechtsanteile unserer Konzerngesellschaft DWS Investment S.A., Luxemburg, Luxemburg an der Schaltbau Holding AG, Hollerthstraße 5, D-81829 München, Deutschland, am 27. Dezember 2010 die Schwelle von 3% überschritten haben und an diesem Tag 3,20% (60.000 Stimmrechte) betragen haben.

(37) GOING CONCERN

Die Schaltbau-Gruppe hat durch die 2017 und Anfang 2018 vollzogenen Maßnahmen zur finanziellen Stabilisierung und Restrukturierung des Konzerns eine Verbesserung der Gesamtrisikolage erreicht. Unter Nutzung der Mittelzuflüsse aus der erfolgreichen Kapitalerhöhung im Februar 2018 und der Veräußerung der Pintsch Bubenzer-Gruppe im März 2018 konnte die Ende Februar 2018 fällige Überbrückungsfinanzierung in Höhe von EUR 25 Mio. zuzüglich gestundeter Tilgungen vollständig und fristgerecht zurückgezahlt und darüber hinaus die Liquidität und das Eigenkapital gestärkt werden.

Gleichwohl ist die Schaltbau-Gruppe auch nach Durchführung dieser Maßnahmen potenziell entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken ausgesetzt. Eine am 31. Dezember 2019 fällige Konsortialkreditlinie über EUR 100 Mio. ist zum Jahresende 2018 einschließlich Avalinanspruchnahme mit EUR 45 Mio. ausgenutzt. Daneben wurde den Gläubigern von zwei Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von EUR 70 Mio. ein Sonderkündigungsrecht per 31. Dezember 2019 eingeräumt, das bis zum 30. Juni 2019 ausgeübt werden kann. Das Sonderkündigungsrecht wurde bislang von einem Schuldscheingläubiger mit einem Nominalbetrag in Höhe von EUR 5,0 Mio. in Anspruch genommen.

Auch im Hinblick auf eine Restlaufzeit des Konsortialkredits von weniger als einem Jahr geht der Vorstand der Schaltbau Holding AG von der Fortführung der Konzern-Geschäftstätigkeit über den 31. Dezember 2019 aus. Der Vorstand erachtet es als hochwahrscheinlich, dass die Schaltbau Holding AG auch über das Jahr 2019 hinaus in der Lage sein wird, ihre finanziellen Verpflichtungen jederzeit zu erfüllen. Zusammengefasst liegen somit keine bestandsgefährdenden, sondern entwicklungsbeeinträchtigende Tatsachen vor.

Aufgrund der erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung und dem Verkauf der Pintsch Bubenzer-Gruppe sowie einer sich über das Jahr stetig verbesserten Geschäftsentwicklung konnte die Schaltbau-Gruppe 2018 ihre Nettofinanzverbindlichkeiten um EUR 58,0 Mio. erheblich reduzieren, und zwar von EUR 158,4 Mio. zu Ende 2017 auf EUR 100,4 Mio. zum 31. Dezember 2018.

Zur Deckung der benötigten Liquidität werden derzeit verschiedenen Möglichkeiten der Fremdkapitalfinanzierung sondiert:

- Ein Element der geplanten Refinanzierung stellt der Abschluss einer Forderungsverbriefungstransaktion dar, bei welcher Forderungen der Schaltbau-Gruppe fortlaufend an eine Zweckgesellschaft veräußert würden. Eine entsprechende Mandatsvereinbarung mit der Commerzbank als Arrangeur wurde hier von allen beteiligten Parteien unterzeichnet. Aufgrund der gestiegenen Ertragskraft, der verbesserten Bilanzkennzahlen, des weiterhin eingehaltenen Restrukturierungsplans sowie der gekapselten und damit reduzierten Risiken aus den spanischen Konzern-Einheiten Alte und Sepsa-Gruppe haben die kreditgebenden Banken ihre Bereitschaft zur Erneuerung des Konsortialkreditvertrages mit neuen vertraglichen Regelungen gezeigt. Darüber hinaus zeigen weitere Banken Interesse an der Beteiligung an einer syndizierten Finanzierung und sind in den Finanzierungsprozess eingetreten. Bedingung für die Umsetzung der Finanzierung ist, dass die Restrukturierung der Schaltbau Gruppe im Jahr 2019 wie geplant abgeschlossen werden kann.
- Darüber hinaus ist die Beschaffung von Liquidität über Darlehen auf bilateraler Ebene, z. B. in Form von sog. Private Placements eine denkbare Alternative. Anfragen über eine Finanzierungsplattform zeigen, dass von Investorensseite hier reges Interesse besteht.
- Optional ist auch die Ausgabe eines sog. Nordic Bonds, einer besonderen Anleiheform, vorstellbar. Basierend auf den Angaben eines auf die Ausgabe von derartigen Anleihen spezialisierten Finanzinstituts ist auch diese Form der Fremdfinanzierung unter Berücksichtigung der Bonität der Schaltbau Gruppe mit hoher Wahrscheinlichkeit umsetzbar.
- Schließlich geht die Schaltbau-Gruppe auf Basis von geführten Vorgesprächen davon aus, dass ein Teil der Schuldscheingläubiger ihr Sonderkündigungsrecht nicht ausüben wird.

- Ggf. könnten auch Mittel über die Ausgabe von Wandelanleihen aus bestehendem bedingtem Kapital beschafft werden. Eine weitere Kapitalerhöhung, würde einen entsprechenden Hauptversammlungsbeschluss voraussetzen.

Entsprechend üblicher vertraglicher Vereinbarungen besteht für die Kreditgeber ein außerordentliches Kündigungsrecht, sofern gegen bestimmte vereinbarte Auflagen verstoßen wird. Eine vorzeitige Kündigung kann die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage stark belasten und im schlimmsten Fall den Bestand der Schaltbau-Gruppe gefährden. Da bestimmte operative und strategische Maßnahmen auch künftig der Zustimmung der jeweiligen Kreditgeber bedürfen, könnten beispielsweise sinnvolle Investitionen unterbleiben, was die Geschäftstätigkeit und Wettbewerbsfähigkeit der Schaltbau-Gruppe einschränken würde.

Die Schaltbau-Gruppe ist auch im Geschäftsjahr 2019 von der erfolgreichen Umsetzung des Restrukturierungskonzepts abhängig. Die damit verbundenen operativen Maßnahmen zur Erreichung von Kostensenkungen und Prozessverbesserungen sind mit erheblichen Risiken verbunden, die unter anderem in der Verzögerung notwendiger Maßnahmen, dem Abgang von Leistungsträgern und Produktionsbeeinträchtigungen bestehen. Darüber hinaus können aus der Umsetzung des Restrukturierungskonzepts oder weiteren Unternehmensveräußerungen Wertminderungen resultieren, die zusammen mit jährlichen oder anlassbezogenen Werthaltigkeits-Prüfungen die Vermögens- und Ertragslage wesentlich beeinflussen können.

München, den 29. März 2019

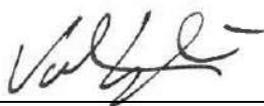
Schaltbau Holding AG
Der Vorstand



Dr. Albrecht Köhler
(Sprecher)



Thomas Dippold



Volker Kregelin



Dr. Martin Kleinschmitt

BILANZEID

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzern-Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

München, den 29. März 2019

Schaltbau Holding AG
Der Vorstand



Dr. Albrecht Köhler
(Sprecher)



Thomas Dippold



Volker Kregelin



Dr. Martin Kleinschmitt

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS AN DIE SCHALTBAU HOLDING AG, MÜNCHEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Schaltbau Holding AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten
2. Drohverlustrückstellungen und Bewertung der unfertigen Erzeugnisse für langfristige Projekte
3. Einstufung IFRS 5 Schaltbau Sepsa-Gruppe

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- I. Sachverhalt und Problemstellung
- II. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- III. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten

- I. In dem Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG werden zum 31. Dezember 2018 immaterielle Vermögenswerte von € 51,1 Mio (13% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten unter anderem den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von € 35,6 Mio sowie selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte aus der Aktivierung von Entwicklungskosten in Höhe von € 9,3 Mio. Im Geschäftsjahr sind außerplanmäßige Wertberichtigungen des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von € 10,4 Mio sowie von selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten von € 3,0 Mio vorgenommen worden. Während Geschäfts- oder Firmenwerte jährlich oder anlassbezogen einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen werden müssen, ist ein solcher Test für die immateriellen Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer nur dann durchzuführen, sofern Anhaltspunkte („Triggering Events“) für eine mögliche Wertminderung vorliegen. Die Gesellschaft hat bestimmte Indikatoren identifiziert, die überwacht werden und bei entsprechend negativer Entwicklung für den Geschäfts- oder Firmenwert bzw. die immateriellen Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer einen Werthaltigkeitstest auslösen. Der Werthaltigkeitstest der Geschäfts- oder Firmenwerte bzw. der selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte erfolgt auf Ebene der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des betroffenen Geschäfts- oder Firmenwertes bzw. der selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Grundlage der Bewertung ist regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. der betreffenden immateriellen Vermögenswerte. Der Barwert wird mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Den Ausgangspunkt bilden die Planungsrechnungen des Konzerns, die mit Hilfe von langfristigen Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Eine Abwertung erfolgt, wenn der erzielbare Betrag unterhalb des jeweiligen Buchwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. des immateriellen Vermögenswertes liegt. Die Abzinsung erfolgt mittels der gewichteten Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder immateriellen Vermögenswerte. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsströme, den verwendeten Diskontierungszinssätzen, der Wachstumsraten sowie weiteren Annahmen abhängig

und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- II. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir neben dem Vorliegen eines „Triggering Events“ unter anderem das methodische Vorgehen der Schaltbau Holding AG zur Durchführung der Werthaltigkeitstests nachvollzogen und die Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten beurteilt. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die erzielbaren Beträge sachgerecht mittels Discounted-Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Hierzu haben wir gewürdigt, ob die zugrundeliegenden künftigen Zahlungsmittelzuflüsse und die angesetzten Kapitalkosten insgesamt eine sachgerechte Grundlage darstellen. Bei unserer Einschätzung haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern der Planung gestützt. Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes bzw. der langfristigen Wachstumsraten teilweise wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der auf diese Weise ermittelten Nutzungswerte der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und von anderen immateriellen Vermögenswerten haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Für Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, bei denen eine für möglich gehaltene Änderung einer Annahme zu einem erzielbaren Betrag unterhalb des Buchwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts führen würde, haben wir nachvollzogen, dass die erforderlichen Anhangangaben gemacht wurden. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.
- III. Die Angaben der Gesellschaft im Konzernanhang zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und von anderen immateriellen Vermögenswerten sind in dem Abschnitt „BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE“ sowie dem Gliederungspunkt „(11) Immaterielle Vermögenswerte“ enthalten.

2. Drohverlustrückstellungen und Bewertung der unfertigen Erzeugnisse für langfristige Projekte

- I. Im Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG werden unter den Bilanzposten „sonstige langfristige Rückstellungen“ und „sonstige kurzfristige Rückstellungen“ insgesamt € 4,1 Mio (Vorjahr € 11,7 Mio) Rückstellungen im Wesentlichen für drohende Verluste für Fertigungsprojekte ausgewiesen. Die zugrundeliegende Risikobeurteilung sowie die Einschätzung, ob und in welcher Höhe die Bildung bzw. Auflösung einer Rückstellung für drohende Verluste erforderlich ist, basiert auf den Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Im vorliegenden Fall betreffen diese Drohverlustrückstellungen Projekte der stationären Verkehrstechnik und der mobilen Verkehrstechnik, bei denen die Kosten zur Herstellung der vertraglich zugesicherten Leistung die vereinbarte Gegenleistung übersteigen. Darüber hinaus wurden vorrangig mit den Projekten zusammenhängende unfertige Erzeugnisse wertberichtigt. Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte von besonderer Bedeutung, da der Ansatz und die Bewertung dieser betragsmäßig bedeutsamen Posten in einem hohen Maße auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft basieren.
- II. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den im Konzern eingerichteten Prozess einschließlich der relevanten Kontrollen zur Erfassung von drohenden Verlusten beurteilt. Das diesem Prüffeld inhärente Prüfungsrisiko haben wir durch konzernweit einheitliche Prüfungshandlungen adressiert. Hierzu haben wir sowohl die geplanten Kosten als auch die tatsächlich angefallenen Kosten der wesentlichen Fertigungsprojekte

gewürdigt. Mit der Kenntnis, dass bei geschätzten Werten ein erhöhtes Fehlerrisiko in der Rechnungslegung besteht und die Ansatz- und Bewertungsentscheidungen der gesetzlichen Vertreter eine direkte Auswirkung auf das Konzernergebnis haben, haben wir den Ansatz und die Angemessenheit der Wertansätze für die Rückstellungen für drohende Verluste unter anderem unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte aus der Vergangenheit sowie den Nachvollzug der stetig angewendeten Berechnungsmethodik gewürdigt. Durch Gespräche mit Projektleitern, dem zentralen Controlling und den gesetzlichen Vertretern sowie durch Einsichtnahme in Projektunterlagen haben wir die Ermittlung der erwarteten Verpflichtungen nachvollzogen. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse insgesamt angemessen sind und dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um den sachgerechten Ansatz und die Bewertung der Rückstellungen für drohende Verluste sowie die Bewertung der damit zusammenhängenden unfertigen Erzeugnisse zu rechtfertigen.

- III. Die Angaben der Gesellschaft im Konzernanhang zu der Vorratsbewertung sowie zur Bilanzierung der Drohverlustrückstellungen sind in dem Abschnitt „(22) Sonstige Rückstellungen“ sowie „(13) Vorräte“ enthalten.

3. Einstufung IFRS 5 Schaltbau Sepsa-Group

- I. Im Konzernabschluss wird seit November 2017 die Schaltbau Sepsa-Gruppe als Veräußerungsgruppe gemäß IFRS 5 bilanziert und dargestellt, da der Vorstand seit dem einen Veräußerungsplan verfolgte und mit potentiellen Investoren verhandelte. Aufgrund von unterschiedlichen Bewertungsvorstellungen wurden die bereits seit November 2017 geführten fortgeschrittenen Verhandlungen mit einem Interessenten nicht zu Ende gebracht. Daher wurde der Veräußerungsprozess weiter vorangetrieben und mit weiteren potentiellen Investoren verhandelt. Insbesondere aufgrund des bis zum November 2018 noch ausstehenden Abschlusses eines in Verhandlungen sehr weit fortgeschrittenen Großauftrags und der damit verbundenen Preisfindungsproblemen, konnte die Veräußerung allerdings nicht innerhalb von zwölf Monaten ab November 2017 abgeschlossen werden. Da die Verzögerung auf Ereignisse oder Umstände zurückzuführen ist, die außerhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen, und ausreichende substantielle Hinweise vorliegen, dass das Unternehmen weiterhin an seinem Plan zum Verkauf der Veräußerungsgruppe festhält, erfolgt weiterhin eine Einstufung als Veräußerungsgruppe. Der unverändert fortgeführte Veräußerungsplan wurde durch die Aktivität der gesetzlichen Vertreter (Abschluss Geheimhaltungserklärungen mit potentiellen Investoren, Aushändigung von Informationen) nachgewiesen. Zum Bilanzstichtag geht der Vorstand nach wie vor davon aus, dass trotz der laufenden Verluste der Schaltbau Sepsa Gruppe, diese aufgrund der Konkretisierung des Großauftrags weiterhin für € 1 veräußert werden kann. Aufgrund des Fair Values von € 1 werden die Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppe in gleicher Höhe ausgewiesen, woraus sich bei weiter anfallenden Verlusten und Schuldzunahmen Wertaufholungen bei den Vermögenswerten ergeben, die als sonstiger betrieblicher Ertrag gezeigt werden. Aus unserer Sicht war dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung, da der Ansatz und die Bewertung dieser betragsmäßig bedeutsamen Posten in einem hohen Maße auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft basieren.
- II. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir mit Unterstützung der Fachexperten unserer Grundsatzabteilung die Voraussetzung der Einstufung nach IFRS 5 im Zusammenhang mit der Schaltbau Sepsa-Gruppe, insbesondere nach Ablauf der zwölf Monate ab November 2017 beurteilt. Wir haben hierzu unter anderem die vom Vorstand vorgelegten Unterlagen für den Nachweis der Veräußerungsabsicht bis zum Bilanzstichtag eingesehen und gewürdigt. Zur Einschätzung der gesetzlichen Vertreter, dass der Verkauf der Veräußerungsgruppe hochwahrscheinlich ist, haben wir darüber hinaus unter anderem auch Gespräche mit an der Transaktion beteiligten verantwortlichen Personen geführt und die Aktivitäten der gesetzlichen Vertreter

anhand zugrunde liegender Dokumentation nachvollzogen und gewürdigt. Zudem haben wir die zutreffende Erfassung der Wertaufholung auf den Fair Value in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Herleitung des Fair Values nachvollzogen. Die der bilanziellen Behandlung der Schaltbau Sepsa-Gruppe zugrunde liegenden Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter sind aus unserer Sicht hinreichend dokumentiert sowie begründet und führen insgesamt zu einer sachgerechten Abbildung der Schaltbau Sepsa-Gruppe im Konzernabschluss.

- III. Die Angaben der Gesellschaft im Konzernanhang zur Bilanzierung der Schaltbau Sepsa-Gruppe sind in dem Abschnitt „Wesentliche Ereignisse“ und „(16) Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte / Verbindlichkeiten“ enthalten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „LEITUNG UND KONTROLLE“ des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den Corporate Governance-Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der er-

langten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 7. Juni 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. September 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016 als Konzernabschlussprüfer der Schaltbau Holding AG, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dietmar Eglauer.

München, den 29. März 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dietmar Eglauer
Wirtschaftsprüfer

Michael Popp
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Schaltbau Holding AG, Hollerithstraße 5, 81829 München, Deutschland

SCHALTBAU IM INTERNET

Mehr Informationen zur Schaltbau-Gruppe finden sich unter www.schaltbaugroup.de

INVESTOR RELATIONS & CORPORATE COMMUNICATIONS

Wolfgang Güssgen

T +49 89 93005-209

gussgen@schaltbau.de

